

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Waisenstraße Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags.

Budapest, 30. September.

Die heutige Audienz des Grafen Esáky scheint ohne entscheidenden Einfluß auf die Gestaltung der politischen Lage auszuüben, stattgefunden zu haben. Diese Berufung ans allerhöchste Hoflager erfolgte auf Anregung des Ministerpräsidenten Fejérváry. Die Annahme dürfte daher zutreffend sein, daß der Leiter der Staatsangelegenheiten kaum die Entgegennahme der Rathschläge und Ansichten eines solchen Politikers in Vorschlag gebracht hätte, von dem er voraussetzen mußte, daß er gegen jenes Programm Stellung nehmen werde, an dessen Genehmigung seitens der Krone er seine fernere Amtirung geknüpft habe. Im Sinne der Nachrichten, welche — bisher allerdings noch in schüchternen Verkaufsliteratur — aus den dem amtierenden Kabinete nahestehenden Kreisen in die Öffentlichkeit dringen, ist es wahrscheinlich, daß die Krone das Regierungsprogramm Fejérváry's in vollem Umfange zu genehmigen geneigt sei. Vor der endgültigen Entscheidung wünschte man in Wien die Auffassung eines Politikers von so hoher Stellung und von dem großen Ansehen des Grafen Esáky kennen zu lernen. Die Reaktivierung des Kabinetts Fejérváry dürfte somit in naher Zukunft erfolgen. Dieses Kabinete wird nicht mehr einen bloß geschäftsführenden Wirkungskreis erhalten, sondern in eine Regierung mit einem auf breiter Grundlage sich aufbauenden Regierungsprogramm umgewandelt werden. Es wird nicht die Aufgabe haben, der Koalition die Wege zur Uebernahme der Regierung frei zu machen, sondern sie wird auf die eine oder die andere Weise trachten, sich eine parlamentarische Partei, künftig sogar eine Parlamentsmajorität zu schaffen.

Wie und mit welchen Mitteln die Regierung diese einfach unmöglich scheinende Aufgabe zu lösen hofft, ist eine Frage, auf welche man als Antwort nur über mehr oder minder plausible Vermuthungen verfügt. Was aber über das künftige Programm der neuerlich einzusetzenden Regierung verlautet, läßt so einschneidende Maßregeln erwarten und würde auf unser gesamtes politisches Leben so umgestaltend einwirken, daß wir es selbst in dem gegebenen Zeitpunkt der Ungewißheit nicht unterlassen wollen, auf gewisse Eventualitäten, deren Eintritt wahrscheinlich ist, hinzuweisen. Es soll sich aus dem neuen Programm Fejérváry's ein reiches Füllhorn volksthümlicher Institutionen sowohl politischer als volkswirtschaftlicher Natur über das Land ergießen. Dieses Füllhorn soll neben dem allgemeinen Wahlrecht und dem gesonderten Zollgebiete Alles enthalten, was man sich in Ungarn wünscht, natürlich die auf die Nationalisierung der Armee bezüglichen Postulate ausgenommen. Mit diesem reichen Programm ausgerüstet, wird Fejérváry in näherer oder fernerer Zukunft — dies ist eine Opportunitätsfrage — an die Wähler appellieren. Er wird die Frage derart vor der Urne formulieren, ob das Land für all das ihm Angebotene nicht geneigt sei, auf Geltendmachung des einzigen derzeit unerfüllbaren Wunsches, auf die ungarische Kommandosprache und die Nationalisierung der Armee, zu verzichten. Er erwartet vermutlich auf dieser Frage eine bejahende Antwort, also eine Parlamentsmajorität.

Nehmen wir an, daß Baron Fejérváry auf Grund dieses schlaun Regierungsprogramms wirklich mit der Umgestaltung seines geschäftsführenden Kabinetts in eine stabilere Art von Regierung betraut werden würde. Wäre diesem Programm und der Taktik einer auf diesem Wege und mit diesen Mitteln zu erwartenden Parlamentsmajorität ein günstiges Prognostikon zu stellen? Wir glauben mit einem entschiedenen „Nein“ antworten zu müssen. Wenn das Kabinete Fejérváry auch mit den verführerischsten Versprechungen an das Land herantreten wollte, so werden dieselben das Mißtrauen nicht bannen können, welches sich an seine Provenienz knüpft. Seine Regierung wird den Charakter einer

aulischen nicht abstreifen können. So tief in den Herzen der Nation die Loyalität auch wurzeln mag, so groß und allgemein die Verehrung ist, mit der sie auf ihren greisen König blickt, sie wird auch um den gebotenen Preis nicht gesonnen sein, die nationale gegen eine Hospolitik in Tausch zu geben. Es ist eine Voraussetzung, die von keinem Kenner des ungarischen Volksgeistes getheilt werden wird, daß sich die Nation durch Versprechungen dazu verleiten lassen werde, ihre in schweren Stunden und ersten Zeiten erprobten Führer zu verlassen, um in das Lager solcher Männer hinüberzulaufen, die an die Nation und an das Volk niemals dachten, und sich an daselbe erst in dem Augenblick zu wenden beschlossen haben, als sie selbst in Bedrängniß geriethen und als sie die Nation und das Volk zur Niederwerfung ihrer Bedränger brauchen und verwenden wollen. Wir halten diese Taktik für durchaus aussichtslos.

Die Neuernennung des Kabinetts Fejérváry mit diesem in Raushgold eingewickelten Programm vermehrt die Zahl der bisherigen verfehlten, unglücklichen, ja verhängnißvollen Experimente nur um ein neueres und nicht besseres Experiment. Die Zahl der ungelösten Probleme wird durch die lockenden Verheißungen enthaltenden Punkte des Fejérváry'schen Programms bereichert. Die alten Probleme bestehen weiter fort und werden durch die neuaufgeworfenen verschärft. Baron Fejérváry hofft auf eine regierungsfreundliche Majorität. Wie aber, wenn der wahrscheinlichere Fall eintritt und statt einer von ihm angestrebten Majorität eine solche der Unabhängigkeitspartei aus den Wahlen hervorgeht? In der Koalition hat sich die Unabhängigkeitspartei trotz ihres numerischen Uebergewichts mit der Durchführung des G. N. XII : 1867 begnügt und begnügen müssen, da sie im Reichstag doch nur eine Minoritätspartei bildet. Ist sie zur Majorität angeschwollen, wird sie dann ihre Forderungen so maßigen wollen, ja wird sie dies angesichts des Drucks der Wählermassen und der Qualität ihrer Parteimitglieder thun können? Wird sie im Taumel eines Wahlsieges nicht auf die volle Geltendmachung ihres Programms, also auf die Verwirklichung der Personalunion in Staat und Heer bestehen? Bisher ist nach jedem fehlgeschlagenen

## „Freie Ehe.“

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Roda Roda ist ein Schriftsteller, der sich durch reizend erzählte Soldatengeschichten rasch einen bedeutenden Ruf gemacht hat. Nun ist er plötzlich berühmt. Im Handumdrehen war ihm das gelungen. Es hat ihn nicht viel Kopfzerbrechens gekostet, zu diesem Ergebnis zu gelangen; nicht ein Werk ist es, das ihn zu den Sternen trägt; er hat einfach geheiratet. Aber selbstverständlich nicht so wie andere Leute. Das wäre eines Mannes, der über so bedeutende Anlagen verfügt, unwürdig. Roda Roda hat seiner Entschliebung das Gepräge eines Helbenstückes aufgedrückt. Denn folgendermaßen lautet seine Hochzeitsanzeige: Elisabeth Freistrau v. Zeppelein geb. Leudfeld von Weyßen und Roda Roda haben sich in freier Ehe verbunden. Berlin, W. 30, Rollendorfsstraße 18. Im September 1905.

In freier Ehe! Roda nimmt die Dame seines Herzens lächelnd an der Hand. Er tritt mit ihr feierlich vor die Öffentlichkeit. Und er verständigt die Welt von seinem Entschlusse, mit seiner Elisabeth fortan ein gemeinsames Leben zu führen. Auf den Segen der Kirche, auf die Mitwirkung des Staates wird dabei höflich verzichtet. Denn das Glück der starken Geister liegt in ihrer Persönlichkeit. Und die wird ohne Priester, ohne Standesbeamten mit dem Schicksal fertig. Darob ein großes Aufsehen in allen deutschen Gauen. Eine rührige Zeitschrift versendet klugs ein Briefchen, in dem sie Hinz und Kunz ersucht, ihr alle hinglichen und kunglichen Gedanken über den seltsamen Kasus mitzutheilen. So bin auch ich in Kenntniß der Hochzeitsanzeige gelangt, die Roda Roda versendet hat. Pflischschuldig setze ich mich an

meinen Schreibtisch und verfaßte folgendes Antwortschreiben:

„Hochgeehrter Herr Redakteur! Mit Vergnügen nehme ich zur Kenntniß, daß Frau Baronin Zeppelein, geborene Leudfeld von Weyßen, und Herr Roda Roda sich in freier Ehe verbunden haben. Ich hielt es aber für vornehm, wollte ich mich darüber irgendwie äußern. Für ein erfahrenes Urtheil sind die Handlungen allemal nach den Menschen zu beurtheilen, die sie vollbringen. Ist bewirkt sie, daß man einer Ehe allen sittlichen Werth absprechen muß. Warum sollte es nicht auch möglich sein, daß eine Verbindung, die sich nicht in die Regeln des Konventionellen einfügt, aller Achtung würdig sei? In allen Dingen kommt es, wenn ich nicht irre, auf die Treue, auf die Innigkeit, auf die Andacht an, die uns bei unserem Thun erfüllt. Daher läßt sich das freie Herzensbündniß Roda's erst nach Gebühr würdigen, wenn das originelle Pärchen den silbernen Hochzeitstag seiner freien Ehe verkündigt. Ich bin geneigt, das abzuwarten. Einstweilen aber möchte ich eine kleine Bemerkung nicht unterdrücken. Der Bund zweier Menschen verschiedenen Geschlechts ist nur moralisch, sofern er die flüchtige Neigung überdauert. Und sofern er dies thut, ist es schon eine Ehe. Es ist recht bedauerlich, daß ihr die Weihe des Priesters fehlt; aber der liebe Gott, der über aller Religion steht, segnet Jene, die sich lieben, auf die schönste und wunderbarste Art: durch das Kind. Ruht dieser Schimmer höheren Lichtes auf den Häuptern der beiden Frondeure, die heute das Urtheil der Menge so kühn herausfordern, keimt, wächst und gedeiht das zarte Pflänzchen unter den Augen der sorgenden Mutter und des wallenden Vaters zur vollen Reife edler Menschlichkeit, dann grüße ich Jene ehrfurchts-

voll, die im Angesicht des Himmels einander Treue gelobten und, ohne andere Zeugen als das eigene Gewissen, ihr Versprechen auch hielten. Aber durch die Hochzeitsanzeige an sich lasse ich mir nicht imponiren. Denn dergleichen ist nicht so schwer, wie es ausieht.“

Roda Roda ist nun als muthiger Mann anerkannt. Ich leugne nicht, daß seine That den Eindruck außerordentlicher Schneidigkeit hervorruft. Aber auch dieses Verdienst vermag ich ihm nur bedingungsweise anzuerkennen. Die Dame, die sich ihm anschließt, war, wie die Heirathsanzeige selbst verräth, bereits einmal vermählt. Ist sie nun katholischen Bekenntnisses und lebt ihr Gatte noch, so ist ihr ein Beweggrund gegeben, der sie zur freien Ehe hinführt. Ich will nicht behaupten, daß das nicht die wahre Liebe ist. Aber ist es die wahre Freundschaft? Eine wirklich revolutionäre Gesinnung liegt nicht bei dem vor, der durch die Umstände dazu genöthigt wird, sich dem Umsturze zuzuneigen, und der nicht anders kann. Ich vermag daher in der Art, wie Roda Roda seine Gattin erwählte, nur eine That zu erblicken, sofern sie aus seinen Grundsätzen, seiner Weltanschauung, seinen Ueberzeugungen entspringt. Ist er dagegen ein Spielball in der Hand der Verhältnisse, ein bloßer Gegenstand des Schicksals, ist er nicht drängend, sondern gedrängt dahin gelangt, sich außerhalb aller Philistrität anzufriedeln, dann ist er kein Held, aber er hat alle Aussicht, einer zu werden.

Der moderne Salonanarchismus kennt zwei Kategorien: die „freie Liebe“ und die „freie Ehe“. Die freie Liebe liegt in jeder Verbindung von Personen verschiedenen Geschlechts vor, die miteinander leben, aber sich das Recht wahren wollen, nicht mit-

Experiment die Situation nur schwieriger und verwirrter geworden. In den bitteren, für die Koalition besonders bitteren Monaten, welche seit den Wahlen vom 26. Januar verfloßen, hat sich ihr Temperament beträchtlich abgekühlt, hat sie die eigene Situation richtiger erkannt, und einen dem Thatfachen weit entsprechendem Begriff von dem Charakter, der Natur und den Exigenzien der Königsmacht gewonnen. Ein günstigerer Moment für eine Verständigung, für eine Wiederherstellung des Friedens durch eine parlamentarische Majoritätsregierung ist unter den gegebenen Verhältnissen nicht zu erwarten. Soll die erregte Stimmung im Lande durch absolutistische Kraftproben und unkluge Aufstachelung der Volksleidenschaften und der Begehrlichkeit bis zur Gluthitze verwildert werden? Die Staatskünstler der Gewalt können in einem Staate wie Ungarn, der bis zum Fanatismus sein Recht zu wahren durch Jahrhunderte alte Gepflogenheit gewohnt ist, keine Erfolge erzielen. Ebensovienig dürfen sie hoffen, eine politisch dermaßen geschulte Nation, wie es die ungarische ist, durch die Irrlichter glänzender Zusagen von dem festen Boden der nationalen Richtung in das Moor einer aulischen Schaukelpolitik verlocken zu können. Weder das Kabinet Fejérváry noch jene, die mit Hilfe seiner Politik zur Herrschaft gelangen wollen, werden ihr Ziel erreichen. Wird nicht noch in zwölfster Stunde die Einsicht durchdringen, daß normale und friedliche Zustände nur auf dem Wege einer aus der Majorität entnommenen Regierung herzustellen sind, so wird die Drohung vom 23. September zur Wahrheit werden, und es wird wirklich die Nation, aber mit ihr auch die Monarchie namenloses Leid und Elend heimsuchen.

### Die Lage.

Die Lage hat sich auch nach der heutigen Audienz des Präsidenten des Magnatenhauses Grafen Albin Csáky beim König nicht geändert. Se. Majestät hat die Ansichten des Grafen Csáky angehört und ihn dann entlassen. Mehr wollte Graf Csáky nicht verrathen, aber mehr scheint auch wirklich nicht geschehen zu sein. Die vielseitige Annahme, daß das Kabinet Fejérváry nächstens reaktivirt werden soll, ist zwar von autoritativer Seite noch nicht bestätigt worden, aber von keiner Seite wurde die Nachricht demontirt. Die Koalition rechnet bereits mit dem Bleiben des Kabinet Fejérváry im Amte und bereitet umso eifriger die nächstwöchentlichen Massenkundgebungen und Demonstrationen in der Hauptstadt und in der Provinz vor. Man spricht zwar von der Möglichkeit neuer Berufungen zum König und nennt dabei auch schon den Namen Koloman Széll's, aber es handelt sich diesmal wirklich nur um vage Kombinationen, weil man nicht glauben kann, daß man es in Wien thatsächlich zum Neupfersten kommen lassen wolle. Für den Fall wichtiger Entscheidungen der Krone rechnet auch

Graf Albin Csáky auf die Berufung zu einer neuerlichen Audienz.

### Die Audienz des Grafen Csáky.

Ueber die heutige Audienz des Präsidenten des Magnatenhauses Grafen Albin Csáky kommen aus Wien folgende telegraphische Mittheilungen:

Graf Albin Csáky wurde heute um 11 Uhr Vormittags von Sr. Majestät in Audienz empfangen. Die Audienz dauerte drei Viertelstunden. In das „Hotel Imperial“, wo er wohnt, zurückgekehrt, hatte Graf Csáky die Freundlichkeit, die anwesenden Vertreter der Presse zu empfangen und sagte den Herren: „Leider kann ich nicht mit Ihnen Arm in Arm gehen. Ihre Aufgabe ist es, zu erfahren und das Erfahrene mitzutheilen. Meine Aufgabe ist es, zu erfahren und nichts mitzutheilen. Ich kann Ihnen daher keine positiven Mittheilungen machen. Se. Majestät hat mich hieher bitten lassen, um meine Ansicht über die gegenwärtige Situation kennen zu lernen. Ich habe natürlich meine Ansicht vorgetragen, und Se. Majestät hat sie zur Kenntnis genommen. Was gesprochen wurde und welches Resultat die Audienz hatte, darüber kann ich leider keinerlei Mittheilungen machen.“

Auf die Frage, ob er für eine Mission in Aussicht genommen sei und eventuell geneigt wäre, eine solche Mission zu übernehmen, erwiderte Graf Csáky, auch darüber könne er nichts sagen. — Auf die weitere Frage, ob neue Berufungen stattfinden werden, erklärte er, gleichfalls keine Mittheilungen machen zu können. — Auf die Frage endlich, ob er nach Budapest fahre, erwiderte er: Ich fahre nach Hause, heute oder morgen.

Der offiziellen „Bud. Korr.“ wird aus Wien telegraphirt: Graf Albin Csáky wurde heute Vormittags 11 Uhr von Sr. Majestät in Privataudienz empfangen. Die Audienz währte drei Viertelstunden. Graf Csáky äußerte sich über den Zweck der Audienz dahin, daß er berufen worden sei, um seine Ansichten über den gegenwärtigen Stand der Lage darzulegen. Diesem Zweck seiner Audienz sei er nachgekommen, und habe Se. Majestät seinen Vortrag huldvollst entgegengenommen. Er werde sich von Wien nicht nach Budapest, sondern noch im Laufe des Tages auf seine Szepeser Besitzung zurückbegeben.

Dem Wiener „Fremdenbl.“ wird über die Audienz des Grafen Csáky mitgeteilt: Graf Albin Csáky war von der kaiserlichen Berufung sehr überrascht. Sein Bruder, der Obergepan im Szepeser Komitat Graf Zeno Csáky, liegt krank danieder. Trotzdem machte sich Graf Albin Csáky sofort, nachdem ihm die Berufung zugekommen war, auf den Weg und reiste mit kurzem Aufenthalt in Budapest nach Wien. Die Ermüdung des Grafen Csáky ist die Ursache, daß er noch den heutigen Nachmittag in Wien verbringen will. Ueberdies wird der Präsident des Magnatenhauses mehrere Privatbesuche abstatten. Vor Allem will er mit seinem in Wien lebenden Bruder Grafen Felix Csáky, Hofrath im bosnischen Ministerium, zusammenkommen. Der weitere Aufenthalt in Wien hat demnach keine politische Bedeutung. Graf Albin Csáky hat sofort nach der Audienz seine Angehörigen in Szepes verständigt, sie mögen ihn morgen Abends erwarten.

Aus dem Umstande, daß sich Graf Albin Csáky in Budapest nicht aufhält, wird geschlossen, daß er heute mit keiner weiteren Mission betraut wurde und daß seine Audienz nur in formativen Charakter hatte. In politischen Kreisen verlautet, daß das Kabinet Fejérváry bis auf Weiteres im Amte bleiben wird. Man hält es für wahrscheinlich, daß in den nächsten Tagen Ministerpräsident Freiherr v. Fejérváry neuerlich nach Wien kommt.

### Berufung Koloman Széll's.

In Kreisen der Koalition hielt sich heute mit großer Hartnäckigkeit das Gerücht, daß einer der demnächst zum Monarchen zu berufenden Staatsmänner Koloman Széll sei. Bekanntlich hat Graf Apponyi vor einigen Tagen den Wunsch ausgesprochen, daß Széll sich an die Spitze der Vermittlungsaktion stelle. Diese Anregung scheint an allen Stellen sympathische Aufnahme gefunden zu haben. Politiker, welche die Intention Széll's kennen, sind der Ansicht, daß dieser hervorragende Staatsmann einem Rufe zum Monarchen selbstverständlich Folge leisten würde, aber eine Mission als homo regius würde er kaum übernehmen, weil ihn das Mißlingen ähnlicher Betrauungen anderer Staatsmänner bereits davon überzeugt habe, daß eine derartige Intervention ganz zwecklos sei. Anders wäre es, wenn Herr v. Széll einen konkreten Auftrag (den z. B. der Kabinettsbildung) erhalten würde, in diesem Falle hätte Széll bestimmte Vorschläge, von deren Annahme er die Uebernahme der Kabinettsbildung abhängig machen würde.

### Aus den Parteiklubs.

In allen Parteiklubs sieht man den kommenden Ereignissen mit begreiflicher Spannung entgegen. Am 2. Oktober halten alle Parteien hochwichtige Konferenzen ab, in denen zu den vorwöchentlichen Wiener Vorgängen Stellung genommen werden soll, am 3. aber findet der große Fackelzug zu Ehren der Koalition statt, dem als Gegendemonstration heute für denselben Tag auch ein Fackelzug der Sozialdemokraten bei der Polizei angemeldet wurde. Diese beiden Manifestationen erfüllen die Gemüther Jener, denen es nicht bloß um die „Hege“ gethan ist, mit aufrichtiger Besorgniß. Im liberalen Klub, wo sich heute Abends eine ziemlich große Anzahl von Abgeordneten um den Ex-Minister Hieronymi gruppiert hatte, sprach man einstimmig den Wunsch aus, daß die Oberstadthauptmannschaft beide Fackelzüge verbieten sollte, falls zwischen den Arrangements derselben keine Einigung darüber zustande kommen sollte, daß der eine an einem anderen Tage abgehalten werde. Die Befürchtung liegt nämlich nur gar zu nahe, daß es bei einer solch riesigen Ansammlung zweier gegen einander arbeitenden Menschenmengen nicht ohne Zusammenstoß ablaufen kann, und welche bedauerliche Folgen eine solche nach sich ziehen kann, sah man erst in den jüngstverfloßenen Tagen. Die Koalition besteht leider auf ihrer Absicht, ihren Fackelzug unter allen Umständen abzuhalten, und da auch nicht die geringste Hoffnung vorhanden ist, daß sich die Sozialdemokraten nachgiebiger erweisen sollten, wird wohl der Polizei auch nichts Anderes übrig bleiben, als im Interesse der Sicherheit der Bürgerstadt und zur Aufrechterhaltung der Ordnung die Abhaltung beider Fackelzüge zu untersagen.

einander zu leben. Die freie Ehe dagegen ist jedes Geschlechtsverhältniß, in dem Mann und Weib den Entschluß gefaßt haben, unter Wahrung der gegenseitigen Treue miteinander zu leben, bis der Tod die Bande löst. Diese Ehe wird eine freie genannt, weil das gegenseitige Verpflichtungsverhältniß, das sie bezeichnet, nur so lange bestehen soll, als es von beiden Theilen anerkannt wird; sie stellt sich als Ehe dar; als ein gesetzlicher Zustand, sofern die beiden Seelen, die sich aneinander schmiegen, sich selbst eine Norm des Daseins auferlegen. Ich kann mir vorstellen, daß Menschen, die der sittlichen Vollendung theilhaftig sind, was sie sich vorgesetzt haben, auch zu Ende führen. Ich will auch nicht daran zweifeln, daß die beiden trefflichen Menschen, die ihre Geschicke miteinander verflochten, dies in der edelsten Absicht thun. Aber werden sie auszuhalten vermögen? Berlin ist nicht gerade ein günstiger Boden für das Experiment. Die Behörden der deutschen Reichshauptstadt unterscheiden zwischen einem Konkubinat und einer freien Ehe nicht. Sie verfolgen jedes Konkubinat. Werden sie sich der freien Ehe gegenüber nachsichtiger erweisen? Als ich vor einigen Jahren in einer literarischen Angelegenheit mit der Berliner Polizei zu thun hatte, versicherte mir ein hoher Beamter stolz, es sei der Verwaltung gelungen, uneheliche Verhältnisse zu tilgen. Zu diesem Zwecke werde zielbewußt ein gerader Weg eingeschlagen: Wer einem Mädchen, das nicht verheiratet ist, Unterstand gibt, wird wegen Kuppelei bestraft. Dagegen gab es nur ein Mittel: die holde Gefährtin muß den Namen ihres Genossen annehmen; dann wird sie wegen Falschmeldung verhaftet. Das mag ungemein engherzig klingen. Aber der Unduldsamkeit des Staates liegt ein Gedanke zu Grunde,

der sich immerhin hören läßt. Die protestantische Ehe ist leicht lösbar. Wer sich nicht für immer binden will, der findet in ihr eine Fessel, die mühelos geknüpft, aber auch ohne Schwierigkeit zerschnitten wird. Wohnt das Ehepaar Noda-Zepelin nicht auf eigenem Grund und Boden, so wird es mit kleinlichen bürokratischen Rücksichten zu kämpfen haben. Es gibt Helben, die in der Schlacht Tollkühnheit beweisen, aber moralischen Nadelstichen auf die Dauer nicht trohen können. Das Mädchen, das in freier Ehe verbunden ist, zieht ein, es meldet sich vorschriftsmäßig, alsbald knarren die schweren Schuhe des Schutzmannes im Vorzimmer; die Ründigung erfolgt; man muß eine neue Wohnung suchen; man meldet sich wieder; man wird wieder vor die Thüre gesetzt; und das geht so weiter, endlos, bis die stärksten Grundfäße erschaffen, bis die Uebermenschlein kirre werden und sich den leidigen Trauungsschein ausstellen lassen. Die Ehe dauert vielleicht nicht solange, wie das freie Verhältniß gedauert hätte; thut nichts; der Ordnung ist Genüge geschehen.

Und wenn Herr Noda und Frau Baronin Zepelin im eigenen Hause wohnen? Was dann? Dann übernehmen die Frauen die Rolle der Polizei. Je grimmiger Freiheiten das Weib sich gestattet, desto grimmiger tritt es für Tugend und gute Sitte ein. Da wird gewispert und gelispelt, daß es eine Art hat, und jede benützt die gute Gelegenheit, auf Kosten der Nächsten ehrbar zu scheinen. Ist es schwer, die Mißgunst der Behörde zu ertragen, so ist es noch mißlicher, der Gesellschaft zu trohen. Zwei Leute, die in freier Ehe verbunden sind, mögen sich darüber hinwegsetzen, daß ein Gatte dem anderen keine Hilfe schuldig ist, daß jeder von beiden in Noth gerathen kann, ohne daß der andere zu ver-

halten wäre, für den Versinkenden etwas zu thun; sie mögen sich darüber keine Gedanken machen, daß einer vom anderen nichts erben muß. Aber nichts ist schwerer zu ertragen, als die Vorurtheile der Menschen, mit denen man verkehrt. Wieviele verleugnen ihre Religion und schwören ihren Glauben ab, weil sie es müde sind, außerhalb einer Gemeinschaft zu stehen, mit der das Leben sie in alltägliche Berührung bringt. Wird nicht auch das Ehepaar Noda-Zepelin oder Zepelin-Noda müde werden? Werden sie sich nicht schließlich sagen, daß es keine Schande ist, den Thoren nachzugeben und auf ihre Weise durch das Leben zu gehen? Freilich, ein König von Preußen war es, der da sagte, in seinen Staaten solle Jeder auf seine Fagon selig werden. Aber bekanntlich war Friedrich der Große ein genialer Mann, und bekanntlich ist Berlin nicht von genialen Männern bevölkert. Gegenwärtig leben wir noch in einem Zeitalter, in dem nicht Jeder nach seiner Fagon selig werden darf. Man muß vielmehr heirathen, und wäre es auch, um unselig zu werden.

Wenn die wackeren Leute auch, stark durch den eigenen Grundbesitz, den Behörden, und stark durch ihre selbstgewählte Einsamkeit, der Gesellschaft trohen, es gibt doch Mächte, vor denen sie ins Anie brechen. Sie lernen sie kennen, wenn der Bund gesegnet ist, wenn ihnen Kinder zur Welt kommen. Wem gehören die Sprößlinge einer freien Ehe? Der Staat kennt den modernen Begriff nicht; die Kinder der außerehelichen Mutter gehören der Mutter. Der Vater hat nur seinem Vermögen gemäß für ihren Unterhalt zu sorgen. Weiter gehen seine Pflichten nicht, weiter nicht seine Rechte. Und nun stellen wir uns vor: Noda Noda habe mit der Frau Baronin Zepelin ein Töchterchen. Das Mädchen wächst heran; es

Die politische Situation hat im Laufe des heutigen Tages keinerlei Veränderung erfahren. Die Audienz des Präsidenten des Magnatenhauses Grafen Albin Csáky brachte keine Wendung. Sie hat, wie wir dies im Vorhinein meldeten, auch keinen anderen Zweck gehabt, als den Monarchen über gewisse in Zukunft zu unternehmende Schritte zu informieren. In allen parlamentarischen Kreisen ist man davon überzeugt, daß schon in den allernächsten Tagen neuerliche Berufungen nach Wien erfolgen, und zwar dürften auch jetzt wieder außerhalb der Parteien stehende Politiker zu Sr. Majestät beschieden werden. Die Namen Széll, Wekerle's und auch derjenige des ehemaligen Finanzministers Ladislaus Lukács werden genannt. Letzterer ist in der Hauptstadt eingetroffen.

Von allen Seiten erhalten wir die Bestätigung unserer heutigen Information, daß, falls die in Angriff zu nehmenden Bourparlers mit den Führern der Koalition nicht das erwünschte Resultat haben sollten, daß ein aus der Reihe der gegenwärtigen Majorität entnommenes Kabinet gebildet werden könne, Baron Fejérváry abermals mit der Kabinetbildung betraut werden würde. Derselbe wird dann eine durch die Verhältnisse erforderliche geworden Rekonstruktion seines Ministeriums vornehmen. Das neue Kabinet wird ein entsprechendes Aktionsprogramm feststellen, um mit Hilfe desselben eine friedliche, verfassungsmäßige Lösung der parlamentarischen Krise zu ermöglichen. Die Anklageverletzung des gegenwärtigen — wie zu erwarten steht — auch des zukünftigen Fejérváry'schen Kabinetes wird die Mitglieder desselben nicht daran hindern, jeden gesetzlichen Schritt zu unternehmen, der im Interesse der Herstellung geregelter parlamentarischer Verhältnisse unerlässlich sein wird. Es scheint begründete Hoffnung vorhanden zu sein, daß sich die Krone nach reiflicher Erwägung der neuerlichen Vorschläge des Kabinetes dem Wunsche auf Zulassung der Einführung des allgemeinen Stimmrechtes nicht verschließen werde, und zwar umso weniger, weil hiefür fast alle Parteien, also auch die oppositionellen, im Prinzip gewonnen sind. Auch die liberale Partei wird in ihrem jetzt ausgearbeiteten Programm zu dieser Frage Stellung nehmen, und es ist höchstwahrscheinlich, daß auch diese Partei angesichts der immer kräftiger werdenden Bewegung ihrem in dieser Frage bisher eingenommenen Standpunkte gegenüber gewisse Konzessionen machen wird.

In den Parteiklubs herrscht übrigens überall die Ruhe vor dem Gewitter. Der 3. Oktober — dieser neueste kritische Tag — dürfte der Situation eine ganz neuartige Wendung geben. Morgen und übermorgen werden sich alle Klubs mit den aus der Provinz zurückkehrenden Abgeordneten füllen. Man erwartet Nachrichten über die Stimmung in der Provinz. — In der liberalen Partei hat man die Ueberzeugung, daß die oppositionellen Abgeordneten den Eindruck gewonnen haben müssen, daß man es der Koalition verübelt, daß sie nicht schon früher, als die Situation noch keinesfalls so verworren war, als sie es heute ist, die Regierung übernahm; in der Opposition aber behauptet man, daß im ganzen Lande Jedermann die Politik der Koalition billige, und daß, wenn man heute die Neuwahlen ausschreiben würde, dieselbe die Anhänger der 67er Basis fast vollständig verdrängen würde.

lernt einen Mann kennen, der es liebt; es will heirathen. Ich will nicht erörtern, daß der geliebte Jüngling möglicherweise nicht auf der Höhe der modernen Weltanschauung steht und von einer Braut nichts wissen will, die nicht ehelich geboren ist. Ich will voraussetzen, daß er an seinen Schwiegereltern keinen Anstoß nimmt und der Jungfrau seiner Wahl die Hand anbietet. Darf sie diese annehmen? Im Augenblick, da sie sich dazu entschließt, mißbilligt sie das Leben ihrer Mutter, ihres Vaters. Will sie das nicht, so muß sie die Pfade ihrer Erzeuger wandeln. Ich sagte es schon, ich erkenne die seelische Kraft an, die ein solches Unterfangen voraussetzt. Aber ich thue dies nur, wenn die Wahl eine freie, wenn das Gemüth nicht von den Daumenschrauben der Umstände gefoltert war. Stehen die Liebenden nicht auf so hoher Warte, daß sie einander ohne priesterliche Hilfe in die Arme schließen können, so ist alle Wahrscheinlichkeit gegeben, daß das freie Bündniß ein böses Ende nehme.

Staat, Gesellschaft, Familie verschwören sich gegen die Neuerer. Werden sie den anstürmenden Gewalten Widerstand leisten können? Ich glaube es nicht. Wer sich auf einer Hochzeitsanzeige, die eine freie Ehe ankündigt, „Freifrau von“ und „geb. von“ nennt, der achtet den gegenwärtigen Klassenstand nicht gar zu tief, der hält fester am Hergebrachten, als er selbst glaubt. Es wird der Tag kommen, wo die Frei frau auf die Freiheit verzichtet, um Frau zu werden; und so gelangen wir zu einer ganz eigenen Definition der freien Ehe: Die freie Ehe ist nichts als eine Verlobung zu einer Ehe mit Hindernissen. Fallen diese weg, so wird lustig geheirathet.

Dr. J. v. Ludassy.

Die „Post“ über die Enthüllungen Polonyi's.

In einer sichtlich inspirirten Auslassung wendet sich die Berliner „Post“ gegen Polonyi und schreibt: „Herr Polonyi hat seiner Partei zweifellos keinen guten Dienst erwiesen, indem er die Gerüchte verbreitete, welche die absolute Unabhängigkeit des Kaisers Franz Joseph von allen äußeren Einflüssen gerade in der ihm am meisten am Herzen liegenden Armeefrage in Frage stellen. Da man in Wien genau weiß, daß sich die deutsche Regierung, wie in allen anderen inneren Fragen der österreichisch-ungarischen Gesamtmonarchie so auch in den letzten Konflikten, vollkommene Zurückhaltung aufgelegt, kann es in Wien nur einer der ungarischen Unabhängigkeitspartei aufs neue abträglichen Eindruck machen, wenn einer ihrer führenden Männer solche Böswilligkeiten verbreitet. Selbstverständlich sind auch die Angriffe, die in den handelspolitischen Fragen von Polonyi gegen Deutschland erhoben werden, unhaltbar; denn daß wir es bei unseren Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn nur mit der Gesamtmonarchie zu thun hatten und nicht mit Oesterreich oder Ungarn allein, ist eine Thatsache, die Politikern wie Polonyi unangenehm sein mag, aber nicht wegzuleugnet werden kann. Das einzige Verdienst, das man den sogenannten Enthüllungen Polonyi's zuschreiben könnte, ist, daß sie die im Dunkel schleichenden Gerüchte ans Tageslicht gebracht haben. Vor einer hellen Beleuchtung aber halten sind nicht stand.“

Aus Londa wird telegraphirt: In der unter dem Vorstehe des Obergespanns Grafen Géza Bethlen abgehaltenen außerordentlichen Kongregation des Komitats Londa-Aranjos wurde beschlossen, die Antrittsangeize der Regierung Fejérváry nicht zur Kenntnis zu nehmen. Der Antrag des Abgeordneten Andreas Bertán betreffend die Zurückweisung der nicht votirten Rekruten und Steuern wurde mit 64 Stimmen gegen 24 angenommen.

Aus Wien telegraphirt man: Se. Majestät stattete heute dem Generalstabschef F. M. v. Beck einen mehr als einviertelstündigen Besuch ab.

Budapest, 30. September.

Bezüglich der Nachricht über die Befehung der fünf vakanten Bisthümer wird die „Budapester Korrespondenz“ kompetentersits er sucht, zu konstatiren, daß die Nachricht, laut welcher die Ernennungen für die in Erledigung gerathenen Bisthümer bereits vollzogen wären, unwahr sei. — Dieses Dementi bezieht sich nicht auf unsere Nachricht. Wir betonten, daß der Ministerrath die Vorschläge unterbreitet hat, die jetzt erst den Prozeß bei der römischen Kurie durchmachen müssen.

Zum Obergespan des Agramer Komitats wurde der bisherige Vizegespan dieses Komitats Marc Aurel Fodoróczy ernannt.

Abgeordneter Julius Markbreit, der unlängst aus der liberalen Partei ausgetreten ist, hat heute in das Antragsbuch des Abgeordnetenhauses einen Antrag eingezeichnet, mit welchem die Unterbreitung einer Gesetzesvorlage über die „Wahl der Reichstagsabgeordneten“ intendirt wird. Der genannte Abgeordnete wünscht jedoch den Antrag erst verhandeln zu lassen, wenn das Land eine parlamentarische Regierung haben wird. Die Gesetzesvorlage bezweckt eine starke Ausdehnung des Wahlrechtes und unterscheidet zur Paralyisirung der nationalistischen Gefahr zwischen direkten und indirekten Wählern.

Mehrere Agramer Blätter haben die Verfügung des Handelsministers Börsö bemängelt, mit welcher die Auflassung der bisher bestandenen kroatischen Sektion des Handelsministeriums angeordnet wurde. Demgegenüber verweist die offiziöse „Bud. Kor.“ auf die Thatsache, daß gleichzeitig mit der bemängelten Verfügung auch die Maßnahme getroffen wurde, wonach die bisherige Fachsektion I (Straßenwesen) in drei Fachsektionen getheilt wurde, deren erster folgender Wirkungskreis zugewiesen wurde: Administrative Angelegenheiten staatlicher öffentlicher Straßen, Staatsbauämter; kroatische slawonische Angelegenheiten. Es sei demnach klar, daß die Angelegenheiten Kroatiens-Slavoniens in die Fachsektion I A überwiesen wurden, welchem Umfange auch in der Benennung der Sektion Ausdruck gegeben wurde. Wie sehr übrigens der Minister auf das Ausgüchsigesetzt gedacht gewesen sei, gehe am besten aus jener Verfügung hervor, durch welche zur Befehung der kroatischen Angelegenheiten Referenten kroatisch-slavonischer Zuständigkeit bestellt worden sind. Ministerialrath Ehrenhöfer, der an der Spitze der erwähnten Sektion steht, sei auch nach Kroatiens-Slavonien zuständig, desgleichen auch der kön. Oberingenieur Ferrich, der Leiter des gleichzeitig in Agram aufgestellten kroatischen Straßen-Distriktsinspektorates.

Die amtliche „Wiener Zeitung“ publizirt heute das Patent, mit welchem die österreichischen Landtage zu ihrer heurigen Session einberufen werden. Der Landtag von Salzburg ist auf den 10., der Kärntner auf den 11., der niederösterreichische auf den 12., die Landtage von Dalmatien, Schlesien, Mähren und Tirol auf den 16., die von Oberösterreich und Vorarlberg auf den 17., der Landtag von Steiermark auf den 18., die Landtage von Krain und dem Küstenland auf den 25. Oktober einberufen.

Aus Rom wird der „Vol. Kor.“ geschrieben: Die Haltung der Geistlichkeit und der katholisch gesinnten Kreise gelegentlich des Erdbebens in Calabrien hat wieder einmal die einschneidende Aenderung zutage treten lassen, die sich in den Beziehungen zwischen Kirche und Staat in Italien vollzogen hat. Wenn sich aber auch in der That eine Besserung in dem Verhältnis zwischen dem Papstthum und dem italienischen Staate vollzogen hat, so muß doch konstatiert werden, daß diese Politik des neuen Papstes im Kardinalskollegium einem immer ausgesprochenen Widerstand begegnet. Eine zahlreiche Fraktion der Kardinalen, die noch der intransigenten Politik Leo's XIII. anhängen, verhehlen keineswegs ihre Abneigung gegen die verhältnißmäßigere Haltung Pius' X., dem sie eine allzu große Nachgiebigkeit gegenüber dem neuen Regime vorwerfen. Da aber die Leitung der vatikanischen Politik ausschließlich dem Papst zukommt und der Einfluß des Kardinalskollegiums auf diesem Gebiete beinahe Null ist, kann nicht angenommen werden, daß der geheime Widerstand dieser Kardinalgruppen praktische Ergebnisse zeitige. Pius X. ist entschlossen, an seiner friedlichen Politik gegenüber Italien festzuhalten, ohne sich um den Tadel oder den Widerstand zu kümmern, dem er in seiner Umgebung begegnet. Dieser Widerstand ist indessen eine Thatsache, die ihre Bedeutung hat und hervorgehoben zu werden verdient.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. September zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukundung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Geführt“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 30. September.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Sport (Budapester Herbstrennen), Lokal-Anzeiger (Eröffnung der Kommunalfleischbänke, Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Wasserstand und die Kurstabelle, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ („Dolletten der Prinzessin von Wales“, „Spieleranedoten“, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Geführt“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier den ganzen Tag bald bewölkt, bald heiteres und warmes Wetter bei schwachem Nordost. Die Morgentemperatur betrug 14.5 Gr. C., Mittags zeigte das Thermometer 21.4 Gr. C. Auf dem Kontinent war das Wetter, die südlichen Staaten ausgenommen, veränderlich, zumeist regnerisch und insbesondere an den nördlichen Küsten stürmisch. In Ungarn ist das Wetter abwechselnd bewölkt und, die Küste ausgenommen, trocken; die Temperatur erfährt keine wesentliche Aenderung. Das Maximum war in Veretz mit 32 Gr. C., das Minimum in Rajeczfürdő mit 5 Gr. C. Das gestrige Maximum variierte zwischen 32 Gr. C. und 17 Gr. C., das Minimum zwischen 5 Gr. C. und 16 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 23 Gr. C. und ein Minimum von 13 Gr. C., Cirkvenica von 22 Gr. C., respektive 17 Gr. C., Tátrafüred von 17 Gr. C., respektive 7 Gr. C., Késhely von 23 Gr. C., respektive 13 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 17 Gr. C. und ein Minimum von 12 Gr. C., Prag von 18 Gr. C., respektive 11 Gr. C., Klagenfurt von 19 Gr. C., respektive 6 Gr. C., Paris von 18 Gr. C., respektive 8 Gr. C., Biarritz 20 Gr. C., respektive 11 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug gestern in Salzburg 10 Gr. C., in Vorkum 11 Gr. C., in Swinemünde 12 Gr. C., in Zürich 10 Gr. C., in Berlin 13 Gr. C., in Petersburg 5 Gr. C., in Serajewo 11 Gr. C., in Belarad 17 Gr. C., in Sophia 13 Gr. C., in Konstantinopel 21.0 Gr. C., in Rom 19.6 Gr. C., in Neapel 19.3 Gr. C. Es ist abwechselnd bewölkt und kühles Wetter, an vielen Orten Regen und lebhafter Wind zu erwarten.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Richter am kön. Gerichtshofe in Ujvidék Franz Reháky, unter gleichzeitiger Befehung in der Eigen-

Schaft eines Bezirksrichters zum kön. Bezirksgerichte in Ujvidek, den Titel eines Tafelrichters; dem Sektionsrathe am k. u. k. gemeinsamen obersten Rechnungshofe Sigmund Rosztály von Tharnó den Titel und Charakter eines Hofraths, und den kön. ung. Thierärzten: Adolf Szombati, Eugen Kantá, Joseph Cseh, Ernst Hufnagel, Johann Fülp, Eugen Király und Eugen Hegyi den Oberthierarztstitel verliehen.

Personalnachrichten. Der Sektionschef i. B. Baron Ludwig Böcky ist nach Budapest zurückgekehrt. — Der päpstliche Protonotarius Graf Peter Bay ist von seiner amerikanischen Rundreise heimgekehrt und zu kurzem Aufenthalt in Budapest eingetroffen. — Der Direktor der Maler-Meisterschule Julius Venczur ist von seinem Urlaub heimgekehrt. — Der Leiter der Thierzuchtsektion im Ackerbauministerium Ministerialrath Johann Pirker hat sich auf einige Tage in das Netzsziget (Komitat Hunyad) begeben, um dort größere Weidplätze anzukaufen. — Der Leiter der Pflanzschule Ministerialrath Gabriel Nagy ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat seine Aenden wieder übernommen.

Offiziersprüfung der Einjährig-Freiwilligen. Beim k. u. Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 1 fanden die Offiziersprüfungen unter dem Vorsitz des Brigadiers W. Julius Ludmann statt. Von den 120 Einjährig-Freiwilligen, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, fielen 12 durch, doch wurde bloß ein Freiwilliger zum Nachdienen beordert. Beim Honvéd-Husaren-Regiment Nr. 1, wo Oberst Friedrich Lázár als Vorsitzender fungierte, haben von 15 Einjährig-Freiwilligen 14 entsprochen.

Kaiser Wilhelm und die Arbeiter. Die „Zukunft“ verzeichnet ein angebliches Wort des Kaisers Wilhelm über die deutsche Sozialpolitik und die Arbeiter. Die Zeitschrift theilt mit, der Kaiser habe in einem sozialpolitischen Gespräch erklärt, er habe Bülow gesagt: „Nun sei die Kompromißzeit voll und vorläufig genug für die Arbeiter geschehen.“

Auszeichnung eines Regimentskommandanten. Se. Majestät hat dem Kommandanten des in Temesvár stationierten 29. Infanterie-Regiments, Obersten Reinhard v. Scherer, in Anerkennung vorzüglicher Leistungen als Regimentskommandant den Eisernen Kronen-Orden III. Klasse tafelfrei verliehen. Das Offizierskorps veranstaltete nun — wie man uns aus Temesvár schreibt — zu Ehren des Obersten gestern ein Banket, bei welchem der Regimentskommandant Gegenstand großer Ovationen war. Oberst v. Scherer, der sich nicht nur in militärischen, sondern auch in Kreisen der Bürgerschaft vollster Sympathien erfreut, erhielt anlässlich der ihm zu Theil gewordenen Auszeichnung zahlreiche Glückwünsche.

Boszonner staatliche Oberrealschule. Der Unterrichtsminister hat den Professor am Boszonner Obergymnasium Johann Albrecht mit der provisorischen Befehlung der Direktorsagenden an der Boszonner staatlichen Oberrealschule betraut.

Zwei weibliche Aerzte. Frl. Margit Szántó und Frl. Irma Herczeg wurden heute von der Universität zu Doktoren der gesammten Heilkunde promovirt. Bei der Promotionsfeier führte Rektor magnificus Geheimrath Dr. Ludwig Láng den Vorsitz; die Promotion vollzog der Dekan der medizinischen Fakultät Hofrath Dr. Anton Generich.

Tod der Herzogin von Rochefoucauld. Der „Figaro“ meldet das Hinscheiden der Herzogin de la Rochefoucauld d'Estillac, welche, 70 Jahre alt, im Schlosse Cambreux gestorben ist. Die Herzogin war eine geborene Gräfin Ségur und Witwe des im Jahre 1889 verstorbenen Herzogs Roger de la Rochefoucauld d'Estillac. Sie war Präsidentin einer Menge frommer Werke, und ihr Name wurde in der letzten Zeit viel genannt, weil der ihr persönlich unbekannt Inhaber eines großen Antiquitätengeschäfts, Herr Achille Leclerc, die Herzogin zur Erbin seines viele Millionen betragenden Vermögens einsetzte. Uebergangene Verwandte des Erblassers griffen dieses Testament an, weil es nur eine maskirte Verfügung zu Gunsten gesellschaftlich verbotener, erbunfähiger Klostergemeinschaften enthalte. Der Prozeß ist noch nicht definitiv entschieden. Im vergangenen August war die Herzogin in Pech in Begleitung des Bischofs Touchei von Orleans.

Ein Verlobungsprojekt. Aus München wird gemeldet: Der spanische Ministerpräsident Merry del Val ist in besonderer Mission aus San Sebastian hier eingetroffen und im Palais des Prinzen Ludwig Ferdinand abgestiegen. Der Gesandte wurde gestern vom Staatsminister v. Podewils, heute vom Prinz-Regenten Luitpold empfangen und zur Tafel geladen. Man dürfte nicht fehlgehen, die Mission mit der Absicht des bairischen Prinzen Ferdinand, des ältesten Sohnes des Prinzen Ludwig Ferdinand und der Infantin Maria de la Paz, zusammenzuhängen, die spanische Staatsangehörigkeit anzunehmen und sich mit der spanischen Infantin Maria Theresia, der Schwester des Königs Alfonso, zu vermählen.

Königlich ungarische Staatsbahnen. Der pensionirte Kontrolor der königlich ungarischen

Staatsbahnen Koloman Marquiti, der bei dem Eisenbahnerstrite eine hervorragende Rolle spielte und pensionirt worden war, ist reaktivirt und in seiner früheren Eigenschaft der Verkehrs-Hauptabtheilung der Direktion zugetheilt worden.

Eine Bewegung der Beamten. Zahlreiche Beamten hielten gestern in Ofen unter dem Vorsitz des staatlichen Pfandleihanstalts-Oberbeamten Joseph Csépe eine Konferenz, in welcher Béza Kardos den Antrag stellte, die Beamenschaft möge sich für den Fall, daß Reichstagswahlen veranstaltet werden, behufs Befolgung eines einheitlichen Vorgehens organisiren. Nach einer längeren Debatte, an welcher sich Koloman Boros, Julius Szentiványi, Joseph Csépe und Franz Futó theilnahmen, wurde beschlossen, die Organisation bei Einbeziehung der Verwaltungsbeamten rechtzeitig durchzuführen, damit den Abgeordnetenkandidaten, auf welche die Beamten ihre Stimme abgeben, das Versprechen abgenommen werden könne, die Interessen der Beamenschaft zu fördern, nöthigenfalls aber einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Ein Exekutivkomitee wurde mit der provisorischen Leitung der Agitation und der Einberufung eines Meetings betraut. Zum Präsidenten dieses Komites wurden Joseph Csépe, zu Vizepräsidenten wurden Joseph Zapolte und Joseph Bacsó, zu Schriftführern Béza Kardos und Eugen Jeny, zu Mitgliedern Emil Wohlfahrt, Georg Klein, Stephan Gyunth, Alexander Neuhäuser, Franz Futó, Béla Lék, Edmund Lék, Julius Spáda, Joseph Szilágyi und Johann Váradi gewählt.

Pferdefleisch. Bei der großen Liebe, welche ein großer Theil unserer Bevölkerung dem Pferde entgegenbringt, solange es auf der Rennbahn Gegenstand ihrer zärtlichsten Wertsorgen ist, darf man vielleicht hoffen, daß das Pferd uns auch dann lieb sein wird, wenn wir es täglich auf die Schüssel bekommen. Denn nun muß mit dem ganzen Ernst der Thatfachen gerechnet werden. Das Pferd ist fällig geworden, und das edle Thier, auf dessen Rücken unsere Voreltern ihr tägliches Roastbeef mürbe ritten, wird uns nun seinen eigenen Lungenbraten, Fleisch von seinem Fleische, zur Verfügung stellen müssen. Es geht nun nicht anders. Uns geht es so schlecht, daß wir auf das Pferd gekommen sind. Das Hornvieh ist so vornehm geworden, daß es sich mit einem halbwegs wohlhabenden Bürger gar nicht mehr einläßt, und es ist im Preise so hoch gestiegen, daß es für Leute von materiell mittelgroßer Statur gar nicht mehr erreichbar ist. Somit sind wir auf diesen neuen Artikel der Großstadtverpflegung angewiesen und müssen nun in das faure Pferd hineinbeissen, vorausgesetzt, wenn es weich genug ist. Mit etwas Heroismus wird es schon gehen, haben sich doch verwöhnte Pariserinnen während der Belagerung ihrer geliebten Stadt bis zum Genuß von Ragen- und Mattenfleisch herabshängen können. Allerdings hat man von diesen Ragen- und Matteneffern sagen können, daß Hunger der beste Koch sei, aber es steht fest, daß eine schwächliche Börse ein nicht minder guter Kochkünstler ist. Wenn wir uns das theure Rindfleisch nicht erwerben können, werden wir uns halt an das billige Pferdefleisch gewöhnen müssen und der befriedigte Sparsinn wird uns die neue Speise würzen müssen nebst dem Salz, welchem nun in der Hauswirthschaft eine viel größere Rolle zufallen wird als bisher, da das Einmalen des als süß geltenden Pferdefleisches nun viel gründlicher vorgenommen werden muß. Aber unseren Hausfrauen wird der salzigste „Roßbraten“ lieber sein als ein Roßbraten alten Stils, bei dem heutzutage die Preise gefallen sind. Darum glauben wir, daß die Billigkeit uns bald mit dem Pferd als Nahrungsmittel auf die möglichst besten vier Füße bringen wird. Wir sind bloß in Verlegenheit, daß wir einem besorgten Anfrager in dieser Sache keine ganz verlässliche Auskunft geben können. Derselbe frug nämlich bei uns an, ob in der Pferdefleischbank bloß ausgewachsene und alte Pferde ausgeschrotet werden oder ob man für einen kranken Ragen, der das Fleisch eines betagten Pingauers nicht vertragen kann, junges Fleisch, nämlich Pferdekaltfleisch bekommen kann? Offenbar werden für schwache Esser eine entsprechende Anzahl von Fohlen geschlachtet werden. Und auch die Frühchoppenliebhaber werden wohl auf ihrem Fohlenpöckel zum Frühstückbier bestehen. Die nächste Zeit wird uns über die Erscheinungen der Verpflegsnovität aufklären. Bis dahin aber fassen man Muth und bringe dem Roßfleisch das Vertrauen entgegen, welches es sich bisher als „Einspänner“ voll erworben hat, und treten wir mit den Worten des Dichters in die neue Epoche der Geschichte hauptstädtlicher Approvisionnement ein:

Wohlan, Kameraden, aufs Pferd, aufs Pferd hinaus in die — Schlachtbank gezogen...

Vom Wagen des Ministerpräsidenten überfahren. Ministerpräsident Baron Fejérváry fuhr heute in seiner Privatequipage durch die Badgasse. Bei dem Elisabethplatz wollte die 47jährige Dienstmagd Frau Anton Karoly die Gasse übersehen, gerieth dabei unter die Hufe der Pferde des Ministerpräsidenten und erlitt schwere Verletzungen. Baron Fejérváry ließ den Wagen sogleich halten, überreichte der Verunglückten 50 K. und ließ

sie in ihre Dorgasse Nr. 8 gelegene Wohnung transportiren, wo er für die Pflege der armen Frau sorgen wird.

Univeritätsprofessor Louis Agote über die Appendicitis. Wenn sich die ersten Zeichen der Blinddarmentzündung zeigen, darf keine Sekunde versäumt werden, denn das Leben des Patienten steht auf dem Spiele. Nicht immer steht uns der Arzt sofort zur Verfügung; in solchen Fällen pflegt die Familie unter dem Eindruck der Leiden des Kranken Hausmittel anzuwenden, mehr um die Seelenqualen des Patienten zu lindern, als um wirklichen Heilungszwecken Genüge zu leisten. Unter diesen Mitteln gibt es eine Sorte, welche auf strengste verboten sein mußte. Wir meinen die Abführmittel, welche so unbedacht und reichlich ordinirt und angewendet werden. Gerade das Gegentheil muß gemacht werden: der Darmkanal muß in Ruhezustand gebracht werden. Zur Binderung des Schmerzes und Abnahme der Entzündung muß auf die schmerzende Stelle ein Eisbeutel applizirt werden. Jedwede Speise ist in der ersten Zeit dem Kranken zu entziehen; wenn er Verlangen hat, soll man ihm frisches Wasser, Milch mit reinem Mineralwasser, wie zum Beispiel Kristály, Arndorfer, Coians, Balau etc., vermischen geben. Das Uebrige gehört zur wissenschaftlichen Thätigkeit des Arztes.

Ein dreifacher Doktor. Der Professor am staatlichen Obergymnasium im V. Bezirk Dr. Joseph Siegescu wurde heute zum dritten Male zum Doktor promovirt. Den ersten Doktorhut errang er 1896 an der theologischen, den zweiten 1897 an der philosophischen Fakultät. Heute erfolgte seine Promovirung zum Doktor des kanonischen Rechtes. Der Besitzer des dreifachen Doktorats zählt erst 32 Jahre.

Aufgehobenes Kolportageverbot. Der Minister des Innern hat das gestern durch den Bürgermeister Johann Halmoz angeordnete Kolportageverbot betreffend das sozialistische Organ „Népszava“ aufgehoben.

Jubiläum eines Polizei-Oberinspektors. Der Polizei-Oberinspektor Franz Pavlik feierte dieser Tage in aller Stille sein 30jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar erhielt aus diesem Anlasse seitens seiner Kollegen herzliche Rundgebungen großer Sympathien.

Ein Choleraverdächtiger. Aus Jgló wird gemeldet: In einen Waggon der Kassa-Oberberger Eisenbahn stieg in Vreslau ein choleraverdächtiger Kranker ein, was unter den Mitreisenden große Bestürzung hervorrief. In Dörbörge wurde der Kranke kontumazirt und die mit demselben reisenden Passagiere in der Beobachtungsstation internirt. Der betreffende Waggon wurde desinfizirt und aus dem Verkehr genommen. Die Behörde hat alle nöthigen Schutzmaßregeln getroffen.

Aus ärztlichen Kreisen. Dr. Martin Sziget ist aus Gleichenberg in Abbazia angelangt und hat hier seine ärztliche Thätigkeit wieder aufgenommen.

Enthaltung des holländischen Sozialisten Nieuwenhuis. Aus Köln wird berichtet: Die Entlassung des holländischen Sozialistenführers Nieuwenhuis aus der Haft erfolgte auf telegraphische höhere Anweisung aus Berlin. Nieuwenhuis hatte telegraphisch Bescheid über seine erneute Festnahme an den Minister des Innern gerichtet, worauf anscheinend die sofortige Entlassung verfügt wurde, mit dem Ersuchen, alsbald die Heimreise anzutreten.

Familiendrama. Aus Lemberg wird gemeldet: Der Kaufmann Berko in Horodenka gab aus Verzweiflung über seine triste materielle Lage und den drohenden Zusammenbruch seines Geschäftes auf seine Frau und seine sieben Kinder aus einem sechsälufigen Revolver mehrere Schüsse ab. Die Frau und drei Kinder sind todt, drei Kinder sind lebensgefährlich verletzt. Berko, bei dem sich Spuren von Verfolgungswahn zeigen, wurde einer Zurenanstalt übergeben.

Die Verbreitung der Stenographie. Die Einjährigebildungen in die Oktoberlehrkurse des Ung. Landes-Stenographenvereins werden jetzt in der Gabelberger-Fachschule, Fabrikengasse 48, abgehalten. Die ungarisch-deutschen Stenographiekurse werden von der Parlamentsstenographie mit besonderer Berücksichtigung der Ansprüche des kommerziellen Bereichs geleitet. Die Maschinenschrift wird nach den anerkannt besten Systemen unterrichtet, wie Post, Smith, Premier, Underwood etc. Nähere Auskünfte erteilt das Präsidium.

Fokai-Denkmalfond. Zur Errichtung eines Fokai-Monuments und Grabdenkmals sind bei der ungarischen allgemeinen Sparkassen-Aktiengesellschaft (V. Josefsplatz Nr. 14) bisher 31,501 K. 57 H. eingezahlt.

Eisenbahnunfälle. Aus Kézdivásárhely wird berichtet: Auf der sogenannten Kommando-Kolonie der Siebenbürgischen Waldindustrie-Aktiengesellschaft ereignete sich heute ein schwerer Eisenbahnunfall. Ein von der Kolonie auf den Berg Halomtetó abgegangener Industriezug stieß mit einem Personenzug zusammen. Hierbei erlitt eine Frau tödliche Verletzungen und starb auf der Stelle; fünf Personen wurden schwer verletzt. Die Verunglückten werden im Kézdivásárhelyer Rudolfs-Spital gepflegt. — Aus Wien wird berichtet: Heute Nacht ist der Güterzug 170 auf der Fahrt von Gloggnitz nach Payerbach gerissen. Hierbei entrollten achtzehn Waggons, von denen zehn zertrümmert wurden. Verletzt wurde Niemand. Das rechte Geleise wurde sogleich fahrbar gemacht, auch das linke wird noch im Laufe des heutigen Tages vollständig freigelegt werden.

**\* Ein verunglückter Oberleutnant.** Der in der Herrngasse Nr. 31 wohnhafte frühere Oberleutnant August Szüllö pugte heute Früh sein Jagdgewehr. Pöflich entlud sich die Waffe und eine Kugel drang dem Unglücklichen durch den rechten Oberschenkel in die Bauchhöhle. Szüllö, dessen Verletzung eine lebensgefährliche ist, wurde ins Nothel Kreuz-Spital gebracht. Der Verunglückte ist der Bruder des Reichstagsabgeordneten Géza Szüllö und ein Neffe des verstorbenen Erzbischofs von Kalocsa Georg Csáky.

**\* Ein unangenehmes Zusammentreffen.** Aus Wien wird berichtet: Am 16. d. ist der 29-jährige Kommiss Samuel Somló rechte Schiff flüchtig geworden, nachdem er der Wiener Firma D. Lehner 2500 Kronen unterschlagen hatte. Die gleichfalls bei der Firma Lehner angestellte Komptoiristin Marie Lerner hatte sich vorgestern Abends auf den Perron des Westbahnhofs begeben, um einen mit dem Zuge um 9 Uhr 20 Minuten ankommenden Passagier zu erwarten. Während sie nun ihre Blicke auf den dem Ausgange zutretenden Reisenden hasten ließ, erblickte sie plötzlich Somló, der eben den gleichen Zug benützt hatte und aus dem Coupé gestiegen war. Fräulein Lehner veranlaßte die Verhaftung des Desfrantanten, der schon den Bahnhof verlassen hatte und eben in einen Einspänner steigen wollte. Von dem veruntreuten Gelde wurde nur mehr ein geringer Betrag bei ihm gefunden. Somló wurde gegen dem Landesgericht eingeliefert.

**\* Gedröndete Feuerburschen.** Gelegentlich des jüngsten Streikes der Feuerburschen hat der Besitzer des "Café Keleti" auf der Eszömörstraße seine Angestellten entlassen und die Feuerburschen Michael Káhalovits und Joseph Nemeth aufgenommen. Gestern Nachts wurden nun die Letzteren in der Gyöngyutafgasse von mehreren Strikenden überfallen und durch Stöße schwer verletzt. Einer der Thäter, der Feuerbursche Simon Bebeles, wurde von der Polizei in Haft genommen.

**\* Ein neues königliches Notariat.** Der Justizminister hat in der Stadt Csáca ein neues königliches Notariat freit, welches mit 1. Januar 1906 ins Leben tritt.

**\* Eine Automobilaffäre.** Aus Wien wird telegraphiert: Die Staatsanwaltschaft hat gegen die Grafen Hoppo, Prinzenstein, Paar und Wickenburg wegen der Theresienfelder Automobilaffäre (die Genannten widersetzten sich den Anordnungen der Gendarmerie) die Anklage wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit und Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens erhoben.

**\* Aus dem Vereinsleben.** In der am 23. September abgehaltenen konstituierenden Versammlung des Hilfsvereins der Hörer der Medizin an der Budapester Universität wurden als Funktionäre gewählt: Präsident Tibor Kern, Vizepräsident Ludwig Andreas Bolyha, Kassier Johann Angyán, Kontrolleur Egon Holl, Sekretär Joltan Bölány, zweiter Sekretär Arthur Probstner, Oberbibliothekar Theodor Hüttl, Bibliothekare Karl Kehrlich und Alexander Kornek, erster Schriftführer Friedrich Verzar, Schriftführer Ernst Kent und Joltan Wein, Quästor Franz Sampel. — Der Verein „Rózsadomb és Vidéke“ hält am 4. Oktober, Nachmittags 6 Uhr, im Speisesaale des Kaiserbades seine Jahresversammlung. — Die erste Sitzung des F. d. n. u. g. Ärztevereins nach den Sommerferien findet am 14. d., Nachmittags 6 Uhr statt.

**\* Polizeinachrichten.** Der Eisenbahnangestellte Guido Berzel stieß heute Nachts in trunkenem Zustande in einem Gasthause in der Josephgasse dem Eisenbahner Mathias Wittich im Streite seinen Stockdegen in den Unterleib. Der schwerverletzte Arbeiter mußte ins Nothspital gebracht werden. Nachdem Berzel, der vom Polizeihauptmann Johann Lóth verhört wurde, den Beweis erbracht hatte, daß er aus Nothwehr gehandelt habe, wurde er auf freien Fuß gesetzt. — Die Hausbesitzerin Frau Wilhelm WALTERSDORFER erstattete gestern bei der Polizei die Anzeige, daß ihre Hausbesorgerin Frau August Schindler nach Unterschlagung von Zinsgeldern in der Höhe von 1500 Kronen flüchtig geworden sei. Die Schindler wurde im Laufe der Nacht von einem Konstabler auf dem Reichsplatz verhaftet. — Die Polizei verhaftete den 24-jährigen Webergehilfen Johann Mikoczky, der auf der Eisenbahn gefälschte Fahrkarten-Certifikate gebraucht. Mit einem solchen Falsifikat hatte Mikoczky die Reise von Leitovacz nach Kőrösmezö und retour gemacht.

**\* Amüsante Abendstunden für unsere Leser und Leserin.** Wir verweisen hiemit auf den heute unserer Gesamtauflage beiliegenden, schön ausgestatteten Prospekt der Zeitschrift „Das Blatt der Hausfrau“. Die erste Seite des Prospekts veröffentlicht ein originelles Preisräthsel, für dessen Lösung zehn Preise im Gesamtwerte von 2400 K. ausgesetzt sind. An der Lösung kann sich jeder Abonnent unseres Blattes betheiligen.

**Die Firma Szénásh, Hoffmann u. Komp.,** Seidenwarenhäuser, IV., Váci-utca 4, veröffentlicht folgende Erklärung: Jene vor der Öffentlichkeit verbreiteten Gerüchte, daß unsere Seidenstoffe, Sammete, Spitzen, Bänder etc. zu theuer wären, sind Ausstellungen illoyaler Konkurrenz. Nicht nur, daß wir stets die besten Qualitäten und die allerneuesten Seidenstoffe bringen, sind wir durch direkte Verbindungen mit den ersten Fabrikanten der Welt einzig und allein in der Lage, billiger zu sein als jeder Andere am hiesigen Platze. Wir verpflichten uns Jedermann gegenüber, zu jeder Zeit das Geld für bei uns gekaufte Waaren zurückzugeben, wenn diese in gleicher Qualität anderswo billiger erhältlich sind. Wir laden daher die geehrten Damen ein, sich zu überzeugen, daß wir bezüglich Preise und Qualitäten die weitestgehenden Garantien bieten.

**Nur ein gediegener Geldhändler** erfüllt seinen Zweck. Mehr als alle Anpreisungen, beweist ein fortgesetzt steigender Absatz die Güte eines Erzeugnisses. Die Kassenfabrik Geszky (Sitwin), Wien, XVII/3, Gernalerhauptstraße 169, Niederlage I., Franzensring 22, hat in dem Vierteljahrhundert ihres Bestandes mehr als 30,000 Stück Rassen an staatliche und städtische Behörden, Banken, Versicherungsanstalten, Notare und Kaufleute etc. geliefert.

**Der Koch'sche Geschmack** ist maßgebend, das Publikum strömt zu den Schaufenstern der Brüder Koch (Károly-körut 26), wo die neuesten Herbst-Übergangsstücke, Herren- und Knabenkleider ausgestellt sind.

**Budapester Spaziergänge.**

— Politik und Liebe. —

Sie schwärmen gewiß nicht für Politik, meine Gnädigste! Ich weiß das recht gut und bin deshalb auch redlich bemüht, Sie mit politischen Dingen so wenig als möglich zu belästigen. Denn die Politik ist kein Thema für Frauen. Man muß sich dabei zu viel Namen merken. Die Namen der führenden Staatsmänner, der bedeutendsten Oppositionsleute, der verschiedenen Parteien und Fraktionen und der dem täglichen Wechsel unterliegenden politischen Prinzipien. Das ist nichts für Damen. Eine Frau merkt sich leichter die Namen eines ganzen Duzend unverantwortlicher Liebhaber als die Namen der Mitglieder eines verantwortlichen Ministeriums. In dessen, man geräth oft ganz unversehens in die Politik hinein, etwa wie ein harmloser Spaziergänger in den wüsten Demonstrationstrümmel hineingerathen kann, wie derlei vor knappen zwei Tagen mir Aermsten passiert ist. Erschrecken Sie nicht, meine Gnädigste! Es ist mir nicht sonderlich viel zugefallen. Eine Quetschung am Hinterhaupt, mehrere Hautabschürfungen, Verletzung des rechten Schienbeines und der Verlust eines gesunden und eines plombirten Zahnes — c'est tout! — Ich lebe also noch, wie Sie sehen, und will hoffen, daß durch besagten Zähneverlust auch meiner gewohnten Bissigkeit nicht sonderlich Eintrag geschehen sein dürfte.

Wie ich in den gefährlichen Rummel gerieth? — Sehr einfach. „Sie“ wohnt am Elisabethring. In nächster Nähe des Klubs der Unabhängigkeitspartei. Und ich liebe Sie — pardon „sie“! — Das muß Ihnen Alles erklären, meine Gnädigste! Nachdem ich mit Ausnahme der Sonntage ein fleißiger Leser des „Neuen Pester Journal“ bin, war ich mir der Gefährlichkeit der Dinge allerdings sehr wohl bewußt. Allein ich dachte mir: wenn die Troubadoure des Mittelalters um den Preis holder Minnehalsbrecherische Ritte auf hohen Burgzinnen auszuführen vermochten, warum sollte ich nicht eine harmlose Fensterpromenade zwischen sechs und sieben Uhr Abends auf dem Elisabethring riskiren dürfen? Und so promenierte ich denn klopfenden Herzens, immer auf das bewußte Fenster emporblickend, aus welchem ein Lockenkopf von lebensgefährlicher Blondheit auf die Menge herniederjah. Sie dürfen es mir glauben, verehrte Freundin, daß mir niemals im Leben noch das Raketieren so schwer gemacht wurde, als diesmal. Anfangs ging es noch leidlich zu. Sie und da nur ein Rippenstoß mich aus meiner träumenden Bewunderung, allein was bedeutet ein Rippenstoß in der Liebe, wenn er nicht direkt vom gehörten Gatten verabreicht wird? Gar nichts. Ich zuckte schmerzlich zusammen und äuferte dabei alle Anstrengung, den holden Gegenstand meiner augenblicklichen Herzensverirrung auf dieses Martyrium aufmerksam zu machen. Aber ach, — „sie“ sah nicht, was ich für sie — fühlte.

Und es kam noch ärger. Ich stand an der schärfsten politischen Ecke der Straße. Auf dem Trottoir rechts erblickte ich ein Rudel begeisterter Studenten, auf dem Trottoir links einen dichten Anäuel erbitterter Sozialdemokraten, mir gegenüber eine Doppelreihe attackebereiter Polizisten hoch zu Ross und zu Häupten „sie“, die göttliche Blondine. Ich fühlte mich wie ein schwedisches Zündhölzchen zwischen vier Feuern und schaute mich, aufrichtig gestanden, zu meiner alten Schachtel zurück, an deren Wänden ich zur Noth schließlich doch noch etwas Feuer zu fangen pflege. Es war zu spät... Ein kräftiges Vordringen der Herren „Genossen“ schleuderte mich in das Studentenlager hinüber, wo ich rechtzeitig genug ankam, um meinen patriotischen Gesinnungen durch das Mitsingen des „Himnusz“ heiferen Ausdruck zu verleihen. Meine nationale Begeisterung war von nur kurzer Dauer. Ich bemühte mich, das Lager der barlosigen Patriotenliga zu durchbrechen, allein vergebens: bei unseren politischen Studenten gibt es eben kein „Durchkommen“. Der Strom der nationalen Begeisterung warf mich an das andere Ufer hinüber und so ward ich im Nu wieder Sozialist mit Allem, was dazu gehört. Mit dem letzten Rest meiner bescheidenen Reklommittel gab ich zum Zwecke wirksamer Legitimation eine Strophe der „Arbeiter-Marseillaise“ zum Besten und war geborgen. Welches Glück doch, wenn man musikalisch ist und sich durch alle politischen Parteien hindurchsingen kann! Zum politischen Frontwechsel gehört bloß ein schönes Organ, und deshalb ist mir mit mich und dem Grafen Albert Apponyi auch niemals bange...

Doch um auf meine für das theure Vaterland erlittenen Verletzungen zurückzukommen. Es begann plötzlich recht ungemüthlich zu werden. Die Herren Studenten erhoben drohend die Fäuste und fuchtelten mit Fahnenstangen in den Lüften, die Herren Sozialisten schlangen knorrige Stöcke und drängten ins feindliche Lager hinüber. Im nächsten Moment begann der Kampf. Dieser Kampf stellte alle Theorien der Wiener Militärakademie völlig zu Schanden. Die Schlagfertigkeit der beiden Heere ließ nämlich trotz der großen Verschiedenheit des Kommandos absolut nichts zu wünschen übrig. Ich stand in dichtesten Gewühl und ließ mich schieben wie ein unfähiger Ministerialkonzipist, der einen mächtigen Protektor hinter sich hat. Die auf mich entfallenen Verletzungen jedoch heimste ich erst ein, als die löbliche Polizeibehörde in den Kampf eingriff. Die Herren „Berittenen“ arbeiteten eigentlich wie die „Besessenen“. Es war eine prächtige Reiterattacke, in der Säbel und Pferdehuf gleichermaßen in höchst sanfter Verührung mit allerhand streitbarem Bürgerthum kam und der auch ich die ersten Schrammen auf dem Schlachtfelde der Politik zu danken hatte. Nun galt es aber, so rasch als möglich davonzukommen. Man stirbt schließlich fürs Vaterland, aber man läßt sich höchst ungern für dasselbe zwei bis drei Centimeter der rituellen Nase wegschneiden. Ich machte mich also eilends auf die Socken und lief mit einer Beschwingtheit, gegen welche ein Kuropatkin bloß elende Stümperleistungen aufzuweisen hatte, auf und davon...

Auf der Neupester Straße erst legten sich meine patriotischen Wallungen und zog Ruhe in mein erregtes Gemüth. Und wenn Ruhe über mich kommt, meine Gnädigste, dann bin ich weder Patriot noch Sozialist, noch auch — verliebt. Dann bin ich ganz und gar Philosoph. Und als solcher begann ich auf dem Heimwege zu monologiren: Politik und Liebe entbehren keineswegs eines inneren Zusammenhanges. Die Politik hat ihre Falschheiten, die Liebe hat ihre Falschheiten. Politiker sind blind und Verliebte sind blind. In der Politik gibt es Hiebe und in der Liebe gibt es Hiebe. Als krasse Unterschied möchte ich nur hervorheben, daß die Politik gewöhnlich vom Haffe beherrscht wird, während in der Liebe gerade die — Politik eine wichtige Rolle spielt. Hätte der reizende Blondkopf auf dem Elisabethring mir nicht das Herz gebrochen, so hätte der wüthende Sozialist, der meine „Marseillaise“ überhörte, mir auch nicht die Zähne gebrochen, und besäßen unsere großen Politiker vor ihren Entschlüssen offene Köpfe, so gäbe es in den Reihen der Bürgerschaft nachher keine „offenen“ Köpfe. Ich will daher fortan die Liebe sowohl als auch die Politik auf der Straße meiden. Besonders die Politik der Sozialisten, zu denen ich in scharfem Gegensatz stehe. Ich liebe nämlich das Kapital. Denn meistens liebt man, was man nicht besitzt.

R-6.

**Die Vorbereitungen zum 3. Oktober.**

Sowohl die Bürgerschaft als auch die Unversitätsjugend treffen die umfassendsten Vorbereitungen, um die Kundgebung am 3. Oktober imposant zu gestalten. Heute Vormittags wurde der Fackelzug bei der Polizei angemeldet, aber fast gleichzeitig meldeten auch die Sozialisten einen Fackelzug an, welcher über den Elisabeth- und Theresienring ziehen soll, wo zur selben Zeit, um 7 Uhr Abends, der Fackelzug der Bürgerschaft bereits Aufstellung genommen haben würde. Nachdem zwei Fackelzüge zur selben Zeit sich über denselben Straßenzug nicht bewegen können, schnitt die Polizei den gordischen Knoten in der Weise durch, daß sie die beiderseitigen Anmelder verhielt, sich bezüglich der Abänderung der Richtung und des Zeitpunktes der Fackelzüge miteinander ins Einvernehmen zu setzen. Dieser Bescheid führte die Lösung der Frage nicht herbei, denn in der Abends stattgefundenen Konferenz der Bürgerschaft wurde ausgesprochen, mit den Sozialisten keine Fühlung zu nehmen, an der ursprünglichen Anmeldung festzuhalten und die Polizei zu ersuchen, den Aufzug der Sozialisten, welcher später und zu dem Zwecke angemeldet wurde, um Ruhestörungen und Zusammenstöße herbeizuführen, nicht zur Kenntniß zu nehmen. An die Polizei ist es nun, eine solche Lösung zu finden, welche die Ruhe und Ordnung in jeder Beziehung garantiert. Nachstehend berichten wir über die heutigen Vorfälle:

**Zwei Fackelzüge.**

Nicht ein, sondern zwei Fackelzüge sind für Dienstag Abend bei der Polizei angemeldet worden. Eine Deputation des „Verfassungsvortheiligungskomitees der Bürgerschaft“ machte heute Vormittags beim Oberstadthauptmann Bela Rudnay ihre Aufwartung und überreichte ihm ein Gesuch, in welchem um die Bewilligung zur Veranstaltung eines Fackelzuges der Bürgererschaft ange-sucht wird, der am 3. Oktober stattfinden soll. Wie in dem Gesuche angeführt wird, sollen sich die Theilnehmer an dem Fackelzuge am 3. Oktober um 5 Uhr Nachmittags auf dem Zollamtplatz, Schlangengrabenplatz, Schwurplatz und auf dem Donauquai versammeln, von wo sie um 5 1/2 Uhr, zu einem Zug

tangiert, abmarschieren und vor das Klublokal der Unabhängigkeitspartei im „Hotel Royal“ ziehen, wo Reden gehalten werden sollen. Der Rückmarsch erfolgt über den Elisabethring und die Kerepeserstraße zum Ausgangspunkte, wo die Fackeln ausgelöscht werden. Die Anführer, namentlich Alexander Hahóthy, Ladislau Scheffer, Samuel Boross, Stephan Fojt, Karl Szilágyi, Josef Lakonny, Dr. Ernst Bródy, Julius Karoli, Joseph Németh, Dr. Stephan Kováts und Armand Melha, übernehmen die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ordnung.

Kurz darauf erschienen im Auftrage der Sozialdemokratischen Partei Koloman Jókai, Desider Biró und Koloman Haáz beim Oberstadthauptmann und ersuchten ebenfalls um die Bewilligung zur Veranstaltung eines Fackelzuges, welchen die Sozialisten am 3. Oktober als Demonstration für das allgemeine Wahlrecht veranstalten wollen. Die Sozialisten würden sich um 6 1/2 Uhr Abends auf dem Tisa Kálmánplatz versammeln und über die Luthergasse, Kerepeserstraße, Elisabeth- und Theresienring, Andrássystraße, Wajnerboulevard, Karoling und Tabakgasse zum Redaktionslokal der „Népszava“ bewegen, wo Reden gehalten werden. Hier würde sich der Zug dann auflösen.

**Die Entscheidung des Oberstadthauptmanns.**

Der Oberstadthauptmann nahm beide Anmeldungen entgegen und erbrachte Mittags folgenden Bescheid: Mit Rücksicht darauf, daß die Strecke und der Zeitpunkt der angemeldeten beiden Fackelzüge vollständig zusammenfallen, werden die Anmeldungen im Interesse der Vermeidung der in Folge der Begegnung der beiden Züge voraussichtlich vorkommenden Störungen der Ordnung und Zusammenstöße aufgefördert, bezüglich der Abänderung der Richtung und des Zeitpunktes der beiden Fackelzüge gemeinsam übereinzukommen und ihre Vereinbarungen bei mir spätestens am 2. Oktober bis 9 Uhr Morgens anzumelden.

**Konferenz der Bürgerschaft.**

Das Verfassungsvertheidigungs-Komitee der Bürgerschaft hielt heute Abends eine stark besuchte Konferenz, welcher auch die Reichstagsabgeordneten Wilhelm Bázsonyi, Lehel Sédervári, Andreas Ráth, Madár Ballagi, Wilhelm Sümegi, Martin Kováchy, Eugen Horváth, Johann Benedek, Eugen Molnár und Béla Ferdinándy beiwohnten.

Der Vorsitzende Alexander Hahóthy berichtete, er habe heute dem Oberstadthauptmann die Anmeldung des Fackelzuges übergeben, worauf der Oberstadthauptmann erklärte, er könne die Anmeldung vorläufig nicht zur Kenntnis nehmen, weil er die Aufrechterhaltung der Ordnung nicht garantieren könne. Er müsse in dieser Angelegenheit mit dem Minister des Innern Aristóffy Rücksprache nehmen und auch den Straßenzug begehren, um die entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen treffen zu können. Im Laufe des Nachmittags wurde er abermals zur Polizei beschieden und ihm daselbst ein Schriftstück überreicht, worin die den Fackelzug veranstaltende Bürgerschaft aufgefordert wird, sich mit den Sozialisten ins Einvernehmen zu setzen, die mittlerweile um die Bewilligung eines Aufzuges für denselben Straßenzug und für dieselbe Zeit angeführt haben. Redner beantragt, mit den Sozialisten nicht in Verbindung zu treten, sondern das Programm in der Weise abzuändern, daß der Zug auf dem Rückwege sich nicht über die Kerepeserstraße auf den Schlangenplatz bewegen, sondern in entgegengesetzter Richtung auf den Oktogonplatz ziehen und sich hier auflösen soll.

Michael Szalay erklärte, er schließe sich dem Vorschlage des Vorsitzenden nicht an. Die Bürgerschaft habe das Vorrecht, sie habe den Fackelzug früher angemeldet und dessen Abhaltung früher publiziert. Die Sozialisten haben bis auf den heutigen Tag stets verkündet, daß der Fackelzug der Bürgerschaft gestört werden müsse, und erst heute haben sie sich auch zur Veranstaltung eines Fackelzuges entschlossen. Dieser Beschluß ist offenbar gegen die Bürgerschaft gerichtet. Der Oberstadthauptmann müsse unbedingt der Bürgerschaft die Bewilligung erteilen. Er beantragt, den Bescheid des Oberstadthauptmanns mit folgender Zuschrift zu beantworten:

Geehrter Herr Oberstadthauptmann! Auf Ihren uns mitgetheilten Beschlusse erklären wir, daß wir an unserer ursprünglichen Anmeldung in Allem festhalten und mit den Anmeldern des durch die sozialdemokratische Parteileitung nachträglich angekündigten Fackelzuges zu verhandeln nicht geneigt sind.

Wir haben drei Tage vorher verkündet, daß wir am 3. Oktober zu Ehren der die Verfassung verteidigenden Abgeordneten einen Fackelzug veranstalten als Widerhall der am selben Tage erfolgenden feierlichen Manifestation. Auch ist unsere Anmeldung jener der Parteileitung der internationalen Sozialdemokraten vorhergegangen. Der 3. Oktober hat also für uns eine Bedeutung. Die Parteileitung der Sozialdemokraten kann zu Ehren ihrer selbst an einem anderen beliebigen Tage einen Aufzug veranstalten. Auch die Reihenfolge gibt uns Rechtstitel, daß unser Aufzug zur Kenntnis genommen werde, und die nachträgliche Anmeldung kann nicht berücksichtigt werden. Auch sonst ist das Bestreben klar, daß die plötz-

lich eingereichte Anmeldung der sozialdemokratischen Parteileitung nur einen Angriff gegen unsere Versammlungsfreiheit bildet, obwohl wir ihren Aufzug weder durch Gewalt noch durch List jemals gestört haben.

Wir erklären also, daß wir an unserer ursprünglichen Anmeldung festhalten und der Ansicht sind, daß der aus purer List, böswillig, mit der Absicht zu stören, am selben Tage und nach unserer Anmeldung angekündigte andere Aufzug nicht zur Kenntnis zu nehmen sei.

Wir protestieren dagegen, daß der Herr Oberstadthauptmann die ruhestörende Taktik durch seinen Beschluß fördert.

Andreas Ráth billigt die Zuschrift, denn der Oberstadthauptmann wird nun gezwungen sein, Farbe zu bekennen.

Eugen Molnár führt zur Charakterisierung des Vorgehens des Oberstadthauptmanns aus, daß er anlässlich der Anmeldung der Befürchtung Ausdruck gab, er werde die Ordnung nicht aufrechterhalten können, und nun gehe aus seinem Bescheide hervor, daß er sowohl der Bürgerschaft als auch den Sozialisten den Aufzug zu gestatten gedente.

Wilhelm Bázsonyi bemerkt, die Sozialisten seien nun zum Bewußtsein dessen gelangt, daß ihre Kräfte geschwächt seien, und sie wollen bloß ihre Schwäche bemänteln. Die Erklärung des Oberstadthauptmanns, daß er die Ordnung nicht aufrechterhalten könne, diene bloß zur Einschüchterung der Bürgerschaft.

Hierauf wurde die Zuschrift einstimmig angenommen und Martin Kováchy, Madár Ballagi, Soma Boross, Michael Szalay, Anton Szébeny und Gabriel Madári ersucht, dieselbe morgen dem Oberstadthauptmann zu überreichen.

Morgen werden auf den Straßen Plakate affigiert, auf welchen die Bürgerschaft zur Beteiligung an der Demonstration aufgefordert wird.

Es wurde ferner beschlossen, daß die Bürgerschaft der einzelnen Bezirke sich in ihren Bezirken versammeln und korporativ auf den Schlangenplatz ziehen solle.

Während der Beratungen erschienen die Delegierten der Arbeiter der nördlichen Werkstätten der Staatsbahnen in der Versammlung, um den Anschluß von 1300 Arbeitern anzumelden. Die Arbeiter wurden mit Begeisterung begrüßt.

Das Präsidium des Josephstädter Unabhängigkeitsklubs ersucht seine Mitglieder, morgen Nachmittags 5 Uhr im Klublokal zur Besprechung der Details der Teilnahme am Fackelzug zu erscheinen.

Die Leiter der Sportvereine hielten heute Abends eine Konferenz, in welcher die Modalitäten der Aufrechterhaltung der Ordnung besprochen wurden.

**Die Bewegung der Jugend.**

Das Verfassungsvertheidigungs-Komitee der Universitätsjugend hielt heute eine Konferenz, in welcher Armand Melha anmeldete, daß die Jugend des Polytechnikums, der Zeichenprofessoren-Bildungsanstalt, der thierärztlichen Akademie, der pharmazeutischen Anstalt und die Zöglinge der Kunstgewerbeschule sich der Bewegung angeschlossen haben. Die Agrar-Universitäts-Hörer schließen sich der Bewegung ebenfalls an und sie entsenden eine Deputation nach Budapest, welche am 1. Oktober hier eintrifft und am Bahnhof feierlich empfangen wird. Die Fahnenweihe der Jugend wird am 3. Oktober im großen Saale des neuen Stadthauses abgehalten.

Die Studentenschaft hielt heute Abends in der Mensa academica eine Konferenz, in welcher beschlossen wurde, daß die Hörer der hauptstädtischen Hochschulen am Fackelzug als separate Körperschaft teilnehmen werden. Die Hochschulen und Unterrichtsanstalten der Provinz werden zum Anschluß telegraphisch aufgefordert werden. Seitens der Central-Universität werden Armand Melha und Ludwig Hegyi und seitens des Polytechnikums Ludwig Deszö Reden halten.

Zur Fahnenweihe werden das Abgeordnetenhaus, das Magnatenhaus, die Geistlichkeit der verschiednen Konfessionen, die hauptstädtische Bürgerschaft, das Professorenkollegium der Universität, die Professorenkörper der Hochschulen und der Präsident der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth geladen, der die Fahne segnen wird. Die Feier beginnt mit der Abingung des „Himmusz“, worauf Armand Melha die Eröffnungsrede hält und Ludwig Kovács ein patriotisches Gedicht deklamiert. Die Festsrede hält Dr. Stephan Kovács, worauf Ladislau Rátkay sein Gelegenheitsgedicht vorträgt. Die Feier erreicht mit der Abingung des „Szózat“ und des Kossuth-Liedes ihr Ende.

**Spaltung in der sozialdemokratischen Partei.**

In einem Gasthause der äußeren Wajnerstraße hielten gestern Abends 28 Vertrauensmänner der sozialdemokratischen Partei eine Konferenz, in welcher ausgesprochen wurde, daß die von ihnen vertretenen Fachorganisationen sich von den internatio-

nen Sozialisten lösen und sich der reorganisierten sozialdemokratischen Partei anschließen. Dieser Beschluß wird in einer morgen stattfindenden Arbeiterversammlung ratifiziert werden.

Eine Deputation der Arbeiter der nördlichen Hauptwerkstätte der kön. ungarischen Staatsbahnen erschien gestern Abends im Klublokal der Unabhängigkeitspartei, um Franz Kossuth eine Erklärung zu überreichen, worin sie gegen die Umtriebe der sozialdemokratischen Partei energisch protestieren. Nachdem Franz Kossuth im Klub nicht anwesend war, ersuchte die Deputation den Abgeordneten Julius Horváth, ihre Erklärung Kossuth zu übergeben. Im Schriftstück heißt es, daß die Arbeiter mit der sozialdemokratischen Partei, welche unter dem Deckmantel des Wahlrechtes in verwerflicher Weise demonstrieren, die Nationalfahne schänden und die Bürgerschaft in feiger Weise mit Stöcken und Messern angreifen, keine Solidarität übernehmen und sich von dieser Kampfweise mit Abscheu abwenden.

**Strafverfahren gegen die Exzedenten.**

Anlässlich der Straßendemonstrationen am 26. und 27. September hat sich eine ganze Reihe bedauerlicher Zusammenstöße ergeben, bei welchen zahlreiche schwerere Körperverletzungen verübt wurden. Sowohl seitens der hauptstädtischen Staatspolizei als auch seitens der königlichen Staatsanwaltschaft wurden die energigsten Verfolgungen getroffen, damit die Thäter eruiert und die der Schwere des Strafgesetzes unterliegenden Handlungen auf strengste geahndet werden.

**Erzesse.**

Im Laufe der gestrigen Nacht haben die Sozialisten an verschiedenen Orten der Hauptstadt Skandale provoziert. Sie durchzogen in kleineren Gruppen die Straßen der Elisabethstadt und fielen mitunter auch friedliche Passanten an. So ist der 22jährige Zimmermaler Georg Nfó gestern Nachts in der Miffagasse von betrunkenen sozialistischen Arbeitern überfallen und durch einen Messerstich schwer verletzt worden. Gegen Früh ließ sich ein zweites Opfer der randalirenden Sozialisten, der Kaufmann Franz Melovits, ins Krankenhaus aufnehmen. Er war auf dem Heimwege in eine Gruppe lärmender Arbeiter gerathen, die ihm ein Taschenmesser in den Rücken stießen. Beide Verwundete werden im Spital gepflegt. Der Oberstadthauptmann hat in Folge dessen seine Organe streng angewiesen, nirgends eine Ansammlung zu dulden.

**Die Göttergasse.**

— Wie Gassenamen entstehen. —

Auch Gassenamen haben ihre Schicksale, und speziell bei uns in Budapest ließe sich über dieses Thema gar viel sagen und sagen. So manche Gasse, so mancher Platz hat sich eine Namensänderung gefallen lassen müssen, und wer das Gassenverzeichnis unserer Hauptstadt von vor hundert Jahren liest, wird bei vielen Namen im Zweifel sein, wo er sie jetzt zu suchen habe. Was weiß die heutige Generation vom Kohlmarkt, vom Neuen Marktplatz, von der Fünflerchengasse? Wir könnten hundert Gassen- und Plätzenamen anführen, die der Budapester Jugend ganz unbekannt sind, trotzdem es nicht einmal so lange her ist, daß sie von den Straßentafeln verschwunden sind. Allerdings wird in keiner Stadt der Welt so viel an den Gassenamen herumgeändert als bei uns. Zum Theil ist dies erklärlich. Pest, Ofen und Altona waren deutsche Städte und die Gassenamen ursprünglich deutsch. Als dann im dritten Decennium des vorigen Jahrhunderts die nationale Strömung alle Gebiete des öffentlichen Lebens erfasste, als ungarische Kalender, Zeitungen u. z. zu erscheinen begannen, wurden die Gassenamen schlecht und recht — meist mehr schlecht als recht — ins Ungarische übersezt, von verschiedenen Uebersetzern in verschiedener Weise. Eine offizielle Festlegung der ungarischen Namen erfolgte erst spät; auf diesem Wege ist so manche unglückliche Uebersetzung in die amtlichen Register, wenn wir so sagen dürfen, „inartikuliert“ worden. Doch nicht dieses Thema wollen wir jetzt erörtern, sondern uns nur mit einer einzigen Gasse befassen, deren Name zum Nachdenken Anlaß gibt. Es ist die Göttergasse, deren offizieller Name jetzt Bálványutoza ist. In einem interessanten Aufsatze der Septembernummer des „Magyar nyelv“ versucht der Oberbibliothekar der Akademie Koloman v. Szily, dieses Räthsel zu lösen — wie er selbst zugeben muß, vorläufig ohne Erfolg.

In dem ersten Pester Adressenbuch, dem von Paul Rath im Jahre 1804 herausgegebenen „Wegweiser durch Pest“, kommt der Name Göttergasse nicht vor; im zweiten, dem 1815 erschienenen „Adressbuch der königlichen Freistadt Pest“ ist er bereits vorhanden. Im Jahre 1804 existirte der neue Marktplatz — die heutige Elisabethpromenade — schon, auch das Neugebäude stand fertig da, die zwischen beiden sich hinziehenden Gassen der Neu- oder Leopoldstadt wurden erst in der Folge ausgebaut. Die erste ungarische Uebersetzung der Göttergasse fand Szily in Trattner's „Nemzeti kalendárium“ vom Jahre 1831; der f. Tafelrichter Stephan Ra-

Forghy wohnt in der Bálványok-uteza; 1832 heißt es schon Bálvány-uteza, dann wieder Bálványok-uteza und so fort ohne Grazie. Nun heißt bálvány bekanntlich nicht Gott, sondern Göze, und die Uebersetzer haben die beiden Ausdrücke miteinander verwechselt. Eine viel interessantere Frage indeß als die Uebersetzung ist jene nach dem Ursprung dieses auffallenden Namens. Der vielcitirte Schams in seiner „Beschreibung der kön. Freystadt Pesth“ (1821) gibt dem Namen eine poetische Deutung, indem er schreibt: „Die Göttergasse kann man unter die schönen zählen, denn die üppige Fülle an Ideen und Bildern, und eine seltene Lebendigkeit in der Darstellung der Facaden wird sie in Kürze zu einer wahren Göttergasse bilden, wenn die noch übrigen ungebauten drei Gründe die begonnene Regelmäßigkeit vollenden.“

Selbstverständlich beweist diese gutgemeinte Phrase nichts. Wie aber hat die Gasse den Namen erhalten? Weder in diesem Zeitraum noch auch früher fand man — so schreibt Szily — in den Sandhügeln derselben geschmückte heidnische Götterbilder. Wenigstens weiß die Geschichte nichts davon. Wir können die Hypothese nicht gelten lassen, daß sie ihren Namen von der Schildertafel irgendeines Ladens oder eines Wirthshauses bekommen habe. Auf solchen Schildertafeln pflegte man in Pest eine Taube, eine Elster, fünf Lerchen, zwei Adler, einen Dachs, zwei Hasen, zwei Löwen, eine oder zwei Kronen, drei Herzen, eine goldene Hand, drei Trommeln u. d. zu malen und nicht heidnische Götter; übrigens hätte man dergleichen damals aus religiösen Gründen nicht gestattet. Bereits vor 25 oder 30 Jahren tauchte der Gedanke auf, daß diese Gasse ursprünglich gar nicht Göttergasse hieß, sondern diesen Namen bloß in Folge eines Mißverständnisses erhalten habe. Ein spitzzündiger Mensch trat mit der Annahme hervor, daß der ursprüngliche Name der Gasse Gödergasse (Gödi-uteza) war, und erst die deutsche Aussprache (!) machte daraus Göttergasse. Die Göder Puszta befindet sich thatsächlich in der Nähe Pest's, und derartige Gassenbezeichnungen sind in Pest nicht selten: die Waizner-, Hatvaner-, Kecskesteter-, Sorokfärerergasse u. d. Diese Erklärung schien so gestreift und dabei so natürlich, daß Jeder, der davon hörte, es dabei beenden ließ.

Blos Ladislaus Arany nicht! Seine Gegenargumente waren die folgenden: „Die Göttergasse nimmt beim Neuen Marktplat (heute Elisabethplatz) ihren Ausgang und mündet mit dem anderen Ende in die Front des Neugebäudes; sie hat weder dahin noch dorthin eine Fortsetzung. Die Waizner-, Hatvaner- und Kecskesteterergasse reichen ganz bis an das Ende der alten Stadt, bis zum Waizner, Hatvaner und Kecskesteter Thor; über die Kerepeser- und Uellberstraße und über die Sorokfärerergasse gelangt ich zu der nach Kerepes, Uellö und Sorokfär führenden Landstraße, ohne in irgend eine andere Gasse einbiegen zu müssen. Aus der Göttergasse muß ich, wenn ich nach Göd gelangen will, erst durch mehrere Gassen schlendernd die Waiznerstraße erreichen; durch dieselbe gelangt ich dann nach Dunakes und Göd und endlich nach Vác. Was für eine Logik konnte Jemandem mit gesundem Menschenverstand verleiten, eine solche Gasse gerade „Göder“ zu nennen? Ferner muß man noch in Betracht ziehen, daß Vác, Kerepes, Kecskesteter, Sorokfär u. d. schon früher die Lebensmittellieferanten von Pest waren; was hätte die armselige Göder Puszta nach Pest liefern können?“ Die Argumente Ladislaus Arany's erschütterten auch meinen Glauben — so fährt Szily fort — hinsichtlich der Bezeichnung Göd, und ich reichte den Namen Göttergasse unter jene, die noch einer Erklärung harren.

Und nun kommt die — man muß zugeben — geistvolle Hypothese Szily's: Auf dem dem Kathischen Wegweiser beigegebenen Plane von Pest gehen vom Marktplat (jetzt Elisabethpromenade) drei Gassen nordwärts: die Drey-Kronengasse, die Zwey-Adlergasse und die „Niederlagsgasse“ — die letztere Gasse wurde dann auf Göttergasse umgetauft. In dieser Gasse befanden sich die Magazine der für den Markt bestimmten Waaren, „Güter“. Man sagte also wohl statt Niederlagsgasse auch Güterergasse, woraus leicht Götterergasse werden konnte. Wie gesagt, eine ganz hübsche Hypothese — aber eben nur Hypothese, die von sprachwissenschaftlicher Seite aus leicht anzusehen wäre. Wir stellen ihr eine andere, einfachere Hypothese gegenüber. Neue Gassen benennt das Volk nach dem ersten oder auffälligsten Hause; ein solches Haus mag in der Gasse gestanden sein, ein Haus, dessen Facade mit Göttern (etwa Apollo, Merkur, Venus, Diana u. d.) geschmückt war. Nach diesem Hause benannte das Volk die Gasse und dieser Name wurde später von den Behörden ratifizirt. Ähnliche Namensgebungen könnten wir eine Menge anführen: die Fünflerchengasse hieß nach dem Gasthof „zu den fünf Lerchen“, die Schiffgasse nach dem Gasthof „weißes Schiff“ und so fort. Obgleich dies nun unsere Uebersetzung ist, läßt sich über die Sache doch nichts Bestimmtes sagen; es steht eben eine Hypothese der anderen gegenüber und erst die — leider schwer zugänglichen — Archive werden uns das Richtige sagen

Die Frage, woher die Göttergasse ihren Namen hat, bleibt daher auch weiterhin eine offene. 1. p.

### Budapester Eindrücke.

Von Emma Reichen.\*

Jedermann weiß und spricht es den Anderen nach, daß Budapest eine elegante und schöne Stadt sei. Nur ausnahmsweise entschließen sich aber selbst Leute, die sich viel auf Reisen befinden, dazu, die ungarische Hauptstadt aufzusuchen. Von Deutschland aus, namentlich von Berlin, ist der Weg verhältnismäßig weit, und außerdem hat die Stadt noch nicht die Anziehungskraft anderer hervorragender Metropolen, weil sie noch kein Kulturzentrum darstellt. So beobachtet man in den breiten schönen Straßen Budapests wenig Fremde. Und die Fremden, die sich darin bewegen, sind zu meist Bewohner der Provinz, der ungarischen Landstädte, die sich in ihrer Hauptstadt amüßigen wollen, die ihre Einkäufe dort besorgen. In den Restaurationen, in denen wesentlich ungarisches Essen verabreicht wird und ungarisch sprechende Bedienung vorherrscht, sind sie anzutreffen. Daher kommt es auch, daß trotz der neunmahlhunderttausend Einwohner Budapests in den Straßen das Leben ziemlich ruhig und langsam verläuft. Hier findet man nicht das Wogen und Treiben, wie man es erwartet. Dazu gesellt sich noch, daß der Ungar und die Ungarin sich sehr ruhig auf den Straßen verhalten. Diese Beobachtung kann man vor Allem bei festlichen Gelegenheiten machen; Alles ist auf den Beinen, Hoch und Niedrig, Reich und Arm, Alles will schauen, Alles will genessen, dabei geht es aber merkwürdig lautlos und harmlos zu. Trotz des leidenschaftlichen Temperaments des Ungarn, das jetzt in den politischen Wirren hoch aufschäumt, kennt er auf der Straße keine Erregung, kein Stöhnen und kein Drängen. Ich wohnte einem Donaufest bei, das zu Ehren der Mitglieder verschiedener wissenschaftlichen Kongresse, die vor wenigen Tagen in Budapest tagten, veranstaltet worden war. In illuminierten Dampfem glitten die Festgäste auf der Donau auf und nieder und sogen das Bild der festlich erleuchteten Ufer der Donau und seiner schönen Brücken ein, schauten dem Feuerwerk zu, das auf dem Bloksberg zum Abendhimmel aufstieg. Tausende von Zuschauern hatten sich auf dem Donauquai versammelt, promenierten auf und nieder, standen an der Brüstung und ließen ihre Blicke wandern an das jenseitige Ufer hinüber nach Ofen, wo sich als dunkle Silhouette die Burg und die Fischerbastei abhoben. Diese Burg, der Stolz der Ungarn, die sie ihrem König für viele Millionen erbaut haben, und die nun zur großen Trauer der Bevölkerung leer steht. Und alle großen Hotels am Donauquai hatten ihre Fenster erleuchtet. Auf ihren Balkons standen unzählige Leute, in ihren Cafés auf den Trottoirs saßen elegante Herren und Damen — aber kein Laut war hörbar. Selbst die Kinder, die dabei waren, gaben nur leise ihrer Freude an dem vielen Licht Ausdruck. Kein Schutzmann war zu sehen, keine Absperrung war erforderlich. Ganz Budapest sprach an jenem Abend von dem Donaufest; die Restaurants und die Kaffeehäuser in der Stadt waren dicht besetzt. Aber trotzdem fand Jeder Platz, trotzdem wurde jeder Gast wie immer schnell und gewandt bedient.

Fast ein Kapitel für sich beansprucht die Budapesterin, die Frau. Thut der Mann schon wenig, so leistet die Frau noch Geringeres. Sie ist thatsächlich ein Luxusgeschöpf. Aber der Mann will sie so, und wenn sie ihn auch quält um den Besitz schöner Kleider, schöner Schmuckgegenstände, so befriedigt er, ohne mit der Wimper zu zucken, alle ihre Wünsche. Denn er kann sich eine Frau gar nicht denken, die nicht schön aussieht, die nicht gut gekleidet ist. So hat die Ungarin wesentlich einen Lebenszweck, schön zu sein, sich schön zu erhalten. Ruhe und Gemächlichkeit unterstützen die Erhaltung der Schönheit. Sie schläft lange des Morgens, nimmt ein Bad, hüllt sich in ein kleidsames Morgengewand und erscheint am Kaffeetisch, wenn Mann und Kinder schon längst im Amt und in der Schule sind. Dann erwartet sie ihre Frieseuse. Die ungarischen Frauen haben wundervolles Haar. Man sieht mehr Blondinen als Brünette. Und sie verstehen es, ihre langen Zöpfe durch die Krurur voll zur Geltung zu bringen. Die ungarische Frieseuse hat eine so leichte Hand, wie wir sie kaum je auf unserem Haupte beim Anordnen unserer Haare spüren! Weniger versteht die Haarkünstlerin es, individuell, zum Gesichte passend, zu frisieren, wie ja die Ungarin im Allgemeinen mehr Durchschnittsmensch als eigenartige Persönlichkeit ist. Es fällt dem Fremden auf, daß trotz des Sinnes der Frau für elegante Kleidung Budapest so wenige

\*) Die Verfasserin dieses hübschen Artikels hat während der in Budapest tagenden internationalen Kongresse in unserer Hauptstadt gewohnt und legt in diesem im „Berliner Tageblatt“ erschienenen Aufsatz die bei uns empfangenen Eindrücke nieder. Die Ausführungen sind nicht ganz einwandfrei und richtig, aber durch manche feine Beobachtung und manch treffendes Urtheil von Interesse.

große Konfektionsgeschäfte hat, daß die Auslagen selbst in den Juwelierläden so wenig lockend sind. Die Damen lassen aber fast alle in sogenannten Salons ihre Kleider anfertigen. Dagegen sorgt eine große Menge von Läden für die Toilettenbedürfnisse der Männer. Die Kleidungsstücke für die Frauen sind überaus theuer, die dagegen für die Männer niedriger im Preise als bei uns. Mittags kommt die gnädige Frau nachhause, setzt sich zum Mahl, welches das „Mädchen für Alles“ nicht immer mit Kunst bereitet hat. Lange Zeit bleibt ihr nicht für ihr Daheim, denn um vier Uhr hat sie sich mit ihren Freundinnen schon wieder zur Pause im Kaffeehause verabredet. Da sitzen die Damen im Sommer auf den Trottoirs, im Winter in den großen, mit so bequemen Sesseln ausgestatteten gemüthlichen Räumen und plaudern bei einer Tasse Kaffee und einem Hörnchen stundenlang. Die Töchter, die kleinen Mädchen, die so früh, beinahe schon mit elf Jahren erwachsen sind, dürfen oftmals die Mama dahin begleiten. Und dort lesen die Frauen auch die verschiedensten Zeitungen. Wenngleich die Budapesterin geistig nicht allzu rege ist, wenn sich auch noch viele orientalische Züge mit ihrem Charakter vermischen, so hat sie doch für eins Sinn, für die Politik. Sie gleicht freilich in dieser Hinsicht weniger den Engländerinnen, die wirklich Verständnis für die Politik, für die Parlamentsreden haben, die mit ihrem kaufmännischen Verständnis auch die wirthschaftlichen Folgen aus der Politik zu ziehen vermögen. Die Budapesterin ähnelt mehr den Polinnen in ihren politischen Anschauungen, sie sind leidenschaftlich, erregt. Und dann haben sie deshalb so viel Fühlung mit der Politik, weil sie die Abgeordneten sehr viel sehen. Graf Zichy sitzt im Kaffeehause mitten unter ihnen, und Graf Apponyi fährt in seinem Wagen an ihnen vorbei, und das Schicksal der Brüder Andrássy kennt eine Jede. Es kommt auch daher, daß das Leben der Ungarn sich hauptsächlich im Kaffeehause abspielt. Nach dem Nachtmahl gehen die Familien in das Kaffeehaus, und da sitzen sie die halbe Nacht, und ihre lebhaftes Sprechweise, ihre Sprache an sich, die farbig ist, prädestinirt sie zu Politikern, zu Schauspielern, zum Diskutiren und Politisiren.

Auf die Wohnungen und den häuslichen Komfort legen die Budapestiner wenig Werth. Die Wohnungen sind sehr hoch im Preise und die Familien beschränken sich daher auf wenige Zimmer. Nachahmenswerth ist die neue Bauordnung, die selbst für eine Wohnung mit zwei Zimmern einen Baderaum vorschreibt. Sobald es warm wird, lassen die Budapestiner Hausfrauen alle Vorhänge im Zimmer abnehmen, alle Teppiche aufrollen, alle Kippesachen einpacken, alle Möbel beziehen. Und in diesen kalten, unwirthlichen Wohnungen haufen die Familien bis zum Herbst. Das ist bequem, und Ruhe fördert die Schönheit der Hausfrau. Besser ist es freilich noch, in einen Jungbrunnen zu steigen, und so trachtet jede Frau danach, wenigstens für einige Wochen das heiße Budapest zu verlassen. Sie geht nach Abbazia, nach dem Plattensee oder wenigstens auf den Schwabenberg oder auf die Margaretheninsel. Dorthin kommt Abends der Mann nach und erholt sich wenigstens durch die erquickende Fahrt auf der Donau. Und ist der Sommer zu Ende, so beginnt das Leben, das mit Jours, mit dem Besuch der Theater ausgefüllt wird, von neuem, dieses bequeme, gemächliche, elegante Leben, dem freilich der geistige Inhalt fehlt. Und dieser Mangel geistiger Betätigung macht sich auch dem Fremden in den schönen, breiten, belebten Straßen Budapests fühlbar.

### Theater, Kunst und Literatur.

#### Nationaltheater.

„Unsere Jugend.“ Schauspiel in vier Akten von Alfred Capus.

Erste Aufführung im Nationaltheater am 30. September 1905.

Vier Jahre sind es, daß wir im Nationaltheater Alfred Capus, den geistvollen Boulevardspötter, als Komödiendichter zurückgewiesen haben. Sein spießbürgerliches Cocottenlustspiel „La veine“ war naiv erfunden, mit noch naiverer dramatischer Technik gezimmet und so arm an witziger Frivolität, daß wir ob des Fehlschlagens unserer heimlich gehegten Erwartungen nicht umhin konnten, offen und ehrlich empört zu sein. Alfred Capus ist als Dramatiker seither noch sanfter, noch tugendamer geworden. Sein Schauspiel „Notre jeunesse“, mit welchem er sich vor Jahresfrist den Zutritt in Molière's traditionengeweihte Hallen erungen, foketirt geradezu mit der jüngsten literarischen Geschmacksrichtung, der sentimentalen Butterbrotdromantik, die mit Pierre Wolff's „Le secret du Polichinelle“ ihren tantümestärksten Trumpf ausgepielt hatte. Dies soll beileibe nicht als Vorwurf gelten; erlogene Tugend ist uns auf der Bühne immer noch willkommener, als tendenziös unterstrichene Schuftigkeit, und ein Autor, der seine naiven Galeriefreunde veranlaßt, nach der Vorstellung den schurkischen Intriquanten zu verprügeln, scheint uns zumindest so viel Kulturarbeit geleistet zu haben wie der Bühnendemagog, der zu einem Fensterbombardement in tyrannos aufsteht.

Alfred Capus' jüngstes Bühnenwerk, das wir heute im Nationaltheater kennen lernten, geht gar breitspurig einen weiten, dialoggedehnten Weg. Es beginnt als Gesellschaftslustspiel, droht sodann sich zum läppischen Ehebruchsdrama zu verallgemeinern, und endet schließlich zum Behagen aller großen, guten Theaterkinder als sanftes, milchweißes, glückstränkenfeuchtes Familiendyll. Die Helden: Er, Sie, Es. Er, Mr. Lucien Briant, ist freilich nichts weniger als ein Held. Ein zärtlicher Sohn und Gatte, dessen ganze Lebensenergie, auch die ehemännliche, sich in täglich fünfzehnstündiger Arbeit erschöpft. Der Respekt vor seinem alten Vater, und die Liebe zu seiner Frau sind die Empfindungen, die ihn beherrschen; das Schlimme ist bloß, daß bei einem Konflikt die Gefühle des Sohnes sich jeweilig stärker erweisen als jene des Gatten. Es ist begreiflich, daß Frau Helene diesen Zustand bald als einen unerträglichen empfindet. Eine edle Natur, ehrlich, schön, nativ und anmuthig, sehnt sie sich nach der vollen Wärme, der ihre reiche Seele bedarf. Sie weiß, daß sie Herrin ist über jede seelische Regung des Gatten, aber es muß sie nachgerade empören, daß sein Vater der Tyrann all seiner Handlungen ist. Der alte Briant, ein knorriger Ehrenmann aus der Großväterzeit, ist von souveräner Betrachtung gegen alle nichtige Jugendlichkeit der ihn umgebenden Gegenwart erfüllt. Alles Moderne im Leben der Gesellschaft, Alles, was sich zwischen Klitz und Trutz dehnt, ist ihm ein Gräuël; die spießbürgerliche Gradlinigkeit, die sein und der Seinen Leben in dem stillen Besangon bestimmt, ist sein Ideal. Auf diesem Plan kommt es schließlich zum Kampf.

Die Familie Briant hat sich zu der That aufgegriffen, drei Wochen in Trouville zu verleben. Eine neue Welt schwirrt in hundert bunten Tönen an das Ohr der jungen Frau. Sie findet die warme Sympathie edler Freunde des Gatten, vielfache Huldigung ihrer anmuthreichen Persönlichkeit; aber auch fitivole Eroberungsfucht, die sich an ihr naives Empfinden drängt, tritt frech an sie heran. Da spricht der alte Briant, dessen rauhes Puritanerthum von all der heiteren Hohlheit angewidert wird, wieder einmal ein Machtwort: morgen geht es wieder nach Besangon. Zum ersten Mal will sich Helene zu trotziger Widersetzlichkeit aufraffen. Frau von Roint, eine neugewonnene, kluge Freundin, rath ihr zur Abreise. Herr Glenord, der Strandlöwe von Trouville, fange an, ihr oder doch ihrem Ruf gefährlich zu werden. Er sei ein Salonpirat, dessen Huldigung kompromittire. Helene hört die Warnung mit schamhaftem Entsetzen. Sie weiß sich frei von jeder Schuld; es sei denn, daß ein freundlicher Blick, ein warmer, temperirter Händedruck schon Verbrechen sei. Also zurück nach Besangon! In die Einside, in das Nebelland! Und sie öffnet vor der Freundin Herz und Lippe zur Klage; zum ersten Male vielleicht im Leben. O, wir kennen sie, diese Vorwürfe; kaum Einer unter uns, den der eine oder der andere nicht treffen würde. Die Klagen fänstigen sich zum sehnennden, wehmüthigen Wunsch: wenn sie doch nur ein Kind hätte! Sie habe doch selbst daran schon gedacht, ein fremdes zu sich zu nehmen.

Hier knickt das Stück. Jäh, gewaltsam, nur derbschädig geknotet. „Es“ tritt in die Aktion. In der letzten Szene des ersten Aktes, die wie ein Postskriptum unorganisch an die vorhergehende Handlung gefügt ist, hat Herr Chartier, der Freund Lucien's, den Besuch einer jungen Dame erhalten. Die interessante Kleine ist Lucien's Tochter; ein süßes, lebendes Andenken an die Studentenzeit, da der junge Herr doch noch nicht zu jedem Schritt in seinem Leben die Zustimmung des Herrn Vaters eingeholt zu haben scheint. Lucienne hat von der Anwesenheit ihres Vaters in Trouville keine Ahnung; seit drei Jahren verwaist, fühlt sie nun mit ihren siebzehn Jahren die Kraft, sich selbst durchs Leben zu schlagen und bittet Chartier, dessen Namen ihr die todt Mutter genannt, ihr zu einer Stelle zu verhelfen. Chartier holt den Rath seiner Schwester, der Frau von Roint, ein. Man sucht, Chartier findet eine südamerikanische Dame, die eine Gesellschaftlerin benötigt. Frau von Roint, ehrlich und kühn, wendet sich an Lucien selbst. Der gehorjame Sohn konsultirt seinen Papa; das Resultat: die Bewilligung einer Jahresrente an die Kleine gegen die Bedingung sofortiger Abreise. Frau von Roint macht hievon dem jungen Mädchen Mittheilung. Lucienne hat die eine schüchternste Frage: Und mein Vater hat gar nicht den Wunsch geäußert, mich zu sehen? ... Nein! ... Ein Seufzer; die Kleine weiß das Anerbieten des großmüthigen Vaters zurück. Sie geht lieber mit der freilich Sennora nach Brasilien. Voll tiefer Nahrung umarmt Frau von Roint ihren Schützling: Kommen Sie zurück, mein Kind; vielleicht finde ich etwas Geeigneteres für Sie.

Die Maschen sind zu durchsichtig. Naiver hätten auch Kogebue und Jffland nicht konspiriren können. Also zurück zu der dramatischen Ecke, um welche nun auch der Blinde sehen kann. Der wie hingehauchte Wunsch Helenens ist für Frau von Roint der archimedische Punkt, das Drama aus den Fugen zu heben. Sie macht der Freundin Mittheilung von der Existenz Lucienne's und schildert ihr

die Tugenden des Kindes in so lebhaften Farben, daß Helene die Neigung empfindet, die Kleine zu sehen. Sie werde die Rolle der Amerikanerin spielen. Die Szene nach der Schablone. Aber voll Wärme, Zartheit und Noblesse. Am Schlusse zärtlichste Umarmung und hundert thränenfeuchte Taschentücher. Aber der Autor ist es nicht zufrieden; so kurzerhand schenkt er sich den Sieg nicht. Lucien wird Zeuge der Ullarmung. In tiefer Beschämung will er seiner edlen Frau Abbitte leisten. Als ihm aber Helene mit einem Lächeln des Glücks mittheilt, die Mutter seines Kindes sein zu wollen, leistet er sich die Dummheit, entsetzt zu sein. Und Helene muß sich ihr Adoptivkind förmlich erkämpfen. In einer Szene, die wie das Hohelied von der weiblichen Güte klingt. Die kleine Lucienne muß sich in dem vierten, völlig überflüssigen Akte allerdings noch der Mühe unterziehen, auch noch ihren Papa zu erobern; zum Glück stellt sich der willensharte Großpapa auf den starren Negationsstandpunkt und räumt der kleinen Zufallsenkeln den Platz. Sonst hätte Capus auch noch einen fünften Akt dichten müssen.

Die Darstellung der Novität hat in uns mannigfaltige Empfindungen ausgelöst. Zunächst wieder den Mangel darüber, daß das Nationaltheater keinen Dramaturgen von Klugheit, Geschmac und Energie besitzt, der es vermocht hätte, das Schauspiel Capus' von seinem Szenen- und Dialogballast zu befreien, die Aktion strammer, pulsirender zu spannen. Weiter das Mißbehagen, das durch die verlegende Stillsichtigkeit der Aufführung verursacht wurde. Da standen wieder knarrendes, knatterndes Gespreizthum neben schlechter Natürlichkeit, gedankenarme Routine neben klügelnder Intelligenz auf der Bühne. Und doch brachte die Vorstellung ein Ereigniß, die schönste, edelste, entzückendste künstlerische Gestaltung, die wir auf der Bühne des Nationaltheaters seit langen Jahren bewundern konnten: die Helene der Frau Irma M h e g h y. Um die hohe Kunst der Menschendarstellung, die heute in dem Spiel dieser genialen Frau zutage getreten war, gebührend preisen zu können, müßten wir nach den schmüdenden Bewörtern greifen, die wir für weltberühmte Stars der Bühnenwelt zu prägen uns veranlaßt haben. Ueberzeugende, ungetrübte Natürlichkeit des Tones, des Ausdrucks, des Gehabens; quellende, sieghafte Wärme des Empfindens; ein schier blendender Reichtum in der Vermittlung gedämpfter Stimmungen und schöner Leidenschaftlichkeit; entzückende Anmuth, sanfte Klugheit, Schamhaftigkeit und Würde — all' dies floß in der Darstellung der Künstlerin harmonisch und fleckenlos zu einem klassischen Bild edelster Weiblichkeit zusammen. Unter dem Zauber dieser Gestaltung vergaß man alle Längen des Stückes, alle Unzulänglichkeiten der Umgebung, die sich um die Künstlerin gruppirt. In ihrer künstlerischen Nähe standen bloß die herzenswarme, erquickend frische Lucienne der Frau L i g e t i und der klar und scharf gemeißelte, nur in der Ueberfeinerung ein wenig verzeichnete alte Briant des Herrn G a l. Den Lucien spielte Herr M i h a l y f i mit völlig geknicktem Rückgrat. Dieser brave Sohn schien beim Anblick seines Vaters jeweilig von seelischen Leibschmerzen befallen zu werden. Vielleicht findet der Künstler bei den Reprisen die latente Männlichkeit, mit welcher er der unglückseligen Figur doch ein wenig zu Hilfe kommen muß. Von den übrigen Darstellern spielten Frau L á n c z y und die Herren N á d a y und D e z s ö nach guter, Frau H e l v e y und die Herren R ó z s a h e g y i und B. N á d a y nach schlechter Schablone. Herr P e t h e s war durch einen grausamen Beschluß wieder einmal nach dem Salon deportirt worden. Sein zähnefleischer Duellant und Herzensbrecher athmete den russitalen Dunstkreis eines Komitatsperkules. Will man durchaus nicht einsehen, daß man das unleugbare Talent dieses intelligenten Darstellers durch derlei Experimente nur in Mißkredit bringt? — Der Erfolg des Stückes war der persönliche Triumph der Frau M h e g h y. Die ersten zwei Akte fanden eine kühle Aufnahme; im dritten gab es wiederholt lebhaften Applaus auf offener Szene; nach Aktluß einen Sturm von Beifall und ungezählte Hervorrufe der Darsteller, an welche sich eine separate rauschende Huldigung für die genannte Künstlerin schloß.

Dr. Béla Diósy.

\* Die erste ungarische Novität des Nationaltheaters in dieser Saison wird das Drama „Bayard lovag“ von Julius Molnár sein. Mit dem Proben des Stückes wird morgen, Sonntag, begonnen.

\* Morgen, Sonntag, gelangen in der kön. Oper „Hoffmann's Erzählungen“ zur Aufführung. In den Hauptrollen wirken die Damen Szover und Szamosi und die Herren Arányi und Daknoki mit. Dirigent Adolf Szikla. Im September fanden statt der angekündigten zehn Abonnements-Vorstellungen bloß neun statt. Die zehnte Vorstellung trägt die Direktion morgen nach. Für diese Vorstellung sind bloß die Jahresabonnements gültig. Das Monatsabonnement für Oktober beginnt am 3. Oktober.

\* Im Lustspieltheater findet Samstag die Premiere des Lustspiels „Orangyal“ von Fler und Cailavet statt. Morgen, Sonntag, wird Nachmittags „A három Ajax“, Abends „Az ördög biblijája“ unter Mitwirkung des Gesangvereins der Ganzschen Fabrik gegeben.

\* Im Königstheater findet die Premiere der Operette „Liliom kisasszony“ Donnerstag, den 5. d., statt. In der Operette wird als choreographische Einlage ein ausländisches „Fliegendes Ballet“ vorkommen. — In Vorbereitung ist die Operette „A bolygó görög“ von Arpad Báktor, Musik von Kós Ruttika, welche mit Fr. Fedák in der weiblichen Hauptpartie in Szene gehen wird.

\* Die Operette „A szerkezett kisasszony“ wird im Ungarischen Theater auch im Laufe dieser Woche an allen Abenden gegeben. Samstag, den 7. Oktober, findet die 25. Aufführung der Operette statt.

\* Das Urania-Theater setzt die Aufführungen von Adolf Strauß' „Der russisch-japanische Krieg“ auch in dieser Woche fort. Das interessante Schauspiel nähert sich bereits seiner hundertsten Aufführung.

\* Für die diesjährigen philharmonischen Konzerte wurden folgende Künstler zur solistischen Mitwirkung gewonnen: Gesang: Frau Hermine B o s e t t i, k. baier. Kammerjängerin, Frau Mailli F ä r n e s e l t und Dr. Felix v. K r a u s, k. u. k. Kammerjänger. Violine: Emil K r e i s l e r und Alexander S e h a l d, erster Konzertmeister der Berliner Hofoper. Violoncell: Prof. Hugo B e c k e r. Klavier: Ernst v. D o h n á n y i, Lili v. M á r k u s und Kammervirtuos Moriz R o s e n t h a l. Im Schlußkonzert der Saison gelangt Beethoven's IX. Symphonie zur Aufführung. — Nachdem die philharmonische Gesellschaft beschlossen hat, die Stehplätze aufzulassen, gelangen auch im kleinen Saale Sitz zur Aufstellung, eine Neuerung, die sich schon gelegentlich der vorjährigen Volkskonzerte bewährt hat. Um auch den breitesten Schichten des musiklebenden Publikums den Besuch der philharmonischen Konzerte zu ermöglichen, wurden die Preise dieser Plätze sehr niedrig bemessen: 1.—4. Reihe 3 K. (Abonnement 25 K.), 5.—8. Reihe 2 K. (Abonnement 20 K.), 9.—12. Reihe 1 K.; auf diese letzten Reihen kann nicht abonniert werden und gelangen die Sitze nur im Tagesverkauf zur Ausgabe. Auch im großen Saale wird eine neue, zweckmäßigere Aufstellung der Sitze vorgenommen werden. Die Ausgabe der Abonnementskarten für die bisherigen Abonnenten, denen das Vorkaufrecht auf ihre bisherigen Sitze bis 15. Oktober reservirt bleibt, hat in B. M e r y's Multifaltenhandlung (Andrássy-ut 12) bereits begonnen, wofolbst auch Vormerkungen neuer Abonnenten entgegen genommen werden.

\* Im Nachlaß des früh verstorbenen Schriftstellers Karl G e r ö wurde ein vollständig beendetes Libretto, „Toldi“ betitelt, gefunden. Die Witwe Gerö's hat das Buch Herrn Ivan Hü b ö s des Hofes Vertonung übergeben.

\* „Egyenlőség.“ Die neueste Nummer dieses von M a y S z a b o l c s i trefflich redigirten konfessionellen und sozialen Wochenblattes ist mit besonders reichem Inhalt erschienen. Gediegene Beiträge haben unter Anderen geliefert: Ernst R e z e i, Andor G a b o r, Rabbiner Dr. Simon H e v e s i, Rabbiner Dr. Jllés A d l e r, Samuel H a b e r, Hugo H a z a i, Eugen M o l n á r u. Von besonderem Interesse ist der Aufsatz des Herausgebers und Redakteurs über Gebrauche und Eben im heiligen Land. Auch die kleinen Rubriken sind reichhaltig und frisch.

### Offener Sprechsaal.\*)

Milde ausbleichendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden, den Folgen sitzender Lebensweise leiden.

**MOLL'S SEIDLITZ-PULVER**

Schachtel K 2.— Hauptversand durch Apoth. A. MOLL, WIEN Tuchlauben 9. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

## BLUM ÉS TÁRSA

elismert elsöranqu, szolid egyenruházati czög

**IV., Kossuth Lajos-utca 14—16,**

**a bevonuló**

**egyéves önkéntes urak figyelmét**

felhívja arra, hogy a czög raktárait saját érdekükben tekintsék meg, mielőtt felszerelésük beszerzése irán intézkednek.

Ein bedeutendes Fabriksetablisement in der Provinz sucht einen tüchtigen, verlässlichen

## Buchhalter

welcher der doppelten Buchhaltung, sowie der deutschen und ungarischen Korrespondenz vollkommen mächtig sein muß. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerten unter Angabe des baldmöglichsten Eintrittstermines werden nur von gewissenhaften Bewerbern beaufschlagt und solche durch die Expedition unter Chiffre „Selbstständige Kraft 1518“ befordert.

**A szabászati mintaiskolába még október 15-ig lehet beiratkozni. Megnyitó ünnepély ugyanakkor.**

**A szabászati mintaiskola igazgatósága.**

**BUDAPEST, IV. KER., VÁCI-UTCA 7. SZ.**

**FRANÇOIS**

**„TRANSYLVANIA“**

**SEC.**

Beste und eleganteste Herren-**Hüte** Cylinder bei Reis Károly, Budapest, Andrássy-ut 16.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Quelle der Kraft für Alle  
die sich matt und elend fühlen,  
nervös und energielos sind, ist  
**Sanatogen.**  
Von mehr als 2000 Aerzten aller  
Culturländer glänzend begutachtet.  
Zu haben in Apotheken u. Droguerien. Broschüre  
gratis u. franco von Bauer & Cie., Berlin SW. 48.  
General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn:  
C. Brady, Wien, I., Fleischmarkt 1.

WINTERBADEKUR. KURORT SGT. LUCASBAD.  
Naturheisse Schwefel-  
quellen, Schlammabäder,  
Schlammappositionen,  
Thermalbäder jeder Art,  
Hydrotherapie, Massagen,  
Kohlensäurebäder. Mütter  
und sorgfältige Pension.  
Prospekte über Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten  
u. gratis durch die Direktion St.-Lucasbad, Ofen, Budapest.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Mit schmerzgefüllten Herzen geben wir Kunde von dem  
heute früh 9 Uhr nach kurzem Leiden im 90. Lebensjahr erfolg-  
ten Hinscheiden unseres innigstgeliebten Vaters, resp. Schwieger-  
vaters und Großvaters, des Herrn  
**EDUARD SIDWERS**  
Bureauchef der Concordia-Dampfmühle i. P.  
Das Begräbnis des theuren Verbliebenen findet Sonntag,  
den 1. Oktober d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Todtenhalle  
des neuen ldr. Friedhofes statt.  
Budapest, am 29. September 1905.  
**Friede seiner Asche!**  
Josefine Deutsch geb. Sidwers, Leopold Sidwers, Jenny  
Schleifinger geb. Sidwers, Laura Lederer geb. Sidwers  
als Kinder.  
Karl Deutsch, Hermann Schleifinger, Ignaz Lederer  
als Schwiegerkinder.  
Franz Sidwers geb. Sidwers, Julia Roth als Schwiegerkinder.  
Margit u. Ella Deutsch, Jenni, Emma, Klara u. Erzsi  
Sidwers, Emil, Józsi, Emma u. Dezső Lederer als Enkel.  
Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Sie die uns anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Mutter, der  
**Frau Wwe Maria Reutter geb. Simon**  
abgegebenen Beweise ihrer Teilnahme sagen wir im Namen  
der ganzen Familie auf diesem Wege besten Dank.  
Budapest, am 1. Oktober 1905.  
Franz Eibel und Alexander Reutter als Söhne

Von einem vornehmen ungarischen Institute sind  
**Hypothekdarlehen (Baargeldvaluta)**  
unter sehr günstigen Bedingungen zu erhalten.  
Anfragen werden unter „K. S. 425“ an die Expe-  
dition des Blattes erbeten. 46569

Ügyes fiatal magyar-német levelező, ki az  
egy-  
szerű könyvvitelben is járatos, helybeli üzletben  
felvétetik. Mindkét nyelven irt ajánlatokat „Ügyes“  
jellegével Fischer hirdetősi Irodába, Gerlőczy-u 1, kérék.

Tüchtig und anständiger  
**Annoncen-Acquisiteur**  
ausschliesslich für Budapest, gegen Firm und  
Provision gesucht. Nur erste Referenzen werden berücksichtigt.  
**Utmutató** offiz. Eisenbahn-Koursbuch,  
Budapest, V., Rudolfsplatz 3.  
Zu der Kolonialwarenbranche vollkommen versierten u.  
in der nächsten Umgebung von Budapest gut eingeführten  
**Reisenden**  
sucht Großhandlungshaus ersten Ranges. Nur Offerte von  
erster Kraft sind an das Annoncenbureau J. Blocher  
(IV., Südbuda) unter „Mercur“ zu richten. 46108

**Serravallo's**  
**China-Wein mit Eisen.**  
Kräftigungsmittel für Schwächliche,  
Blutarme und Rekonvaleszenten.  
Appetitanregendes, nervenstärkendes,  
blutverbesserndes Mittel.  
Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.  
J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.  
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter  
à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

**KRISTALY**  
Ärztlicher Anordnung gemäss trinken Sie  
jeden Morgen vor dem Frühstück ein Glas  
erwärmtes Kristaly-Mineralwasser! Für  
Provinz und Ausland frachtfreie Versen-  
dung. Man verlange Offert von der Sot.  
Lukasbader Brunen-Unternehmung, Ofen.  
**KRISTALY**

**TAPETEN** -ARBEITEN in  
französischen u. eng-  
lischen Mustern,  
Fagadenanstrich mit  
wetterfeste Farben  
Zimmermalen  
über-  
nimmt **K. Nieger, V., Váci-körút 31.**

Zur gefälligen Besichtigung unserer angelangten  
**MODELLE**  
erlauben uns höflichst einzuladen.  
**HAAS REZSŐ és GLÜCK**  
Külföldi,  
Telephon 37-06. **V., FÜRDŐ-UTCA 1. sz.**

**Telegramme.**

Die Zusammenkunft Tittoni's mit Bülow.  
Rom, 30. September. Die „Perseveranza“  
schreibt: Der Hauptzweck der Entree in  
Baden-Baden werde eine Erörterung über  
einen Ententeplan der Dreibunda-  
mächte bezüglich der Marokko-Kon-  
ferenz sein. Nach der freundschaftlichen Beilegung  
der heißen Frage zwischen Deutschland und Frank-  
reich wird es jetzt für Italien nicht schwer fallen,  
auf der Konferenz jene Haltung einzunehmen, welche  
das befreundete Frankreich nicht irritirt und gleich-  
zeitig auch nicht die Empfindlichkeit Deutschlands  
erweckt.

Baden-Baden, 30. September. Die gestrigen Be-  
sprechungen zwischen dem Reichskanzler Bülow und  
dem italienischen Minister des Aeusern Tittoni  
währten bis in den späten Abend. Heute Vormittags  
unternahm Tittoni, Senator Blazerna und  
Gesandter v. Below eine Automobilfahrt  
nach Murgthal. Zum Mittagessen beim Reichs-  
kanzler waren mehrfache Einladungen ergangen.

Der Plan eines deutsch-russischen Vertrags.  
Berlin, 29. September. Das kürzlich auf-  
getauchte Gerücht, daß der Abschluß eines politischen  
Vertrags zwischen Deutschland und  
Rußland geplant sei, wird heute in einer Aus-  
sage der „Post“ bestätigt, die oft zu halb-  
amtlichen Kundgebungen benützt wird. Die „Post“  
schreibt:

Ueber den Empfang Herrn v. Wittes beim  
Kaiser und die Besprechungen mit dem Fürsten  
Bülow wird an maßgebender Stelle erklärt, daß die  
daran geknüpften Kombinationen den Thatsachen weit  
voraus seien. Bei den so freundschaftlichen Beziehungen  
zwischen Deutschland und Rußland sei es nur natürlich,  
daß Witte auf seiner Rückreise nach Petersburg eine  
Begegnung mit Kaiser Wilhelm, und dem Reichskanzler  
habe, um über seine Mission bei den Friedensverhand-  
lungen, welche durch Deutschland ganz besonders unter-  
stützt wurden, nähere Mittheilungen zu machen. Daß  
hiebei auch die künftige Gestaltung der politischen Ver-  
hältnisse im Allgemeinen und in Ostasien im Besonderen  
zur Erörterung gelangte, erscheine selbstverständlich,  
besonders wenn man in Erwägung zieht, daß im Verlaufe  
des Krieges eine besondere Annäherung zwischen  
Deutschland und Rußland stattgefunden hat. Es sei  
unaheliegend, daß daran gedacht wurde, die Bezie-  
hungen beider Staaten durch ein festes Vertrags-  
verhältnis enger aneinanderzuschließen, und sicherlich  
wurde dieser Gedanke schon anlässlich der  
Begegnung des Kaisers Wilhelm  
mit dem Czaren bei Björkö in Anregung  
gebracht; doch könne Witte in seiner gegenwärtigen  
Stellung nicht dazu berufen sein, derartige Verhand-  
lungen zu führen oder gar abzuschließen. Durch den  
Abschluß des neuen englisch-japanischen Vertrags werde  
jedemfalls die Idee eines engeren Anschlusses zwischen  
Deutschland und Rußland wesentlich gefördert werden,  
aber von einem bereits erfolgten Vertragsabschlusse könne  
vorläufig keine Rede sein.

Berlin, 30. September. Wie das „Wolfsche  
Bureau“ vernimmt, hat Kaiser Wilhelm dem Präsi-  
denten des russischen Ministerkomites Witte die  
Kette zum Großkreuz des Rothten  
Adler-Ordens verliehen und ihm diese Aus-  
zeichnung in Rominten persönlich überreicht.

Die Vorgänge in Rußland.  
Ehrungen Wittes durch den Czaren.

Berlin, 30. September. Aus Peters-  
burg vom 29. d. wird berichtet: Die offi-  
ziellen Ehrunen Wittes vollziehen  
sich mehr hinter den Coulissen. So ist zum Beispiel  
hervorzubehen, daß Wittes Reise nach  
Björkö nicht auf einem gewöhnlichen Dampfer,  
sondern auf direkte Einladung des Czaren auf der

Witte zur Verfügung gestellten kaiserlichen  
Yacht „Strela“ erfolgte. Die Einladung dazu  
war Witte in Pleskau nebst einem Be-  
grüßungstelegramm des Czaren  
vor seinem Eintreffen in Petersburg zugegangen.

Witte - Graf.  
Petersburg, 30. September. Der Kaiser  
hat den Präsidenten des Ministerkomites Witte  
in den Grafenstand erhoben.

Berurtheilung eines Privatdozenten zum Tode.  
Berlin, 30. September. Die „Russische Korre-  
spondenz“ berichtet: Der Privatdozent der Peters-  
burger Universität, Tschichoglo, wurde  
kürzlich vom Distriktsgerichte in Zekaterinos-  
law zum Tode durch den Strang ver-  
urtheilt. Er war eines Anschlags auf den Po-  
litzeileutnant Schischko angeklagt, der mit  
leichten Verwundungen davongekommen ist. Der  
Berurtheilte, der auch Offizier der Reserve ist, nahm  
das Urtheil mit voller Kaltblütigkeit entgegen.

Magim Gorki.  
Berlin, 29. September. Aus Peters-  
burg wird berichtet: Magim Gorki soll zum  
Ehrenmitglied der Akademie er-  
nannt werden. Diesmal dürfte seine Ernennung bei  
der Regierung nicht wieder auf Hindernisse stoßen  
wie im Jahre 1902.

General Stössel.  
Moskau, 30. September. (Privat-Tele-  
gramm.) In dem Befinden des durch einen  
Schlaganfall auf der ganzen linken Körper-  
hälfte gelähmten General Stössel ist eine be-  
deutende Besserung eingetreten. Die  
Gemahlin Stössels weilt an dessen Krankenbett und  
erklärt, daß die ungerechtfertigten Angriffe auf ihren  
Gatten die Ursache seiner Erkrankung sind.

Aus Baku.  
Petersburg, 30. September. (Privat-Tele-  
gramm.) Hiesige Blätter veröffentlichen einen Stim-  
mungsbericht aus Baku. Danach ist die ökonomische  
Situation der hiesigen Geschäftswelt dauernd traurig.  
Die amtlichen Berichte verzeichnen täglich mehrere  
Fallimente größerer und kleiner Firmen. Die am Bahn-  
hof lagernden Frachten können nur sehr langsam in  
Folge Arbeitermangels expedirt werden. Ueber 2500  
Waggons stehen gegenwärtig unausgeladen. Aus einem  
dieser Tage veröffentlichten Ausweis geht hervor, daß  
bis jetzt 40 türkische, 53 armenische und 5 russische Kauf-  
leute fallirt sind. Nach dem Bericht der Bergwerkskontrolle  
sind 1760 Bohrtürme abgebrannt. Der Fiskus verliert  
an Konsumsteuern 31 Millionen Rubel. Die Gesamt-  
verluste für Rußland beziffern sich bisher auf 50 Milli-  
onen Rubel.

Die Matrosen des „Potemkin“.  
Bukarest, 30. September. Gestern ist in  
Jassy der Geistliche des Kriegsschiffes  
„Potemkin“, der die Matrosen mitgemacht  
hat, eingetroffen, um die noch dort befindlichen  
Matrosen zur Rückkehr nach Rußland zu be-  
wegen.

Vorbereitungen zu den Duma-Wahlen.  
Berlin, 30. September. Die „Russische Kor-  
respondenz“ berichtet: Welchen Umfang die Pro-  
zesse gegen die Verbände der Advokaten,  
Ingenieure u. s. w. annehmen werden, er-  
sieht man daraus, daß, wie jetzt mitgetheilt wird,  
allein gegen 900 Mitglieder des Ver-  
bandes der Ingenieure die Vor-  
untersuchung geführt wird. So wird auch  
auf die einfachste Art und Weise allen akti-  
ven liberalen Elementen das ak-  
tive und passive Wahlrecht geraubt.

Moskau, 30. September. Während des  
Semstwo-Kongresses hat sich eine Son-  
dergruppe gebildet, die sich den Namen „Kon-  
stitutionelle Nationalistenpartei“  
beilegte. Der Gruppe haben sich einige hervorragende  
Persönlichkeiten angeschlossen.

Die russischen Gefangenen.  
Petersburg, 30. September. Wie die „Pe-  
tersburger Tel.-Ag.“ erklärt, hat die russische  
Regierung bei Japan durch Vermittlung  
Frankreichs Vorstellungen erhoben in  
Betreff der Lage der russischen Gefan-  
genen, welche wegen Fluchtversuches von  
den japanischen Gerichten zu Gefängnis-  
strafen verurtheilt wurden, während in Rußland  
solche Vergehen nur mit Disziplinarstrafen geahndet  
werden.

Köln, 30. September. Wie die „Kölnische  
Zeitung“ aus Peking berichtet, beruhen die Mel-  
dungen, wonach die Entsendung der chinesi-  
schen Kommission zum Studium fremder  
Staatseinrichtungen in Folge des bei der Abreise er-  
folgten Bombenattentats auf unbestimmte  
Zeit verschoben worden sei, nicht auf Nichtig-  
keit. Durch den erwähnten Vorfall wird vielmehr an  
dem ursprünglichen Programm nichts geändert  
und die Kommission wird zum ursprünglich festgesetz-  
ten Termin ihre Reise fortsetzen.

Paris, 30. September. Der heute im Palais Elisee abgehaltene Ministerrat setzte den Wiederzusammentritt der Kammer für den 30. Oktober fest. Ministerpräsident Rouvier erstattete Bericht über die Verhandlungen bezüglich Marokko und das zwischen Frankreich und Deutschland abgeschlossene Uebereinkommen. Der Ministerpräsident theilte ferner mit, daß die russische Regierung Frankreich eingeladen hat, an der neuen Friedenskonferenz in Haag theilzunehmen. Frankreich habe diese Einladung im Prinzip angenommen.

Bukarest, 30. September. Nach aus Sophia eingetroffenen Privatnachrichten wird in dortigen Hofkreisen berichtet, Fürst Ferdinand von Bulgarien werde den König Carol im März des nächsten Jahres besuchen. Unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen und angesichts des Konflikts mit Griechenland ist diese Nachricht von symbolischer Bedeutung.

Konstantinopel, 30. September. Der neuernannte österreichisch-ungarische Civilagent Oppenheim ist heute zur Vorstellung und Einholung von Instruktionen hier eingetroffen.

Berlin, 30. September. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Von gestern bis heute Mittags wurde im preussischen Staate eine Choleraverdächtige Erkrankung bei einem 21jährigen Arbeiter in Mader bei Thorn amtlich gemeldet.

Paris, 30. September. In den Kreisen der Baarenbörse ist das Gerücht verbreitet, daß der Administrator der ägyptischen Zuckerfabriken, Labouglie, welcher gestern in Kairo auf der Straße plötzlich gestorben ist, nicht einem Herzschlage erlegen sei, sondern sich vergiftet habe.

Trapani, 30. September. Heute um 10 Uhr 19 Minuten Vormittags wurde in Mazzara ein heftiges Erdbeben verspürt, wodurch unter der Bevölkerung eine große Panik hervorgerufen wurde. Schaden wurde nicht angerichtet.

Das amerikanische Versicherungswesen.

Newyork, 30. September. Im Laufe des gestrigen Verhörs vor dem parlamentarischen Komitee zur Untersuchung der Verhältnisse des Versicherungswesens sagte der Kontrolleur der „Equitable“-Gesellschaft Maine aus, daß die genannte Gesellschaft, die Newyork Mutual Life Insurance und die Newyork Life Insurance-Gesellschaft die gesessenen Körperschaften der Vereinigten Staaten und Canadas in drei Gruppen getheilt und für jede einen Vertrauensmann bestimmt hat. (Das „Reuter-Bureau“ bemerkt hiezu, es sei nicht gesagt, zu welchem Zwecke sie dies gethan haben. Doch scheint der Druck der zu sein, um auf die Gesetzgeber einen Einfluß auszuüben.) Maine bezifferte den Gesamtbetrag der in den letzten zehn Jahren bei der „Equitable“-Gesellschaft auf das Konto eines dieser Agenten gezogenen Checks auf über 50,000 Dollars, gab jedoch zu, daß die fraglichen Checks nur einen Theil der Zahlungen darstellten. Es wurde dargelegt, daß ein einziger Check sich auf 13,333 Dollars belief und daraus die Vermuthung gefolgert, daß die drei Gesellschaften an den Ausgaben gleichmäßig theilnahmen, da diese Summe ungefähr das Drittel von 40,000 Dollars beträgt.

Berlin, 30. September. Die heutige Börse eröffnete in abwartender Haltung, wozu auch der schwache Besuch der Börse in Folge der hohen israelitischen Feiertage beitrug. Der Bankenmarkt zeigte sowohl in leitenden als in Mittelbanken eine durchwegs gute Haltung und auch auf dem Montanaktienmarkt gingen die marktgängigen Werthe in Hütten- und Kohlenaktien zu durchwegs höheren Kursen, während in Fonds nur ein äußerst geringes Geschäft bei nominellen Kursen sich entwickeln konnte. Nur Rüssen vom Jahre 1903 waren besser gefragt. Gedrückt gingen die Eisenbahnaktien, ausgenommen Lombarden, welche sich auf Wien einer besseren Nachfrage erfreuten. Schiffsaktien tendirten anfangs schwach, zogen im weiteren Verlaufe auf vorgenommene Rückkäufe weiter an und zeigten eine feste Haltung. So notirten Packetfahrt 174.10, Nordd. Lloyd 137 1/2. Die Annahme einer friedlichen Beilegung des Arbeiterausstandes kam den Aktien der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft zugute und verhalfen derselben zu einer Besserung von 1 1/4 Prozent. Im weiteren Verlaufe war die Haltung der Börse anhaltend ruhig, doch zeigten die Kurse in allen Umsatzebenen anhaltende Festigkeit. Bahnen blieben weiterhin umsatzlos und auch auf dem Bankenmarkt blieb die Lage eine unveränderte. Eine Ausnahme hievon machte sich in Kreditaktien geltend, welche sich auf Arbitrage höher stellten. Montanaktien setzten ihre Aufwärtsbewegung weiter fort. Im ferneren Verkehr konnten sich Oberschlesische bei 162 behaupten. Auch große Berliner Straßenbahn, welche 168 3/4 notirten, waren behauptet. Gegen Schluß war die Haltung eine ruhige.

Auch heute erfreuten sich die Industriewerthe des Kassensmarktes bei Bevorzugung von einzelnen Spezialitätenwerthen einer guten Haltung. Tägliches Geld 5 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 30. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 100.30, 4prozentige österreichische Goldrente 101.75, 4prozentige ungarische Goldrente 97.—, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 214.60, ungarische Kronenrente 96.40, Südbahn 21.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 145.60, Karl Ludwig-Bahn —, Kaschau-Oderberg-Aktien —, russische Banknoten 216.55, Wiener Wechselkurs 85.10, 4prozentige neue russische Anleihe 89.50, ungarische Zinsemissionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Renten 105.75, Diskonto-Kommandit 195.50, ungarische Kreditbank —, allg. Elektr. Edison 234.25, Dynamit Trust 185.—, Gelsenkirchener 253.90, Harpener 224.10, Laurahütte 270.60. — Fest.

Berlin, 30. September. (Nachbörse.) Oesterreich. Kreditaktien 214.75, Südbahn 21.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 145.60. — Fest.

Hamburg, 30. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 101.10, österreichische Kreditaktien 214.70, 180er Lose 161.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 145.70, Südbahn 21.50, Italiener 105.50, vierprozentige österreichische Goldrente 101.40, vierprozentige ungarische Goldrente 97.30. — Rubig.

Paris, 30. September. (Schluß.) Oesterreichische Goldrente 101.80, ungarische Goldrente 97.35, dreiprozentige französische Rente 99.80, dreiprozentige neue amortisierbare Rente —, 4prozentige italienische Rente 105.25, 4prozentige spanische Rente 94.57, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige unifizirte Türken —, griechische Anleihe vom Jahre 1881 —, 5prozentige bulgarische Obligationen v. J. 1896 —, ägyptische Rente 107.85, Türkenlose 134.50, türkische Tabakaktien 410.—, Banque de Paris 1530, Credit Foncier de France 726.—, österreichische Bodenkreditanstalt 1400.—, österreichische Länderbank 484.—, ungarische Hypothekbank 544.—, Banque Ottomane 611.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 109.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 339.—, Meridionalbahn —, Rio Tinto 16.80, De Beers 455.50, East Rand 187.50, Chartered 57.—, Randfontein 64.25, Wechsel auf Wien (Kurz) 103.75, Wechsel auf Amsterdam 205.62, Wechsel auf deutsche Plätze 121.84, Wechsel auf die Schweiz 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. — Fest.

London, 30. September. (Schluß.) Englische Consols 89.25, Südbahn 4.50, Spanier 93.—, Italiener 104.75, 4prozentige ungarische Goldrente 96.50, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Ruppier 66.50, Canada Pacific 180 1/8, Pfanddiskont 2 1/8, Silber 28.—, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 2.15, East Rand 7.37, Randfontein 2.53, Randmines 8.78, De Beers 17.75, Japaner 91.50. — Rubig.

Newyork, 30. September. \*) (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 10.75 (10.85), per September — (—), per Dezember 10.58 (10.61), in New Orleans loco 10 7/16 (10 7/16); Petroleum: Stand White in Newyork 7.60 (7.60), Stand White in Philadelph 7.55 (7.55), Refined in Cases 10.30 (10.30), Credit Balances at Oil City 1.51 (1.51); Schmalz: Western Steam 7.60 (7.60), Rohe u. Brothers 7.85 (7.85), Mais per September — (58.50), per Dezember 52.50 (52.50), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 88 1/2 (90.—); Weizen per September — (90.—), per Dezember 88.50 (89.50), per Mai — (—), per Juli — (—), Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8 1/2 (8 1/2); per September — (—), per Dezember 7.10 (7.15); Mehl: Spring Wheat clears 3.50 (3.50); Zucker: 3 1/8 bis 1 1/8 (— bis 3 1/8); Zinn: 32.— bis 32.25 (32.— bis 32.25); Kupfer: 16.25 bis 16.50 (16.25 bis 16.25). — Mais und Weizen weichend.

Chicago, 30. September. (Schlußkurs.) Weizen per September 83.75 (84 1/8), per Dezember 83.50 (84 1/8); Mais per September 49 1/8 (51 1/8); Schmalz per September 7.17 (7.17), per Oktober 7.17 (7.17); Speck short clear 8.37 (8.37); Pork per Oktober 14.75 (14.75). — Mais und Weizen weichend.

Der Kapitalist.

Budapest, 30. September.

\*) (Die Börsewoche.) Die hochgehenden Wogen unseres stürmisch bewegten politischen Lebens haben diesmal auf dem Effektenmarkt eine arge Verwüstung angerichtet. Das Unwetter brach ganz überraschend herein, und die Zahl der von dem Orkan Erreichten war eine umso größere, als der Horizont das schönste Wetter gezeigt hatte, so daß sich Viele auf die hohe See hinauswagten. Alle Welt hat sich der Hoffnung hingegeben, daß die fünf Führer der Koalition, welche vorigen Samstag vor dem König erschienen, den heißersehnten Frieden erwirken werden, und die Börse in ihrem unerschütterlichen Optimismus hatte felsenfest darauf gebaut, daß endlich die Entwirrung der politischen Krise erfolgen werde. Jamtlich dieser sehnsuchtsvollen Erwartung traf die geradezu niederschmetternde Botschaft über den tief-

betäubenden Verlauf der Audienz ein. Es ist nichts natürlicher, als daß auf diese Meldung hin sich eine sehr starke Baïsse einstellte. Es zeigt aber von einer gesunden Konstitution, daß der allgemeine Schrecken, den eine solche ganz unerwartete Katastrophe natürlicherweise hervorrufen mußte, nicht in eine wilde Panik ausartete, die geradezu unberechenbare Verheerung hätte verursachen können. Der Verkehr wickelte sich in ganz normalen Formen ab, und vorerst wurden nur die internationalen Effekten im Preise herabgesetzt, indeß der Lokalmarkt anfänglich fast gar nicht affizirt wurde. Erst an der samstägigen Nachbörse und im Sonntag-Privatverkehr vollzog sich ein verheerender Kurssturz, der alle jene Avancen in Schutz und Trümmer legte, welche in den allerletzten Tagen, seitdem eine bessere Beurtheilung der innerpolitischen Lage eingetreten war, erzielt wurden. Hierbei zeigte sich wieder einmal, wie verhängnißvoll das Großspekulantenthum für einen Markt werden kann, wenn, wie es diesmal der Fall war, sich in einer Hand Engagements auf mehrere tausend Stück konzentriren, die unter allen Umständen zur Lösung gelangen müssen, so daß die Devaluation erst in dem Moment Halt macht, wo die Contremine es für gerathen erachtet, Deckungen vorzunehmen. Der Verlauf des restlichen Theiles der Woche hat es klar bewiesen, daß nur diese Lösung enormer Positionen seitens eines einzigen der Börse fernstehenden Spekulanten das zerstörende Debacle verursacht hatte. Allgemein befürchtete man nämlich, daß nunmehr von Seite des großen Publikums massenhaft Waare auf den Markt geworfen werden dürfte. Diese Beforgniß erwies sich aber als eine völlig unbegründete, und unser Platz legte ein erfreuliches Zeugniß seiner inneren Kraft ab, denn in dem Augenblick, als das exekutive Material den schwachen Schultern abgenommen war, vollzogen sich nur sporadisch geringe Verkäufe in Lokaleffekten, die aber keine wesentlichen Abschlüsse zur Folge hatten. Und als nach zweitägiger aboluter Reserve dann in dem Umstand, daß ein Punkt des königlichen Ultimatums revoziert wurde und Graf Albin Csáky in die Wiener Hofburg beschieden sei, eine Besserung der Lage erblickt wurde, stellten sich gestern umfangreichere Käufe ein, die eine aufwärtsstrebende Richtung bewirkten. Man sieht demnach dem auf den 4. Oktober fallenden Zahltag ohne Besorgniß entgegen, nachdem ja die glatte Versorgung geeignet war, diesbezüglich etwa auftauchende Zweifel zu zerstreuen. Ihre zuverlässige Haltung bewahrte die Börse auch während des heutigen Tages, wo trotz der außerordentlichen Geschäftskälte eine freundliche Stimmung wahrgenommen werden konnte, so daß fast alle gehandelten Papiere eine wenn auch geringe Besserung erfuhren. Schärfer affizirt war auch der Rentenmarkt gewesen, wobei bezüglich der ungarischen Anlagewerthe wohl jedenfalls das politische Moment mitspielte. Es darf jedoch nicht übersehen werden, daß die Verhältnisse des Geldmarktes die Kursentwicklung auch der ausländischen Renten ungünstig beeinflussten. Wie immer in Perioden knappen Geldes, werden auch jetzt größere Posten von Renten auf den Markt gebracht, theils um Mittel freizubehalten, theils um aus dem höheren Diskontzinsfuß Vortheil zu ziehen. Die ungarische Kronenrente war während des stürmischen Sonntagsverkehrs bis auf 95.70 gemichen und erholte sich bis 96.40, so daß gegen Schluß der Vorwoche noch immer fast ein 1/2 Prozent verloren ging. Auf unserem Geldmarkt herrscht sehr starker Bedarf, doch haben sich die Befürchtungen, welche an die Erhöhung des offiziellen Zinsfußes geknüpft wurden, nicht erfüllt, denn selbst in London bewegt sich der Privatdiskont 3/4 Prozent unter der Rate. Es ist demnach zweifelhaft, ob Berlin thatsächlich den Diskont hinaufführen wird. — Nachstehend geben wir einige vergleichende Daten über die Kursvariationen der gangbarsten Effekten:

Table with 3 columns: Kurs vom 23. Sept., Kurs vom 30. Sept., Differenz. Rows include Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Eskomptebank, Hypothekbank, Rima, Staatsbahn, Straßenbahn, Stadtbahn, Adria, Kommerzbank, Salgó, Ung. Kronenrente.

\*) (Die Revision des Arbeiter-Krankenunterstützungsgesetzes.) Die kommerziellen und industriellen Kreise urgiren bereits seit Jahren die Revision des Gesetzes über die Unterstützung der Arbeiter in der Fabrik- und industriellen Anstellung im Krankheitsfalle, da unsere Krankenkassen-Institution thatsächlich einer gründlichen Reform bedarf. Die Situation der Krankenkassen wird immer unhaltbarer und die legislative Neuregelung der Arbeiterunterstützung gehört in die Reihe der unaufschiebbaren sozialen Aufgaben. Im Bewußtsein dieser dringenden Nothwendigkeit werden im Handelsministerium ernste Vorarbeiten zur Revision des Gesetzes betrieben, damit das Material nach Wiederherstellung der normalen parlamentarischen Zustände zur Verhandlung bereitstehe.

\*) Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Einen Theil dieses Materials läßt Handelsminister Labislaus B ö r ö s unter dem Titel „A munkás-betegsegélyzési törvény módosítása“ soeben in zwei Bänden veröffentlichen. Das Werk ist eine Materialiensammlung zu dem Gesetzentwurf, an welchem im Handelsministerium bereits gearbeitet wird. Der erste Band enthält das heimische Material in drei Theilen. Im ersten Theile wird das Rechtsmaterial, im zweiten die laut gewordenen Wünsche und Vorschläge behandelt, während der dritte Theil eine Statistik der Krankenkassen liefert. Der zweite Band erörtert die einschlägige Gesetzgebung des Auslandes. Es sind hier die legislativen Maßregeln von 18 Staaten auf dem Gebiete der Versicherung für den Krankheitsfall aufgearbeitet, so daß diese Zusammenstellung alle ähnlichen ausländischen Sammelwerke an Reichthum des Materials übertrifft. Der dritte Band wird den in Arbeit befindlichen Gesetzentwurf selbst sowie dessen Motivierung enthalten. Das mit großem Fleiße und Sachkenntnis unter Leitung des Staatssekretärs Joseph S z t e r e n y i verfaßte Werk bildet eine werthvolle Bereicherung unserer volkswirtschaftlichen Quellenliteratur und ist auch im Buchhandel erhältlich.

**(Internationaler Schiffahrt-Kongress.)** Gestern fand im Scala-Theater in Mailand in Anwesenheit des Unterstaatssekretärs P o z z i, der Vertreter der Gemeinde und anderer Behörden und zahlreicher Kongreßtheilnehmer die Schlußsitzung des internationalen Schiffahrt-Kongresses statt. Nachdem noch die Vorsitzenden der einzelnen Sektionen die Schließung des Kongresses mitgetheilt hatten, sprachen die Vertreter der einzelnen Länder — für U n g a r n F a r a g ó — den Dank für den freundlichen Empfang in Mailand mit dem Wunsche aus, die Beschlüsse des Kongresses mögen erfolgreich sein. Nach Schluß des Kongresses begaben sich alle Kongreßtheilnehmer ins Schloß Sforzesco, wo sie vom Bürgermeister Senator P o n t i im Namen der Stadt begrüßt wurden.

**(Oesterreichischer Gerstenmarkt.)** Aus Wien wird vom 30. September gemeldet: Heute Vormittags wurde die R e i c h s - G e r s t e n a u s s t e l l u n g durch den Ackerbauminister eröffnet. Der Präsident der Ausstellung Freiherr v. E h r e n f e l d hielt an den Ackerbauminister eine Ansprache, in der er die schwierigen Verhältnisse schildert, unter welchen die österreichische Gerstenproduktion nun den Kampf mit der Konkurrenz jener Staaten aufnehmen müsse, die in neuerer Zeit bemüht sind, sich von der österreichischen Gerste zu emanzipiren. Der Minister erwiderte, er betrachte das Unternehmen als überaus nützlich und werthvoll, und erklärte die Ausstellung für eröffnet.

**(Ungarischer Schiffahrtverein.)** In einer gestern unter Vorsitz des Geheimraths Dr. Alexander M a t t e l o n i t s stattgehabten Direktionsitzung beglückwünschte Direktor Madár S. K o v á c s in warmen Worten den Präsidenten aus Anlaß seiner Ernennung zum Mitgliede des Magnatenhauses. Der Vorsitzende dankte für diese Ovation und versprach, immer die Interessen der ungarischen Schiffahrt mit Hingebung zu wahren. Sekretär Dr. Emil F ö r ö k theilte mit, daß die Pansövaer Lokalorganisation des Vereins sich konstituiert habe. Für die aus diesem Anlasse entwickelte Thätigkeit wurde dem Pansövaer Bürgermeister Adolf M a t t a n o v i t s und dem Ministerialrath Direktor Emil v. T h a l y Dank votirt. Es wurde eine Fachkommission entsendet behufs Abgabe eines Gutachtens über das Landungsregulativ für Kroatien und Slavonien. Ueber Ansuchen des Vereins hat der Ackerbauminister angeordnet, daß die Schiffstation Vojna-Nácsa in den Wasserstandmessungsdienst einbezogen werde.

**(Eine veterinäre Studienreise.)** Aus Anlaß des letzten hier abgehaltenen Thierärzte-Kongresses haben auf Anregung des Ackerbauministers der deutsche Geheimrath Dr. K a u s in Begleitung der Regierungsräthe Dr. S t r ö s e und Dr. J e g l i s, denen Ministerialsekretär Baron Julius B o d m a n i c z k y als Cicerone beigegeben war, eine Studienreise in Ungarn unternommen, damit dieselben Gelegenheit finden, unsere veterinäre Administration kennen zu lernen. Die Gäste besichtigten die wichtigsten Eintritte und Austritte, verschiedene Schlachthäuser, Anlagen für Marktzwecke, sowie unsere bekanntesten Gekühte und endlich eine Reihe von landwirtschaftlichen Lehranstalten. Die fremden Fachmänner äußerten sich in Worten größter Anerkennung über das Gesehene, nachdem sie sich auf der Studienreise überzeugen konnten, daß alle die genannten Institutionen auf einem sehr hohen Niveau stehen.

**(Die landwirtschaftliche Ausstellung in Nagyhégy.)** wurde, wie telegraphisch berichtet wird, heute im Beisein eines zahlreichen Publikums eröffnet. Insbesondere die fleckenbürgische Aristokratie und Intelligenz war in großer Anzahl erschienen. Die Ausstellung wurde vom Obergespan Daniel B e n t eröffnet und sodann von den Erschienenen eingehend besichtigt. Der große Reichtum der Exposition verdient das Interesse der Fachkreise. Nach der Eröffnungsfeier fand ein Banket statt.

**(Die Pflaumenernte in Serbien.)** Nach dem Berichte des Fachreferenten Julius G a l sind heuer in Serbien sehr wenig Pflaumen gewachsen. Quantitativ blieb die diesjährige Ernte mit 30 Prozent hinter der vorjährigen zurück, qualitativ ist die heutige Pflaume viel besser. Die heutige Ernte wird auf 2800—3200 Waggons geschätzt.

**(Pénzügyi Compass 1906-ra.)** Der XV. Jahrgang des von Alfred K o r m o s mit großer Sorgfalt redigirten und herausgegebenen finanziellen Compasses ist soeben auf dem Bücher-

markt erschienen. Der neue Band übertrifft seine Vorgänger sowohl an Reichhaltigkeit des Materials als auch darin, daß er in die Wirtschaftsgeschichte des verfloffenen Jahres Einsicht gewährt. Der Compass enthält ziffermäßige Daten über den finanziellen Stand und die Geschäftsergebnisse sämtlicher ungarischer Geldinstitute, Versicherungsanstalten, industriellen, kommerziellen und Verkehrs-Aktiengesellschaften, Genossenschaften, sowie über die wirtschaftlichen Fachorganisationen. Bei jeder Unternehmung wird die Namensliste der Direktion und des Aufsichtsraths angeführt. Das in geschmackvollen Leinwand gebundene Buch ist für 12 K. in der Administration des „Magyar Pénzügy“ (VII., Almásyplatz 2) erhältlich.

**(Adria.)** Aus F i u m e wird telegraphirt: Der Dampfer der kön. ungarischen Seeschiffahrtsgesellschaft „Adria“ „Mátyás Király“ ist heute aus Spanien in Fiume eingetroffen. Der Auswandererdampfer „Pannonia“ ist auf dem Wege Newyork-Fiume von Gibraltar nach Neapel abgegangen.

**(Erster Mädchen-Versicherungsverein a. O. Kinder- und Lebensversicherungs-Anstalt.)** (Budapest, VI., Theresienring 40—42, gegründet im Jahre 1863.) Im Monat August 1905 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 1.164,500 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 982,100 K. ausgestellt. An versicherten Beträgen wurden 78,988 K. 87 H. ausbezahlt. Vom 1. Januar bis 30. September 1905 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 11.406,900 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 9.568,800 K. ausgestellt. An versicherten Summen wurden 652,221 K. 82 H. ausbezahlt. Diese Anstalt befaßt sich mit Kinder- und Lebensversicherungen jeder Art zu den billigsten Prämienätzen und vortheilhaftesten Bedingungen.

**(Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 30. September.)** (Privat-Telegramm.) In Folge der jüdischen Feiertage ist das Geschäft beinahe vollständig ins Stocken gerathen. Soweit man überhaupt von Preisveränderungen reden kann, neigte Weizen zu weiterer Mattigkeit, während Roggen und Hafer behauptet blieben. Hafer war fest, Mais geschäftlos. — Heute notirten ab Wien per 50 Kilogramm: Heißweizen (alt) 78 bis 82 K. von K. 8.60 bis K. 9.05, Banater (neu) 78 bis 80 K. K. 8.35 bis 8.65, Wieselburger und Raaber (neu) 77 bis 80 K. von K. 8.20 bis K. 8.45, slowakischer (neu) 77 bis 80 K. von K. 8.10 bis K. 8.55, Marchfelder und anderer niederösterreichischer (neu) von K. 8.10 bis K. 8.30, Roggen, slowakischer (neu) 72 bis 75 K. von K. 6.85 bis K. 7, Schüttert (neu) von K. 6.75 bis K. 6.90, Bester Boden (neu) 73 bis 76 K. von K. 6.85 bis K. 7, diverser ungarischer (neu) von K. 6.75 bis K. 6.90, österreichischer (neu) 73 bis 76 K. von K. 6.80 bis K. 7, Gerste, mährische, von K. 7.80 bis K. 8.30, ab Stationen von K. 7.25 bis K. 8.40, Marchfelder von K. 7.20 bis K. 7.85, ab Stationen von K. 7 bis K. 7.60, Wiener Boden von K. 7 bis K. 7.60, ab Stationen K. 6.90 bis K. 7.50, slowakische von K. 6.90 bis K. 7.25, ab Stationen von K. 6.25 bis K. 8.75, Schüttert und Raaber Gegend von K. 6.85 bis K. 7.40, ab Stationen von K. 6.40 bis K. 7.15, mittlere Donau Stationen (Budapest-Mohács) ab Stationen von K. 6.50 bis K. 6.80, Südbahner von K. 6.85 bis K. 8.30, ab Stationen von K. 6.35 bis K. 8, Budapest-Fünfkirchner ab Stationen von K. 6.20 bis K. 7.10, nordungarischer von K. 7.25 bis K. 8.85, ab Stationen von K. 6.30 bis K. 7.75, Brenner- und Schälgergerste von K. 6.20 bis K. 6.50, Futtergerste von K. 5.75 bis K. 6.30, Mais, ungarischer (alt), von K. 8.65 bis K. 8.75, bulgarischer von K. 8.50 bis K. 8.60, Plata von K. 8.20 bis K. 8.35, Cinkant in (alt) von K. 8.90 bis K. 9.20, Hafer, ungarischer, Ausstichwaare von K. 7.20 bis K. 7.50, Primaqualität von K. 6.85 bis K. 7.20, Mittelqualität von K. 6.70 bis K. 6.90, geringe Qualität von K. 6.55 bis K. 6.70, Kohlraps, prompt, von K. 12.30 bis K. 12.60, Hülsen, prompt, rumänische von K. 11.90 bis K. 12.20, Mais von K. 12.25 bis K. 12.75, Sekunda von K. 11.50 bis K. 12, Malzkeime von K. 5.60 bis K. 5.90. Mehl war im Preise behauptet, aber beinahe völlig verkehrlos. Kleie tendirte etwas fester. Die heutigen Notirungen sind per 50 Kilogramm: Weizenmehl: Wiener Type Nr. 0 K. 13.70 bis K. 14.10, Nr. 1 K. 13.40 bis K. 13.80, Nr. 2 K. 13 bis K. 13.40, Nr. 3 K. 12.60 bis K. 13, Nr. 4 K. 12.10 bis 12.60, Nr. 5 K. 10.70 bis K. 11.70, Nr. 6 K. 10.10 bis K. 10.80, Nr. 7 K. 8.80 bis K. 9.20, Nr. 7½ K. 8 bis K. 8.60; diverse andere Marken: Nr. 5 K. 10.30 bis K. 10.80, Nr. 6 K. 9.70 bis K. 10.20, Nr. 7 K. 8.50 bis K. 9, Nr. 7½ K. 7.70 bis K. 8.20. Roggenmehl (Best) Nr. 0 K. —, 1/0 K. —, Nr. 0 K. —, Nr. 1 K. —, Nr. 2 K. —, Nr. 3 K. —, Nr. 4 K. —, Nr. 5 K. — bis K. —, Nr. 6 K. — bis K. —, Nr. 7 K. — bis K. —, Nr. 7½ K. — bis K. —. Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 K. 11.60 bis K. 12, Weißroggen Nr. 1 zu K. 10 bis K. 10.80, Schwarzeroggen Nr. 3 K. 8.20 bis K. 8.40. — Futtermehl, Prima K. 7 bis K. 7.20, Sekunda K. 6.40 bis K. 6.70. Weizenkleie, feine, notirte K. 4.70 bis K. 4.85, grobe K. 4.95 bis K. 5.10. — Roggenkleie K. 4.95 bis K. 5.10, per 50 Kilogramm.

**(Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 30. September.)** (Privat-Telegramm.) In Folge der jüdischen Feiertage ist das Geschäft beinahe vollständig ins Stocken gerathen. Soweit man überhaupt von Preisveränderungen reden kann, neigte Weizen zu weiterer Mattigkeit, während Roggen und Hafer behauptet blieben. Hafer war fest, Mais geschäftlos. — Heute notirten ab Wien per 50 Kilogramm: Heißweizen (alt) 78 bis 82 K. von K. 8.60 bis K. 9.05, Banater (neu) 78 bis 80 K. K. 8.35 bis 8.65, Wieselburger und Raaber (neu) 77 bis 80 K. von K. 8.20 bis K. 8.45, slowakischer (neu) 77 bis 80 K. von K. 8.10 bis K. 8.55, Marchfelder und anderer niederösterreichischer (neu) von K. 8.10 bis K. 8.30, Roggen, slowakischer (neu) 72 bis 75 K. von K. 6.85 bis K. 7, Schüttert (neu) von K. 6.75 bis K. 6.90, Bester Boden (neu) 73 bis 76 K. von K. 6.85 bis K. 7, diverser ungarischer (neu) von K. 6.75 bis K. 6.90, österreichischer (neu) 73 bis 76 K. von K. 6.80 bis K. 7, Gerste, mährische, von K. 7.80 bis K. 8.30, ab Stationen von K. 7.25 bis K. 8.40, Marchfelder von K. 7.20 bis K. 7.85, ab Stationen von K. 7 bis K. 7.60, Wiener Boden von K. 7 bis K. 7.60, ab Stationen K. 6.90 bis K. 7.50, slowakische von K. 6.90 bis K. 7.25, ab Stationen von K. 6.25 bis K. 8.75, Schüttert und Raaber Gegend von K. 6.85 bis K. 7.40, ab Stationen von K. 6.40 bis K. 7.15, mittlere Donau Stationen (Budapest-Mohács) ab Stationen von K. 6.50 bis K. 6.80, Südbahner von K. 6.85 bis K. 8.30, ab Stationen von K. 6.35 bis K. 8, Budapest-Fünfkirchner ab Stationen von K. 6.20 bis K. 7.10, nordungarischer von K. 7.25 bis K. 8.85, ab Stationen von K. 6.30 bis K. 7.75, Brenner- und Schälgergerste von K. 6.20 bis K. 6.50, Futtergerste von K. 5.75 bis K. 6.30, Mais, ungarischer (alt), von K. 8.65 bis K. 8.75, bulgarischer von K. 8.50 bis K. 8.60, Plata von K. 8.20 bis K. 8.35, Cinkant in (alt) von K. 8.90 bis K. 9.20, Hafer, ungarischer, Ausstichwaare von K. 7.20 bis K. 7.50, Primaqualität von K. 6.85 bis K. 7.20, Mittelqualität von K. 6.70 bis K. 6.90, geringe Qualität von K. 6.55 bis K. 6.70, Kohlraps, prompt, von K. 12.30 bis K. 12.60, Hülsen, prompt, rumänische von K. 11.90 bis K. 12.20, Mais von K. 12.25 bis K. 12.75, Sekunda von K. 11.50 bis K. 12, Malzkeime von K. 5.60 bis K. 5.90. Mehl war im Preise behauptet, aber beinahe völlig verkehrlos. Kleie tendirte etwas fester. Die heutigen Notirungen sind per 50 Kilogramm: Weizenmehl: Wiener Type Nr. 0 K. 13.70 bis K. 14.10, Nr. 1 K. 13.40 bis K. 13.80, Nr. 2 K. 13 bis K. 13.40, Nr. 3 K. 12.60 bis K. 13, Nr. 4 K. 12.10 bis 12.60, Nr. 5 K. 10.70 bis K. 11.70, Nr. 6 K. 10.10 bis K. 10.80, Nr. 7 K. 8.80 bis K. 9.20, Nr. 7½ K. 8 bis K. 8.60; diverse andere Marken: Nr. 5 K. 10.30 bis K. 10.80, Nr. 6 K. 9.70 bis K. 10.20, Nr. 7 K. 8.50 bis K. 9, Nr. 7½ K. 7.70 bis K. 8.20. Roggenmehl (Best) Nr. 0 K. —, 1/0 K. —, Nr. 0 K. —, Nr. 1 K. —, Nr. 2 K. —, Nr. 3 K. —, Nr. 4 K. —, Nr. 5 K. — bis K. —, Nr. 6 K. — bis K. —, Nr. 7 K. — bis K. —, Nr. 7½ K. — bis K. —. Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 K. 11.60 bis K. 12, Weißroggen Nr. 1 zu K. 10 bis K. 10.80, Schwarzeroggen Nr. 3 K. 8.20 bis K. 8.40. — Futtermehl, Prima K. 7 bis K. 7.20, Sekunda K. 6.40 bis K. 6.70. Weizenkleie, feine, notirte K. 4.70 bis K. 4.85, grobe K. 4.95 bis K. 5.10. — Roggenkleie K. 4.95 bis K. 5.10, per 50 Kilogramm.

Eigentümer: Sigmund Brody.  
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Detail-Abtheilung! Gegründet 1878.

# IDEAL

schöne und preiswerthe  
**engl. Stoffe**  
für HERREN-ANZÜGE u.  
:: DAMEN-KOSTÜME bei ::

## GRÜN és TÁRSA

VI., Andrassy-ut 23. sz.  
(vis-à-vis der kön. ung. Oper).

Detail-Abtheilung! Gegründet 1878.

# Somatose

FLEISCH-EIWEISS  
Hervorragendstes, appetitanregendes und nervenstärkendes Kräftigungsmittel.  
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

11 goldene Medaillen, 3 Ehrenkreuze.

# Zur Saison!

Alle Arten Herren-, Damen-Kindergarderoben, Vorhänge, Mäntel, Anzüge, Uniformen, Regenumäntel werden im **ganzen Zustande**, sammt Futter, wie neu, echt gefärbt oder chemisch mit Maschine gereinigt und vollkommen tragfähig gebügelt geliefert.

**System Fluss. Spezialität: System Fluss.**

Seidenkleider, Straussfedernfärberei, Woll- und Halbwoilstückfärberei in allen Farben nadelfertig appretirt. Prompte Lieferung! Vorzügl. Ausführung! **Billige Preise!**

K. R. Hoflieferant  
**SIGMUND FLUSS**  
Hof-Kunstfärberei, Appretur u. chem. Wäscherei. Fabr. Brunn, Zeile 33—40.  
Annahme und Abgabestelle für Budapest nur bei  
**Böhm Károly utóda,**  
Kurz-, Wirk- u. Modewaaren-Niederlage, V., Nagykorona-utca 12, vis-à-vis der Basilika. (Provinzaufträge prompt.)

# Zähne

ohne Gummiplatte von 3 Kronen. Die durch uns verfertigten und in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichneten Gebisse kann man sich jetzt gewöhnen und zum Rauchen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden ungarisch gearbeitet. Fremde werden in 12 Stunden befristet. **12-tägige Garantie.**

**Zahnärztliches Institut**  
Budapest, VII., Elisabethring 50. I.  
Jahrgang Emil Löffler, Technischer Chef **GROSSMANN S.**  
Dauerhafte Plomben von 3 Kronen, jährliche Zahnoperation 2 Kronen. Empfänge von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen.  
**12-tägige Preise, auch gegen Theilzahlungen. 12**

Alle Sorten Herren-, Damen- und Kinder-

# SCHUHE

von einfacher bis zu  
allerfeinster Ausführung bei

## SCHÖN & LUSTIG

Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 9.  
Alleinverkauf des **Triumph-Stiefels**  
allgemein beliebten  
Bestellungen nach Maß werden auf das erstbeste reich angefertigt. **12** **Garantirt gute Qualität. 12**  
**Billigste Preise. 12**

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. Oktober 1905.

Beilage des „Neues Wiener Journal“

Seite 12

## Nemzeti Színház.

Délután fél 8 órákor.  
**Folt, a mely tisztit.**  
 Dráma 4 felvonásban. Irtá: Echegaray J.

Mathilda	P. Márkus
Enriquetta	Nagy I.
Dona Concepcion	Helvey
Dolores	Meszlenyi
Fernando	Mihályfi
Don Justo	Szacsavay
Don Lorenzo	Hotényi
Julio	Ivánfi
Szolga	Narozis

Este fél 8 órákor:  
 (Ab. susp.)

### Ifjúságunk.

Színmű 4 felvonásban. Irtá: Capus Alfréd.

Lucien Briant	Mihályfi
Chartier	Náday F.
Briant	Gál
De Clémond	Fethes
Serquy	Dezso
Davenay	Rozsabegyfi
Liverdon	Náday B.
Inas	Magyar
Hélène Briant	Alszegei I.

Laure de Reint  
 Aline de Bernao  
 Lucienne  
 Szobaleány

## Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 100.  
**Hoffmann meséi.**

Fantasztikus opera 3 felvonásban, elő- és utójátékkal.  
 Zenéjét szerzette Offenbach Jakab.

Olympia	Szozer I.
Giulietta	
Antonia	
Coppelius	
Dappertutto	Kornai
Miracle	
Cochénille	
Pittichinaccio	Dalnoki B.
Ferencz	
Hoffmann	Arányi
Miklós	Szamosi
Spalanzani	Hegedus
Crespel	Várady S.
Luther	Ney B.
Schlemil	Mihályi
Hermann	Szemere

Kezdete 7 órákor.

## FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18. szám.

Direction: Leitner & Keleti. ♦ Oberregisseur: Géza Steinhardt.  
 Beginn der Vorstellung halb 9 Uhr.

Halb 10 Uhr 11 Uhr:

„A MÁS FELESÉGE“ „Eine ruhige Sommerwohnung“.  
 Ered. boh. Irtá: SATYR. Pojze von Louis Kaufstein.

In Vorbereitung: „Der Fall Zehrig“. Pojze v. G. Leitner.

Im I. Stock „CASINO DE PARIS“, „BAL MABILLE“.

## Nemzetközi Orfeum.

VIII., Kerepesi-ut 63. sz.

Heute und täglich das glänzende Eröffnungs-Programm. Sensationell!

## Sisters Nell Nell.

Amerikanische Barfuß-Cafe-Waltz-Tänzerinnen, sowie 10 Attraktionen. Sensationell!

Romanos, original russisches Gesangs- und Tanz-Quartett.

Anfang halb 9 Uhr. Sonntag 2 Vorstellungen Nachmittag und Abend.

In den feierlich ausgestatteten Tropfenkugeln u. Wintergarten-Localität. bis 5 Uhr früh Musik.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.

Neue Debuts:

Susanne Darvois, französische Operntänzerin.

THE OTTINO, Parodisten.

Walino und Marinette, Tanzballettisten.

FREDES RIGO, Moderne Akrobaten.

La belle Zaretta, Internationale Chansonnette.

Konoje-Kihel, Szenen aus dem fernem Osten.

Jim u. Jan, die armenischen Biertrinker, The Andrews, Excentrics.

Die Modekönigin, Singpiel v. R. Fischer u. J. Schindler.

„Változó viszonyok“ und das übrige glänzende Programm.

Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

## Kaffeehaus-Uebnahme.

Ich hebe mich dem hochgeschätzten Publikum, Bekannten und guten Freunden die höf. Mitteilung zu machen, daß ich das

## Café „SIBERT“ (serbisches)

in Ecke Südt- und Hajó-utca, in

gestern, Samstag, am 30. September d. J., übernommen habe.

Die besten Kaffeehaus-Getränke, so auch ständiges Buffet stehen meinen hochgeschätzten Gästen zur Verfügung.

Besondere Sorgfalt verwende ich, daß meinen geschätzten Gästen zuvorkommende und aufmerksame Bedienung zuteil wird.

Hochachtungsvoll

Labes Frigyes,

langjähriger Oberkellner des Hotels „Erzherzog Stefan“.

## Eröffnet sind die prachtvoll renovierten, mit Blumen-Nischen

reich dekorierten Kellerlokalitäten

von

## Szűts und Balika Restaurateure,

V., Deák-tér 2.

Gemüthliches Nachtleben. Damen-Bedienung. All-

abendlich Konzert der beliebten Zigeuner-Kapelle:

nagykanizsai OLÁH SÁNDOR und des Ósbuda-

várer Schrammel-Quartetts.

Bis 3 Uhr Früh geöffnet!

A Józsefváros legújabb látványossága

## Hoch Lajos

nagy kávéháza fényes berendezéssel,

VIII., NÉPSZÍNHÁZ-UTCZA 29. SZ.,

szeptember hó 30-án, tegnap, szombaton, megnyit.

Kitűnő italok. Pontos kiszolgálás. Este a cs. és kir.

:: 32. GYALOGÉZRED HANGVERSENYEZ ::

Számos látogatásért esedezik Hoch Lajos, a

„Commerce“-kávéház volt főpinczére.

## MOULIN ROUGE

Wien, I., Weihburggasse 11.

Großstädtisches Vergnügungs-Etablissement I. Ranges

Täglich Auftreten erstklassiger Tanzkunstkräfte.

Salonkapelle HERLINGER. Zigeunerkapelle ADI MOLNÁR.

Kakao-u.Schokoladellebhaberu bestens empfohlen:

Johann Hoff's

## Kandol-Kakao

hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.

Echt nur mit dem Namen

Johann Hoff

und der Löwen-Schutzmarke.

Pakete à 1/4 kg 90 Heller

> 1/2 > 50 >

Überall zu haben.

## RINGSTRASSENBAD

DAMPFWÄSCHEREI

Elisabethring 51  
 Schwimmschule  
 Fango-Kur.  
 Dampf- und  
 Wannenbäder.

Die Dampfwascherei effektiert Aufträge prompt und gewissenhaft.

Zur gefl. Nachricht, dass ich mein seit 30 Jahren bestehendes Tanzinstitut vom Hotel Royal

## Kerepesi-ut 63, I. St. 4

verlegt habe.

Der grösste und eleganteste Tanzsaal der Residenzstadt, aufs komfortabelste eingerichtet, steht der tanzlustigen Jugend zur Verfügung. Boston-Kurs. Schüleraufnahme täglich.

Anton Freund,  
 46346 hauptstädtischer Tanzlehrer.

## Tanzinstitut

des

## EIBENSCHÜTZ BÉLA

V., Arany János-utca 31, I. Stock.

Abendkurs beginnt Anfangs Oktober.

Einschreibungen den ganzen Tag.

Extrastunden. Boston. Kinderlehrkurs.

Der Saal wird an Privatgesellschaften vermietet.

Hochachtungsvoll EIBENSCHÜTZ BÉLA.

## Das JOSEF ZIEGLER'sche

## Tanzinstitut

Andrássy-ut 25 (Aufgang: Dalszínház-u. 1)

wurde eröffnet!

Bemerkungen u. Einschreibungen finden täglich zwischen

4-6 Uhr Nachm. statt. Um zahlreichen Besuch bittet

hochachtungsvoll

Josef Ziegler, Tanzlehrer

## SANDWICH

Feinste englische Theespezialität

Nur in Original-

packung à 1 K. und

2 K. in allen besse-

ren Geschäften er-

hältlich.

Generalvertrieb für den Kontinent:

HEINRICH WENDL & Co. NACHF.

WIEN, I., Schottenring 32.

## Cirkus Beketow

Stadtwaldchen. Thiergarten.

Heute, Sonntag, am 1. Oktober

Letzter Tag!

## Letzte 2 grosse Fest-Vorstellungen

Nachmittags um 4 und Abends um 7<sup>1/2</sup> Uhr.

In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher Künstler.

## Welt-Panorama.

Stereoskopbilder-Ausstellung.

IV., Városház-tér Nr. 4. (Piaristen-Gebäude.)

Hochturen im Glockner- u. Venediger-Gebiete,

Brudersg. üb. d. Glockner- u. Bened.-Gruppe bis Zell am See.

Entrée 40 H. Schüler u. Kinder 20 H.

Abonnement: 7 Besuche 2 Kronen.

## KONZERT

im Grand Restaurant des J. Rezső Tomaschek

IV., Váci-utca 38.

## BERTÓK PÉTER, Tárogató-Künstler,

der bei den Rákóczi-Feierlichkeiten mit grösstem Erfolg mitgewirkt hat, begleitet von der Nationalkapelle

Kuti Vinceze,

konzertirt jeden Sonntag, Dienstag und Freitag.

Jeden Freitag grosser Halászlé-Abend.

## 'Zátra' Mulató

VII., Király-utca 77.

Schönstes u. elegantestes Familien-Variété der Hauptstadt.

Heute, den 1. Oktober 1905,

gänzlich neues

Programm.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. Oktober 1905.

„Neues Pester Journal“

Seite 13

## Vigszínház.

Délután 3 órakor:

### A 3 Ajax.

Bőhózat 3 felvonásban. Irta: Alexandre Bisson.

Lepailleur	Hegedűs
Collette	Gazsi M.
Radienne	Góth
Susanne	Kertész
Dr. Coladenil	Kiss I.
Saint Mart	Tanay
Gerbeau	Balassa
Marjolin Adolphe	Vendrey
Dumoulin	Szerényi
Janconotné	Komlósy
Alice	Fábián K.

Este fél 8 órakor:

### Az Ördög bibliája

Parasztréjáték 3 felvonásban. Irta: Gézy István.

Kispál Péter	Hegedűs
Kató, a felesége	Haraszthy
Juliska	Gazsi
Szörög Márton	Szerényi
Rebeka	Kiss
Szurka	Tanay
Ignaz Pali	Fapp
Nyul Gergő	Vendrei
Sári	Fábián
Sódró Bálint	Győző
Juci	Makróczy
Boró Simon	Sarkadi
Orsolya	Tárkony
Panni	Kász
Nazarókus Máté	Kazalitzky
Kin Miklós	Tapoleczay
Öreg bíró	Balassa
Első esküdt	Kassay
Második esküdt	Szigó
Bige	Rozsnyói
Botos	Gyarmathy
Kisbíró	Dayka

## Úrúria Színház.

Délután fél 4 órakor:

### A szabadság országa.

Este fél 8 órakor:

### Az orosz-japán háború

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 2. Oktober, „Ifjuságunk“ (3. Abt. 155.) Dienstag, 3. Oktober, „Utazás az örvényes fűbe“ (3. Abt. 156.) Mittwoch, 4. Oktober, „Ifjuságunk“ (Abt. susp.) Donnerstag, 5. Oktober, „Kata néni“ (3. Abt. 157.) Freitag, 6. Oktober, „H. Rákóczy Ferencz fogása“ (Abt. susp.) Samstag, 7. Oktober, „A boszorkány“ (3. Abt. 158.) Sonntag, 8. Oktober, Nachm., „A dolovat nábob lányá“, Abends „Ifjuságunk“ (Abt. susp.)

Repertoire des Hoftheaters. Montag, 2. Oktober, „A 3 Ajax“ (Dienstag, 3. Oktober, „Trilby“). Mittwoch, 4. Oktober, „Az ördög bibliája“. Donnerstag, 5. Oktober, „A 3 Ajax“. Freitag, 6. Okt., „Az ördög bibliája“. Samstag, 7. Oktober, zum ersten Male „Az örvényes fűbe“. Sonntag, 8. Oktober, Nachm. „Az ördög bibliája“, Abends „Az örvényes fűbe“.

Repertoire des Stadttheaters im Stadtviertel. Montag, 2. Oktober, bis inf. Sonntag 8. Oktober, Nachm. und Abends „Smolen Tóni“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag, 2. Oktober, bis inf. Sonntag, 8. Okt., Nachm. u. Abends „A férjhezment kisasszony“.

Repertoire des Königtheaters. Montag, 2. Oktober, bis inf. Mittwoch, 5. Oktober, „János vitéz“. Donnerstag, 6. Oktober, zum ersten Male „Liliom kisasszony“. Freitag 6. und Samstag, 7. Oktober, „Liliom kisasszony“. Sonntag, 8. Oktober, Nachm. „János vitéz“ Abends „Liliom kisasszony“.

## Magyar Színház.

Délután 3 órakor és este 8 órakor:

### A férjhezment kisasszony.

Operett 3 felvonásban, 7 képb. Zenéjét szerzték: Edmond Diet és Justin Clerice. Fordította: Heltai Jenő.

Bombidon	Boross
Cocassé	Ráthonyi
Paméla	Sziklainé
Georgette	Tóth St.
Pierre	B. Szabó
Manoel	Iványi
Escoulonbac	Ujvári
Mercedes	Szilassy E
Az alkáda	Ferenczy

## Király Színház.

Délután 3 órakor és este fél 8 órakor:

### János vitéz.

Daljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét szerzte: Kacsóh Pongrácz dr.

## Fővárosi nyári-színház.

(Kriehinin Árok.)

Délután fél 3 órakor és este fél 8 órakor:

### Smolen Tóni

Fővárosi élet. 3 felvonásban Irta: Guthi Soma. Zenéjét összeállította: Barna Izso. Góliát, táncmester Pintér

Esztike	Petrás
Károly	Szirmai
Lujza	Harmath
Smolen Tóni	Kovács
Isidor	Vágó
Kopok	Némédi
Kopokné	Delliné
Ábó	Vasváriné
Közrendőr	Gyenis
Infanterista	Kuttner
Financz	Kalocsai
Vidéki	Kiss
Békés polgár	Mangu
Kucsbér	Leszkay

## Vadász sárkány őszi foglyaszáshoz.



Könnyen száll, biztosan lebeg. Repülő sas benyomását teszi.

Foglyok feltétel nélkül bevárnak.

Biztos eredmény

Tekban utast. **Kertész Tódor** képes árjegyzék tással 2 frt. Budapest, IV., Kristóf-tér. ingyen és bérn.

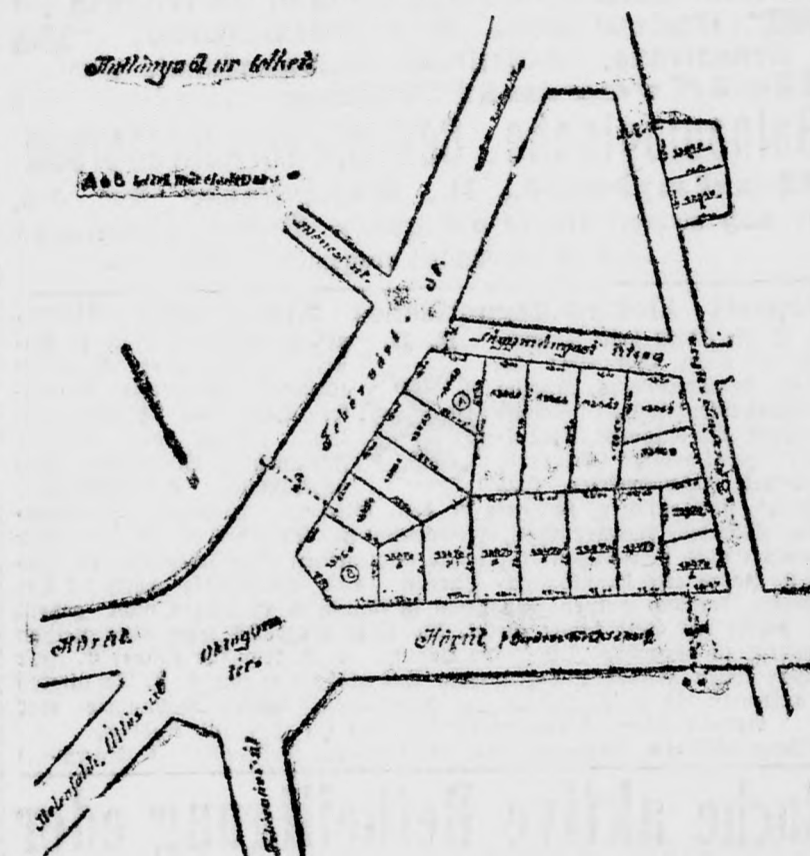
## Cigarettenpapier Cigarettenhülsen

# „Le Délice“

Überall zu haben.

## Baugründe!

Offen, I. Fehérvári-ut, Lágymányosi-u., Bercsényi-u. und Körut laut folgender Skizze sind zu verkaufen.



Näheres beim Eigentümer: **Kutlányi, I., Lágymányosi-utca 3.**

## N. É. HÖLGYEK!

mielőtt bevásárlásukat fejeznék, ne mulasszák el

## „Lipótvárosi Maradékáruház“

mesés olcsó újdonságait megtekinteni, finom posztó és angol divatcikkek, solem- és vászon-árakban. A címre tessék figyelni.

V., Erzsébet-tér 4. sz., udvar.

Von meiner Geschäftsreise zurückgekehrt, erlaube ich mir die Aufmerksamkeit meiner P. T. Kunden auf mein reichhaltiges, für „Jaquett“ überaus entsprechendes Lager von **Persianer Fellen** Fell-Jaquetts, wie auch die neuest modernsten **echten Skunks-Colliers** zu lenken. — Aus modernen Fellen erzeugte Colliers von einfacher bis zur feinsten Ausführung bei mässigen Preisen.

**Franz Schlinger,**  
Kürschnermeister,  
Budapest, VII., Dohány-utca 2. sz.

DAS BESTE. **BEI KOPFSCHMERZEN** MOMENTAN WIRKEND.

ERMÄLTICH IN DEN APOTHEKEN!

## Wegen Uebersiedlung

werden die gesammten Waaren unter dem Einkaufspreis verkauft, und zwar: Seiden, Samme, Peluche und Kleiderstoffe, Vorhänge, Spitzen, Schleifen und Aufputzartikel bei

**ARNOLD BERNAUER,**  
BUDAPEST, IV., Kigyó-utca 4.  
Die Geschäftseinrichtung ist billig zu verkaufen.

## Székely és Társa

Budapest, Andrassy-ut 29.

## Filialein Pöstyén.

Photographisches Atelier ersten Ranges. Photographien, Platin und Aquarelle vornehmster Ausführung. Preise auffallend billig. Aufnahme täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends.

## Női kalap bazar

feltűnőst keltő őszi újdonságait ajánlja. **Király-utca 8, I. emelet, FRIEDMANN és WEISZ**

Szepességi lon-igaz!

## Wein Károly és Társai

vászon- és asztalnemű-gyárosok  
Budapesti főraktára: IV., Koronaharcegy-u. 8.  
(Naris-bazar-épület).

Ajánljuk hírneves szepességi vászon, asztalnemű, törülköző, tőrle és minden o szakmába vágó gyártmányainkat. Minden darab gyártmányainkól származó árutezen védjeggyel látjuk el.

## Szénásy, Hoffmann & Co.,

SEIDENWAARENHAUS,  
Budapest, IV., Bécsi-utca 4.

# HERBST- SAISON:

Gesteifte englische Samme für Toiletten per Meter 1.45 und aufwärts  
Gut engl. Zecklein, Doppelbreit, für Jacken und Mäden.  
Chinó- und Seidenstoffe in großer Auswahl per Meter 95 Kr. u. fl. 1.50

Große Auswahl schöner Blumen-Seidenstoffe:  
Große Auswahl feiner Seidenstoffe . . . per Meter 1.35 und aufwärts  
Alberto-Schillinge in allen Farben . . . per Meter 78 Kr.  
Japan-Stoffe mit Seidenwolle . . . per Meter fl. 1.05  
Kaufender Reklamastoffe, in allen Farben . . . per Meter fl. 1.35  
in schwarz p. Meter 95 Kr., fl. 1.35, 1.65  
Wafschmitten, mit farbigen Dessins . . . per Meter 48 Kr.  
Crépe de Chine, 120 Cm. breit, in allen Farben von fl. 3.25 aufw.  
Neben, auf Japan-Seide gefärbt . . . von fl. 2.1 aufwärts  
Chant. Mäden in Ivore und ocre . . . von fl. 2.5 aufwärts  
Abgerabte Tafelat- und Blausen, in jeder Farbe . . . fl. 5.80  
Seidenstoffe für Blumen und Japan zu Fabrikpreisen.  
Five, billige Preise. Muster auf Wunsch franko.

## Szénásy, Hoffmann & Co.,

SEIDENWAARENHAUS,  
Budapest, IV., Bécsi-utca 4.

Olcso'bb mint barmely nagy ve'gelada's!!

November ho' l-ig fennallo' u'zletemben az alant felsorolt' aruk nalam megszokott kiveteles olcso' arakban lesznek kiarsutva es pedig:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like '10,000 mtr. noi ruha kelme', '5000 angol kostum kelme', etc.

Valodi Suirna szonyegek minden nagysagban. Montirozott szövet fu'ggyo'ny parja... 14 frt.

Noi fe'hernemuek u. m. diszes es egyszeru'bb ingek, halokontu'sok, nadragok es alsoszoknya'k. Noi es uri zsebkendok nagy valasztikban, noi evke meses olcso'.

Schrank Lipotnal

Budapest, Koronaherczeg-utca 11. sz.

Allein echter Thierry's-Balsam!



Dieser Balsam dient innerlich und au'serlich. Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust...

Benimmt das Husten und den u'blen Geruch von Mund und Magen. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Blu'ter, Hombum und bei Epilepsie...

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch. Der Bezug und Wiederverkauf von Falschungen und he'berlich nicht bewilligten Salben...

der allein echten Thierry's Zentifolien-Zugsalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, fu'r unheilbar gehaltener Beinfrass vollkommen geheilt...

Verhindert Blutvergiftung, macht Operationen unnu'tig. Gute Zentifolien-Zugsalbe findet Anwendung: Bei ho'her Kraft der Wu'dnerinnen...

Vollste Ueberzeugung, das Apotheker A. Thierry's Balsam und Zentifolien-Zugsalbe unersetzbar Mittel sind...

Depot in Budapest bei Apotheke Jos. v. To'rst und Dr. Leo J. Egger, L. Veres, Lugas.

Verfa'ndt von ausschliesslich garantirt Rein-Leinen, Leinwand u. Tischzeugen Wilhelm Marburg, Ro'merstadt, Ma'hren...

Advertisement for Klaviere, featuring an image of a piano and text: 'Klaviere, Piano und Harmonium, nur solider Fabrikate...' and 'Dehmal Karoly, Klavier-Fabrikant, BUDAPEST, IV. Bez., Karoly-kort Nr. 20.'

Allerlei Badeanstalten

Den Kauf, Verkauf, die Verpachtung, die Anfertigung von Badepla'nen, Badeeinrichtung, Renovierung, sa'mmtliches Badepersonal, ebenso Geldvermittlung u'bernimmt das Balneologische Central-Verkehrsbureau Budapest, II., Kapitsgasse Nr. 12...

Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz oder Stern. R. B. 86967 heilt u. muntert auf unter Garantie: bei Rheumatismus, Nerven, Kopfschmerzen, Migrane, etc.

Suche aktive Beteiligung oder Uebernahme

eines soliden Geschaf'tes, welches auch in Oesterreich oder im Ausland sein kann, mit vorlau'fig disponiblen 20.000 Kr. Kapitalschlaggebende, auch mit nur wenig Kapital Teilhaberschaft oder leitende Stelle oder Honorar zugesichert.

Wir suchen fu'r unsere anerkannt allerbesten amerikanischen Fabrikate von

Farbbandern u. Karbonpapieren solvente, rui'hrige Vertreter fu'r gro'bere Bezirke. Gesf. Zuschrift unter 'P. S. 793' an Haafenstein u. Bogler A.-G., Hamburg.

Advertisement for Globin shoe polish, featuring a circular logo with 'GLOBIN' and 'Leipzig' and text: 'bestes und feinstes Schuhputzmittel'.

Advertisement for Ideale Bu'ste, featuring an image of a woman and text: 'Entwicklung u. Festigkeit des Busens wird in 2 MONATEN erzielt durch die 'Pilules Orientales''.

Kauft keine Seide

ohne vorher die Muster unserer garantirt soliden, wunderhu'schen Neuheiten in schwarz, weiss und farbig verlangt zu haben. Spezialita't: Seidenstoffe fu'r Brant-, Ball-, Gesellschafts- und Strassen-Tolletten...

Schweizer & Co., Luzern UI2 (Schweiz) Seidenstoff-Export - Konigl. Hofliefer.

Uberzieher... K. 16.- Loden-Anzug... 30.- Jagd-Anzug... 30.- Mode-Anzug... 30.-

Fu'r Nichtkonvenientes wird das Geld retourgegeben. Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, IV., Vaczi-utca 6. sz.

n Ungarn unter Nr. 12354/55, in Oesterreich unter Nr. 3569 gesetzlich geschu'tzt!

Ausschliessliche Verkaufsstelle des weltberu'hmten 140 cm. breiten, gegen Wasserflecken dekariterten SPIEGELTUCHES

das Modewarenhaus Weiner Matyas BUDAPEST, Andrassy-ut 3.

Ausschliessliches Alleinverkaufsrecht! Das echte Spiegeltuch tra'gt in 'Tukorposztu', jedem Meter die Schutzmarke...

Mobelhaus Ignaz Herlinger

Kunstschlerei und Mobelfabrik Wien, V., Schonbrunnerstrasse 49. Gro'stes Lager moderner Mo'bel in Nuss, Eiche, Ahorn, Silbergrau, Esche, Mahagoni, Palisander...

Selbststa'ndiger Erwerb Unabha'ngige Existenz

Ist das Streben vieler! Wie dies auch schon mit geringsten Mitteln mo'glich ist, erfahren Sie kostenlos durch sofortige Entsendung Ihrer Adresse per Postkarte...

Neurasthenie der Ma'ner

deren Verhu'tung und radikale Heilung. Preisgekra'ntes, nach neuen Erfahrungen neu bearbeitetes Werk, 350 Seiten viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Rathgeber...

Nur **26** fl.

Koch'sche Winter-Bekleidungs-Ausrüstung für Herren

- Ein Winterrock oder Herbst-Übergangsüberzieher
Ein Herbst- oder Winteranzug
Eine Winterhose
Eine englische Modegilet
Ein Paar Cambrachen
Ein Paar Seidenhosensträger
Alles zusammen nur fl. 26

Diese Kleidungsstücke sind auch einzeln zu haben.

Für obige Bekleidungsgegenstände übernehmen wir die vollste Garantie für Dauerhaftigkeit und gute Brauchbarkeit. Billigeres Angebot kann nur auf die Gefahr der Unbrauchbarkeit gemacht werden. Bei Postbestellungen genügt die Angabe der Brustweite.

KOCH TESTVÉREK Grösstes Warenhaus für Herren-, Knaben- u. Kinder-Bekleidung, Budapest. Károly-körut 26.

Achten Sie gefl. auf die richtige Adresse! Neu! Separat eingetragene Postabtheilung!

Garten- u. Parkanlagen

in Budapest und Provinz übernimmt billigt laut Plan und Kostenüberschlag

KARL WEBER, Baumgärtenermeister in Békásmegyer (bei Budapest). Obst-, Steinbäume und Rosenkataloge per poste gratis.

Ausverkauf

Schuhe u. Stiefel

(Behördlich konzessionirt).

zum Selbstkostenpreise, nach dem ich mein Lager bis 1. November räumen muß.



- Herren: Halbleder, glatt oder Einslag, Strapassschuhe fl. 2.80
Halbleder, Schnür fl. 3.-, Militär-Batafonsen, Halbleder fl. 3.20
Bog, Chevreau, Bischofsstab, Salontafel, Zug oder Schnür fl. 3.50
Eleg. Nussfischad, Zug oder Schnür, haltbare Schuhe fl. 3.20
Chevreau, Bog, Wachs, Salontafel, Anspiel fl. 4.-, glatt, Zug fl. 3.80
Halbleder, Gemisleder od. gelb fl. 2.60, Chevreau, Lad. fl. 3.-
Wachseleber-Zugschuhe Nr. 38-41 sind massenhaft am Lager, bis fl. 3.-

- Stiefel: Ragaria, früher 8 fl., jetzt nur fl. 6.50
Bog, Nussfischad, od. Bischofsstab, harter od. weicher Schaft fl. 7.50
Halmstiefel über die Anie fl. 5.50, niedriger fl. 5.-
Knaben-Stiefel, 8-10 Jahre 2, 11-15 J. 2.40, 16-20 Jahre fl. 3.80
Leber-Gamolschen, Schnür oder Anspiel fl. 2.-, Sandische fl. 1.-

- Damen: Gemisleder, Zug oder Schnür fl. 2.80
Bog, Chevreau, Lad, Zug, Schnür oder Anspiel fl. 3.30
Salontafel, Gemisleder, Überzieher, Zug fl. 2.40
Glatte Damen-Zug Nr. 34-36 fl. 2.30, nachdem massenhaft am Lager, andere Nummern fl. 2.60
Nussfischad, Damen-Zug, Schnür od. Anspiel fl. 3.30
Chevreau-Halbschuh 2.20, gelbe Halbschuh fl. 1.80
Anspielschuhe von 30 Arten auswärts, Turnschuhe, Gatschen,
Nittensprechendes wird ungetanzt. Bei Bestellungen von 3, 5 u. 10 fl. gewähre ich 10, 15 und 20% Nachlass von meinen Preisencourantpreisen. Crème gratis. Probirungsanträge werden prompt effectirt.

Agular Dávid

Budapest, IV., Muzem-körut 27a. szám. Engros-Käufer genießen außerordentlichen Vorzug und höchst. Günstigkeit. Vertaufte werden gelbe Auslage-Gestelle deren Einkaufspreis 300 ma, für Nr. 400, wie auch sämtliche Stellungen sehr billig.

In dem abgelaufenen abnormal trocknen Sommer war wieder die Kokeltaler ERSTE REBENVEREDLUNGSANLAGE

Eigenthümer: Fr. Caspari, Mediasch, Nr. 7, Siebenbürgen in ganz Ungarn die einzige, die ihre Reben mit der enormen Wassermenge von täglich 5 Millionen Liter bewässert, daher auch die einzige, die in diesem Jahre wirklich schönes und in jeder Beziehung tadelloses Rebmateriale liefert. Illustrierte Preisliste mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben gratis.

Menyasszonyi kelengye

áruraktár megvétele folytán

nagy alkalmi vétel a legfinomabb női ingek, csipkés és himzett női háloköntösök, csipkés batiszt juponok, selyem, kloth és posztó alsó szoknyákban, himzett ágyneműek, valódi rumburgi czérna-vászok és damaszt-árak eladása hallatlan olcsó árban.

Ugyiszintén leszállított árakban:

- Óriási mennyiségű próbálható női bőrkéztű, párja 69 kr.
Nagy blouze-vásár, legdivatosabb posztó-blouzek, most frt 2.65, 3.60
Kézhimzett betéttel női ing, most 39 kr.
Teljes vég kitűnő bőrvászon frt 3.43
Teljes vég rumburgi vászon uri nadrágra frt 4.35
Teljes vég irlandi vászon finom tömött szálú női ingekre frt 5.90
Teljes vég velencei fonálvaszon finom tömött szálú ágyneműre frt 6.65
Czégünk különlegessége 50 rőtös rumburgi, minden czétra alkalmas frt 6.98
Elszakíthatatlan lepedő-vászon egy-szélben frt 5.95, 6.65
6 személyes damaszt étkező-terítők (abrosz és 6 szalvéta) frt 1.95, 2.38
6 személyes czérnadamaszt kávésterítők (abrosz és 6 szalvéta) frt 1.28, 1.65
6 darab czérna-damaszt törülköző, kiváló minőség frt 1.32

Linoleum, viaszkos vásznak és abroszok

alkalmi árban

valamint az összes raktáron levő árak minden versenyt fölszámoló olcsó árakban. Vidékre szétküldés.

Meg nem felelő árak visszavétnak.

SCHRANK LIPÓT ÉS FIA

vászon- és divat-árak nagyáruháza BUDAPEST

Fő-üzlet: VI. ker. Nagymező-utca 8. szám. Teréztöplommal szemben.

Fiók-üzletek: V. Király-utca 76, Eötvös-u. sarok. VIII. Baross-utca 51.

Keine Trunksucht mehr!!



Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER ist mehr werth wie alle Reden der Welt über Enthaltensamkeit, denn er erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZA wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte COZAPULVER besitzt, sendet an Diejenigen, die es verlangen, eine Probe und ein Buch mit 700 Dankschreiben gratis. Das COZAPULVER wird als ganz unschädlich garantiert.

GRATIS-PROBE Nr. 22. Schneiden Sie diesen Coupon aus und schicken denselben noch heute an das Institut. Briefe mit 20 Pf. zu frankieren. COZA INSTITUTE (Dept. 22), 62, Chancery Lane, London, W. C. (England.)

Das sicherste und angenehmste Mittel gegen Wechselfieber, kaltes Fieber, Keuchhusten sind für Kinder, welche das bittere Chinin nicht ertragen können, M. ROZSNYAY'S

Chinin-Zuckerl u. Chinin-Chokolade

welche im Jahre 1869 anfänglich bei in Syms abgehaltenen Wanderversammlung der ungar. Ärzte und Naturforscher mit einem Preis ausgezeichnet wurden. - Viele Auszeichnungen! Grosse Ehrendiploms-Medaille! Vor Nachahmungen hüten wir uns! Nehmen wir nur solche Erzeugnisse an, welche mit der Unterschrift M. Rozsnyay versehen sind. - Gehälftlich in jeder Apotheke. - Erzeugt durch den Gefühler

Rozsnyay Mátvás, Apotheker, Arad. Szabadag-tér.

Für die Ewigkeit!!



Newport u. London haben auch das europäische Patent nicht verkannt gelassen und hat sich eine große Silberwaarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitsschritte abzugeben. Sie sind demnach die besten Qualität auszuführen. Sie werden daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge
6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück
6 Stück amer. Patent-Silber-Speisefädel
12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeeöffel
1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel
1 Stück amer. Patent-Silber-Mischlöffel
6 Stück englische Victoria-Unterlatten
2 Stück effektvolle Tafelleuchter
1 Stück Zeeleuchter
1 Stück feinsten Zuckerkreuzer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben selber 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweise, daß dieses Instrument auf keinem Schwandel beruht, verpflichtet ich mich öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenirt, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstatten, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbeigehen lassen, sich diese Prachtgarantur anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als prachtvolles

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenk

sowie für jede bessere Haushaltung. Nur zu haben in

A. Hirsberg's Exporthaus amerikanischer Patent-Silberwaaren. Wien, II., Rembrandtstrasse 19 C. Telephon Nr. 14597.

Berühmt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vorkaufsumme des Betrages. 26005

Augenblicke dazu 10 Kr. - Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Gesundheitssymbol).

Auszug aus den Anerkennungs-schreiben: Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60. Kolozsvár, Czeller Baronin Báuffh.

Sie mit dem Muster sehr zufrieden und suche um die ganze Kollektion. Sedenburg Ungarn, Baronin Marysall.

Die Sendung erhalten, bin sehr zufrieden, werde Ihre Firma überall empfehlen. Lehochky Endre, Dombert und Forster in Jempen-Symna.

Excel. Baronin Edelheim hat mir Ihre Silber-Garantur aufs wärmste empfohlen, daher bitte auch mir solche 2 Garanturen à fl. 6.60 zu senden. - Kaszorec Klona Ziska geb. Gräfin Dejnafel

GRATIS

und franko senden wir an Jedermann die jetzt erschienene Ausgabe unseres

Budapesti Divatlap

welches die allerneuesten Illustrationen unserer Herbst- und Winter-Artikel enthält, u. zw.:

Kostüme, Havelocks, Paletots, Hemdblousen, Schösse, etc. etc. Gleichzeitig erlauben wir uns einen Auszug aus unserem Haupt-Preiscourant wie folgt mitzutheilen:

Paletots aus glattem, schwarzem Peruvien oder Lochmen-Stoffen, sehr geschmackvoll ausgestattet, in 25 verschiedenen Ausführungen fl. 5.-, 5.50, 6.-, 6.50, 8.-, 9.-, 10.-, 12.-, 14.-, 16.-.

Paletots Havelocks aus modernen Herrenstoffen oder aus glattem Niagara-Material fl. 5.-, 5.50, 6.50, 7.-, 8.-, 9.-, 10.-.

Kostüme. Kostüm-Kleid aus schwarzem, engl. Herrenstoff oder aus glattem Tuch, in allen Farben fl. 8.-, 10.-, 12.-, 14.-, 18.-.

Figaro oder russisches Kostüm, in allermodern. Ausstattung fl. 9.-, 11.-, 15.-, 17.-.

Konkurrenz-Kleid, auf welches wir hauptsächlich die Aufmerksamkeit des p. t. Damenpublikums lenken, aus schwerem Meraz-Stoff, für Strapaz-Kleid sehr geeignet, fl. 5.90, 6.50.

Feine Waschkleider aus Velis-Barchent in verschiedenen schönen Ausführungen fl. 2.50, 3.-, 3.50, 4.-.

Pongyola aus ausgezeichnetem Atlas-Barchent od. aus Sammt-Flanell mit Spitzen-Aufputz, sehr elegant fl. 5.20, 6.-, 6.50.

Pongyola aus Denis od. aus Wasch-Velis, nett ausgestattet fl. 3.-, 3.50, 4.-, 4.50.

Blousen aus glatten Spiegelstoffen, appliziert, nach der letzten Mode, wunderschöne Strassenblouse fl. 3.50, 4.-, 4.50.

Blousen aus feinen gemusterten oder gewürfelten Modestoffe fl. 3.-, 3.50, 4.-.

Blousen aus „Irma“- oder aus feinem Sammtflanell fl. 1.90, 2.50.

Filliale: VIII., Mária Terézia-tér 18.

Hemdblous aus Tennis-Flanell, Hausblousen in sehr geeigneten lichten o. dunklen Farben nur 98 Kreuzer. Schösse. In diesem Artikel sind wir Spezialisten, und wir legen hierauf ein grosses Gewicht und demnach sind unsere Preise ausserordentlich mässig, u. zw.: Schösse mit feinem engl. Schnitt aus Herren-Stoffe fl. 2.90, 3.50.

Schösse aus glatten schwarzen oder blauen, schweren Glanz-Seiden-Soie-Stoffen fl. 3.50, 3.90, 4.20.

Schösse aus glattfarbigen Herbst- u. Winter-Modestoffen in 30 verschiedenen Ausführungen fl. 4.-, 4.50, 5.-, 5.50, 6.-, 7.-, 8.-, 9.-.

Seiderblousen in riesiger Auswahl fl. von 4.50- bis fl. 15.-.

Kinderkleider, Paletots u. Mäntel in grosser Auswahl

Bitte unser Modeblatt u. Preiscourant zu verlangen! Postexpedition täglich zweimal.

Hochachtungsvoll Weiner & Jakobovits

Damen-Toiletten und Konfektions-Waarenhaus Budapest, VIII., Kerepesi-út 75/B

# PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

Nur in den alten Lokalitäten.

Budapest, VII., Kerepesi-ut 36.

Vis-à-vis dem Volkstheater.

## VERKAUF SENSATIONELLER WAARENARTIKEL

Diese Woche:

In der

### Teppich-, Vorhang- u. Wohnungseinrichtungs- Gegenstände-Abtheilung:

**MONTAG**

**DIENSTAG**

**MITTWOCH**

Briefliche Bestellungen auf obige WAARENARTIKEL nach der PROVINZ können in Folge hierortigen kolossalen Absatzes wegen nicht effektuiert werden.

Mit über 6000 Illustrationen versehen grossen illustrierten Prachtkatalog versenden auf Wunsch gratis und franko.

- Laufteppich.** Douerhafte Qualität, süßiges Streifenmuster 60 Cm. breit, Preis per Meter . . . . . 19 fr.
- Zunisch-Vorhänge.** Vorbezug mit lebhaften Bordüren u. Quasten. Flügelbreite 74 Cm., Länge 3 Meter. Preis für 2 Flügel per Fenster . . . . . fl. 1.-
- Maroffo-Vorhänge.** Beste Halbwooll-Qualität, Vorbezug mit lebhaften Streifenbordüren. Flügelbreite 80 Cm., Länge 320 Cm. Preis für 2 Flügel, per Fenster . . . . . fl. 1.90
- Rein-Wolle-Vorhänge** mit eigener Draperie, Prima Qualität, Vorbezug mit lebhaften Chenille-Bordüren, Flügelbreite 74 Cm., Länge 340 Cm. Preis für 2 Flügel per Fenster . . . . . fl. 2.50
- Rein-Wolle-Vorhänge** mit eigener Draperie und einfarbigem Chenille-Bordüre à jour-Saum und gestickten Franzen in bordeaux oder olivgrün, Flügelbreite 80 Cm., Länge 350 Cm. Preis für 2 Flügel per Fenster . . . . . fl. 3.50
- Rein-Wolle-Vorhänge** in bordeaux oder olivgrün, reine Schafwolle, crepeartig gewebt mit gobelinartigen Bordüren und gestickten Franzen, Flügelbreite 80 Cm., Länge 350 Cm. Preis für 2 Flügel per Fenster . . . . . fl. 4.10
- Rein-Wolle-Vorhänge** in bordeaux oder olivgrün, reinste Schafwolle, prima Qualität, crepeartig gewebt mit elasser Franzen, gobelinartigen Bordüren und gestickten Franzen, reizende Ausgestaltung. Flügelbreite 75 Cm., Länge 380 Cm. Preis für 2 Flügel per Fenster . . . . . fl. 5.50
- Fenster-Bürge.** hübsch gemustert in Weiß oder Creme, 53 Cm. breit, Preis per Meter . . . . . 19 fr.
- Spitzen-Vorhang,** reizendes Muster, verjünglich machbar mit Lama-Einfassung. Breite 100 Cm. Preis per Meter . . . . . 22 fr.
- Spitzen-Vorhang** in derselben hübschen, machbaren, gestickten Ausgestaltung. Breite 110 Cm. Preis per Meter . . . . . 38 fr.
- Spitzen-Vorhang,** reizendes Muster, in Creme oder Weiß, vorzügliche Qualität, machbar, eingestickt. Länge 300 Cm. Breite 110 Cm. Preis für ein zweiflügeliges Fenster, komplet . . . . . fl. 3.-
- Spitzen-Vorhang,** beste Qualität, reizend gemustert, in Creme oder Weiß, machbar, eingestickt. Preis für ein zweiflügeliges komplettes Fenster . . . . . fl. 4.-
- Spitzen-Stores,** vorzügliche Qualität, elegantes Muster, komplet eingestickt, Creme oder Weiß. Länge 350 Cm., Breite 130 Cm. Preis . . . . . fl. 2.50
- Komplette Tisch- und Bettgarnitur.** Vorbezug mit Gobelin-Mustern-Bordüren, reine Schafwolle, aus 1 Tisch-tuch und 2 Bettdecken bestehende komplette Garnitur. Preis . . . . . fl. 4.90
- Watta-Decke,** abgehepelt, gute Qualität, Rouge mit Giftpflanzen, Breite 110 Cm., Länge 170 Cm. Preis . . . . . fl. 1.90
- Decorations-Kaminofürne,** echt japanisch, mit hübscher Malerei . . . . . 30 fr.
- Decorations-Fächer,** echt Japan, bemalt . . . . . 40 fr.
- Decorations-Schirm,** echt Japan, mit japan. Figuren-Malerei . . . . . 45 fr.

- Eisen-Kinderbett,** emailleweiß lackirt, im Mittelstückroß oder lichtblau mit Blumen oder Amorettbild reizend gemalt und reich verguldet . . . . . fl. 12.-
- Zusammenlegbares Eisenbett,** starke Konstruktion Preis fl. 3.-
- Ehonetart-Sessel,** aus gebogenem Holz, fein polirt mit Holz- oder gezeichnetem Holzschmuck . . . . . fl. 1.90
- Scharfsstuhl** aus gebogenem Holz, fein lackirt, Holzgeleckt Sitz und Lehne. . . . . fl. 11.-
- Patentierter hoher Kinderstuhl,** kann als Sessel und als Kinder-Fahrrad benützt werden . . . . . fl. 3.60
- Grassischer Kinderwagen,** hochlegant, ovaler durchbrechender Korb mit Lederstuhl gefüttert, Lederfußdach, reizender Vorhang mit doppelt. Schaufelfedergeleiße Preis fl. 11.-
- Pendeluhr,** eleganter polirtes Kästen mit Selten-Galeiten, mit halb- und Ganzstundens-Schlagwerk, verpaßt, drei Jahre Garantie . . . . . fl. 5.50
- Züchenschuhr,** Tellerform, braun lackirt, 8 Tage gehendes Wert . . . . . fl. 2.10
- Vorhang-Karussellen,** gezeichnet und fein polirt, mit Holzschmuck . . . . . fl. 1.-
- Eisen-Waschtisch,** emailleweiß oder Nußholz lackirt. Preis fl. 1.50
- Waschservice,** Savonette mit extragroßem Seifen, Krug, Rasierseife, Seifen- und Zahnbürsten-Schale, mit eingesticktem hübschen Dekor. Komplettes Service . . . . . fl. 2.50
- Tischlampe** mit farbiger eingestammter Malerei, 11er Flachbrenner, Zylinder und Lampenfußel, Höhe 51 Cm. 80 fr.
- Hängelampe,** mit Zug, aus Gus-Metall, bronziert mit schwarzer Reize, Flachszug, Höhe 110 Cm., mit 11er Flachbrenner, Zylinder und Lampenfußel, 31 Cm. Durchmesser, komplet abjustirt . . . . . fl. 2.80
- Schlafzimmer-Lampe** mit reizend gemalter optischer Augel, Bronzmontierung, Flachszug sammt Petroleumbehälter, Lampenglas und Brenner. Komplet . . . . . fl. 2.80
- Nachtlampe,** mit Blumendekor, aus blau oder rosafarbigen Milchglas . . . . . 45 fr.
- Hygienischer Spünapf,** Savonette, mit eingestammter Malerei . . . . . 45 fr.
- Handseifen,** echt Noßhaar, durchgezogen, mit Holzstiel Preis . . . . . 40 fr.
- Staub-Rehrbesen,** echt Noßhaar . . . . . 85 fr.
- Zimmer-Aufwisch-Bürste** mit kurz geschorenem starkem Noßhaar . . . . . 80 fr.
- Mitt-Schaukel,** blauemail lackirt, aus Eisenblech . . . . . 22 fr.
- Wäsche-Reine,** 2meteriges Stück . . . . . 25 fr.
- Sanita-Riojet-Papier,** 1 Hülle mit 480 Blatt. Preis 08 fr.

3 Worte . . .  
„Altwater“  
Geflügel  
Jägerndorf

## Grosser Möbelverkauf

gegen Kassa oder auf Ratenzahlung  
**Dósa Kálmán,** Budapest, Kerepesi-ut 28,  
Halbstock. Preisconrant gratis und franko.

Perfekt English  
teaches in a short time.  
Leona Hubert, IX., Li-  
lion-uteza 50 sz. fld. 1375

**Neuheiten**  
in Herren- und Damenstoffen  
sind angelangt im  
**Fenyves'schen Restenwaarenhause**  
Károly-körut 9, im Hofe.  
(Graf Hadik-Barkóczy'sches Haus.)

FILIALE: Elisabethplatz 6.

**REISENDER**  
der Rum- und Liqueurbranche,  
für sämtliche Komitate Oberungarns, wird von einer Firma ersten Ranges aufgenommen. Nur Bewerber, die in diesen Komitaten ein- bis 3 Jahre für solche, leistungsfähige Firmen mit nachweisbarem Erfolge gearbeitet haben und gut eingeführt sind, wollen melden. Offerte mit Zeugnisfotos und Gehaltsangabe unter „Oberungarn 604“ an die Expedition dieses Blattes.



Damen, welche im Besitze eines modernen, gut sitzenden Niederers zu sein wünschen, sich Geld und Verdruß ersparen wollen, mögen sich vertrauensvoll an mich wenden.  
Jedes Stück wird nach Maß angefertigt u. möglichst billig berechnet.  
Um freundlichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll  
**KÖNIG JÓZSEF,**  
Nieder-Erzeuger,  
Budapest, Koronaherzeg-uteza 7, im Hofe.

**D. GREENSILL RÓBERT-féle salicyl-savas Szájvize, fogpor és fogpép**  
a jelenkor egyedül szere, mely fenntartja a fogak egészségét és tisztaságát és meggátolja a fogak károsodását.  
**Biztos óvszer a fogfájás ellen.**  
Naponta h szándékod, miként a száj hüze eltávolítatik. Kapható: gyógyszerárak, drogeriák és illatszertulakban.  
Forrástár és szétválasztó helye.  
**Dankovszky István,**  
illatszertulak  
Budapest, V., József-tér 8. szám.  
**Ára: 1 üveg 80 fillér**  
Valódi csakis ezen védjegygyel, mert létezik hamisítványok.

149754/C. III. A magyar kir. államvasutak igazgatóságától vett értesítés szerint a Bogdány-Selpöc Nagyszombati viszonylat a II. szomszédosból az I. szomszédos forgalmu viszonylatba lejebbitetett. A magyar királyi államvasutak igazgatósága.

**Hazai Leszámitoló és Takarékszövetkezet**  
Budapest, Nagymező-u. 18.

Gewährt  
**Darlehen**

rückzahlbar in 3—180 Monatsraten Communal- und Privatbeamten, Kaufleute u. Gewerbetreibende. Gesuche werden rasch erledigt. Spareinlagen werden mit 4% verzinst.

Sport.

Budapester Herbstrennen.

— Sechster Tag. —

Budapest, 30. September. Auch auf dem Turf hat man Sinn für Aktualität. Da wurden in einem Verkaufshandicap acht Säbmdähren gefaltet, die im Probekanter vom Publikum in Augenschein genommen wurden. Bei der Musterung...

1. „Maidenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Erste: Mr. A. Wood's „Wight“ (Fehner). Zweite: Graf G. Degenfeld's „Danubius“ (Janek). Dritte: R. Stein's „Eptrolenta“ (Wewis).

2. „Verkaufsrennen zweiter Klasse.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Erste: M. György's „Slaronia“ (Glemison). Zweite: Baron M. Herzog's „Konulla“ (Stroubal). Dritte: L. Schosberger's „Alice Roosevelt“ (Virkeruth).

3. „Großes Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1:00 Meter.) Erste: A. Egedi's „Némesszony“ (Wewis). Zweite: Baron S. Wehrtr's „Sirtus“ (Fetting). Dritte: Graf Lamberg's „Tacitus“ (Krouzil).

4. „Maiden-Verkaufs-Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Erste: Frank Herz's „Koaliczió“ (Wewis). Zweite: Komp. R. B. F.'s „Hétem van“ (Fries). Dritte: L. Schosberger's „Csipés“ (Martinkovich).

5. „Oktober-Handicap.“ (Preis 8000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Erste: A. Egedi's „Hermónó II.“ (Wewis). Zweite: L. Egedi's „Máster Ják“ (F. Rothfuß). Dritte: Graf F. Festetics' „Arató“ (Hurttable) und Baron F. Harlányi's „Corfu“ (Weid) in totem Rennen.

6. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erste: L. Schosberger's „Gavallér“ (Janek). Zweite: M. Komorn's „Foglató“ (Remény). Dritte: M. Szemer's „Ito“ (Szente).

7. „Zuglóer Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 8 Unterschriften. — 2. „Welterhandicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 24 Unterschriften. — 3. „St. Leger.“ (Preis 60,000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 172 Unterschriften.

4. „Nursery-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 38 Unterschriften. — 5. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 23 Unterschriften. — 6. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 23 Unterschriften. — 7. „Behely-Preis.“ (4000 Kronen, Distanz 3300 Meter.) 18 Unterschriften.

Lokal-Anzeiger.

Eröffnung der Kommunalfleischbänke.

Die drei „Fleischbänke der Haupt- und Residenzstadt Budapest“ werden morgen, Sonntag, in Betrieb gesetzt. Die Stadtbehörde hat die erforderlichen Vorkehrungen getroffen, indem sie für Verkaufslokalitäten gesorgt, am jüngsten Donnerstag, Viehmarkt ein entsprechendes Quantum von Rindern, Schweinen und Pferdmaterial angekauft, Probe-

Die Preise der einzelnen zum Verkaufe gelangenden Fleischgattungen wurden wie folgt fixiert: Pflanzfleisch: Suppen- und Bratenfleisch (Schälhälften, Rostbraten, Nierenbraten, Weisbraten, Hinteres) 80 H., Leber, Nieren, Hien 30 H., Suppenknochen 30 H., Alles per Kilogramm: 1 Krenwürstl, 1 Debreczenerwürstl 1 Rothwürstl, 1 Weiswürstl 4 H. per Stück; dann per Kilogramm: Bariker 100 H., Salami 100 H., Kranzwürste 100 H., Leberwürstl 100 H., Fett 100 H. Schweinefleisch: Carré 180 H., Schenkel 160 H., Rippenstücke 140 H., gehacktes Fleisch 140 H., Kopf, Krübe, Weichtheile 160 H., Grieben 80 H., Rindfleisch: Nierenbraten, Rostbraten, Schälhälften 180 H. (also 10 Prozent billiger als in den Privatfleischbänken), sekunda Suppenfleisch, Zunge, Gulaschfleisch 136 H. um 11 Prozent billiger als in den Privatfleischbänken), tertia Fleisch, Kopf- und Halsfleisch, Herz u. s. w. 112 H. (um 14 Prozent billiger als in den Privatfleischbänken). Der hauptstädtliche Magistrat ließ heute eine Kundmachung veröffentlichen, derzufolge die drei kommunalen Fleischbänke morgen, Sonntag, früh eröffnet werden. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß ausschließlich die Hauptstadt besetzt ist, Pferdefleisch und Pferdefleischwaren zum menschlichen Genuße zu verkaufen. Das Maximalquantum, welches von den verschiedenen Fleischgattungen einer Partei verabsolgt wird, beträgt 1 Kilogramm.

Der morgige Tag bedeutet somit den Beginn der „Rettungsaktion“, die die Kommune in Sachen der Fleischtheuerung beschlossen hat; die Hauptstadt eröffnet drei Fleischverkaufsstellen und ladet das Publikum ein, sich dieser neuesten Wohlfahrtsinstitution zu bedienen. Wir aber, und mit uns jeder unbefangene Denkende, halten dafür, daß die Aktion des Magistrats zur Herabsetzung der überaus hohen Fleischpreise nichts als eine Farce ist, die das Interesse der Bevölkerung nicht im Entferntesten befriedigen kann und voraussichtlich ein schmächtliches Fiasko machen wird. Das Vorgehen des Magistrats in Angelegenheit der Fleischtheuerung ist ein zweideutiges Spiel, direkt darauf angelegt, um in der Praxis den Nachweis zu erbringen, daß die Stadtbehörde auf die Regulierung, respektive Herabsetzung der Fleischpreise keinen Einfluß nehmen kann. Ein kurzer Rückblick auf die Entstehungsgeschichte der städtischen Fleischbänke wird unsere Ansicht erhärten. Zwei Monate sind es her, daß die Tagespresse mit Hinweis auf die stetig in die Höhe strebenden Fleischpreise einstimmig das Eingreifen der Hauptstadt forderte, um speziell der armen Bevölkerung eine Erleichterung zu verschaffen. Die kompetente Magistratssektion wollte lange Zeit den Ruf der Presse nach Linderung des Glendes nicht vernehmen. Als endlich 40 Repräsentanten vom Oberbürgermeister die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung verlangten, lud die Approvisionierungssektion die Sachkommission zu einer Sitzung, welcher sie eine Serie beinahe ganz indifferenten (weil zum großen Theil für den Moment undurchführbarer) Anträge unterbreitete. Der präsidierende Magistratsrath Dr. Melly erklärte, daß die von der Öffentlichkeit gewünschten kommunalen Fleischbänke keine zweckmäßige Maßregel bedeute, da es nicht Aufgabe der Kommune sein könne, den Fleischhauern Konkurrenz zu bieten. Die Fleischtheuerung finde in den Marktpreisen ihre Begründung und werde in Zukunft an Intensität nur noch zunehmen. Gegen den Willen des Präsidenten beschloß die Approvisionierungskommission, beim Magistrat die Errichtung von städtischen Fleischbänken zu beantragen, in welchen das Fleisch zum Kostenpreise ausgeschrotet werden solle. Diejenigen Kommissionsmitglieder, die der Ansicht gewesen waren, daß der Betrieb der Fleischbänke nur in dem Falle von entsprechendem Einflusse sein könne, wenn die Stadtbehörde das Fleisch unter dem Einkaufspreise abgibt, waren in der Minderheit geblieben, da der Vorstehende vor der Abstimmung das Gewicht seiner Autorität gegen diese Proposition in die Waagschale geworfen hatte. Das Magistratskollegium genehmigte den Kommissionsantrag und sprach gleichzeitig aus, daß der Betrieb der Kommunalfleischbänke der Hauptstadt keinerlei materiellen Opfer verursachen dürfe. Schon bei Veröffentlichung des Magistratsbeschlusses gaben wir unserer Ansicht Ausdruck, daß das Thun und Lassen der Stadtbehörde ein Manöver sei und die Tendenz verfolge, die ganze Sache ad ab-

surdum zu führen. Der Magistrat hatte nicht den Muth, sich offen dem energischen Drängen des Publikums entgegenzustellen, hoffte aber im Geheimen, daß die Kommune das Fleisch nicht werde billiger ausschroteten können als die privaten Fleischhauer, wodurch er vor der Öffentlichkeit die Bereitwilligkeit zur Hilfeleistung, in Einem aber auch die Unmöglichkeit einer werththätigen Unterstützung der Bevölkerung beweisen werde. Die Generalversammlung durchschaute das Doppelspiel des Magistratskollegiums nicht oder wollte es nicht durchschauen. Der Municipalausschuß brachte der Fleischtheuerungsfrage überhaupt kein Interesse entgegen: bei der Abstimmung über die Magistratsvorlage waren dreißig von 400 Repräsentanten anwesend.

Am Tage der Generalversammlung hatten wir die Ueberzeugung gewonnen, daß die Sache der Kommunalfleischbänke im Sande verlaufen und die Geburt, vielmehr Ausgeburt der Stadtbehörde eine lächerliche Maus sein werde. Und wahrhaftig, die Preisliste des Magistrats fällt den städtischen Fleischbänken das Todesurtheil. Wir glauben nicht, daß in den Bänken der Kommune, die für eine zweimonatliche Probezeit eingerichtet sind, der Betrieb acht Wochen werde unterhalten werden können. Wenn wird es heifallen, die städtischen Fleischhallen aufzusuchen, die mit dem Einkauf verbundenen Sekaturen zu erdulden, wenn er das Fleisch nicht billiger wird erhalten können als bei dem privaten Fleischer. Denn die vom Magistrat berechneten „Preisnachlässe“, von 5—14% variirend, beziehen sich lediglich auf die minderen Fleischsorten und bedeuten, selbst für den Fall, als die Ermäßigung thatsächlich obwalten sollte, für die Kunden (da man doch nur ein Kilogramm Fleisch erhalten kann) bloß ein Ersparniß von einigen Hellern, wegen welcher selbst der Armste nicht weite Wege zur Kommunalfleischbank zurücklegen und auf den Einkauf Stunden verträdeln wird. So glauben wir denn, daß die städtischen Bänke sich in Valde bloß mit dem Betrieb von — Pferdefleisch befassen werden, womit die Kommune die arme Bevölkerung von Budapest beglückt. Ob diese dem Magistrat hiefür besonderen Dank wissen wird, ist eine Frage, die wir nicht rundweg bejahen können.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 30. September.

\* Die hauptstädtliche Virulistenliste für 1905. Der Verwaltungsgerichtshof verständigte heute die Stadtbehörde, daß er die von der hauptstädtlichen Verifikationskommission für das Jahr 1905 entworfene Liste der Budapester Virulistenliste genehmigt, respektive sämtliche gegen die Liste eingebrachten Beschwerden zurückgewiesen habe. Somit ersieht die Virulistenliste, die wir vor einigen Monaten zum größeren Theile veröffentlicht haben, als definitiv festgestellt. Aus der Liste pro 1904 sind 47 Virulisten ausgefallen, welche durch höherbesteuerte ersetzt sind. Ihre Virulistenqualifikation haben Repräsentant Anton Neményi und das Erbschaftsmitglied des Municipalausschusses Marcell Wagner verloren.

\* Untersuchung gegen den Armen-Kindergartenverein. Gegen den ersten hauptstädtlichen Armen-Kindergartenverein waren in der jüngsten Zeit mehrfache Anzeigen eingelaufen, die der Stadtbehörde zu einer eingehenden behördlichen Untersuchung der Gektion des Vereins Anlaß gaben. Auf Grund der gepflogenen Untersuchung wurde nun in der heutigen Magistratsitzung konstatiert, daß sich die Vereinsleitung wohl keine Mißbräuche habe zuschulden kommen lassen, doch hatten der Vereinsgebarung Fehler und Mängel an. Der Magistrat wird die Vereinsleitung anweisen, sich in Zukunft streng an die Statuten zu halten, die Buchhaltung und Kasse gründlich zu reorganisiren und die Anweisung von Beträgen ohne die erforderliche Ermächtigung zu vermeiden.

\* Hebetrieckende Fische. Die Fischerei-Gesellschaft des Sorokfärer Donauarmes wandte sich an das Ackerbauministerium mit der Klage, daß die Inspektoren der Markthalle auf dem Rátócziplatz und auf den Mosonyer Märkten den Verkauf der im Sorokfärer Donauarme gefangenen Fische unter dem Vorwande verboten, daß die Fische nach Petroleum riechen. Der Minister erklärt nun in einem an die Stadtbehörde gerichteten Reskript, daß die Zustände des in Rede stehenden Donauarmes sich erheblich gebessert haben und man den Verschleis der dort gefangenen Fische nicht schlankweg verbieten dürfe; vielmehr müsse das Material von Fall zu Fall untersucht und auf Grund des Ergebnisses vorgegangen werden. Der Minister ersucht daher den Bürgermeister, die Marktinspektoren nach dieser Richtung hin zu instruiren.

\* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 30. September. Infektionskrankheiten kamen vor 27, und zwar: an Typhus 4, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 3, Scharlach 2, Masern 15, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Trachoma —, Ohren-Brünnentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Milzbrand —. Kranke in d. im Nochspsital 2139, im Johannispsital 921. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk —, 10. Bezirk 4, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten —,

Lungenschwindsucht 16, Lungenentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 4, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus 1, Malaria —, Variolis —, Scharlach —, Masern —, Milzbrand —, Diphtherieentzündung —, Keuchhusten —, Influenza —, Erysipel-Fieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Croup —, Dysenterie —, sonstige Krankheiten 5.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Pestungarischen Rommerzialbank, 9. Bezirk, Martongasse Nr. 1/a, auf Paul Lieber und Frau um 97,000 K.; Haus des Balthasar Klein, 9. Bezirk, Gyepgasse Nr. 24, auf Leopold Markus Steiner und Frau um 24,000 K.; Hausanteile der Frau Ernst Grein, 9. Bezirk, Sorokfärerergasse Nr. 86, auf Nikolaus und Clarisse Grein; Haus des Grafen Madar Andras, 7. Bezirk, Amerikastrasse Nr. 9/11, auf Gräfin Emerich Szechenyi, Erbschaft; Haus des Grafen Madar Andras, 6. Bezirk, Csengerygasse Nr. 66, auf Graf Alexander Andras, Erbschaft; Haus des Adolfs Gustav Fuchs und Interessenten, 7. Bezirk, Lindengasse Nr. 51, auf Ignaz Löwy und Frau um 30,000 K.; zwei Viertel-Hausanteile des Stephan Nyul, 10. Bezirk, Altomásgasse Nr. 10 a, auf Irma, Martha, Rosa, Stephan, Bertalan, Louise und Blasius Nyul, Erbschaft; Haus des Karl Nagy und Frau, 7. Bezirk, Muránygasse Nr. 22, auf Anselm Andreetti um 210,000 K.; Haus des Ludwig Hodor, u. Frau 7. Bezirk, Jllagasse Nr. 46 b, auf Frau Johann Prokisch um 15,000 K.; Hausanteil der Clarisse und Nikolaus Grein, 9. Bezirk, Graf Hallergasse Nr. 13, auf die ungarische Lebensmittel-Transport-Ges.; ein Sechzehntel-Hausanteil des Joseph Bonacsny, 7. Bezirk, Untere Waldzeile Nr. 8 und 7. Bezirk, Valintgasse Nr. 21, auf Witwe Adam Bonacsny; ein Achtel-Hausanteil der Frau Karl Riemann, 4. Bezirk, Ungargasse 52, auf Ladislaus Steininger um 5250 K.; Haus des Bernhard Groß, 10. Bezirk, Obere Eisenbahngasse Nr. 27, auf Johann Prokisch und Frau, Taufsch.; Hausanteil des Abraham Hecht, 7. Bezirk, Hunderthausgasse Nr. 20, auf Witwe Abraham Hecht und Kinder, Erbschaft; Haus des Jidor Szűz und Frau, 7. Bezirk, Dernagygasse Nr. 12, auf Joseph Winteris und Frau und Lina Wertheimer um 25,000 K.; Haus der Jonas Pleier und Moriz Bajda, 7. Bezirk, Jstránygasse Nr. 19, auf Jakob Schuberl um 3870 K.; Liegenschaft der Adam Vadass und Gisella Kovacs, 10. Bezirk, Jernpegasse Nr. 2006-08/18, auf Karl Herpka und Frau um 4800 K.; Haus des Ludwig Krauß de Wegger und Interessenten, 6. Bezirk, Csatagasse Nr. 39, auf Dr. Joseph Edelmann; Haus des Dr. Joseph Edelmann, 6. Bezirk, Csatagasse Nr. 39, auf Wilhelm Langfelder um 10,458 K. 16 S.; Haus der Firma Anton Dreher, 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 40, auf Anton Dreher; Haus des "Cotrósa"-Wohltätigkeitsvereins, 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 81, auf die allgemeine Arbeiter-Krankenkasse um 80,000 K.; Haus der Witwe Wilhelm Wolf und Kinder, 4. Bezirk, Városházgasse Nr. 5, auf Alexander Wirth und Frau um 100,000 K.; zwei Viertelhausanteile der Dr. Salomon Eulenberg und Karl Kramer, 7. Bezirk, Kazinczygasse Nr. 18, auf Max Kramer um 34,000 K.; Haus der Witwe Dr. Adolf Lovik und Kinder, 6. Bezirk, Csengerygasse Nr. 14, auf die allgemeine Arbeiter-Krankenkasse um 49,500 K.; Haus des Armin Drosch, 6. Bezirk, Betsögasse Nr. 8, auf Frau Karl Rapphy um 152,000 K.; Haus der Ignaz Breßburger und Frau, 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 79, auf die allgemeine Arbeiter-Krankenkasse um 86,000 K.; Hausanteil des Dr. Franz Mader, 4. Bezirk, Frányigasse Nr. 10, auf Witwe Dr. Adolf Karafiath um 3000 K.

In Ofen: Hausanteil der Frau Friedrich Czimmernann, 2. Bezirk, Donátigasse 26, auf Geza, Oskar, Gisella und Bela Erőssy um 16,000 K.; Liegenschaft der Armin Herz und Jakob Veimel, 1. Bezirk, Kelenfölder Ried Nr. 13866/10 und 13867/19, auf Leopold Hirsch und Frau um 36,560 K.; Liegenschaft der Frau Karl Liptai, 1. Bezirk, Kelenfölder Ried Nr. 13725/176, auf Jakob Neumann und Frau um 2366 K. 70 S.; Haus des David Freiberger, 1. Bezirk, Cnyedogasse Nr. 8, auf Wilhelm Török und Frau um 157,200 K.; Liegenschaft der Johann Schmidt und Interessenten, 3. Bezirk, Csucsbehy Nr. 3736, auf Frau Franz Cernedlum 102 K.; Liegenschaft des Leopold Fischer, 1. Bezirk, Kelenfölder Ried Nr. 13767/7, auf Johann Samu und Frau um 7538 K.; Liegenschaft des Karl Rippel, 1. Bezirk, Kuruczen-Ried Nr. 7766/1-2 und 7767/1-2, auf Witwe Ignaz Gasi und Interessenten, Erbschaft; Haus der Frau Karl Hofstalel, 1. Bezirk, Alkotás-gasse Nr. 35, auf Karl Hofstalel (Geschenk); Liegenschaft der Witwe Anton Deutsch, 3. Bezirk, Csatáriaried Nr. 5455, auf Karl Harrer und Frau um 1600 Kronen; Liegenschaftsanteil der Frau Ernst Grein, 1. Bezirk, Kelenfölder Ried Nr. 13575-76, auf Clarisse und Nikolaus Grein (Erbschaft); halber Liegenschaftsanteil des Johann Rémeth, 1. Bezirk, Kelenfölder Ried Nr. 13725-39, auf Witwe Johann Rémeth (Erbschaft); Haus der Witwe Franz Tremmel, 2. Bezirk, Kacsagasse Nr. 15, auf Frau August Del Medico um 37,000 K.; Liegenschaftsanteile des Victor Czigler, 1. Bezirk, Blodsberg Nr. 13342 und Nr. 13343, auf Witwe Julius Kiss und Geschwister (Erbschaft); Liegenschaft der Frau Louisa Hajel, 2. Bezirk, Törötvégyied Nr. 5738, auf Stephan Lindenbach und Frau um 740 K.; Haus des B. J. Boray jun. u. Frau, 1. Bez., Logodigasse

Nr. 33, auf Ignaz Halbel und Frau um 282,373 K.; Hausanteil des Friedrich Löwy, 1. Bezirk, Jygasse Nr. 6 und 8, auf Frau Friedrich Löwy, Erbschaft; Liegenschaft des Joseph Ritter, 1. Bezirk, Dermessried Nr. 14180, auf Joseph Csabát und Frau um 3500 K.; Liegenschaft des Johann Schmidt und Interessenten, 3. Bezirk, Csucsbehy Nr. 3949/1-3, auf Frau Franz Cernedlum 315 K.; Haus der Elisabeth Moflál, 3. Bezirk, Paesirtagasse Nr. 14, auf die minderjährigen Alexander und Joseph Moflál, Erbschaft; Haus der Witwe Joseph Michels, 3. Bezirk, Szentendreerstrasse Nr. 7, auf Stephan Schafner und Frau um 4000 K.; Haus der Frau Stephan Riedl, 3. Bezirk, Serfözögasse Nr. 8, auf Karl Schneider und Frau um 9200 K.; Haus des Adolf Deutsch und Interessenten, 3. Bezirk, Tanakgasse Nr. 23, auf Samuel Weiss und Frau um 10,000 K.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 30. September. Der Geschäftsgang ist im Allgemeinen ein schwacher, ja aus manchen Branchen kommen Klagen über ein Stocken des Verkehrs. Auf dem Geldmarkt haben sich anlässlich des Quartalswechsels sehr starke Bedürfnisse eingestellt, in Folge dessen die Sätze eine erhebliche Vertheuerung erfahren. Das Wetter ist noch immer schön, zumeist heiter und warm, doch haben sich auch vielfach Niederschläge eingestellt, so daß der bisher harte Boden genügend gelockert wurde, um die Felder aufzubrechen zu können.

Getreidegeschäft. Während der verflossenen Woche hatten wir anhaltend günstiges, den Landwirthen höchst erwünschtes Wetter, da bei milder Temperatur und bei ziemlich lebhaften Luftströmungen ausgiebige Niederschläge sich abwechselnd über alle Theile des Landes verbreiteten und stets von Ausbeuterungen gefolgt waren, welche die Herbstbestellung aufs beste förderten. Der Wasserstand hat sich etwas gehoben. Auch im Auslande ist der Witterungsverlauf befriedigend. Von den auswärtigen Märkten läßt sich kaum etwas Neues berichten; Anregungen fehlen, der Konsum macht normale Anschaffungen, wobei die Preissteigerung stetig bleibt, der Verkehr jedoch keine größere Ausdehnung erlangen kann. Umerika meldete während der ganzen Woche nur belanglose Kurschwankungen, welche keine Aenderung der Verhältnisse ergaben; auch ist dort der Exportverkehr noch nicht recht in Fluß gekommen. In England sind Labungen spärlich offerirt, doch finden auch die vorhandenen nicht leicht Aufnahme, da die Eigner auf vollen unveränderten Preisen bestehen. Neuer Montobareisen erzielte sogar kleine Preisavancen. An den Märlern dominirt noch immer das heimische Produkt, welches zu Beginn der Woche lebhaft gekauft und etwas besser bezahlt wurde. Später schwand die Kaufkraft und die Preise gaben etwas nach. Die englischen Terminmärkte ergeben sich in belanglosen Kurschwankungen, die keine Tendenz erkennen lassen, während an den norddeutschen die Kurse langsam abwärts gehen. In Frankreich herrschte anfangs Festigkeit auf Deckungsschwierigkeiten, nach deren Behebung die Stimmung ruhiger wurde. An allen übrigen kontinentalen Märkten alimentären normale Bedarfskäufe den Verkehr, wobei mäßige Umsätze und zumeist gut behauptete Preise erzielt werden.

An unsern Märkte hat der lebhafteste Begehrt aufgehört, was keineswegs fördernd auf die Verhältnisse einwirkte. Weizen fand noch zu Beginn der Woche schlankere Aufnahme zu unveränderten Preisen, obwohl die Kaufkraft keine allgemeine war, hingegen bald allgemein erheblich nachließ. Die Tagesumsätze wurden immer kleiner, das Angebot war wohl nicht stark, auch nicht drängend, aber ziemlich willig, weshalb mäßige Nachschafforderungen nicht unberücksichtigt blieben. In den letzten Tagen ließen auch die Offerte eine kleine Abnahme wahrnehmen, die Preise, insbesondere von feinen Provenienzen, vermochten sich voll zu erhalten, doch war der Begehrt gleichfalls so schwach, daß eine Erholung nicht durchgreifen konnte und bei seinem Weizen ein Rückgang von 5 bis 10 S., bei mittleren und geringeren Sorten von 10 bis 15 S. zu konstatiren ist nach einem Gesamtumsatze von circa 135,000 Meterzentnern.

Roggen war für auswärts wenig beachtet, auch Konsumenten griffen nicht lebhaft ein, da die Offerte zumeist geringere Qualitäten enthielten, die zu Bedarfszwecken ungern gekauft werden, doch diese Woche zu Terminlieferungszwecken Aufnahme fanden. Die Preise haben sich im Großen und Ganzen wenig geändert, nur die seltener vorkommenden feinen Qualitäten erzielten einige Heller mehr. Es gingen circa 10,000 Meterzentner aus dem Markte zu 12 K. 50 S. bis 12 K. 80 S., Ausstich auch etwas darüber.

Gerste (zu Futter- und Malzwecken) war in fremdländischer Waare gar nicht, in heimischer schwächer offerirt, doch hat auch die Kaufkraft merklich abgenommen, so daß die Preise sich unverändert erhalten. Bei einem Umsatze von circa 8000 Meterzentnern bezahlte man 12 K. 50 S. bis 12 K. 95 S. Parität hier und bis 13 K. 25 S. ab Steinbruch.

Hafers gelangte in geringerer Waare reichlicher zum Angebote und mußte solche auch 10-15 S. billiger erlassen werden, während feinerer Qualitäten spärlich vorhanden und kaum billiger erhältlich sind. Der Verkehr umfaßte circa 3000 Meterzentner und bezahlte man für geringe Waare 12 K. 10 S. bis 12 K. 35 S., für Mittelqualität 12 K. 40 S. bis 12 K. 60 S., für prima Waare bis 13 K., für Ausstich mitunter auch etwas darüber.

Mais hatte schwachen Absatz; alte Waare blieb ganz unbeachtet und wird bulgarischer Mais zu 16 K. offerirt; La Plata-Mais notirt ab Fiume gleichfalls nominell 14 K. 35 S. bis 14 K. 40 S.; neuer Kolbenmais ist mehr offerirt als begehrt und war gegen Schluß der Woche um 20 S. billiger erhältlich. Neumais

auf Wintermonate ist je nach näherer oder entfernter Lieferzeit bis 20 S. unter der zu den jeweiligen Terminkursen Parität Budapest erhältlich; bei Qualitäts-garantie bis zur Bezugstation werden 15 bis 20 S. mehr bewilligt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß' and 'Weißenburger' wheat prices, listing various grades and their corresponding prices in K and S.

Table for 'Pester Boden' and 'Banater' wheat prices, listing various grades and their corresponding prices.

Table for 'Roggen, Ia neu' and 'Roggen, Mittel, neu' prices, listing various grades and their corresponding prices.

Table for 'Weizen per Oktober' and 'Weizen per April' prices, listing various grades and their corresponding prices.

Table for 'Roggen per Oktober' and 'Roggen per April' prices, listing various grades and their corresponding prices.

Table for 'Mais per Oktober' and 'Mais per April' prices, listing various grades and their corresponding prices.

Table for 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken' prices, listing effective waare, netto kaffe per 100 Kilogramm.

Table for 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken' prices, listing effective waare, netto kaffe per 100 Kilogramm.

Table for 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken' prices, listing effective waare, netto kaffe per 100 Kilogramm.

Table for 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 22. September bis 29. September' with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, and Totale.

Table for 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 22. September bis 29. September' with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, and Totale.

Table for 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 22. September bis 29. September' with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, and Totale.

Table for 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 22. September bis 29. September' with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, and Totale.

Table for 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 22. September bis 29. September' with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, and Totale.

Table for 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 22. September bis 29. September' with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, and Totale.

Table for 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 22. September bis 29. September' with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, and Totale.

Table for 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 22. September bis 29. September' with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, and Totale.

Table for 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 22. September bis 29. September' with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, and Totale.

Table for 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 22. September bis 29. September' with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, and Totale.

Table for 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 22. September bis 29. September' with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, and Totale.

Leinwand ruhiger, notirt 22 R. bis 23 R.
Rüll 23 R. 50 H. bis 24 R.
Gedrich 12 R. bis 12 R. 50 H.
Repsfäden 13 R. bis 13 R. 25 H.
Rüßöl 65 R. bis 66 R.
Pflaumen. Die Tendenz des Geschäftes ist fester geworden, da in Serbien einige Käufe, zumeist für böhmische Spekulationshände vorgenommen wurden...

Pflaumen tendiert, da die Witterung sich gebessert hat, ruhig und notirt serbische Waare (in Transit) 20 R. bis 20 R. 50 H. per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.
Schweinefett tendiert in der abgelaufenen Woche bei schwacher Nachfrage, aber geringer Erzeugung unverändert ruhig. Die Umsätze war kaum belangreich und konnten sich die vorwöchentlichen Preise voll behaupten...

Tafelspeck war in Folge geringen Bedarfs seitens der Käufer vernachlässigt und mußten Preise demzufolge 2 R. per 100 Kilogramm einbüßen. Gehandelt wurde dreifüßiger Tafelspeck 146 R. bis 144 R. und vierfüßiger Tafelspeck 140 R. bis 139 R. per 100 Kilogramm. Das Geschäft schließt bei schwacher Kaufkraft unverändert ruhig.

Tafelspeck, geräuchert, notirt 150 R. bis 152 R.
Bienenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr und notirt prima echtes ungarisches Bienenwachs zu 326 R. bis 330 R., prima gelber geläutertes Honig zu 90 R. bis 92 R. per 50 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorstienvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorstienvieh-Markts (Aktiongesellschaft) Budapest. Das Geschäft war in Folge schwächeren Bedarfs flau. Die Preise waren: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 39 H. bis 1 R. 40 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 39 H. bis 1 R. 40 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 39 H. bis 1 R. 40 H., serbische 1 R. 30 H. bis 1 R. 32 H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell.
Butterpreise: Mais 17 R. 55 H., Gerste 13 R. 50 H. ab Köbánya. - Hiesiger Viehstand: Am 22. September sind verblieben: 30,494 Stück. - Zuchttrieb: vom Inland 2524 Stück, von Serbien 2265 Stück. Zusammen 4789 Stück. Totale 35,283 Stück. - Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1-10. Bezirk) 1200 Stück, nach dem Inland 1604 Stück, nach Wien 388 Stück, nach österreichischen Ländern 148 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet (im Szállás verendet - Stück, vom Waggon ausgeladene todt 19 Stück, für fützig befunden 9 Stück) 28 Stück, zusammen 3418 Stück, verbleibt Stand 31,865 Stück. - In den Aktion-Szállásen lagern sammt den serbischen 13,735 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Traktations-Szállásen verblieben am 22. September 4254 Stück, zugeführt wurden serbische 2265 Stück, zusammen 6519 Stück. Abgeführt wurden 1485 Stück, verbleibt Stand 5034 Stück, und zwar 5034 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 329 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mautner. Wenn auch in der Vorwoche sich Regen häufig einstellten, so waren diese doch nicht so bedeutend, um das Herbstgeschäft sehr zu beleben. Die allgemeine Aufmerksamkeit wendet sich nun der neuen Ernte von Roggen und Luzerne samen zu. Roggen samen wird schon in verschiedenen Gegenden ziemlich stark bemustert. Der Samen ist meistens von schöner Farbe, doch ist das Korn in Folge der Trockenheit in der Entwicklung ziemlich zurückgeblieben, zufolge dessen wir diese Saison mit diesem Umlauf rechnen müssen. Die auf den Markt gebrachten Posten wollten Sagner zu nachgebenden Preisen placieren, doch ist die Stimmung eine abwartende und fanden dadurch nur sehr wenig Umsätze statt. Luzerne samen. Obwohl Frankreich reichlich geerntet, hat diese Provenienz in den letzten Tagen doch neuerdings eine Preissteigerung erfahren, indem von stark interessierter Seite Gerüchte verbreitet wurden, daß Amerika und Italien in Frankreich große Partien aufgekauft hätten. Die Preise für ungarische Luzerne haben sich auf dem vorwöchentlichen Niveau erhalten. Esparfette versichert in Mähren eine schwächere Ernte als im verfloffenen Jahre, daher dieser Artikel sehr fest liegt. Gräser unverändert. In Wien und Mohar werden von den Eigenen gegenwärtig noch solche Preise gefordert, welche kein Rendiment bieten. Notierungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Basis Budapest. Roggen 118 R. bis 120 R., Luzerne 96 R. bis 108 Kronen, Wintererbsen 18 R. bis 20 Kronen, Incarnatklee 70 R. bis 80 R.

Seringe. (Original-Bericht der Gebrüder Reumann in Wien.) Nach der Meldung der Fishery Board of Scotland war das Totalergebnis des diesjährigen Fanges an der Ost- und Westküste Schottlands 358,881 Tonnen gegen 470,563 Tonnen im Vorjahre, beziehungsweise zur gleichen Zeit. In Norwegen haben sich die Erwartungen in ihrer Hauptfangsaison nicht erfüllt; in Wirklichkeit scheint sie jedoch auch in diesem Jahre vollständig mitsingen zu wollen. Der Gesamtfang beziffert sich jetzt auf 22,000 Tonnen gegen 23,886 Tonnen im vorigen Jahre und 224,600 Tonnen im Jahre 1903. Ungewöhnlich früh scheinen sich in diesem Jahre die ersten Spuren der Groß-Seringensische bemerkbar zu machen. Die Zufuhr nach Stettin war in dieser Woche außergewöhnlich groß, der Absatz war dem-

entsprechend zu äußerst festen Preisen flott, die Stimmung bleibt fest. Crownfulls erzielten Mt. 36.50, Crownmantfulls Mt. 34, ungetempelte Fulls Mt. 34.50, Hochseefulls Mt. 22, geschnittene norwegische 20/25, 25/30, 30/35 Mt. 42, 60/70 Mt. 34 auf Stettin Kassa 1 Prozent Skonto. Im Inlande war das Interesse auch wieder reger und es fanden zu vorwöchentlichen Preisen größere Käufe statt.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Kryptal-Petroleum 50 R., Fiumaner Whit-Star-Petroleum (drei Sterne) 45 R., Fiumaner Standard reelles Petroleum (zwei Sterne) 43 R., per hundert Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralschmieröle. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Puzöl (Mischöl) Nr. 0 22 R., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 32 R., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 R. 50 H., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 38 R. 50 H., Fiumaner Vulkan (Mischen) Del Nr. 4 22 R., Fiumaner scheinloses Del Nr. 5 25 R., Fiumaner extrahiertes Maschinenöl Nr. 6 40 R. 50 H., Cylinderröl, dunkel 65 R., Cylinderröl, 00, licht 70 R. per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Viskosität 4 R. bis 6 R. billiger.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Lithien-Königsöl 50 R., Dreihertz-Petroleum 44 R., Sternkreuz-Petroleum 42 R. 50 H., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kasse, ab Budapest, einzelne Barrels 1 R. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 25 R., VI. Apollo schweres russisches Maschinenöl 37 R. Apollo Vacuum-Cylinderröl 70 R., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Budapest, Kasse 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros inklusive Steuer 44 R. 50 H. bis 45 R., versteuert 143 R. 50 H. bis 144 R., Raffinade faßweise inklusive Steuer 46 R. bis 47 R., versteuert 145 R. bis 146 R. Die versteuerten Notierungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagssteuer.

Berlin, 30. September. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September —, per Oktober 169.75, Roggen per September —, per Oktober 151.75, Hafer per September —, per Dezember 143.75, Mais per September —, per Dezember 126.75, Rüböl per Oktober 45.10, per Dezember 46.80, Spiritus 70 Km. loco Konsumsteuer —, Weizen, Roggen, Hafer, Mais und Rüböl stetig. - Wetter: Regen.

Hamburg, 30. September. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtsteiner 164.— bis 168.—, Roggen, Mecklenburger 152.— bis 156.—, russischer 120.— bis —, Del 48.—, Spiritus per September 17.—, per Oktober 17.—, per November 17.— Weizen und Roggen fest, Del und Spiritus ruhig. - Wetter: Veränderlich.

Köln, 30. September. (Produktenmarkt.) Rüböl loco 50.50.

Paris, 30. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 23.20, per Oktober 23.30, per November-Dezember 23.50, per November-Februar 23.65. - Roggen per September 15.50, per Oktober 15.50, per November-Dezember 15.50, per November-Februar 15.75. - Mehl per September 30.45, per Oktober 30.65, per November-Dezember 30.90, per November-Februar 31.10. - Rüböl per September 49.—, per Oktober 49.25, per November-Dezember 49.75, per Januar-April 50.25. - Spiritus per September 37.—, per Oktober 34.50, per November-Dezember 33.75, per Januar-April 34.50. - Rohzucker 890 bis 900 20.—, 800 bis 900 Brutto und darüber 20.50. - Weißer Zucker per September 24.50, per Oktober 24.—, per Januar 25.—, per Januar-April 25.—. - Raffinade 59.— bis 59.50. - Weizen behauptet, Roggen ruhig, Mehl behauptet, Rüböl matt, Spiritus fest, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. - Wetter: Regen.

Wien, 30. September. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspiritus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 37 R. 60 H. bis 38 R. zu verzeichnen. Gegen Schluß der Vorwoche hat sich somit die Notiz um 40 H. ermäßigt. Genügende Vorräte und durch die Witterung beeinträchtigter Bedarf veranlassen die Raffinerie zu absoluter Zurückhaltung. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 37 R. 85 H. bis 38 R. 25 H., für Melassenspiritus 36 R. 85 H. bis 37 R. 25 H.

Budapest, 30. September. (Hauptstädter Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 297 Stück. Von gestern zurückgeblieben 327 Stück, zusammen 624 Stück. - Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., Anschuß von — R. — H. bis — R. — H., junge, über 300 Kilogr. schwer von 1 R. 18 H. bis 1 R. 20 H., mittlere, 220 bis 300 Kilogr. schwere von — R. 96 H. bis 1 R. 4 H., Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H., Fleischschweine von — R. — H. bis — R. — H., kroatische Frischlinge leichte, 96 H. bis 1 R. — H. Der Markt war flau.

Köbánya, 30. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstienviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. Vorrath am 28. September 31,858 Stück. Am 29. September wurden zugeführt 249 Stück, abgetrieben wurden 611 Stück, demnach verblieb am 30. September ein Stand von 31,496 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H., junge schwere von 1 R. 39 H. bis 1 R. 40 H., mittlere von 1 R. 39 H. bis 1 R. 40 H., leichtere von 1 R. 39 H.

bis 1 R. 40 H. - Ungarische Bauernwaare von schwerer — R. bis — R., mittlere von — R. bis — R., leichte von — R. bis — R. Serbische schwere von 1 R. 38 H. bis 1 R. 40 H., mittlere von 1 R. 37 H. bis 1 R. 38 H., leichte von 1 R. 35 H. bis 1 R. 36 H.

Wien, 30. September. (Kontumarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markt belief sich auf 38 Stück Ochsen, zusammen 38 Stück Schlachtvieh, worunter sich 38 Stück Mastvieh befanden. Das aufgetriebene Vieh, durchwegs höchster Qualität, wurde sofort nach Eröffnung des Geschäfts zum Preise von 107 K. realisiert. Es notiren: Deutsche Hochprima-Ochsen zu 107 K., Alles per Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 29. September. (Bericht von Sigmund Eibenschütz.) Der hiesige Markt verkehrte die ganze Woche fest, wobei die Preise frischer, voller Waare wiederholt angezogen haben. Auch mildere Sorten profitierten mäßig, sind aber wie zuvor wenig beachtet. Kalteier werden vereinzelt ausgewaschen. Heute erzielten: Bauernwaare 33 1/2 Stück zu 2 R.; von Riffeneiern bedangen: Vácskaer 82 R. bis 83 R., andere Prima ungarische 82 R. bis 84 R., Siebenbürger Original 80 R., fortirte 82 R. bis 83 R., mildere Sorten 68 R. bis 76 R., per Kiste ab Wien. - Butter blieb gut behauptet im Preise, die Nachfrage hat aber etwas nachgelassen. Es notiren: Süßrahmbutter 120 R. bis 125 R., Prima Landbutter 100 R. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Brag, 30. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig per Oktober-Dezember 20 R. - Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 30. September. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse: Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 17 M. 50 Pf., per Oktober-Dezember 17 M. 60 Pf., per Januar-März 18 M., per Mai 18 M. 30 Pf. - Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 30. September.

Die allgemein etwas zursichtlichere Auffassung der ungarischen Situation, die gestern wieder auf dem Markte platzgreifen konnte, hat durch die Budapest Meldung, daß die Verjüngung des Grafen Csaky auch in den Kreisen der Koalition einen guten Eindruck gemacht habe, eine weitere Unterstützung erhalten, und damit ist die durchwegs freundliche Tendenz dem Verkehr der heutigen Börse ungeändert treu geblieben. Allerdings ist die geschäftliche Thätigkeit nach der größeren Lebhaftigkeit des gestrigen Tages wieder in engere Grenzen zurückgekehrt, da die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der ungarischen Lage mehrfach zur Zurückhaltung veranlaßte und auch die Käufe des Budapestler Plazes keine Fortsetzung fanden. - Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Grundrentl., etc.

(Privat-Telegramm.) Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Lemburg-Cernowitzer, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 683.25, ungarische Kreditaktien 793.50, Anglobankaktien 314.25, Bankverein 574, Unionbank 570.75, Länderbank 449.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 679.25, Lombarden 104.50, Elbethal 454.50, Rima-Murányer 554.75, Tabaktien 376, Alpine 544.75, Mairente 100.40, ungarische Kronenrente 96.35, Türkenlose 147.75, Marknoten 117.43 per Kasse, 117.46 per Ultimo, Napoleond'or 19.08.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 30. September. Die Börse war heute in Folge des hohen israelitischen Festertages nur äußerst spärlich besucht, so daß sich kein nennenswerther Verkehr entwickeln konnte und nur vereinzelt einige Schlüsse erfolgten. Die Haltung war eine feste, da man auf Wiener Meldungen hin die politische Situation günstiger beurtheilte. An der Mittagsbörse zeigte sich dieselbe Theilnahmslosigkeit, aber auch während dieser Geschäftszeit behaupteten sich die Kurse der internationalen Werthe, Staatsbahnen waren aber steigend. Auf dem Lokalmarkte erzielten Draßka, Asphalt, Salgó, Ganzsche und Straßenbahn eine Preissteigerung. Die Nachbörse befandete ebenfalls bei minimalem Verkehr freundliche Stimmung. An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 790.75 bis 793, österreichische

Kreditaktien zu 682.— bis 683.—, ungarische Eskompte- bankaktien zu 491 bis 492, Straßenbahnaktien zu 582, Szajai Bankaktien zu 227.50 bis 228.—

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vaterländische Bankaktien zu 227.50, Draische Zie- geleitaktien zu 540 bis 543, ungarische Asphaltaktien zu 238, Handelsgesellschaftsaktien zu 640 bis 642, Ganz- sche Aktien zu 2715.— Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 791.50 bis 792.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 511 bis 512.50, ungarische Eskomptebankaktien zu 490.50 bis 491.50, österreichische Kreditaktien zu 682.25 bis 682.75, elektrische Stadtbahnaktien zu 315.75, österreichisch-unga- rische Staatsbahnaktien zu 677 bis 679.50, ungarische Kronenrente zu 96.40 bis 96.50, Lombarden zu 104.75.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 682.50.— Prämiengehalt: Kurzstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 5 K. bis 6 K., auf acht Tage von 12 K. bis 14 K., per Ultimo Oktober von 23 K. bis 26 K.

Die Nachbörse verlief bei geringem Verkehr in fester Tendenz. Es notierten: Oesterreichische Kredit- aktien zu 682 bis 683.85, ungarische Kreditbankaktien zu 791.75 bis 792.50, Staatsbahn zu 679.25 bis 679.— Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kredit- aktien 683.—

Getreidegeschäft. In Folge des israelitischen Feiertages unterblieb der Verkehr an der Getreide- und an der Produktbörse.

Budapest, 30. September. (Spiritus.) Roh- spiritus notirt: Budapest loko K. 38.50 G., K. 39.50 W.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 23. September bis inklusive 30. September — in den fünf Civil- matrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe- Aufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

- Peter Nassan, r.-k., mit Rosa Schmidt, r.-k.; Karl Baumgartner, r.-k., mit Julianne Wittmann, r.-k.; Stephan Stigler, r.-k., mit Julianne Gracza, r.-k.; Adolfs Schmid, r.-k., mit Witwe Franz Vegerer, r.-k.; Stephan Steinbauer, r.-k., mit Anna Human, r.-k.; Johann Stoch, r.-k., mit Witwe Johann Slupien, ev. A. R.; Eugen Szabai, r.-k., mit Irene Branovics, r.-k.; Franz Vig, r.-k., mit Anna Fundits, r.-k.; Eduard Szibu, r.-k., mit Josepha Dienstl, r.-k.; Johann Kell, r.-k., mit Witwe Andreas Kranberger, r.-k.;

- Berthold Schwarzkopf, isr., mit Ilka Redlich, isr.; Ludwig Fischer, isr., mit Rosa Spizer, isr.; Adolfs Nurnberg, isr., mit Paula Weiss, isr.; Joseph Nureimhof, r.-k., mit Wilhelmine Burghard, r.-k.; Karl Ladronée, r.-k., mit Elisabeth Fekete, r.-k.; Joseph Santos, isr., mit Elther Kolos, isr.; Stephan Szajbelyi, ev. A. R., mit Jiona Ornth, r.-k.; Karl Borzisa, ev.-ref., mit Esther Lofonczy, ev.-ref.; Ferdinand Altmann, isr., mit Gisella Kraus, isr.; Franz Wagner, r.-k., mit Katharine Vallner, r.-k.

V. und VI. Bezirk.

- Jakob Csató, isr., mit Vilma Kohn, isr.; August Vilina, r.-k., mit Anna Nagy, r.-k.; Johann Váci, r.-k., mit Irene Peczvárad, r.-k.;

- Ignaz Rajosangi, r.-k., mit Katharine Kovács, r.-k.; Andreas Sikos, ev.-ref., mit Margit Kólan, ev.-ref.; Johann Bötördi, ev.-ref., mit Sidonie Magyar, r.-k.; Ludwig Lányi, ev.-ref., mit Julianna Horváth, r.-k.; Karl Breitner, isr., mit Fanny Singer, isr.; Joseph Tuschler, r.-k., mit Elisabeth Szabó, r.-k.; Georg Kopecz, r.-k., mit Elisabeth Grolmus, r.-k.; Alexander Hubár, ev.-ref., mit Aranka Eisler, isr.; Joseph Lak, r.-k., mit Katharine Molnár, r.-k.; Joseph Halbich, r.-k., mit Rosalie Szablas, ev.-ref.; Julius Reitreis, r.-k., mit Marie Banatal, r.-k.; Ludwig Kati, r.-k., mit Susanna Feldingty, r.-k.; Georg Kempingki, r.-k., mit Mathilde Rosenberger, r.-k.; Joseph Udvaros, ev.-ref., mit Marie Vottit, r.-k.; Emerich Simon, r.-k., mit Anna Gombóty, r.-k.; Andreas Barna, r.-k., mit Julianna Globencz, r.-k.; Martin Smit, r.-k., mit Jiona Weber, r.-k.; Andreas Csélfó, r.-k., mit Rosalie Medgyer, r.-k.; Abraham Walterstein, isr., mit Janka Weiss, isr.; Valentin Piller, r.-k., mit Amalie Zonát, r.-k.; Anton Takács, r.-k., mit Martha Csédyi, r.-k.; Joseph Nagy, r.-k., mit Elisabeth Csendes, r.-k.; Wilhelm Peyer, isr., mit Rosa Bajda, isr.; Ernst Schulczy, r.-k., mit Marie Major, r.-k.

VII. Bezirk.

- Adolf Grünberg, isr., mit Katharine Ganzel, isr.; Johann Kántor, ev.-ref., mit Anna Tóth, r.-k.; Moses Bofor, ev.-ref., mit Sémó Sükei, ev.-ref.; Eugen Matos, ev. A. R., mit Mathilde Tefár, r.-k.; Georg Szarab, r.-k., mit Regine Kardos, r.-k.; Bernhard Holitsch, isr., mit Kornelie Neufeld, isr.; Hugo Schab, isr., mit Sidonie Berger, isr.; Ferdinand Flosmann, r.-k., mit Theresje Schoffer, r.-k.; Adolf Klein, isr., mit Jolan Löwy, isr.; Joachim Glatstein, isr., mit Gisella Spiger, isr.; Eduard Vita, isr., mit Eleonora Rozma, isr.; Jakob Tuman, r.-k., mit Monika Boron, r.-k.; Joseph Staczol, r.-k., mit Witwe Franz Varga, r.-k.; Matthäus Albel, r.-k., mit Jhabella Sarina, r.-k.; Stephan Béres, r.-k., mit Elisabeth Sörös, r.-k.; Heinrich Jenzp, isr., mit Gabriele Schlesinger, isr.; Salomon Erdős, isr., mit Jiona Steiner, isr.; Johann Mocsáry, r.-k., mit Marie Vap, gr.-k.; Michael Várbí, ev. A. R., mit Jiona Szokol, r.-k.; Michael Vatos, r.-k., mit Marie Martinez, r.-k.; Mathias Peter, r.-k., mit Sophie Németh, r.-k.; Stephan Szaller, ev. A. R., mit Marie Szalai, ev. A. R.; Stephan Svemen, r.-k., mit Veronika Medveczky, r.-k.; Ludwig Klád, r.-k., mit Marie Knabe, r.-k.; Ignaz Sonnensfeld, isr., mit Serene Schwarz, isr.; Johann Sevefk, r.-k., mit Rosa Szapabaki, ev.-ref.; Johann Benyó, ev. A. R. mit Sophie Figulyi, ev. A. R.

VIII. Bezirk.

- Mathias Wittich, ev. A. R., mit Theresje Rozmer, r.-k.; Aurel Schöpberger, isr., mit Rosa Lang, isr.; Stephan Labancz, r.-k., mit Sophie Hegedüs, ev.-ref.; Samuel Groß, isr., mit Jda Glückmann, isr.; Ludwig Broch, r.-k., mit Marie Bödök, ev.-ref.; Joseph Duschek, r.-k., mit Witwe Stephan Engel, r.-k.; Abel Jenei, isr., mit Judith Desai, isr.; Ignaz Gicza, r.-k., mit Katharine Fatatos, r.-k.; Béla Götz, r.-k., mit Elisabeth Spigenslein, r.-k.; Emerich Jónás, r.-k., mit Katharine Pilz, ev. A. R.; Béla Nigó, r.-k., mit Olga Szvirák, r.-k.; Gregor Sebök, r.-k., mit Katharine Janák, r.-k.; Ludwig Szabó, ev.-ref., mit Marie Novák, r.-k.; Ludwig Schmidt, r.-k., mit Marie Sebök, r.-k.; Julius Prager, isr., mit Theresje Macher, isr.;

- Ferdinand Petach, r.-k., mit Marie Kardos, r.-k.; Ignaz Reich, isr., mit Rosalie Zandek, isr.; Karl Brauch, r.-k., mit Elisabeth Rhinal, r.-k.; Ambrus Schlofárik, r.-k., mit Katharine Juhos, r.-k.; Ignaz Singer, isr., mit Jda Marmorstein, isr.; Joseph Kredics, r.-k., mit Magdalena Reichenberger, r.-k.

IV., IX. und X. Bezirk.

- Franz Kövér, r.-k., mit Agnes Damjics, r.-k.; Joseph Hudák, r.-k., mit Jiona Grandics, r.-k.; Alexander Gyrák, ev.-ref., mit Anna Jozan, ev.-ref.; Dr. Julius Berner, r.-k., mit Emma Jurenák, ev.-ref.; Franz Zimmermann, r.-k., mit Anna Polczner, r.-k.; Joseph Belák, r.-k., mit Witwe Georg Csér, r.-k.; Paul Blazinovits, r.-k., mit Witwe Mathias Bruff, r.-k.; Julius Kraup, r.-k., mit Victoria Marimat, r.-k.; Martin Feuerstein, isr., mit Elisabeth Biro, r.-k.; Joseph Szabó, r.-k., mit Veronika Kovács, r.-k.; Julius Friedmann, isr., mit Klathi Friedmann, isr.; Joseph Voltolina, r.-k., mit Elisabeth Sunkit, r.-k.; Johann Kapsák, r.-k., mit Rosalia Sári, ev.-ref.; Joseph Vámos, r.-k., mit Rosalia Bancsik, r.-k.; Ludwig Komjáti, ev.-ref., mit Witwe Michael Szat- mári, ev.-ref.; Dr. Arthur Kleiner, isr., mit Irma Braun, isr.; David Bognár, isr., mit Jiona Bognár, isr.; Emerich Vita, ev.-ref., mit Witwe Michael Tar, ev.-ref.; Desider Kauber, r.-k., mit Sophie Méháros, r.-k.; Ladislaus Lederer, isr., mit Margit Poliser, isr.; Ludwig Gotsál, r.-k., mit Marie Deák, r.-k.; Joseph Kányi, ev. A. R., mit Jiona Kubics, r.-k.; Karl Kamilli, ev. A. R., mit Janka Grob, r.-k.; Jibdor Steiner, isr., mit Irma Pécsi, isr.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Schmelz, Duna, Danubius), date (30. September), and water level measurements in centimeters. Includes a legend for symbols like '+' and '-'.

Erklärung der Zeichen: unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Budapester Börsenkurse. 30. September. Table with columns for instrument type (e.g., Ung. Staatsanleihe, Def. Staatsanleihe), price, and quantity.

VIII. Vers.-Gesellsch. Table with columns for company name (e.g., Wiener, Ungarische Allgemeine), price, and quantity.

Liquidations-Kurse vom 27. September. Table with columns for company name (e.g., Ung. Kreditbank, Def. Kreditbank), price, and quantity.



Als **Wunderwerk der Technik** bezeichnen fachm. Autoritäten das **Patent Protektorschloss.**

mit welchem die feuer- und einbruchssicheren **KASSEN HESKY** (S. Wertheimer) (Inhaber St. F. u. M. Litwin)

ausgestattet. — Von der kaiserl. deutschen Reichsbank approbiert und in deren ausschliessl. Verwendung. Kassen unübert. modernster Konstruktion. Billigste Fabrikpreise.

Fabrik: WIEN, XVII/3.

Solvente Wiederverkäufer als Vertreter überall gesucht.

### Abbazia Volosca

Pension **Villa Irene**, direkt am Strand, prachtvoller Garten, kühl u. schwätig, exquisite Küche. Pension 7 Kr. aufw.

**Buchhalter** mit Kenntn. der deutschen und slowakischen Sprache, selbstständiger Korrespondent, findet bei einer Fabrik in der Provinz sofortige Aufnahme. Offerte mit Angabe der Bedingungen und Ausführung von Referenzen unter „**Thouindustrie 5968**“ befördert Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2.

**Glasservice in der neuesten Form**  
für 6 Pers. 10, 14, 17, 21, 27, 32, 40, 60 Kronen.  
Zweipersonen 6 Pers. 26 Stück 12, 13, 15, 17, 20, 24 Kronen.  
12 „ 84 „ von 50 bis 240 Kronen.  
Kaffee-„Theefervice“ 6 Pers. 7, 8, 9, 10, 12, 15, 20, 23 Kr.  
Waldschervice 9, 10, 12, 13, 14, 16, 20, 24, 32 Kronen.  
Gänge u. Tischlampen, komplette Brautausstattungen v. 40—600 Kr.  
Plattner, Glas- Glaser & Singer, Rpest. IV., Ferencztelekfabrikantenlager, tere 3, Királybazar. ::

**HAEMORROIDEN**  
HEILUNG **PILLEN und POMADE**  
GESICHERT durch die  
des Dr. LEBEL, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris.  
60-jähriger Erfolg. — Erlaut. Brochure. — 24. Auflage.  
In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

**ENGLISCHE SCHAFWOLLWAAREN-FABRIK**  
in Budapest schon eingeführt, sucht Vertreter, welcher mit der dortigen Prima Herrenschneider-Kundschaft und Konfektion vertraut ist und mit nachweislich guten Erfolgen gearbeitet. Ausführliche Offerte mit Angabe der bisherigen Tätigkeit bis Dienstag unter „**H. A. 1162**“ an Haasenstein & Vogler, Budapest.  
Erste f. f. priv.

**Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

Schluss der Postschiffahrt Wien-Budapest; Personenfahrten nach Schluss der Postschiffahrt.

Die Postschiffahrt Wien-Budapest wird heuer mit letzter Fahrt ab Wien-Weißgärber und Wien-Praterquai am 30. September geschlossen.  
Nach Schluss der Postschiffahrt Wien-Budapest werden noch folgende Personenfahrten unterhalten:  
täglich zwischen Wien-Weißgärber-Preßburg (Pozsony) letzte Fahrt ab Wien-Weißgärber 14. Oktober, letzte Fahrt ab Preßburg (Pozsony) 15. Oktober;  
täglich zwischen Engelhartzell-Linz und Grein-Melk-Krems;  
täglich zwischen Budapest-Kalocsa-Mohács;  
zweimal wöchentlich Postschiffahrten zwischen Orfona-Turn-Severin-Galaş (erste Fahrt laut Herbstfahrplan in beiden Richtungen 2. Oktober);  
dreimal wöchentlich im gemischten Dienste zwischen Galaş-Tulcea-Sulina;  
zweimal wöchentlich im gemischten Dienste zwischen Szegedin (Szeged)-Semlin (Simony);  
dreimal wöchentlich im gemischten Dienste zwischen Sabac-Belgrad und Belgrad-Dubrovic.  
Fahrpläne, Fahrpreise und Fahrpreis-Auskünfte umgehend und kostenlos erhältlich bei der gefertigten Direktion.  
Wien, am 30. September 1905.  
Die Direktion.

172960 C. III. Magyar királyi államvasutak.  
Dragonyesd f. m. hely vonalszakasz beosztása. A Nagyváradi-Belényes-Vaskohi h. é. vasuton, Belényes és Szudries állomások közt a 24. sz. órhánál Dragonyesd elnevezéssel f. é. szeptember hó 1-én megnyitott feltételes megállóhely személydíjszabási szempontból Belényes állomással egyesített, a feltételes megállóhely és Belényes egymásközi forgalmában az 1. szomsz. forg. menet díj fizetendő. Az igazgatóság.

**Vogelleim Wallnüsse Bohnen**  
kaufen  
**BRÜDER JELLINEK, EISENZ, Mähren.**

Gebürtiger Engländer, praktischer Sprachlehrer, unterrichtet rasch und gründlich seine Muttersprache und Handelskorrespondenz. Intr. unter „**Certificat 254**“ an die Exp. 39254

**!!! Herren!!!**  
ritto die preisgekrönte, in neuer Auflage erschienene Broschüre des Dr. med. Emil Kahleit in Käfels (Schweiz) über

**Geschlechtskrankheiten und deren Folgen**  
entstanden durch Jugendünden u. sowie dessen radikale Heilung an Beherrschung empfohlen.  
Broschüre gratis und verschlossen zu erhalten. Gegen Einreichung von 50 Heller in Marken für Rückporto.

### Putzenurmit



**Globus Putzextract**  
Bestes Putzmittel für alle Oberflächen.

**Bettfedern:**  
5 Kilo neue geschliffene R. 10, weiße geschl. R. 18, R. 24, sämeweiche geschl. R. 30.  
R. 36. Versandt franko per Nachnahme. Rücknahme gegen Postvergütung gestattet.  
Benedict Sachsel, Lobes 44, Post Pflanz Wöhen. 4234

Reverente Gewürzmühle in Trieft, auf das modernste eingerichtet, sucht in allen größeren Plätzen  
**VERTRETER**, die bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführt sind. Offerte unter „**Garantirt rein 3618**“ an Haasenstein u. Vogler, Wien, I.

**Für Männer!**  
Bei Schwächezuständen erfolgreiche und bewährte Behandlung. Man verlange Prospekt. E. Herrmann, Apotheker, Berlin NO., Neue Königstraße 7. Herr Prof. Dr. M. schreibt mir: **„Mit dem Erfolg bin ich sehr zufrieden.“**

Kgr. Sachs.  
**Technikum Mittweida.**  
Direktor: Professor Holz.  
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. 36. Schuljahr: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

**Olmützer Quargel** (Bierkäse)  
Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. HAASZ**  
offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II. 64 h; Nr. III. 98 h; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.60 per Schoek. Ein Postkistel von 5 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 2.50

Wenden Sie sich an die richtige Quelle!

**GUMMI-**  
Mittel für hygienische Zwecke, viele Neubelien! 12 Stück fortirt 60 Kr. fl. 1.—, 2.—. Plus Selbstreinigung, nur garantierte verlässliche Marken. 12 Stück fortirt fl. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—. 2 hochfeine Muster gegen 50 Kr. 7 Muster gegen fl. 1.50 in Briefmarken. Zigarette fortirt fl. 1.20, 1.50, 2.—. Zusatzpreis 20, 50, 80 Kr. jezt, Preisliste gratis!  
J. Appel, Gummifabrikate, Wien, VIII., Josephstädterstrasse 71/3, Ecke Tigergasse, 4272

### Amerik. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. **H. FRISCH**, Büchergerechte, 5157, Zürich 22. (Schweiz.)

Anerkannt beste Methode mit DR. Patent-Schönschrift durch Briefe! Unterricht mit DR. Patent-Schönschrift Halber. und Schönschrift-Feder Verlangen Sie Probe Lektion **G. P. A. T. I. S. F. SIMON-BERLIN-W 62**

### Das praktischste Kloset

für Gesunde u. Kranke billigt bei **Langraf Mór**, Seiffelfabriks-Niederlage, IV., Gerlóczy-utca 2. sz.

### Briefmarken

15,000 verschied. seltene gar. echt, tadellos, auch Ganzsachen versend. auf Wunsch zur Auswahl mit 50—70% unt. Senf u. andere Kataloge. **H. Weiss, Wien, I., Dlegasse 8. Einkauf.**

### + Magerkeit +

Erböme volle Körperformen durch das orientalische Präparat von **D. Franz Steiner & Co., Berlin**, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg 1901 und Berlin 1903. Zu 6—8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme garantiert. Preis: 1.00. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis: 1.00 Kr. 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu bestellen bei **Apotheker Josef v. Török Budapest 16, Königsgasse 12**

**Gummi**  
Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Dogenst. Kr. 4, 5, 6, 8, 10. Capots amer. (Insg) Kr. 4, 6. feinste Suspensorien etc. — Ausführliche Preis-courante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt distretst.  
**Ludwig Fischer**  
Gum mitmanufaktur, Tepitz - Schönan (Böhmen).

Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch Briefe. Unterricht in **BUCHHALTUNG** Mehr als 8000 Schüler ausgebildet. **Prof. E. LÖW, WIEN, VIII/1**

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Krone 20 h. in Briefmarken. **Curt Röber, Braunschweig**

### Kredit-Waarenhaus!!

In einem der größten Waarenhäuser können Budapest Familien ihren Bedarf in den feinsten Kleiderstoffen, Selden-, Wasch- und Leinenwaren, Bettgarnituren, Vorhängen und Teppichen, Damenjacken und Krügen ohne Preiserhöhung auch auf **günstige Theilzahlungen** befragen. Bessere Herrenkleider fertig und nach Maßbestellung. Aufträge auch brieflich übernimmt **Nemet Frigyes** Geschäftsführer, Königsgasse 26.

### HOTEL KOLBECK „zur Linde“

Wien, X., Laxenburgerstrasse 19, Columbusplatz 5, neu eröffnet, nächste Nähe der Südb- und Staatsbahn, halbtägliche elektrischen Straßenbahnen, in Verbindung mit einer altrenommierten Restauration „zur Linde“ stehend, **civile Preise**, peinliche Reinlichkeit. Günstige Beleuchtung und Service werden nicht besonders berechnet. **61434 Franz Kolbeck, Hotelier u. Restaurateur.**

### Weingrosshandlungshaus

20 Jahre am Buda-pester Platz, sucht Kapitalisten zur Auszahlung seines Kompagnons. Geil. Zuschriften unt. „**Weingrosshandlung**“ an **JOSEF SCHWARZ**, Annoncen-Expedit., Budapest, Andrassystrasse 9.

### Házhelyek.

80 telek könyvezett házhely, 100 töl feljebb, **Erzsébetfalván az új villamos**, vasut, piac és iskolák közvetlen-közelben, **legértékesebb helyen**, kedvező fizetési feltételek mellett eladók. Bövebbet **Sziklai Géza és társa** banküzletében, Budapest, **József Főherceg szálloda.**

### A legjobb nevelő.

Az iskola év kezdetével Az **En Ujság** is folytatja nagy nemzeti hivatását, a gyermekek nevelését, tanítását. Hétről-hétre történelmi és hazafias elbeszélések, mondák, regék, mesék és versek, mindenféle érdekes, ismeretterjesztő, tréfás apróságok beleviszik a gyermek lelkébe a szöpet, jót, nemeset s lángoló hazaszeretetet. Az **En Ujságomat Pósa Lajos** szerkeszti a legkiválóbb magyar írók támogatásával. Mutatványszámot ingyen küld a kiadóhivatal, Budapest, Andrassy-út 10. szám. Előfizetési ára negyedévre 2 korona.

### Magyar Lányok.

Az iskolák tanítják, a Magyar Lányok **Tutsek Anna** képes lapja neveli fiatal lányainkat. Minden száma gazdag tárháza a változatos, szórakoztató és mulattató olvasmányok mellett a tanulságos komoly közleményeknek, a háztartás, nevelés, kertészet, konyha, női foglalkozások, illemtanai cikkekeknek. Minden megvan benne, a mi a leányvilágot érdekli, szórakoztatja. Ezt a lapot bátran adhatja a szülő és tanító a fiatal leányok kezébe, mert a szerkesztőség **Tutsek Anna** vezetésével a legnagyobbat gondolt válogatja meg a közleményeket. Előfizetési ára negyedévre 3 korona. Mutatványszámot ingyen küld a kiadóhivatal, Budapest, Andrassy-út 10. szám.

# Bei der heutigen Fleischtheuerung

ist es nützlich zu wissen, daß jede, auch nur mit Wasser, Fett und Suppeneinlagen (Teigwaren u. s. w.) hergestellte Suppe durch einen kleinen Zusatz von **Maggis Würze** augenblicklich überraschend gut und kräftig im Geschmack wird.

**Angelica-Rose-Glycerin-Seife**  
**Gottlieb Taussig**  
k. u. k. Hof- und Kammer-Apotheker  
Wien.

Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Badgasse 10; Egger's Apoth. zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körut 17; Fodor M., Droguist, Király-u. 41 u. Váci-körut 10; Michael Lux, Museumring 7; Lányi & Draut, IV., Koronaherzog-u. 10; Majthényi Béla, IV., Egyetem-u. 11 és IV., Vámbácz-körut 15; Lónyay-u. sarok; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-u.; Gustav Pick, Király-u. 20; Irgang Kálmán, Egyetem-u.; Kálmár M., Szolnok.

**KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT**  
**VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS.**  
**PUDER**  
**Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,**  
weiss, rosa oder gelb.  
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.  
**GOTTLIEB TAUSSIG,** Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien k. u. k. Hof- und Kammerlieferant  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einzahlung des Betrages.  
Depots in Budapest: J. v. Török, Király-utoza 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Badgasse 10; Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körut 17; Fodor M., Droguist, Király-u. 41 u. Váci-körut 10; Michael Lux, Museumring 7; Lányi & Draut, IV., Koronaherzog-utoza 10; Majthényi Béla, IV., Egyetem-utoza 11 és IV., Vámbácz-körut 15; Lónyay-utoza sarok; Molnár és Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-utoza; Otto Pick, Király-utoza 20; Irgang Kálmán, Egyetem-utoza; Watterich Arnold, Dohány-utoza 5; Kálmár M., Szolnok.

Zu Nr. 4522.

## Aviso.

Bei den k. u. k. Militärverpflegsmagazinen in Pozsony (Preßburg) Komárom (Komorn) und Sopron (Oedenburg) finden, und zwar in Pozsony am 16. Oktober, in Komárom am 18. Oktober und in Sopron am 24. Oktober 1905, um 10 Uhr Vormittags öffentliche Verhandlungen mit gesiegelten Offerten zur Deckung des Verpflegungs-Bedarfes an Brot und Hafer auf die Zeit vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1906 für die betreffenden Verpflegungsbezirke statt.

Die einzelnen Artikel und deren Bedarf in den einzelnen Stationen sind aus der einschlägigen detaillirten Kundmachung Nr. 4522 zu entnehmen und können alle auf dieses Verdingungsgeheiß bezüglichen Bedingungen in dem bei den k. u. k. VerpflegungsMagazinen in Pozsony, Komárom und Sopron erliegenden Bedingungshefte täglich während der Amtsstunden eingesehen werden. Die mit 1 (einer) Krone Stempelmarke versehenen und gesiegelten Offerte müssen gleichzeitig mit dem Badium bei den k. u. k. Militärverpflegsmagazinen in Pozsony, Komárom und Sopron am Verhandlungstage längstens bis 10 Uhr Vormittags eingelangt sein.

Pozsony, im September 1905.

K. u. k. Intendantz des 5. Korps.

**Marmeladen** FERTIGER AMERIKANISCHER KOSTÜMROCK

Schneidefeste, reine, lichte Aprikosen . . . K. 1.36  
Ribis, Himbeer, Pfirsich, Weichsel, Hagebutten, Preiselbeeren . . . 1.36  
Orangen . . . . .  
Pflaumen-Marmelade  
feinst passirt, in Raffinade verköcht . . . . . K. —.68  
feinst passirt, pikant . . . —.52  
Preiselberkompot  
blos mit Raffinade verköcht . . . . . 1.10  
ohne Zucker verköcht . . . 1.—  
per 1 Kg. netto, franko jeder Poststation Oesterr.-Ungarn, gel. Abnahme von mindestens 5 Kg. einer Sorte. In Dosen von ca. 1.40 Kg. um 14 H per 1 Kg. brutto ab Prag höher, offerirt Konservfabrik

**Hermann Taussig,**  
Prag—Karolinenthal.  
Nichtkonvenientes kann retournirt werden. Dunstobst, Himbeersaft, feinst regt Froh hta etc. Preiscurran franco.

**„RIVAL“**  
(laut Bild)  
mit aufgesetzter Sporttasche, unten 12 cm. hoch, durchgesteppt, mit Patten geziert, ausprobirt, überraschend schöner Schnitt, tadelloser Sitz aus gutem Loden, in schwarz, oliv, dunkelblau, drapp, grau, bordeaux, grün, braun oder auch aus englischen Kostümfstoffen in grau oder drapp  
**K. 6.50**  
Genügt anzugeben: Vorder- und Hinterlänge, Schluss- und Hüftenweite. Keine Fabriksarbeit! Jedes Stück wird extra nach eingesandtem Mass genau und solid angefertigt.  
Muster, Skizzen von allen Kostümrocken, Massanleitung, Beschreibung gratis u. franko. Erste und einzige Bezugsquelle von echten amerikanischen Kostümrocken in Oesterr.-Ungarn seit dem Jahre 1864.  
Tausende Anerkennungen.

**Josef Breitenfeld Chrudim** (Böhmen).

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

**„Jodella“**  
ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten  
**Lahusen's Jod - Eisen - Lebertran**

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.  
Allen anderen Lebertran - Ersatz - Konkurrenz - Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Brüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stickschmerzen, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blassaussehenden Kindern. — Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fiber, Kinderkrankheiten, etc. etc. als allgemeines Haus- und Vorbereitungsmittel. Wirkt energisch, blutbildend, säfteerneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. Preis: Kronen 3.50 und 7.— Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da nachahmungen, kaufe man von jetzt ab nur unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von aussen auf jedem kasten befinden muss.  
Zu haben in allen Apotheken. aupt-Niederlage in Budapest. Jos. v. Török's Apotheke, Königsgasse 12, und Dr. LHJ. Egger's Apotheke, Waitznerboulevard 17.

**Berger's medic. Theer-Seife,**  
durch hervorragende Merg e empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen  
**Hautausschläge aller Art,**  
insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kopfschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.  
Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame  
**Berger's Theerschwefelseife.**  
Als mildere Theerseife zur Befreiung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient  
**Berger's Glycerin-Theerseife**  
die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist.  
Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:  
**Berger's Borax-Seife**  
und zwar gegen Wimmerer, Sonnenbrand, Sommerfrosen, Witterer und andere Hautübel.  
Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt Untertreibung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firma.  
zeichnung  
**G. Hell & Comp.,**  
auf jeder Etikette. Bräunt mit Ehren dipl. Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900  
Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Markt Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.  
Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften  
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8  
In Budapest en gros et en détail bei Apotheker Joseph v. Török, Königsgasse, u. Thal Mayer & Seif, ferner détail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns  
Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.

**Akute oder chronische venerische Leiden**  
wie Syphilose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blute durchdringenden Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenerkrankungen, Geschwüre, Erosionen, Impotenz, so auch alle acquirirten oder geerbten Syphil. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch  
**Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits**  
welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalen ausschliesslich benutzt werden.  
Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 80 Jahren von den vornehmsten Aerzten als einziges und bestes Blutreinigungsmittel benutzt wird und mehrfach prämiirt wurde.  
Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 6 Kronen; einer grossen Schachtel mit 50 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekte gratis.  
21117  
Hauptniederlage: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utoza 12 und Andrassy-ut 26.

**Unglück ausgeschlossen!**  
bei Gebrauch der  
**„HUNGARIA“**  
Spiritusgaskocher

Vollkommene Garantie für jedes Stück  
**LENKEI ÉS TÁRSA**  
Metallwaarenfabrik  
Budapest, VIII., Losonczy-u. 3.  
Telefon 58-08.  
Prospekte gratis u. franko.

**Dr. Kajdacsy**  
k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.  
Ordnations-Kaufst.:  
Budapest, IV., Kigyó-utoza 5, I. Stock  
(Kloster-Palais).  
Ordnation von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. Sicherer Gellerfolg auch auf tiefstem Wege. Medikamente beigelegt.



## Toiletten der Prinzessin von Wales.

London, Ende September.  
Die Aufmerksamkeit der Londoner Damenwelt fesselt die Toilettenausstattung, die sich die Prinzessin von Wales für die große Reise nach Indien hat zusammenstellen lassen. Alle diese Kostüme sind, was besonders hervorgehoben wird, in London angefertigt. Sie sind fast alle in crème, malvenfarbenen, lavendelfarbenen und grau gehalten und mit Spitzen besetzt, die zum größten Theil aus Irland stammen. Alle Morgen- und Nachmittagskleider haben drei charakteristische Merkmale. Erstens reichen die Ärmel aller für den Tag bestimmten Kleider bis zum Handgelenk, da die Prinzessin keine halben Ärmel liebt. Dann findet die absonderliche Mode, die Tasche zwischen den Falbeln am Saum des Rockes anzubringen, keine Gnade vor den Augen der Prinzessin und sie läßt nach guter alter Sitte die Tasche stets an der linken Seite der Vorderbahn des Rockes anbringen, wo sie leicht zugänglich und sicher ist. Darum sind an ihren Mouffelin Kleidern vielfach die Vorderbahnen besetzt, so daß eine Tasche angebracht werden kann, ohne daß man sie sieht. Drittens liebt die Prinzessin einen halb durchsichtigen Sattel aus feinen Spitzenzwischenfäden mit erhabenen Spitzenmedaillons; mehrere Taillen und Blousen sind daher in dieser Weise gearbeitet. Bei der Herstellung der sehr umfangreichen Garderobe waren sehr verschiedene Faktoren zu berücksichtigen; sie schließt Umhänge und Kostüme aus den schwersten Stoffen mit Pelzfutter bis zu den ganz leichten Sommerkleidern für tropische Hise ein.

Neben Kostümen für ceremonielle Zwecke finden sich andere für die Reise, die Jagd und Segelfahrten. Viele Schneiderkleider sind aus Tuch gemacht, das in Bradford fabricirt ist; das Halbtuch stammt aus Schottland und Irland, und in Spitalfields ist eine besonders leichte und dauerhafte Surahseide gewebt worden, auf der die Schneiderkleider gearbeitet sind. Wie praktisch die Prinzessin ist, zeigt sie darin, daß sie für bestimmte Kleider zwei Röcke hat anfertigen lassen, die verschieden garnirt sind und von denen der zweite fuffrei ist. Fast alle Apakafokostüme haben zwei Röcke. Sehr schön ist z. B. ein crème Apakafokostüm mit einem Bolero mit weißer und goldener Tresse. Der Bolero ist vorn und hinten etwas geschlitzt, die Tresse darüber geknotet und der Bolero mit der Tresse eingefasst. Kleine Krausen aus weißem Seidenmouffelin mit Valenciennespizzen mildern die Wirkung der schweren Tresse. Die Taille ist vom Kragen bis zur Schulternacht gezogen und mit geknoteter weißer und goldener Tresse besetzt. Der kurze Rock ist mit denselben Streifen aus Stoff besetzt, die mit cremefarbenen gestickten Knöpfen besetzt sind, während der lange Rock mit Tresse gestickt und mit kleinen goldenen Knöpfchen garnirt ist.

Ein cremefarbiges Kleid aus nebartigem Spitzengrund mit irischen Spitzen ist für Empfänge am Tage bestimmt. Den Rocksaum zieren tiefe Spitzenfalbeln mit Krausen aus cremefarbenem schmalen Band. Ideal für heißes Wetter ist ein Kostüm aus Broderie Anglaise und Valenciennespizzen, die sich sehr gut dazu eignen, zusammen verarbeitet zu werden. Die Valenciennespizzen laufen in schmalen Streifen von der Taille bis zum Rocksaum, und dazwischen ziehen sich Streifen aus Broderie Anglaise. Unten fallen beide Spitzen in weiten Falbeln mit applizirten Rosen aus Broderie Anglaise aus, die auf der feineren Valenciennespizze sitzen. Sehr düstert ist ein Mouffelinkleid, das ganz und gar mit Weidensträußen bedeckt ist. Der Rock ist vorn und hin-

ten mit cremefarbenem nebartigen Spitzengrund mit Streifen aus Valenciennespizzen besetzt, während das Corset mit echten Amethystknöpfen mit Perlenschnur verziert ist. Diese Knöpfe schmückten einst eine Schreibunterlage, die die Prinzessin von Wales in Kanada als Geschenk erhielt.

## Spieleranekdoten.

Spieleranekdoten erzählt der „Gaulois“ anlässlich eines vielbesprochenen Vorfalls in einem Pariser Spielklub. Ein junger Mann war Mitglied eines der in der französischen Hauptstadt so zahlreich blühenden Spielclubs und er wurde dort in die Geheimnisse des Baccarat und anderer Spiele eingeweiht. Anstatt den gehofften Gewinn einzubeheimsen, mußte der Spieler zusehen, wie der verhängnisvolle Rechen bald seine Goldstücke, die er zu vermehren gehofft hatte, einstrich. Da packte ihn plötzlich eine blinde Wuth, er riß einen Revolver aus der Tasche und bedrohte alle am grünen Tuch Versammelten. Im höchsten Schrecken flüchteten die Spieler unter den Tisch und hinter die Thüre; der junge Mann schoß wirklich und der Sekretär des Spielklubs wurde verwundet.

Der junge Mann scheint neue Sitten in den Spielfälen einführen zu wollen. Bisher war es üblich, daß der Spieler, der all sein Hab und Gut am Spieltische vergeudet hatte, aus dem Saale fortging, um sich ins Meer zu stürzen oder sich eine Kugel durch den Kopf zu schießen. Es könnte sehr ungemüthlich für die Bankhalter werden, wenn die Sitte allgemein werden sollte, daß die Spieler statt sich selbst die Croupiers zur Zielscheibe ihrer Pistolen erwählen sollten. Seinen gewöhnlichen Gleichmuth auch im größten Unglück zu bewahren, galt bisher als erstes Erforderniß für den wahren Spieler. Wollte sich Jemand Gleichgültigkeit von der furchtbaren Nervenregung verschaffen, so that er es früher auf andere Weise. So wird von einem alten Spieler aus dem XVII. Jahrhundert erzählt, daß er eines Tages bei „der Blondeau“ sein ganzes Geld verpielte. Darauf ging er hinab in den Keller, holte sich eine Leiter, stellte sie im Spielsaale gegen eine Tapissiererei an der Wand, stieg hinauf und schnitt mit einer Schere just die Nase der Königin Esther aus, die darauf dargestellt war. Und dabei rief er mit aufrichtiger Wuth: „Mordieu! Seit zwei Stunden hat diese hündische Nase mir Pech gebracht!“ Auch darin war dieser alte Herr ein echter Spieler, daß er seinen Aberglauben hatte.

Daß die Spieler auch öfter Grund haben, ihre Verluste wirklich gelassen zu tragen, zeigt die Geschichte von dem Manne, der von einer Frau wegen seines dauernden Unglücks tief bedauert wurde und ihr tröstend sagte: „Liebes Kind, sparen Sie Ihr Mitleid. Mich brauchen Sie nicht zu beklagen; ich verliere nicht, das thun nur — meine Gläubiger.“ Und nicht weniger cynisch rief ein anderer Spieler, der auch ewig Pech hatte: „Warte nur, Fortuna, Du kannst mich wohl verlieren lassen, aber das bringst Du nicht fertig, daß ich auch — bezahle!“ Vor einigen Jahren kam ein höchst eleganter fremder Herr nach Paris, der dem Spiel seine ganze Leidenschaft widmete. Eines Tages verließ ihn das Glück, er verlor unaufhörlich. In wenigen Monaten war sein ganzes Vermögen über das grüne Tuch hinweggerollt. An einem Abend nahm er die Bank; er setzte seine letzten hunderttausend Francs. Das Glück entschied sich wieder gegen ihn. Als er aufstand, war sein letzter Heller dahin. Sein Gesicht hatte nicht die Spur einer Erregung verrathen, er hatte nicht mit der Wimper gezuckt. Aber als er jetzt aufstand, ergriff er

plötzlich einen schweren Leuchter und schleuberte ihn mit aller Wucht in einen großen Spiegel, der in tausend Stücke zersplitterte. Er hatte die Anspannung seiner Nerven nicht mehr so ertragen können.

## Allerlei.

(Ein seltsamer Audienzwerber) hat gestern Vormittags in der Wiener Hofburg nicht geringes Aufsehen erregt. Gegen halb 9 Uhr Vormittags fuhr ein primitives ländliches Gespann, ein Holzwagen, vor welchem ein kleines dickes Pferdchen gespannt war, gegen die Hofburg. Auf dem Wagen saß ein galizischer Bauer, der das Gespann lenkte, und neben ihm seine Frau, beide in die übliche Landestracht gekleidet. Da derartige Lastfuhrwerke die Burg nicht passieren darf, wurde auch das Bauernpaar vom Rayonsposten auf dem Michaelerplatz angehalten und die Einfahrt in die Burg untersagt. Es kostete dem Wachmann nicht geringe Mühe, dem Paar, das nur wenig deutsch verstand, begreiflich zu machen, daß es mit seinem Wagen die Burg nicht passieren dürfe. Der Bauer sagte, er müsse zum Kaiser zur Audienz und er werde auf keinem Fall, umsomehr nachdem er schon sieben Tage von seinem heimathlichen Dorfe in Galizien unterwegs sei, um nach Wien zum Kaiser zu fahren, umkehren. Er bestand darauf, eingelassen zu werden. Der Wachmann forderte schließlich den Bauer auf, den Wagen zu verlassen. Das war jedoch leichter gesagt als gethan, denn es zeigte sich, daß der Alte sich nur schwer auf Krücken fortbewegen konnte. Mit Mühe wurde er endlich, von seinem Weibe und dem Wachmann unterstützt, vom Wagen gehoben, und ihm bedeutet, daß er sich vorerst an die kaiserliche Kabinetzkanzlei wenden und dort eine Audienz ansuchen müsse. Damit gab sich der Bauer zufrieden und humpelte mühsam in die Hofburg, wo er sich nächst der Burgwache neben dem Schwibbogen aufstellte, um zu warten, bis der Kaiser, von Schönbrunn kommend, in den Burghof einfuhr. Als die kaiserliche Equipage sichtbar wurde, drängte sich der Bauer mit einem Bittgesuch in der Hand vor und machte Miene, sich auf die Knie zu werfen. Mit Mühe wurde er von einigen Garde-Infanteristen weggezogen und in die Gardewachtube gebracht, wo man sein Nacionale feststellte. Im Obersthofmeisteramt und bei der Polizeidirektion wurde über den Vorfall Bericht erstattet und der Bauer dann entlassen. Das Obersthofmeisteramt und die Polizeidirektion wiesen dem Alten eine Unterstüßung von je dreißig Kronen an, und nachdem man dem seltsamen Audienzwerber mitgetheilt hatte, daß er die Antwort auf sein Bittgesuch auf christlichem Wege erhalten werde, erklärte er sich endlich bereit, nachhause zu fahren. Ausnahmsweise wurde gestattet, daß das Wägelchen in den Rotundenbau der Burg einfahre. Mit Hilfe eines Passanten wurde der Bauer auf den Weiterwagen gesetzt und bald darauf fuhr er zufriedenen Angesichts und nach allen Seiten in die große Menschenmenge grüßend, die sich angesammelt hatte, über den Michaelerplatz davon.

(Tollstot und die russischen Vorgänge.) Aus Jasnaja-Poljana ist dieser Tage ein Mitarbeiter des „Pet. List“ in Petersburg eingetroffen und schildert seine Eindrücke in einem längeren Artikel. Leo Tolstoi fühlt sich gesund und schaffensfreudig und soll die Absicht haben, in nächster Zeit einen längeren Artikel über die vielen Gouvernements drohende Hungersnoth zu veröffentlichen. Nachdem der Graf sich in letzter Zeit in Folge der russischen Censurverhältnisse wiederholt an ausländische, speziell englische Blätter ge-

12)

## Geführt.

— Roman von Ernst Daudet. —  
Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Lachen Sie nicht, sprach dieser; was ich sage, ist sehr ernst gemeint. Jawohl, ich wüßte Ihnen eine junge Dame von zwanzig Jahren, reizend, anmüthig, vortrefflich erzogen, geistvoll, mit herrlichen Augen, beinahe eine Schönheit. Am Tage ihrer Vermählung erhält sie zwei Millionen baar ausbezahlt, die ihr durch eine Erbschaft zugefallen sind, und zumindest nochmal so viel nach dem Tode des Vaters, der, damit man sein Hinscheiden ohne Ungeduld erwartete, seiner Tochter vertragsmäßig fünfzigtausend Francs jährlich Taschengeld zusichern würde. Nur nebenbei sei der Großmutter mütterlicherseits gedacht, die, achtzig Jahre alt, nur diese einzige Enkelin besitzt und bereits zu deren Gunsten testirt hat. Wie Sie sehen, ist die Sache so übel nicht.

— Wie heißt diese junge Dame? fragte Frau von Fosseuse, die nunmehr selbst glaubte, daß Simonnet im Ernste spreche.

— Sie ist meine Tochter, erwiderte er. Eine peinliche Pause trat ein. Der Mann hatte dies zweifellos vorausgesehen, denn ohne der Marquise und deren Sohn Zeit zu einer Erwiderung zu lassen, beeilte er sich, hinzuzufügen:

— Neukern Sie sich noch nicht. Mein Vorschlag ist es werth, überlegt und erwogen zu werden. Denken Sie also über die Sache nach und sagen Sie mir Bescheid, wenn wir uns wieder sehen. Ich mache nur noch die Bemerkung, Herr Marquis, daß Sie, indem Sie mein Schwiegersohn werden, gleichzeitig auch die Schuld ihres Vaters aus der Welt schaffen, was einer kolossalen Ersparniß gleich zu erachten wäre!

Er sprach diese Worte bereits in der Thür des Salons und seine Gastfreunde waren zu erstaunt, um einen Versuch zu machen, ihn zurückzuhalten. Offenbar kam ihm dies ganz erwünscht, denn ohne zu warten, bis sie seinen Gruß erwiderten, stieg er in seinen Wagen, der am Fuße der Freitreppe auf ihn wartete.

4.

Nachdem der sonderbare Besuch gegangen, verharren Mutter und Sohn eine Weile schweigend, während sie dem Wagen nachblickten, der alsbald hinter der Biegung der Allee verschwand. Staunen und Ueberraschung verschlossen ihnen den Mund, und der Gast hatte das Schloß schon längst hinter sich, als sie sich noch immer fragten, ob sie nicht bloß geträumt hätten. Dieser Gläubiger, der gekommen war, um ihnen sozusagen das Messer an die Kehle zu setzen, wurde mit einem Male mild und umgänglich, kehrte den besorgten Familienvater hervor und bewarb sich um die Gunst, mit ihnen in verwandtschaftliche Beziehungen zu treten. War das nicht unglücklich? Und wirklich trauten sie weder ihren Augen noch ihren Ohren.

Franz war der erste, der sich von seinem Staunen einigermaßen erholte.

— Mama, fragte er; verstehst Du das? Dieser Mann muß geradezu verrückt sein, um voraussetzen, daß ich seine Tochter heirathen könnte.

— Sie hat momentan zwei Millionen und noch viel mehr in der Zukunft, wandte die Marquise sinnenden Lones ein.

Die Ruhe seiner Mutter setzte Franz neuerdings in Staunen.

— Das ist Alles, was Du über den uns gemachten Vorschlag zu sagen hast? rief er in höchster Verwunderung aus. Du bist gar nicht entrüstet?

— Zur Entrüstung liegt kein Grund vor, denn

der Vorschlag ist kein beleidigender, und wenn ein so reicher Mann wie der, der uns soeben verlassen, seine Tochter und sein Geld einem jungen Menschen wie Du, der keinen rothen Heller im Vermögen hat, anbietet, so sehe ich gar nicht ein, worüber wir verlegt sein sollten! Erbinen von sechs Millionen laufen nicht zu Duzenden umher, und da wir eine solche suchen...

Ihr Sohn fiel ihr ins Wort.

— Man hat mir meine Mutter ausgelacht, klagte er; ich erkenne sie nicht mehr. Mir thut nur das Eine leid, daß ich diesen frechen Menschen nicht sofort hinausgeworfen oder ihm nicht wenigstens gleich gesagt habe, daß ich von seinem freundlichen Anerbieten keinen Gebrauch machen kann, wie die Zeitungsredaktionen auf gemachte Offerte zu antworten pflegen. Kannst Du Dir vorstellen, Mama, daß ich, Franz von Fosseuse, dessen Vorfahren an den Kreuzzügen theilgenommen haben, der Schwiegersohn eines Simonnet werde?

— Ach, mein Kind, wandte die Marquise ein; die Kreuzzüge liegen weit hinter uns, und die Nachkommen Jener, die an ihnen theilgenommen, spielen heutzutage eine recht klägliche Rolle, wenn sie nichts ihr eigen nennen als den Ruhm, den sie ihren Vorfahren verdanken. Und Du hegst nicht weniger als ich diese Ueberzeugung, denn vor gar nicht langer Zeit warst Du bereit, die Tochter eines Amerikaners zu heirathen, der auch nicht dem Haupte Jupiter's entsprungen war. Daß Du sie trotzdem nicht heirathetest, geschah nicht des Vaters wegen, sondern weil sie Dir nicht gefiel.

— Dieser Vater war ein rechtschaffener Mann.

— Woher weißt Du das? Hatte Du dem Ursprung seines Vermögens nachgeforscht? Ist es überhaupt möglich, eine solche Menge Geldes anzuhäufen, ohne sich mehr oder weniger gegen die Ge-

wendet hat, will er seine neueste Arbeit in einer russischen Zeitung veröffentlichen. Der Reichsduma steht der Weise von Jasnaja-Poljana grollend gegenüber. Er verhorresziert jede Volksvertretung und sagte zu dem Journalisten: „Ich kann schon deshalb nicht zu den Anhängern der Reichsduma gehören, weil ich im Allgemeinen ein Gegner der Staatsidee bin. Vollkommen können nur die sittlichen Eigenschaften einzelner Personen sein, und Selbstvervollkommnung ist das Ziel, nach dem jeder Mensch zu streben hat. Einzelne moralisch vollkommene Menschen geben zusammengenommen eine moralisch vollkommene Gesellschaft. Jede Politiker, verhorresziere ich ebenso wie jeden Kampf.“ Weiter theilt der Journalist mit, daß der Graf eifrig Material über die Vorgänge in Vaku und im Kaukasus überhaupt sammelt und den dort vor sich gehenden Bruderkrieg mit lebhaftem Interesse verfolgt. Am betrüblichsten findet es Tolstoi, daß sich das entsetzliche Blutvergießen auf dem Boden des Nationalismus abspielt. „Dieses Gift“, sagte der Graf, „ist eines der größten Uebel unserer Zeit. Menschen, die sich selbst in verschiedene „Arten“ klassifizieren, sind eben solche Nonnen, wie die in einzelne Staaten getheilte Erdkugel. Es darf keine abgetheilten Staaten und keine Menschen geben, die sich in „Arten“ theilen, weil sonst eine Feindschaft zwischen den Völkern und Staaten herrschen wird.“

**(Ein Fiasko des englischen Publizisten Stead.)**

Aus Moskau telegraphirt man: Beim gefrigen Raut, den Fürst Dolgorukoff den Mitgliedern des Semstwo-Kongresses gab, trug der englische Publizist William Stead, Redakteur der „Review of Reviews“, in längerer Rede, die von Professor Miljutoff überhört wurde, seine Ansichten über die russische Verfassung vor und erwies sich als begeisterte Anhänger des Czars. Seine optimistischen Ausführungen wurden von allen Rednern aufs heftigste angegriffen und sogar ins Lächerliche gezogen. Die „Russische Korrespondenz“ berichtet über das Fiasko des Mr. Stead: William Stead setzte bei der Soirée im Hause des Fürsten Dolgorukoff seine Ansichten über die Reichsduma und über die Haltung des Czars auseinander. Er rühmte den Kaiser und Trepoff. Der Inhalt der Rede, die waghalsige Form und die Thatsache, daß ein Engländer zum Interpreten des kaiserlichen Willens und dazu ausersehen war, Trepoff zu glorifizieren, mißfiel den Anwesenden sehr stark und führte dazu, daß in leidenschaftlichen Erwiderungen Stead entgegengetreten wurde. Besonders scharf sprachen der berühmte Historiker Kowalewski, der Herausgeber der „Pravo Nabokow“, Rechtsanwalt Mandelstamm, der bekannte Soziologe de Roberti und der frühere Hofprediger Petroff. Einen Sturm der Begeisterung riefen die Worte Roditschewski hervor, eines der Führer der Semstwo-Partei, als er sagte: „Aus Händen, die russisches Blut vergossen haben, können wir nicht die Freiheit erwarten. Wir gehen in die Duma wie auf den Kampfplatz gerüstet zur Schlacht!“ Bezeichnend ist, daß den Zeitungen durch Trepoff verboten worden ist, irgend etwas Nachtheiliges über William Stead zu veröffentlichen. Die Antipathie gegen diese ausländische Einmischung im Interesse des Czarismus wächst damit.

**(Das „hygienische Schlafzimmer.“)**

Aus London wird berichtet: Es nißt augenscheinlich nicht viel, daß eine gute Sache von Einzelnen gepredigt wird — Mode muß sie werden, dann ist Alles gewonnen. Möglich ist das „hygienische Schlafzimmer“ die „letzte Neuheit“ geworden, für die natürlich Alles schwärmt. Man findet, daß das altmodische, üppig eingerichtete Schlafzimmer ernstlich die Gesundheit bedroht, und man wirft Teppiche, Gardinen und andere Kleinigkeiten heraus. Federbetten sind als ganz unhygienisch zu verdammen, in den Falten der Portieren

und in den warmen Teppichen auf dem Boden lauern tödliche Keime, und „trauliche“ Bettvorhänge verkürzen das Leben. Und so sieht man jetzt in den großen Londoner Möbelgeschäften Schlafzimmereinrichtungen, die allen Anforderungen der Hygiene entsprechen. Da durch das offene Fenster in London neben der frischen Luft auch Rauch, Nebel und Ruß eindringen kann, werden in dem neomodischen Schlafzimmer zwar die Fenster stets offen gehalten, aber doch keine Gazeneze eingeseht, die Unreinheiten abhalten, ohne das Einströmen der Luft zu verhindern. Es werden nur einfache Scheibengardinen aus Leinwand und Guipure angebracht, die jeden Tag abgenommen und abgeschüttelt werden können. Die Wände werden mit Wasserfarben angestrichen und helle Farben gewählt, vorzugsweise hellgrün, das frei von Arsenik ist, oder auch in einer hellen Kobaltfarbe, das Holzwerk wird weiß gehalten. Statt der Teppiche und Bettvorleger hat man schönfarbige japanische Matten. Die Anhänger des „einfachen Lebens“, das jetzt überhaupt Mode zu werden scheint, schlafen natürlich nur unter wolleken Decken und auf Koffhaarmatrasen. Am liebsten möchte man sich eine Bettstelle aus Holz und Latten zusammenschlagen, oder man begnügt sich wenigstens mit einer ganz einfachen eigenen Bettstelle.

**(Der gute Richter.)**

Vor wenigen Jahren war Herr Magnaud ein schlichter Gerichtsrath am Tribunal von Chateau-Thierry, dessen Name über seinen Gerichtsprang nicht hinausgerungen war. Da sprach er eines Tages einen armen Teufel frei, der unter dem Zwange bitterster Noth einen Diebstahl verübt hatte. Der Freispruch hatte nichts Auffälliges an sich, aber die Art und Weise, wie er ihn begründete, erregte Aufmerksamkeit. Magnaud erklärte, daß der Richter sich nicht an den starren Buchstaben des Gesetzes zu klammern brauche, sondern in freier Erwägung aller Thatsachen auch dann mildernde Umstände eintreten lassen könne, wenn dies von dem Gesetze nicht vorgesehen sei. Das war auch sein Leitmotiv bei einer Reihe weiterer Freisprechender Urtheile, die er fällte und die ihn in ganz Frankreich populär machten. Er erhielt den Beinamen „Der gute Richter“. Die von humanstem Geiste diffundirten Motivirungen seiner Freisprüche machten die Runde durch alle Blätter und die Regierung anerkannte seine richterliche Thätigkeit dadurch, daß sie ihn zum Präsidenten des Tribunals von Chateau-Thierry beförderte. Der „gute Richter“ will nun eine Tribüne mit weitblickender Resonanz für seine Anschauungen gewinnen. Er tritt zu diesem Zwecke als Kandidat für das vakante Senatorenmandat im Marne-Departement auf. Trotzdem sein Gegner der frühere Justizminister Wallé ist, so kann man in Folge der außerordentlichen Popularität, deren er sich insbesondere in der Provinz erfreut, seine Wahl als vollständig gesichert ansehen. Herr Magnaud ist aber nicht nur ein „guter Richter“, sondern auch ein guter Redner, und so dürfte durch seinen Eintritt in den Senat jene Strömung, die dahin strebt, das Strafrecht zu modernisieren und zu humanisieren, eine thatkräftige Förderung erfahren.

**(Ein Bahndrama.)**

bei dem ein blühendes Menschenleben vernichtet und sechs Personen schwer verwundet wurden, spielte sich auf dem Mailänder Centralbahnhof ab. Ein gewisser Pompeo Rossi, der in Deutschland als Maurer gearbeitet hatte, wollte nach seiner in Süditalien gelegenen Heimath zurückkehren, wurde aber in Mailand von dem Stationsvorsteher zurückgehalten, da er mit einer Fahrkarte dritter Klasse die zweite Wagenklasse eines Schnellzuges benutzen wollte. Rossi, der den Eindruck eines Blödsinnigen machte, begann ob der Härte des Stationsvorstehers fürchterlich zu weinen und lief plötzlich in wahn sinniger Angst über die Schienen. Da man fürchtete, daß er von einem einfahrenden Zug erfaßt und zermalmt werden könnte, lief ihm das ganze Bahnpersonal nach und suchte ihn zurückzuhalten. In diesem

Augenblick zog er ein scharfgeschliffenes Dolchmesser aus der Tasche und schlug wie ein Wahnsinniger um sich, so daß sechs Personen, unter ihnen ein höherer Offizier und ein Militärarzt, durch Messerstiche verwundet wurden. Am Güterbahnhof warf sich dem Wahnsinnigen der junge Carlo Savattari, ein Sohn des früheren Mailänder Abgeordneten, entgegen. Rossi suchte das neue Hinderniß zu überrennen und stach blindlings zu; mit einem Schmerzensschrei brach Carlo Savattari zusammen, um wenige Augenblicke später seinen Geist aufzugeben. Rossi wurde dann endlich von einem herkulisch gebauten Bahnarbeiter niedergeschlagen und gefesselt. Der junge Savattari war bis vor Kurzem Schiffstakelner gewesen und arbeitete erst seit einigen Tagen, gleich seinem Vater, der sich unter den Mailänder Republikanern großer Beliebtheit erfreut, als Latränger auf dem Güterbahnhof.

**(Ein Liebesdrama mit glücklichem Ausgange.)**

Aus Palermo wird unterm 26. d. geschrieben: Ein seltener Prozeß wurde heute vor dem Schwurgerichte in Palermo verhandelt. Die erst 16jährige Augusta Santagone, die Tochter eines vermögenden Grundbesizers und ein bildhübsches Mädchen, hatte seit zwei Jahren mit dem ein Jahr älteren Gymnasialisten Francesco Tomasso ein zärtliches Verhältnis, das nach der Hoffnung der beiden jungen Leute mit der Ehe endigen sollte. Leider fiel der Geliebte aber im Examen durch und das Heirathsprojekt schien, wenn auch nicht vereitelt, so doch sehr in die Ferne gerückt. Dies machte auf die beiden Liebenden einen so tiefen Eindruck, daß sie zu sterben beschloßen. Am 2. Mai d. J. sollte der Entschluß zur Ausführung kommen. Mit einem alten Familienrevolver schoß das — wie man sieht — für ihr Alter sehr emanzipirte Mädchen erst auf den Geliebten, dann richtete sie die Mordwaffe gegen ihre eigene Brust. Beide wurden schwer verwundet, doch gelang es den Ärzten, das Paar am Leben zu erhalten. Eine unangenehme Folge dieses Voralles war jedoch, daß Augusta wegen verjuchten Mordes an ihrem Geliebten vor Gericht gestellt wurde. Die Geschworenen fühlten aber ein menschliches Mitleiden und sprachen die junge Dame frei, die dank der Großmuth ihres befehlten Papas inzwischen zur Signora Tomasso avancirt ist.

**(Die Zahl „13“.)**

Aus New York wird unterm 14. September geschrieben: Ein mysteriöser Selbstmord ereignete sich gestern im hiesigen „Hotel Manhattan“. Eine junge Dame, die sich im Fremdenbuch als „Mrs. A. W. Welden, Washington D. C.“ eingetragen hatte, erschloß sich kurz nach ihrer Ankunft. Das Merkwürdige an der Affaire aber ist der Umstand, daß auf dem Tische neben der Wirtin Karte der Selbstmörderin 13 Centsstücke in einem Halbkreis ausgelegt lagen und gestern auch der 13. September war. Man vermutet, daß die Zahl „13“ bei dem Selbstmord eine Rolle gespielt hat, und es wird sogar behauptet, daß die Selbstmörderin einem Damen-Selbstmordklub angehört hat, der ein Pendant zu dem berühmten Bridgeporter Todesbund der Dreizehn ist, dessen Mitglieder bekanntlich bereits alle aus dem Leben geschieden sind. Die Selbstmörderin wurde später als die 21jährige Stenographin Edith F. Berry aus Boston identifizirt.

**(Ein russischer Graf getödtet.)**

Wie aus London geschrieben wird, wurde der russische Graf Nicholas Schikwadzy, der sich zur Zeit in London aufhielt, in der Park-road, im St. Johns Gehölz, von einem Lastwagen überfahren und sofort getödtet. Graf Schikwadzy hatte eine Radfahrt unternommen und wollte einem ihm entgegenkommenden Automobil ausweichen. Er gerieth dabei mit dem Lastwagen zusammen, den er nicht bemerkt hatte. Der Besitzer des Automobils behauptete seine Unschuld an dem Unglücksfall mit den Worten: Ich habe außer zwei Hühnern und einem Schwein noch niemals etwas todtefahren!

bote der Moral zu vergehen? Mir erscheint es durchaus glaubhaft, daß er nach dieser Richtung hin den Vergleich mit Simonnet kühnlich aufnehmen dürfte. Und trotzdem wäre seine Tochter heute Deine Frau, wenn sie in Bezug auf Geist und Herz etwas weniger tiefmütterlich ausgestattet gewesen wäre!

Franz wußte nicht, was er antworten sollte, denn was seine Mutter sagte, entsprach der vollen Wahrheit. Doch irrte sie, wenn sie in seinem Still-schweigen einen Beweis dessen, daß er sich mit ihrem Vorgehange eins fühlte, zu erblicken meinte, denn schon nach kurzer Pause begann er von neuem:

— Soll ich aus Deinen Worten den Schluß ziehen, daß Du mir den Rath ertheilst, Fräulein Simonnet zu heirathen, die Tochter eines Mannes, von dem wir noch niemals sprechen gehört, von dem wir nichts Anderes wissen, als was auf dieser Karte steht? Er hatte sie so sprechend wieder zur Hand genommen und las mit lauter Stimme: „Ehemaliger Notar, ehemaliger Abgeordneter, Mitglied mehrerer gelehrter Gesellschaften, Besitzer verschiedener Orden“ . . . Einen solchen Mann wünschtest Du mir also zum Schwiegervater, einen Menschen, der die Schulden anderer Leute aufkauft?

— Jedenfalls kann man zu erfahren suchen, woher er kommt und auf welche Weise er zu seinem Gelde gelangt ist.

— Genügt sein Auftreten in unserem Hause vielleicht nicht, um uns ein Urtheil über ihn bilden zu können? Erwinnere Dich nur, Mama, was er uns gesagt hat. Mir genügt vollkommen, was ich gehört habe, ich bin mit mir im Reinen und werde Fräulein Simonnet nicht heirathen.

— Es ist unrecht von Dir, einen solchen Entschluß zu fassen, ohne Erkundigungen einzuziehen, beharrte die Mutter. Folge mir und überleile Dich nicht, sondern trachte Dich erst zu informieren. Du

kennst mich zu gut, als daß Du voraussehen könntest, ich möchte Dich zu einer Heirath veranlassen, die nicht ehrenhaft wäre; Du weißt, daß ich im Gegentheil die Erste wäre, die Dich von einer solchen zurückhalten würde. Hier wissen wir indessen noch gar nichts, weder Gutes noch Schlechtes, und die elementarste Klugheit erfordert, mit unserem Bescheid noch zurückzuhalten. Es ist ja schließlich nicht unmöglich, daß Simonnet nur den Schein gegen sich hat und der Kern besser ist, als die Schale vermuthen läßt.

— Und wäre er zehnmal besser, der verdächtige Eindruck, den die von ihm offenbar beliebten Operationen auf den ersten Blick machen, bleibt bestehen.

— Das ist allerdings ein trüber Punkt, gab Frau von Fosseuse zu; und es steht außer Zweifel, daß wir die Sache reiflich erwägen müssen. Andererseits müssen wir aber vor Augen halten, daß man in unseren Kreisen sehr nachsichtig und duldsam geworden ist, soweit vortheilhafte Heirathen in Frage kommen. Was von unseren Großeltern voll Abscheu zurückgewiesen worden wäre, wird heute ohne Bedenken acceptirt.

— Dies ist thatsächlich nicht die rühmlichste Seite der französischen Adelsgeschichte, leuzte Franz, dessen Ueberzeugung durch die Hartnäckigkeit seiner Mutter erschüttert zu werden schien.

— Die Schuld liegt an der Schwere der Zeiten, erklärte diese. Die vornehme Herkunft genügt nicht mehr; das Geld ist Alles, und wer keines besitzt, mein gutes Kind, muß darnach greifen, wo sich ihm die Gelegenheit dazu bietet, vorausgesetzt, daß diese Gelegenheit keine geradezu ehrenrührige ist. Es handelt sich daher einzig und allein darum, ob dieser Lukas Simonnet ein ehrlicher Mann ist und auf rechtliche Art zu seinem Vermögen gelangt ist. Wenn dies zutrifft, so erscheint mir sein Reichthum

groß genug, um über die bescheidene Herkunft des Antragstellers hinwegzusehen.

Neue Einwendungen drängten sich auf die Lippen des jungen Mannes; doch ließ er sie nicht laut werden, nicht als hätte er sich endgiltig der Ansicht seiner Mutter angeschlossen, sondern weil er ihre Fürsorge nicht damit erwidern wollte, daß er sich den Anschein gab, als wiese er den ihm gemachten Vorschlag von vorneherein zurück. Sie konnte daher meinen, sie habe ihn zu ihrer Meinung bekehrt, und das freute sie. Zudem wäre es wirklich verfrüht gewesen, schon jetzt einen Entschluß zu fassen. Wir sehen uns ja wieder, hatte Simonnet beim Gehen gesagt; man brauchte also nichts weiter zu thun, als auf ein weiteres Lebenszeichen von ihm zu warten.

Dieses erhielt man drei Tage später in Form eines Briefes, den er Frau von Fosseuse schrieb und in dem er klar und deutlich den am Schluß seines Besuches gemachten Antrag wiederholte. Dazu bediente er sich aller Argumente, von denen er sich eine Wirkung bei der Marquise und ihrem Sohne versprach. Er wies ausdrücklich auf die Tugenden und Vorzüge seiner Tochter hin, die eine vorzügliche Erziehung unter der Leitung ihrer Großmutter genossen, die ihrerseits die Witwe nach einem angesehenen Richter war, der im Kreise seiner Berufsgenossen sich der größten Werthschätzung erfreut hatte. Welche Höhe der gesellschaftlichen Stufenleiter meine Güter auch erreichen wird, schrieb er weiter; sie wird ihr überall zur Hilfe reichen, wird sich nirgends einen Fehler zuschulden kommen lassen. Wer sie kennt, bewundert und verehrt sie. Ihre Intelligenz, ihr Geist, ihre Güte werden ihrem Heime zur Freude, ihrem Gatten zum Stolz und zur Freude gereichen.

(Fortsetzung folgt.)

Für Industrie und Landwirtschaft

liefert **R. WOLF**

Magdeburg-Buckau.

fahrbare und feststehende Satteldampf- und Patent-  
**HEISSDAMPF-LOKOMOBILEN** bis zu 500 Pferdestärken.

Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.  
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Vertreter: Artur Boros, Ing., Budapest, VI., Teréz-körút 29.

**TRIUMPH SPARHERDE**

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Ö.**

**BECK és GERGELY**

motor és gépgyárában

BUDAPEST, V., Váci-ut 12. szám

a legkifináltabb saját gyártmányú benzínmotorok, lokomobílok, malmászati gépek mindenkor üzemen megtekinthetők. Számos megrendelés, elismerés és utánrendelés.

Arjegyzők ingyen és bérmentve.

Mit dem **Diesel-Motor** kostet die **effektive Pferdekraft** per Stunde bloss **cca 1 Heller.**

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die **Waffen- u. Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft** in **BUDAPEST.**

86256

**Pat. Sparherde, Kachelöfen, Meidinger-Öfen**

in reichster Auswahl in Héber's Musterlager. Héber's mit Gasheizung kombinierter pat. Sparherd: "Die Perle des Haushalts" bisher unübertroffen. Ersparnis an Brennmaterial circa 30-40%.

**Héber Sándor,** Budapest, Sparherd- und Schornstein-Aufsatzfabrik: VI., Váci-körút 39. Musterlager: VI., Hajós-utca 45. Kachelofenfabrik in Eöds. Telefon 47-47.

A. f. priv. Maschinenfabrik **H. C. Hoffmeister & Co.,** Wien, XII., Hauptstrasse 11.

erzeugt als Spezialitäten ihre weltberühmten Hoffmeister-Dampfmaschinen von 1-50 HP., über 3000 im Betrieb, Benzin- und Gasmotoren 1-20 HP., Sägemaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, Dampfhebel, Dampfmaschinen, Pumpen, Transmissionsen etc.

**Neuheit!** Sauggas-Anlagen in allen Größen für mündelwerth. Brennstoffe. Rollen-Druckmaschinen und Prospekte gratis.

**BENZINMOTOREN u. BENZINLOKOMOBILE** mit Ventilsteuerung von 2-50 P. Absolut verlässlicher, Billigster Betrieb. Bequeme Zahlungsmodalitäten. Preiskatalog auf Verlangen gratis und franko.

Solide Vertreter gesucht. **Budapester Mühlenbau-Anstalt und Maschinenfabrik** - Podvinecz & Heisler, Budapest, Váci-ut 141.

Glassner Martin inhrisch-ostrai mérnök, Koostkerék' ezimü **25729. SZÁM**

magyar szabadalmának eladása, vagy gyártási engedély átadása végett magyar gyárosokkal összeköttetést keres. Bővebb felvilágosítást ad

**Neufeld Ármin** hites szabadalmi ügyvivő **BUDAPEST, VIII., JÓZSEF-KÖRUT 8.**

**5 Kronen und mehr per Tag Verdienst**

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zuhause. Keine Vorkenntn. nöthig. Entfernen thut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit. Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft **Thos. H. Whittick & Co.,** Prag, Petersplatz 7, I-37.

**Automobile** Last- u. Personenagawn. **Budapester MÜHLBAU-ANSTALT u. MASCHINENFABRIK** Podvinecz & Heisler, Budapest, V I., Váci-ut 14

Der „Agraria“ Maissiroh-Zerreissapparat (Patent Köványi) bereitet die Maissiroh zu Futtermitteln und kann jeder Dampfstrickmaschine eingeschaltet werden.

Mit beachten uns den Domänen, Herrschaften und Herren Landwirthen die höf. Mitteilung zu machen, das die im Zitterfeld in öffentlicher Probe vorgeführten Maissiroh-Zerreissapparate (Patent Köványi) w hl bereits in Kaufkraften sind, wie jedoch in Folge der schon jetzt i reich einlangenden Bestellungen für die heutige Maissiroh (September-Oktober) nur in dem Falle Aufträge rechtzeitig zur Kollektion bringen können, wenn uns die diesbezüglichen Bestellungen noch im Laufe dieses Monats zutommen. Die Direktoren der **„AGRARIA“** :: Ungarische Maschinen- u. Vertriebs-Aktiengesellschaft **Budapest, V. kerület, Váci-ut 2. szám.** Gefürzte Briefadresse: „AGRARIA“ Budapest.

**Wagen-Acetylen-Laternen**  
Dampfplugh-, Deichsel-, Spritzbogen-, Tisch-, Hof-, Garien-, Strassen- Stall-  
**Acetylen-Laternen**

**JOSEF BÁRDI,** Budapest, VI., Gyár-utca 10 (zwischen der Andrásystrasse und Königsgasse). Preisocourant gratis!

**BÁRDI.**

**BÁRDI.**

**Jalousien, Zwillich u. Holzrouleaux** in allen Qualitäten liefert möglichst billig die Fabrik von **Anton Tschander jun.** Braunau, in Böhmen. Agenten überall gesucht.

**Technikum Limbad's** KÖNIGREICH SACHSEN. Höhere Lehranstalt für **MASCHINENBAU ELEKTROTECHNIK UND HOCHBAU** Kurse für Ingenieure u. Techniker. Programm frei. Direktor: **HAUPTMANN**

**PUMPEN** für Transmissions- und elektr. Antrieb, sowie „New-Moore“-Dampfpumpen für alle Zwecke.

**Bergwerks-Wasserhaltungs-Maschine.**

Maschinenbauanstalt der I. k. u. k. priv. Donau-Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft

Gefällige Anfragen und Ordres erbeten an die Generalvertretung **Mayer & Co., Budapest, V., Náder-utca 74.**

**Dampfbad in jeder Wohnung!**

Rühnelt Pat. Zimmer-Dampf- u. Heißluft- sowie elektr. Licht-Rabineen. Einfache Rabine . . . 30.-) erst. Verpad. Rom. . . . 45.-) ab. Rabine. Prospekte gratis und franko. **Adolf Kühnel,** WIEN, III., Gürtel Nr. 25. :: Specialfabrik bestentlicher Apparate. ::

Weltausstellung Paris 1900. Ausser Bewerbung, Mitglied des Ausschusses **NEUARTIGE DESTILLIRAPPARATE** für jede Art Destillation. 4<sup>te</sup> BELONUNGEN in allen AUSSTELLUNGEN **DEROY FILS AINE** 71 & 77, Rue du Théâtre, PARIS. PRAKTISCHES HANDBUCH für Brauerei und Katalog FREE. Bitte, beim Schreiben, diese Zeitung zu erwähnen.

Beste **MEIDINGER Öfen** aus der Fabrik **KOCH JENŐ** Budapest, V., Bathoryg. 9B. Preisocourant und Kostenüberschlag gratis und franko.

Kizárólag csak valódi

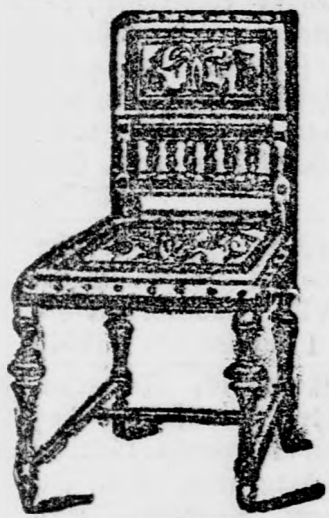
# PERZSA-SZŐNYEGEK

ugyszinte **INDIAI- és KIS-ÁZSIATAK**  
**LEGNAGYOBB VALASZTÉKBAN** **OLCSÓ SZABOTT ARAKON.**  
**MEGTEKINTHETŐ VÉTELKENYSZER NÉLKÜL.**

## STEIN VILMOS és FIA

V., Erzsébet-tér 16. szám.

**LEDERSSEL-INDUSTRIE.**  
Möbelfabrik - Verkaufsstelle  
u. Leder-Schneiderei



**Kalledey Mór,**  
Budapest, Király-utca 27.  
Lederhof.  
Großes Lager echter Leder-  
sessel u. Hautmöbel zu bedeu-  
tend billigeren Preisen als  
bisher. Rohrstuhl belebert.

### MÖBEL

von der einfachsten bis zur  
feinsten Ausführung am  
billigsten gegen alle  
auch auf

### RATENZAHUNG

**ERBENTREU &  
BRÜDER FUCHS**  
BUDAPEST,

VI., Teréz-körút Nr. 8  
(nächst d. Andrassystrasse).  
Illustr. Preisverzeichn. gratis.  
Telefon: 88-59.

Die gründliche und  
schnelle Heilung auf-  
weisende allgemein be-  
kannt Ordinations-  
Anstalt wird bestens em-  
pfohlen.

### Geheime Krankheiten,

ob fest oder veraltet, Gonor-  
rhoe, Syphilis, Hautkrank-  
heiten, Blasen-  
schwäche, Hühneraugen,  
Halsentzündung, Hautkrank-  
heiten, Schönheitsfehler  
heilt am raschesten ohne Ver-  
letzung auf bequeme Weise

### Dr. Czinczár

beständiger Spezialist  
aller obigen Krankheiten.

Ordinations-Anstalt:  
Budapest,

VII., Károly-Körút 5,  
I. Et., Eingang v. Stiegenhaus.

Ordination von 10-4 Uhr  
und Abends von 6-8 Uhr.  
Krankheitsfälle werden  
besonders mit bestem Erfolge  
behandelt und mit Heilung  
erhalten  
Telephon 28-73.

## Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Firma \* Stahlwaarenfabrik und Versandthaus I. Ranges. **Gebrüder Rauh** Gräfrath bei Solingen Rheinpreussen.

Besteige Platten ob. Nischen  
in die stützen eingepreßt,  
sich verhalten u. verhalten,  
per Stück 20 Pfennig.  
Jedem Rasirmesser  
wird ein feines Etui  
gratis beigelegt.

**30 Tage zur Probe! Rasirmesser**  
**5 Jahre Garantie!**

Rasirmesser Nr. 200 = 1/2 hoch p. St. franco 1.80. Rasirmesser Nr. 710 p. St. 0.45.  
" " 201 = 3/4 " " " " 2.55. Rasirmesser Nr. 704 " " 0.45.  
" " 202 = 1/4 " " " " 3.00. Streichriemen " 1420 " " 1.20.

**Sicherheits-Rasirmesser „Brillant“** mit Schutzvorrichtungen für Klinge  
Nr. 2.95 franco.

Nachschleifen, Abziehen und Auspolieren alter  
Rasirmesser berechnen mit  
**50 Heller per Stück.**

Sämtliche Stahlwaaren liefern  
wir auf Wunsch ohne  
Mehrerechnung,  
magnetisch.



Da ansteckende Hautkrankheiten wie Bartflechte u. s. w. durch Rasieren leicht übertragen werden,  
sollte jeder, der sich rasirt oder rasiren läßt, um dem vorzubeugen, eigenes Rasirzeug haben.

### Unübertroffen praktisch und billig! Eine vollständige Rasir-Einrichtung

Colonia Nr. 2210. Fein polierter Holzkasten, verschließbar, mit verstellbarem Rasier Spiegel, enthaltend sämtliche Rasirzubehörteile, nur Nr. 3.55. Porto  
Saarschneidemaschine „Perfekt“ Nr. 261 mit 2 Aufschiebekammern für 3, 7 und 10 mm, Saarlänge, mit Gebrauchsanweisung, wonach Jedermann sofort Haare schneiden kann nur Kronen 5.30 franco. Saarschneidemaschine „Symbol“ Nr. 261 1/2 leichtere Ausführung wie Nr. 261 nur Kronen 4.10 franco.

**VERSANDT** unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages. **GARANTIESCHEIN:** Nichtgefällende Waaren tauschen wir bereitwillig um oder zahlen Betrag zurück.

**Umsonst und portofrei** ohne Kaufzwang versenden wir auf Wunsch **Pracht-Katalog**, über 5000 Gegenstände enthaltend und zwar: alle Arten Solinger Stahlwaaren, Gas- und Küchengeräte, Werkzeuge, Zigarren, Pfeifen, Silberwaaren, Uhren, Lederwaaren, Messer, Cigarren, Stöcke, Schirme, Musikinstrumente, Kinderpielwaaren und viele andere Artikel in größter Auswahl. Wir bemerken noch, daß nur elegante, gediegene und preiswürdige Waare zum Versand kommt. Ueber 5000 lobende Anerkennungen schreiben bestätigen die Güte und Qualität unserer Waaren.



So schreibt Herr Wille unaufgefordert: „Habe das von Ihnen mit freundlicher Überanthe Rasiermesser erhalten und theile Ihnen bezüglich desselben mit, daß das Messer erstklassig ist. Ich selbst habe es für mich 3 Mal benutzt, außerdem habe ich damit 18 Mann rasirt und alle mit vorzüglichem Resultat. Dieses Messer findet allgemeine Anerkennung. Also ohne Ueberreibung das Messer ist tadellos und gut.“ (ges.) Wille.

Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Vor dem Gebrauch.

## NERVENSCHWÄCHE

ist entweder auf Verunsicherung jeder Art, aufregende Thätigkeit, übermäßige Geistesarbeit, auf Folgen von sorgen- und kummervollen Gefühlen u. oder auf die aufreibende Konkurrenz unseres Zeitalters zurückzuführen. Nervenschwäche und erschöpfte Personen, die muth- und energielos dahinsinken, haben es versucht, mittels Elektrizität wieder gesund und kräftig zu werden und äußern sich heute nur mit Worten des Dankes und Lobes über die ungeahnt kräftigende und belebende Wirkung der elektrischen Ströme.

Wie empfehlen daher Allen, die an Anzeichen nervöser Schwäche leiden, sich unsere Broschüre  
**„Abhandlung über moderne Elektrotherapie“**  
kommen zu lassen. Dieselbe wird Jedem bei Verlangung auf diese Zeitung gratis und franco ins Haus geschickt.

**ELEKTRO VITALIZER** Ärztliches Ordinations-Institut  
Budapest, VI., Karlsring Nr. 2, Mezzanin 6.

Nach dem Gebrauch.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheilchines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Elegantes Zinspalais, am schönsten Platze Budapests, hochgelegenes Palais, steuerfrei, mit großen Geschäften versehen, wegen anderer Unternehmungen für 80,000 fl. zu verkaufen. Offerte unter „D. R. 20“ Hauptpost restante. 39700

Lakás Budán, modern kényelemmel, 3 utozai szoba megfelelő mellékkel, Ló-gody-utca 33, november 1-re kiadó. 39756

Elegantes Familienpalais, im II. Bez., hoch-elegant ausgestattet, steuer-freies Palais, mit Anzahlung von 27,000 fl. sofort zu verkaufen. Nur direkte Käufer erhalten Auskunft. Offerte unter „N. J. 60“ Hauptpost restante. 39699

I. Stod, schöne Gassen-wohnung, 4 Zimmer, moderne Nebenräume, für November zu vermieten. Daselbst ein Gemälde zu vermieten. Vörösmarty-u. 64. 39717

Ujonnán épült házak, két szoba, konyha, éléskamra, angol klozet, pin-cze, padlás, bekerített 300 négyszögletes telekkel, vízvezetékekkel ellátva, ki-látás a Dunára Kistétény-nyel határos Baross Gábor telepen 10 évi törlesztés mellett eladók, azonnal átvehető. Ugyanott víz-vezetékekkel ellátott úres házhelyek négyszögölen-ként 2 kor. -ért 10-20 kor. havi részletfizetés ellenében kaphatók. A telepen levő és a házra észhez szükséges terméskő, kavics és homok önköltsé- gen bocsátatik a vevő rendelkezésére. Közleke-dés a budafoki villamos-sal, hajón és vasuton. Bő-vebbet a Baross-telepen levő vendéglóban és Kaus-scher látszerésznél, Buda-peston, Duna-utca 6. Klo-tild-palota. 39055

Elegante hochmoderne Wohnung, 5 Zimmer sammt Nebenräumen, sofort oder per November zu ver-mieten in der neu erbauten Villa vis-à-vis der Ferencz József-Brücke in Ofen. 39557

Herrschafthaus, 3 große Fensterige Gassen-zimmer, 1 großer feuertiger Salon, Schlafzimmer, Bade-zimmer, Diensträume, Vor-zimmer etc., ist für 1. Novem-ber zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer, Aradi-utca 60. 9632

Zwei, event. ein Gassenzimmer mit Pen-sion bei ruhiger Familie ge-sucht. In der Gegend des Oktogon, nicht höher als II. Stod. Gef. Anträge mit Preisangabe unt. „Rein 729“ an die Exp. 39729

Elegant möblirtes zweifelhieriges Gassenzimmer mit separirtem Eingang am I. Stod ist sofort zu ver-mieten. V. Váci-ut 8. I. 17. 39809

Schön möblirtes zweifelhieriges Zimmer mit Aussicht in das Stadtwäld-chen, Billiardgarten und sepa-ratem Eingang, ist bei fin-derlosem Ehepaar sofort zu vermieten. VI., Szondy-gasse 79, III. Stod 58. 39838

Wohnung. Im Eckhause Goldene Hand-gasse 2 ist eine auch als Bureau geeignete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, ab 1. November für Kr. 1300 zu vermieten. Näheres beim Hausmeister, im Hofe rechts. 9716

Schöner Eckgrund, 654 Quadrat groß, I. An-dor-utca 100, die Industrie-bahn gebaut wird. Näheres: I., Attila-körut 23, Th. 1. 1531

Wer wäre so gut, mir ein Dorf nächst Buda-pest zu leihen, wo eine ältere alleinstehende Frau ihr be-scheidenes Auskommen fin-den würde; perfekt im Schnei-dern, Weisnähen und würde auch Kinder in Handarbeit unterrichten. Adr. brieflich un-ter „Anständig J. A.“ an die Exp. abzugeben. 39816

Elegantes Familienpalais, im II. Bez., hoch-elegant ausgestattet, steuer-freies Palais, mit Anzahlung von 27,000 fl. sofort zu verkaufen. Nur direkte Käufer erhalten Auskunft. Offerte unter „N. J. 60“ Hauptpost restante. 39699

Hochelegante Villa im VII. Bez., hochhoch, steuer-frei, großer Park, mit An-zahlung von 17,000 fl. Ab-reise halber zu verkaufen. Nur direkte Käufer erhalten Auskunft. Offerte unter „B. 30“ Hauptpost restan- 396

Im I. Bez., Christinen-Ring, elegantes Hochparterres-Familienhaus sammt schönem Garten Ab-reisehalber preiswürdig zu verkaufen. Briefe sollen direkte Käufer schreiben Hauptpost restante unter „J. T. 10.“ 39697

Größeres Geschäftslokal, 180 q Meter, auch ge-theilt, zu vermieten. V. Gizella-tér 4. 1348

Wohnungen, 3 und 4 Zimmer, Stiegen-hauseingang, Gas- u. electr. Beleuchtung, sowie kleinere Hofwohnung u. großes Keller-magazin, trocken, geeignet für Papierlager etc., per 1. Nov. billig zu vermieten József-körut 66, Király-utca 87, Madách-utca 30. 9308

Zu verkaufen ein Haus sammt vier Last-fuhrwerken und Recht für Nyugoti pályaudvar. Das Haus hat eine zweizimmerige Wohnung, ferner Stall für 30 Pferde und Remise für 15 Wagen. Ist auch für kleine Fabrik geeignet. VI. Bez., Lomb-utca 39 (äußere Wägnersstraße). 39630

Elegante hochmoderne Wohnung, 5 Zimmer sammt Nebenräumen, sofort oder per November zu ver-mieten in der neu erbauten Villa vis-à-vis der Ferencz József-Brücke in Ofen. 39557

Herrschafthaus, 3 große Fensterige Gassen-zimmer, 1 großer feuertiger Salon, Schlafzimmer, Bade-zimmer, Diensträume, Vor-zimmer etc., ist für 1. Novem-ber zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer, Aradi-utca 60. 9632

Zwei, event. ein Gassenzimmer mit Pen-sion bei ruhiger Familie ge-sucht. In der Gegend des Oktogon, nicht höher als II. Stod. Gef. Anträge mit Preisangabe unt. „Rein 729“ an die Exp. 39729

Elegant möblirtes zweifelhieriges Gassenzimmer mit separirtem Eingang am I. Stod ist sofort zu ver-mieten. V. Váci-ut 8. I. 17. 39809

Schön möblirtes zweifelhieriges Zimmer mit Aussicht in das Stadtwäld-chen, Billiardgarten und sepa-ratem Eingang, ist bei fin-derlosem Ehepaar sofort zu vermieten. VI., Szondy-gasse 79, III. Stod 58. 39838

Wohnung. Im Eckhause Goldene Hand-gasse 2 ist eine auch als Bureau geeignete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, ab 1. November für Kr. 1300 zu vermieten. Näheres beim Hausmeister, im Hofe rechts. 9716

Schöner Eckgrund, 654 Quadrat groß, I. An-dor-utca 100, die Industrie-bahn gebaut wird. Näheres: I., Attila-körut 23, Th. 1. 1531

Wer wäre so gut, mir ein Dorf nächst Buda-pest zu leihen, wo eine ältere alleinstehende Frau ihr be-scheidenes Auskommen fin-den würde; perfekt im Schnei-dern, Weisnähen und würde auch Kinder in Handarbeit unterrichten. Adr. brieflich un-ter „Anständig J. A.“ an die Exp. abzugeben. 39816

Schönes Familienhaus mit prachtvollem Garten in Albertfalva billig zu verfan-ken. Näheres dort beim Gast-wirth Huber zu erfragen. 39776

Krisztina-körutól két percznyire, villák kö-zött, gyönyörű 200 öles telek árnyékos fákkal el-adó. Czím: Nádor-utca 6, a házmesternél. 9729

Férfedeli urasági hintó, elajtengelyű és egy egész finom csukott kocsi (Batár) olcsón eladó. VII., Erzsébet királyné-ut 51. 39833

Haus zu verkaufen in Ofen, II. Bez., Szegény-bágya 13. Näheres im Hause 1. Stod. 39655

Eladó ház. A VII. kerületben, az Er-zsébet-körut közvetlen közelében, jól jövedelmező bérház eladó. Ajánlatok „A. A. 67“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 1570

400 Joch Ackerfeld mit landwirthschaftlicher Brennerei, nahe einer Groß-stadt, zu verpachten. Erfor-derliches Kapital 50,000 Kro-nen. Offerte unter Chiffre „Brennerei-Wirthschaft“ an die Exp. 9514

Weintransportkaffee, 40 Stück, gebrauchte, prima Qualität Eichenholz, gebe ab unter der Hand mit 3 Kr. per Hektoliter. Näheres unter Chiffre „Dringend 815“ an die Exp. 39815

Reisender der Getreide-, Mehl-, Fett- und Sechwarenbranche, ebenso Schrotwarenpro-ducen, bestens eingeführt in Niederösterreich, Mähren, Alpenländer, wünscht Vertre-tungen in Salami, Paprika, sowie Vertretungen obiger Branchen. Hoch. Adolf Schüller, Wien, IX., Pram-ergasse 13. 39817

Alte Frau, christl. Rel., wird gegen einmalige kleinere Abfer-tigungssumme in gänzliche lebenslängliche Verpflegung genommen. Zuschriften unter „Hab-Berwalter 814“ an die Exp. 39814

Heirath. Suche für meine Schwester mit 7000 Kronen Mitgift und Ausstattung passende Partie mit Herrn über 30 Jahre. Anträge unter „Isra-el 819“ an die Exp. 39819

Sommertraum! Entschuldige mir, theuerste Liebe, daß ich erst heute Dein letztes, liebes Schreiben be-antworte, doch war es nicht möglich früher. Meine Ge-danken waren und bleiben immer und ewig für Dich, theuerste Liebe. Zeit und Alter, Entfernung kann meine wahre Liebe zu Dir nie än-dern, ich bleibe für ewig Dein Dich liebender. Ich freue mich sehr auf das Wiedersehen, und habe Dir dann so manch wichtige Sachen mitzutheilen. Bei uns ist wieder dieselbe Ge-schichte vorgekommen wie voriges Jahr mit der Frau Fünf Monate altes Mädchen verloren. In Wien ist's mir diesmal schlecht gegangen, den zweiten Tag bin ich krank geworden und bin 5 Tage gelegen. Willst habe nur zufallsweise getroffen. Bin sehr betrübt über Dein Befinden; ich hoffe, daß Du meine Zeiten schon bei bester Gesundheit leien wirst; er-warte mit Sehnsucht Dein nächstes, liebes Brieflein. Es küßt Dich inniglich in-ter Gedanken Dein Dich lieb-ender . . . 9719

Knabe im Alter bis 16 Jahre wird in Wien bei streng ritu-eller Familie gegen mäßige Bezahlung in Kost und Quartier aufgenommen. Aus-kunft bei R. Wertheimer, Wien, II., Große Spertlgasse Nr. 26. 9718

Praktikant, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird mit Anfangs-gelalt sofort acceptirt. Offerte unter „International 781“ an die Exp. 39781

Fraulein zur Schreib-maschine gesucht für Buda-pest Fabrikhaus. Ungarische Stenographie und deutsche Sprache verlangt. Offerte unter „N. G. 860“ an Rudolf Woffe, Annoncen-Expedition, Budapest, Ferencziktéro 3. 39005

Schnittzeichnen, Nähen, Zuschneiden nach englischer und französischer Methode wird in einem Monate in meinem mit einem Modesealon verbundenen Leh-rinstitut gründlich gelehrt. Daselbst sind auch Schnitt-muster nach Maß sowie Lehr-bücher zum Selbstunterricht erhältlich. „Amalie Walker, Ujvilág-utca 33“ (bei Kossuth Lajos-utca). 39806

Konkurs. Israel, diplomirter Lehrer, verheiratet, wird acceptirt. Gehalt 700 Kr. und Wohn-ung, vom Antritte bis Ende des Schuljahres; muß sich selbst Konzeption verschaffen; wenn die Frau Handarbeit unterrichtet, weitere 100 Kr. Offerte sammt Zeugniskopien sind zu richten an Sirger Samu, Alsó-Veszteniz. Romitát Nyitra. 9720

Ein deutsches gebildetes Fraulein wird ge-sucht zu 4 Kindern (2 Knaben, 2 Mädchen), von denen 3 die höheren Schulen be-suchen. Dieselbe muß deut-schen Unterricht ertheilen können. Offerte erbeten unter „S. B. 829“ an die Exp. 39829

Fran Ahtalos Julia, Nagymező-u. 14, placirt Lehrkräfte u. Bienen. Em-pfiehl erstkl. ung. u. deutsche Erziehlerin, lehrte m. Engl., Piano; deutsche Kinder-g., ung.-deutsche Bienen-macherin. 39832

Fajkutyák. Ajánljuk kitűnő vizsla, kopó, vaddisznós és borz-ebeket, nyersen és ido-mitva; továbbá óriás szentbernáttheyi, ujfund-landi, doggok, orosz aga-rak, skóciai juhászku-tyák, magyar komondó-tyok, uszkárok, törpe ebek-kék és kintűn patkányir-tókat, angoramacsákat, óriás füles baglyokat, élő és kitömött vadak, disz-galambok, madarak; faj-baromfi, óriás lud, kacska, pulyka és tyukfajok, mé-hék és felszerelések, állat-tenyésztési eszközök, állat-ápszér készítményeket, állatokat gondozásra, ne-velésre és gyógykezelésre elfogadunk, cseréket és vételeket kötünk. Árjegy-zéket bérmentve küld: Diana-Telep, Tar, Heves-megyé. 9715

Speisezimmer-Ein-richtung aus Eichenholz, Krebuz aus Nussholz, elektrische „Reform“-Lampe, electr. Gas-luster, Porzellanvasen, Jagdgewehre, Nähmaschi-nen zu verkaufen. Näheres bei Ludwig Bayer, Csen-gery-utca 48. 9601

Anfallend billig neueste Damen-Modestoffe sowie Flanell-Parabente und Leinewaren. Weiß, Resten-waarenhaus, Königsgasse 13 (Gozsdu-ház). 39685

Egy perfekt magyar és német gyors-és gépirónó (Remington), ki nagy jártas-ággal ren-delkezik, keresetlik. Aján-latok „4524“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 39715

On cherche chez une bonne famille (près de Budapest) une demoiselle diplomée, parlant parfaitement l'alle-mand et le français et jouant aussi le piano. Remuneration trente flo-rins par mois. A s'adres-ser: Hold-utca 25, I. 5 a, entre 3-5 h. 39718

Verpachte drei große hauptstädtische Zinshäuser mit guten Be-dingungen. Näheres Ovoda-utca 47. Balázs. 39721

Heirath. Ein sehr intelligentes, hü-b-sches Mädchen, Damschnei-derin, aus guter Familie, mit vornehmem Kundenkreis-möchte heirathen intelligen-ten, wenn auch älteren Herrn, der eine sichere Anstellung hat. Das Mädchen hat voll-kommene Wohnungseinrich-tung. Einheirath auch möglich. Gefällige Anträge unter „Be-stimmung 723“ an die Exp. 39723

Nur deutsches intelligentes Mädchen für Alles wird aufgenommen zu bürgerlicher Familie in Villa. Gute familiäre Behandlung. Lohn 10 fl. Reise vergütet. Anträge unter „Gartenhaus 724“ an die Exp. 39724

Dame française cherche leçons mais pas des après-midi Adresse Lambert, Home français, Lövidö-tér 2, 1er etage. 39755

Fraulein, Französin wird zu elfjährigem Mädchen behufs Unterrichts in der französischen Sprache und Begleitung für die Nachmit-tagsstunden von 2 bis 6 ge-sucht. Péc, Buljovfingasse Nr. 27, II. Stod. 39676

Handschuhgeschäft, mit Bandagen und Gummi-spezialitäten verbunden, 20 Jahre am Budapest Platz, bestens eingeführt, auf einer der vornehmsten Verkehrs-strassen gelegen, zu verkaufen. Näheres Nagy Jákó, Csen-gery-utca 30. 1584

Intelligentes deutsches Mädchen wird nach der Provinz zu zwei Kindern von 5-6 Jahren mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres Csengery-gasse 76, II. 15, von 2-4 Nachmittags. 39830

English lessons given by a London lady. Came just now. Speaks perfectly French. Under „Westend“ to Kerepesi-ut 57, Trafik. 1582

Ant. Liebenstein. Annonze gelesen, vielleicht brieflicher Verkehr. Bitte ja! Postlagernd I. Bez., unter Farbe des Kleides das ich Sonntag tragen werde, für Montag. 1576

Haus- und Geschäfts-verkauf. VII. Bezirk, Ovoda-utca 43, VIII. Bezirk, Nagytemplom-utca 10, so auch Holzgeschäft, Kö-bánya, Alsó-Állomás. 1579

Besseres Kinder mädchen, Deutsche, mit guten Zeugnissen, wird zu einjährigem Kinde aufgenom-men. Lazarogasse 20, I. St. 1. Anträge unter „S. G. 114“ an die Exp. 39793

Zuschneiden, Zeichnen und Kleidernähen kann vollkommen erlernt werden in meiner bes. konzeff. Zu-schneide- und Näh-schule. Dieselbe ist mit meinem be-renommirten Damschneide-faton verbunden. Mne. S. Reiner, IV., Böcsi-utca 5, II. em. 39841

Gépész állás. Főváros közelében, pe-troleum-vállalathoz keres-tetik benzínmotor, villa-mos erőátvitel és sziv-attutalep kezelésére oly gépész, lakatos és mecha-nikus, ki már petroleum-gyárban mint ilyen hosz-zabb ideig működött. Magyar és német nyelv ismerete kívánatos. Aján-latok fizetési igények pontos megjelölésével „S. R. 779“ czim alatt a ki-adóba kéretnek. 39779

Kaffeehaus 1. Rangos, sichere Existenz, sehr elegant eingerichtet, auf frequentester Hauptstraße, streng solides, sehr gutes Tagesgeschäft, ist zu ver-kaufen. Anträge erbeten unter „Kaffeehaus 780“ an d. Exp. 39780

Mazses (Mazs), frische zu haben bei Lauser, Buda-pest, VII., Csömör-ut 38. 5 kil. I. frt 20 kr. 39800

Ein Kommiss, Jecacit, von der Manufaktur- und Konfektions-Branche, tüchtiger Portial-Arranger, von an-genehem Neußern, wird per sofort bei Spira Miksa, Eperjes, acceptirt. 9733

Kiadó novemberre nagyobb elegánsuri lakás, kisebb lakások és utca-i pinceszaktár villanyal. Baross-utca 6. 1580

Fabrikshaus mit drei hochmodernen Werk-stätten, großem Konfort, eigens für Industriezwecke neu erbaut, für November, auch theilweise zu vermieten. VIII., Pecske-u. 9. 1581

Compound-Lokomotive, 20 effekt. HP. fabrikmäßig, wie neu her-gerichtet, zu verkaufen bei Horváth és Herzog Budapest, VI., Lehel-utca 8. 9724

Elegante Damen- und Kinderkleider verfer-tigt billigt Modesealon Amalie Walker, Ujvilág-utca 33 bei (Kossuth Lajos-utca). 33807

Photographische Kunstanstalt empfiehlt zu Fabrikpreise 12 Stück Visi-t-Photographien fl. 1.50, 12 Stück Cabinetbilder fl. 4. 12 Stück Albumenbilder fl. 5, in schönster Ausführung bei Heinrich Herz, Photograph, Kerepesi-ut 16. Provinz-aufträge nach jedem Bild. 9723

Dienstmädchen, das auch etwas deutsch spricht, wird bei funderlosem Ehe-paar aufgenommen. Lohn nach Uebereinkommen. Baj-nok-utca 4B, Partiere 5. 9727

Damenkleider von Wiener Herrschaften, Gelegenheitskleider, Braut-kleider, Kostüme, Perlianer Muff, Jacken, Krägen, auch für Hjährigen Knaben Win-terrock mit Übertragen und Klappen billig zu haben. Nur Nachmittags Remnithergasse 19, Th. 5. 9520

Praktischen Unterricht in der doppelten und ameri-kanischen Buchhaltung ertheilt an Damen und Herren ein älterer perfecter Buchhalter. Anträge unter „S. G. 114“ an die Exp. 39114



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

## Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Wägnereiboulevard 24) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

**I. Bezirk.**  
Festung. Polatschek Sajoš, Traff.  
**II. Bezirk.**  
Sauptgasse 2. Feldsajoš, Buchhandlung.  
**III. Bezirk.**  
Zsigmond-tér 12. Szabó Sipos, Traff.  
**IV. Bezirk.**  
Jullantstr. 14.  
Czobri Vilmos, Traff.; Kecske-metzerstr. 14. Szabó Mór, Traff.; Varsbergerstr. 7. Frau Luise, Traff.; Gellertstr. 3. Nemcses A. J. Traff.; Babus-belcsoffgasse 2. Frau Franze.  
Gellertstr. 2. Mór Engelmann; Haberstadtstr. 5. Frau Jure Schneider, Traff.  
**V. Bezirk.**  
Leopoldstr. 8. Szabó Gyula Traff. u. Postamtsfiliale; Dorotheng. 13. Szabó Vilmos, Traff.; Wlarsberggasse 1. Frau Julek Szabó.  
**VI. Bezirk.**  
Theresienstr. 2. Jala Mór, Buch- und Musikalienhandlung; Theresienstr. 38. Mikulás Katalin; Theresienstr. 54. Bauer János, Traff.; Andrássystr. 33. Frau Marcella Mór, Buchhandlung; Andrássystr. 38. Frau Berta, Traff.; Andrássystr. 48. Robinson Jóna, Traff.; Andrássystr. 54. Frau Szabó, Traff.; Andrássystr. 52. Szabó A. Traff.; Gellertstr. 8. Frau Julek, Traff.; Wlarsberggasse 65. Frau Julek, Traff.; Wlarsberggasse 1. Frau Julia, Traff.

**VII. Bezirk.**  
Krennstr. 44. Frau Adolf Kapfenberger, Traff.; Gellertstr. 20. Frau Julek, Traff.; Kerepeserstr. 50. Frau Julek, Traff.; Gellertstr. 1. Frau Julek, Traff.; Gellertstr. 51. Frau Julek, Traff.; Wlarsberggasse 17. Frau Julek, Traff.; Wlarsberggasse 2. Frau Julek, Traff.; Wlarsberggasse 21. Frau Julek, Traff.; Wlarsberggasse 69. Frau Julek, Traff.; Gellertstr. 2. Frau Julek, Traff.

**VIII. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 2. Frau Julek, Traff.; Muffenring 18. Frau Julek, Traff.; Muffenring 25. Frau Julek, Traff.; Muffenring 50. Frau Julek, Traff.; Muffenring 59. Frau Julek, Traff.; Muffenring 63. Frau Julek, Traff.; Muffenring 67. Frau Julek, Traff.; Muffenring 71. Frau Julek, Traff.

**IX. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 83. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 85. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 87. Frau Julek, Traff.

**X. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 89. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 91. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 93. Frau Julek, Traff.

**XI. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 95. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 97. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 99. Frau Julek, Traff.

**XII. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 101. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 103. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 105. Frau Julek, Traff.

**XIII. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 107. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 109. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 111. Frau Julek, Traff.

**XIV. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 113. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 115. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 117. Frau Julek, Traff.

**XV. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 119. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 121. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 123. Frau Julek, Traff.

**XVI. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 125. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 127. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 129. Frau Julek, Traff.

**XVII. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 131. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 133. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 135. Frau Julek, Traff.

**XVIII. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 137. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 139. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 141. Frau Julek, Traff.

**XIX. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 143. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 145. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 147. Frau Julek, Traff.

**XX. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 149. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 151. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 153. Frau Julek, Traff.

**XXI. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 155. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 157. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 159. Frau Julek, Traff.

**XXII. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 161. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 163. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 165. Frau Julek, Traff.

**XXIII. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 167. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 169. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 171. Frau Julek, Traff.

**XXIV. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 173. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 175. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 177. Frau Julek, Traff.

**XXV. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 179. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 181. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 183. Frau Julek, Traff.

**XXVI. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 185. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 187. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 189. Frau Julek, Traff.

**XXVII. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 191. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 193. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 195. Frau Julek, Traff.

**XXVIII. Bezirk.**  
Muffenring Nr. 197. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 199. Frau Julek, Traff.; Muffenring Nr. 201. Frau Julek, Traff.

**Bolthelyisgek**  
kiadó, kávéház, kocsma, pálinkás, mészáros, cukrász, borbély, hentes részére alkalmas. I., Alkotás-utca 7/b. 39143

**Zu vermieten**  
Stallungen für 100 Pferde, auch geteilt, Werkstätte, Magazine, Keller, leere Grundstücke. Dr. C. v. Wagner, VI., Nagy János-utca 27. 9444

**Gegen Fiume**  
und Provision sucht hiesige Spirituosen- und Liqueurfabrik gut eingeführten Plagenien. Derselbe würde auch einen Kundenstod in Hand bekommen. Nur Branchekollegen senden Offerte unter „Erstentz 740“ an die Exp. 39740

**Busanstalt**  
sammt Filiale, seit 16 Jahren bestehend, mit elektrischem Motor, zu verkaufen. Kemnitzer-gasse 20. 39648

**Ein Mädchen**  
27 Jahre alt, im häuslichen bewandert, möchte bei älterem Herrn Stelle als Haushälterin annehmen. Budapest, Csengery-utca 5, II. Stock Th. 35. 39625

**Provinzgeschäft**  
Bestehend, Manufaktur, Kurz-, Korsettswaren, im besten Betriebe, wird krankheitshalber verkauft. Erforderliches Kapital 5-6000 fl. Gefällige Zuschriften ersuchen unter „Sichere Existenz 316“ an die Exp. 39316

**Geschäftsverkauf**  
Wegen Todesfalls ist ein altrenommiertes, gangbares, bestes Detailgeschäft der Spezerei-, Nürnberger-Galanterie-, Sport- u. Kurzwarenbranche, welches alle ararischen Konzeptionen besitzt u. 14,000 fl. Waarenlager hat, unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen bei Julius Kufmann, Reismarkt, Ober-Ungarn. 9555

**Hiesige Spirituosen-**  
und Liqueurfabrik sucht zu sofortigem Eintritt einen bei der prima Rinde nachweisbar gut eingeführten Reisenden. Offerte unter „Verlässlich 741“ an die Exp. 39741

**Anzüge, Weberzieher**  
aus englischen Schafwollresten fertige nach Maß mit eleganter Ausstattung in eigener Werkstatt um 18 fl. D. Roth, Andrássy-utca 51, I. Stock, Oktogon. 39732

**Deutsche Bonnen**  
Französinen für Budapest, Erziehinnen, ung. Bonnen empfiehlt Frau Celestine Salmi, Gyár-utca 42/B, I. Stock. 39695

**Email-Kochgeschir**  
prima Qualität, dunkel oder lichtblau (keine graue Farbe), zu staunend billigen Preisen Probebestellung. 6 Kochtöpfe u. 6 Kochkasserolen verschiedene Größe, zusammen um fl. 1.95 6 ganz große Kochtöpfe und 6 ganz große Kochkasserolen zusammen 12 Stück um nur fl. 3.50 und eine komplette emailirte Waschgarnitur, bestehend aus Lavoir, Wascheimer, Wasserkrug, Nachttopf, Seifenhalter und Zahnbürstenthalter nur fl. 2.50 versendet bei kostenloser Verpackung nur Böhm J., Budapest, Hunyadiplatz 1. 9750

**Fényképészeti**  
műterem, jó forgalmu, teljes berendezéssel eladó, vagy haszonbérbe kiadó, Átvételhez csak 150 forint szükséges, nőknek is alkalmas. Levelek „Műterem“ Czeleléd poste restante kéretnek. 39636

**Suche für mein**  
Gemischtwaarengeschäft einen jungen Kommiss (Auskehrling), nur solchen, der in Slavonien in ähnlichem Geschäfte servierte. Anfangsgehalt 16 bis 20 Kronen nebst freier Station. Eintritt per sofort. Offerte an Filiale Brüder Frank, Debanya. 9661

**Branntweinverschießer**  
der auch in der Spezerei-branchen versiert ist, wird gesucht. Näheres in der Exp. 39633

**Delikatessengeschäft**  
einer eleganten Posten, neu eingerichtet, ist wegen unerwarteter Familienangelegenheiten sofort zu verkaufen. Auskunft: G. Balázs, Café Király. 39565

**Tüchtiger Photograph**  
findet gute Anstellung in Hause Leopold Steinberg, photographisches Atelier, Piatra-Neamt. Offerte prompt direkt. 39713

**Tüchtiger Obergärtner**  
31 Jahre alt, ledig, in allen Zweigen der Kunst- und Handelsgärtnerei bewandert, sucht in eben solcher Eigenschaft, wo möglich bei Herrschaft, unter günstigen Bedingungen Stellung. Gest. Anträge erbeten unter „M. M. 1000“ Marburg a. D. postlagernd. 39712

**Bronzeluster**  
zu billigen Preisen in Lakkererendezésikiállítás IV., Ujvilág-u. 27. (In ganzen Hause.) Telefon 17-77 an die Exp. 39679

**Damen**  
besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intellig. dipl. Hebamme mit großer Praxis. Separate Zimmer. Freundliche Information in allen distreten Angelegenheiten. Gyár-utca 42/a, Th. 9, Ede Dessewffy-gasse, nächst Westbahnhof. 39680

**Ein jungerer Kommiss**  
der Manufaktur-, Spezerei- und Gemischtwaarenbranche, mächtig der kroatischen und deutschen Sprache; ferner ein Lehrling aus besserem Hause werden aufzunehmen gesucht. Offerte an Jakob Neuländer in Zupanja. 9628

**Deserttrauben**  
großbeirige, süße, die edelsten, in unerreichter Schönheit, 5 Kilo-Körbchen für 2 Kronen; bei Abnahme 10-25 Kilo-Korb per Kilo 36 Heller; Tafelpflücker, schöne, große, Kronen 4; Kaiserbirnen, wunderschöne, Kronen 3; Desertäpfeln von den edelsten Sorten 3 Kronen; frische Risse, große, Kronen 3 liefert je 5 Kilo-Porkopf per Packung Johann Dobrowsky, Budapest, Battyányigasse 61. 39837

**Konkurs.**  
An der hiesigen isr. autonomen Kongreg-Gemeinde ist die Stelle eines Vorbeters und Schlichters vakant, welcher Schodet l'hotel Deforeh sein und wöchentlich 5 Stunden Religion unterrichten muß. Gehalt wöchentlich 13 Kronen mit Nebenemolumenten. Die Stelle kann sofort besetzt werden. Restantanten müssen ihre Zeugnisse mitbringen. Sellen werden keine ersetzt. Wilhelm Stein, Kultus-Vorstand, Katymár. 9732

**Wohnung gesucht**  
per 1. November, Parterre oder 1. Stock für ein Bureau, bestehend aus 2 Zimmern und Nebenräumen. Lage in Nähe der Donau, zwischen Zrinyi- und Zoltán-utca erwünscht. Offerte erbeten unter „Bureau 821“ an die Expedition. 39821

**The Berlitz School**  
Sprachenschule  
**Erzschet-körút 15.**  
Franz., Engl., Deutsch, Ungar., Ital., Russ., Serb., Kroat., Böhm., Rum., f. Erwachsene (Herren u. Damen, ea. separat) u. größer. Kinder u. Lehrern d. h. betr. Nationalität. R. Berlitz Methode hört u. spricht d. Schüler u. d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Paris 1900/2 gold., 2 silb. Med. Zürich 1902 gold. Med., Lille 1902 gold. Med., St. Louis 1904 Grand Prix. Mit irgendwelchen Lehrern od. Instituten außer d. Berlitz School stehen wir nicht in Verbindung. Prosp. gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Uebersehungsbureau. 39492

**Damen**  
können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten praktischen Hebamme bei aufmerksamer Pflege. Repejerstr. 71, I. Stock Th. 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 39582

**Intelligens**  
33 éves kereskedő, perszekt könnyvelő és irodista, kiszolgáló számvivő al-tiszt, nagyobb vállalatnál raktárnoki vagy hasonló állást keres. Megkeresések „K. R. 504“ jelige alatt a kiadóba. 39504

**Gas- oder elektr. Luster**  
gr. Auswahl bei Komlóš Mór O-utca 9 (nächst Wägnereiboulevard) Lampen- oder Luster- Umrüstung auf Gas und Elektr. oder Austausch billigt 39749

**Müllerei-Maschinen.**  
Ganz'ige Ser, 3/8 und 3-er Walzenstühle, 42- und 48-zöllige komplette Mahlgänge, Haggenmacherische Grießmühlmaschinen Nr. IV, großes Modell, Mehlcylinder, 4 u. 5 Meter lang, Centrifugalfichter, Aufzüge, Sackkarren und Sackschmalen, sämtliche Transmissionsteile, sowie in jedes Fach einschlägige Maschinen sind billigst zu haben und zu besichtigen bei

**Abeles Emil, Budapest,**  
V., Váci-ut 14. 9747

**Wegen rascher Demos-**  
tration VIII., Fecske-utca 26, VIII., Fecske-utca 31, VIII., Konti-utca 32, werden Dach- u. Manerziegel, Dachstuhl und Dampfboiler, moderne Türen u. Fenster, Keramitplaster und sonstige Baumaterialien billigst verkauft. Näheres daselbst. 39682

**Größtes Lager in**  
Aechylen-Apparaten, Lyren, Sähen, Brennern, Reinigungsmaffinen, Glaswaren, behördlich vorgeschriebenen Armaturen, 1400 Anlagen bereits aufgestellt. Erste Konzeption. Ferdinand Lakos, Konzeptions-Fabrik, Budapest, VII., Szövetség-u. 3. 4052

**Parisien, première**  
force, donne leçons grammairre, littérature, conversation, correspondance. Adresse: Professeur Français. V., Solyom-u. 20, II. 16. 39688

**Fényképész.**  
Kopirozó, ki az összes papirokat kopirozza és egyszerűsmond pozitív-retocheur, állást keres. Ajánlatok „Fényképész“ poste restante Szatmár. 9716

**Eine Französin**  
wird gesucht zu drei Kindern für die Nachmittage. Zu erfragen Dessewffy-gasse 25/27, II. 23. 39824

**Englisch**  
5-6 Monate  
sprechen und schreiben lehrt tüchtiger Meister, vortreffliche Methode, Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence, Literature history, travels. Französisch auch mit Englisch. Stephen Nicolas, Váci-körút 20. sz., III. em. 15. 39547

**Gediegene Lehrkräfte,**  
vorzüglich in Sprachen und Musik, Ungarinen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, christlicher, sowie israelitischer Konfession, Kindergärtnerinnen, Bonnen, sowie Stundenlehrerinnen und Lehrer, speziell empfehle Musikprofessorinnen. Nietschné Gerson Anna, Budapest, Gellertstr. 52. 9681

**Hotellers, Restaurateure,**  
Weinhändler! Circa 350 hektoliter heuriger Gebirgsweine, dann circa 120 Hektoliter Weißwein von 1902, 1903 und 1904 gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Stelle dem Käufer Keller und Lagerfässer bis August 1906 kostenfrei zur Verfügung. Weinlesebeginn Anfangs Oktober. Anfragen sind zu richten an Josef Nijher in Pippa, Temeser Komitat. 39470

**Fräulein,**  
der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, sucht halbtagige Beschäftigung als Vorleserin, Begleiterin oder dergleichen. I. Bez., Böcsikapu-tér 7, I. em. 39461

**Je cherche**  
une demoiselle française pour les après-midi au-ress d'une fille de dix ans. Dr. Breitenfeld, Üllöi-ut 58. 39611

**Bühnenausbildung**  
in kürzester Frist übernimmt ein ehem. Mitglied der Meiningener Hofbühne. Verbunden: Uebungsbühne, Engagementsvermittlung. Garay-utca 38, II. 19. 39808

**Landwirtsch. Buch-**  
halter, ledig, deutsch, slowakischer Sprache mächtig ist, zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Schwitzer József, Bars-Fuss. 9694

**Urileány.**  
keresztény, jó családból való, társalkodónál állást keres. Ajánlatok „B. 1. 10“ jelige alatt a kiadóba. 1544

**Möbel.**  
Elegant geschmücktes Säulenschlafzimmer, Speisetisch, Kücheneinrichtung, so auch ein Prad und Salonanzug billig zu verkaufen. Király-utca 82, II. 20. 39812

**Kind**  
diskreter Geburt adoptire gegen einmalige geringere Abfertigung als Erziehungsbeitrag. Zuschriften unter „Beamer 813“ an die Exp. 39813

**Norddeutsche**  
Erzieherin mit prima Referenzen, sehr pflichtbewußt, sucht Engagement für Vor- oder Nachmittage. Anträge unter „Bornehmes Haus 890“ an die Exp. 39820

**Prima Brennerei**  
Kartoffel versendet zu Tagespreisen Eicher Mór, Batizfalva, Zipser Komitat. 9734

**Dipl. Klavierlehrerin,**  
perfekt Französisch, hat noch einige Stunden frei. Honorarmäßig. Briefe unter „Helmberger 844“ an die Exp. 39844

**Nur 15 Kreuzer**  
kostet das Leihabonnement auf 11 illust. Zeitschriften (deutsch und ungarisch) in regelm. Fortsetzungen zu gestellt. Man verlange Prospekt „Erster Budapester Zeitschriften“ V., Kálmán-ut. 16. p. 9764

**Magyar pensió**  
a riviera egyik legintelligensebb magyar vendégeitől látogatott nagy jövőjű fürdőhelyen eladó aragyi bérbe adó családi körülmények miatt. Bővebbet a központi fürdő ügyi iroda, II., Kapas-utca 12, nyujt 8-10-ig és este 5-7-ig. a hol több nagyobb és kisebb fürdő eladó vagy bérbe adó. 39432

**Ungezeichnete Natur-**  
weine liefert die „Keeske-méti bortermelők pinceszövetkezete“. Kadarta 34 Kronen, Tausendgut 40 Kr., Riesling 44 Kr., Porto, roth, 60 Kronen. Muster in 5 Liter-Bechern. Ziffer borgen mir. Brieflich an Direktor Michael Hejjas. 35183

**Favarozás**  
évi bérletekkel, 5000 kor-tizista nyereség kimutatható, azonnal átvehető. Ajánlatok „Reich 109“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 39520

**Deutsches Fräulein**  
mit Kenntniss der englischen Sprache für Nachmittage oder den ganzen Tag gesucht. Adresse zu erfragen im Annoncenbureau Badgasse 4. 9678

**Deutsches Fräulein**  
sucht sofort Engagem., Hausfräulein, mütterlichen Kindern oder Gesellschafterin. Große Feldgasse 28, II. 34. 39646

**Gesellschafter**  
zu geistig und körperlich gesundem alten Herrn wird pensionierter Vater von 4-8 Uhr gesucht. Unter „Intelligent 620“ an die Exp. 39623

**Kurzes Klavier,**  
fast neu, sehr gutes Fabrikat, ist billig zu verkaufen. Vormittags zu besichtigen Mademiegasse 9, III. 20. 39460

**Damen kaufen an billig-**  
sten bei Feser Adolf, Restenwaarenhandl., VII., Károly-körút 7. Großes Lager von echt englischen Schafwoll- u. Seidenstoffen, so auch Baumwoll- u. Leinenwaaren. 9548

**Türen, Fenster,**  
gebräuchte und neue Eisen-rouleaux, Eisengitter, Gitterthore etc. billigst zu haben bei Leskovits Jakab, Budapest, Korall-u. 10, nächst dem Nyugati pályaudvar. 9757

**Fontos mindazok-nak, kik szőlészeth-**  
értenek és szőlő-ajtvány eladásával foglalkozni akarnak nagy mellékkeresete terhetnek szert. Czim: Hirdetési iroda, Budapest, Váci-utca 20 K. 8983

**Sie müssen**  
Ihre Frau schützen! Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abschrift mehrerer Tausende Dankschreiben diskret gegen 90 H. in ungar. Briefmarken von Frau A. Kaupa, Berlin S. W. 240, Lindenstr. 50. Anonym nicht. 6460

**Absteigequartier.**  
Elisabethplatz, elegantes, reinen Cassinenzimmer mit separatem Eingang, Badegemüchbenutzung, sofort preiswürdig zu vergeben. Adresse in der Exp. 1577

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Börs garnitura valódi angol, háló és ebéd-16 berendezés, többféle dolgok, rendkívül olcsón, sürgősen eladó Bokornál, Baross-utca 67. 1585

Jó szabónő önállóan szab, ajánkozik uri házba naponta 2 koronáért. Rottenbiller-utca 373, I. em. 13. 39827

Keresek megvételre használt jó tejeskannákat. Kaufmann Kálmán, VIII., József-utca 70. 39825

szabászai és varró iskolában tanítványaim tíz lecke után a legnehezebb öltözeteket önállóan rajzolják, szabják. Magán lecke is vehető. Párisi tapasztalataim folytán angol, francia, szinpad öltözeteket, fűzőket és kalapokat alaposan oktatok. Sárvay Janka, Teréz-körút 22. sz. 1583

Hölgyeknek tanácsot, segínyt nyújt titoktartással, szülőnőket fogad, gyskorlott szülész-nő. Kallósné, Erzsébet-körút 5, I. 18, lépcsőnél jobbra. 39836

Szabónő ajánkozik a legdivatosabb ruhák elkészítésére, jutányos árak mellett. Czim: Szondy-u. 72, I. em. 14. Vajda. 1586

Raktárnok, ki a kötél- és zsinaguru-szakmában már működött és megbízhatóságát bizonyítványokkal igazolni tudja, azonnal felvétetik Pálos és Társánál, Arany János-utca 8. 39785

Deutsches Kindermädchen für 5-jährigen Knaben nehme auf. II., Batthyánygasse 46, I. 7. 39784

Französische Grammatik, Konversation, Literatur unterrichtet billig vorzügliche Sprachmeisterin. Almássy-utca 1, I. 13. 39773

Deutsch unterrichtet deutsche Dame mit glänzenden Wirkungszeugnissen. Zuschriften erbeten unter „Deutsch 777“ an die Expedition. 39777

Deutsch, französischer, Handarbeit- und Malunterricht wird Anfängern unter möglichem Honorar gegeben. Vas-utca 11, földsz. 6, Kohlrusz. 39774

Ungarische Korrespondentin, die ungarisch u. deutsch tabellarisch in schöner Handschrift schreibt, flott stenographirt, wird für Deutschland gesucht. Näheres bei Reil, Gewerbebuchhandlung Budapest, VI., Bórismarkt-gasse 69. 39701

Suche als Stütze der Hausfrau ein anständiges Mädchen mit angenehmem Aeußern, aus besserem Hause, das als Familienmitglied behandelt wird, alle leichteren häuslichen Arbeiten, sowie einfache bürgerliche Küche zu versehen hat. Welche Schneiderei versteht, wird bevorzugt. Gehaltsansprüche sind und wenn möglich Photographie erbeten. Offerte sind zu richten an Fried Ernestine, Szomolnok, Szepesmegye. 9735

Bernstein Sándor, Tapezierer und Dekorateur, Innere Stadt, Ujvilág-utca 6, vis-à-vis dem Central-Kasino, Telephon 44-71, übernimmt moderne Wohnungseinrichtungen nach Muster und nach originalen Zeichnungen. 9673

Platzvertreter, absolut vertrauenswürdig, sofort dauernd unter günstigen Bedingungen acceptirt bei Géza Baneth, Kőbánya. 39764

Seibte Damen- und Kinderkleider-schneiderin empfiehlt sich den geachteten Damen in und außer dem Hause. Oberrauer Mária Janka, Kertész-u. 6, I. Stod 13. 39761

Maschinenschreiber, Stenographist in deutscher und ungarischer Sprache, für Fabriksunternehmen gesucht. Offerte unter „P. N. 757“ an die Exp. erbeten. 39757

Komptoirist mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Stenographie vollkommen mächtig, flinter, guter Arbeiter, wird acceptirt. Offerte unter „P. N. 413“ an die Exp. 39413

English Lady französisch und deutsch sprechend, sucht Stunden. Intr. erbeten unter „London 4444“ an die Exp. 39760

Községi orvos állás betöltendő október 13-ig. Fix fizetésről, jóvedelemről felvilágosítást ad Mátray, Nagysáros, Sáros-megye. 39710

Ügyes, intelligens ügynököt keresek irodaberendezésivállalatombhoz. Csakis irodákban ösméretséggel bíró energikus urak jelentkezzenek. Papiros-szakmabeliek előnyben részesülnek. Szabó Imre, Podmaniczky-u. 5. 39758

Ein Speisezimmer ist in Ganzem oder theilweise zu verkaufen. Dembinszky-utca 29, beim Hausmeister. 39768

Einfaches deutsch-französisch sprechendes Mädchen, das auch im Hauslichen mithilft, gesucht zu einem zehnjährigen Mädchen. Andrássystr. 60, II. 7. 39769

Gefangenerin. Damen oder Herren, die Lust haben zu Gesang, werden aufgefordert, sich ehemöglichst behufs Aufnahme VI. Bez., Nagymező-utca 4, I. 5, an jedem Sonntag von 2-4 Nachmittags zu melden. 39771

Egy magyar és németül beszélő bonne, ki a háztartásban segédkezik, ajánkozik egy vagy két kisebb gyermek mellé. Csengery-utca 84, I. 10. 39767

Veirath. Rechnungsunteroffizier, (Staatsbeamtenaspirant), Israelit, wünscht eheliche Bekanntschaft eines intell. Fräuleins oder kinderlose Witwe. Nur ernstgemeinte Anträge bei strengster Discretion unter „E. J. 86“ an die Exp. 39794

Geld zur Rangirung! Für alle Offiziere, alle Beamten, alle Standespersonen. Coulaenteste Bedingungen bei den billigsten Zinsen. Bequeme Rückzahlung in 60 bis 160 Monatsraten. Keine Vor-sprechen und rasche Erledigung. Die höchsten Beträge auf Zinsen, Fruchtgenüsse und deponirte Gelder. Ausführliche Anfragen mit Rückporto richte man unter „Solde Geldquelle VII.“ an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Rothen-thurmstr. 9. 9705

Holz-Dampffäße in einer großen Waldgegend ist zu verkaufen. X., Endre-gasse 12, Thür 9. 1546

Möbel, zu festen Preisen gegen Kassa, auch auf Kredit. Kredit-Abtheilung: Zahlungsbedingungen: Ohne Anzahlung bei Einkauf von 300 vierteljährlich R. 15 R. 600 vierteljährlich R. 30 R. 1000 vierteljährlich R. 50 R. bei einer Pant zahlbar. Bartók János, Möbel-niederlage, Budapest, jetzt nur VII., Király-u. 13. Gozdu-féle ház, 2. Hof. Neues Prachtalbum mit 650 Abbildungen, Preisverzeichniß und Zahlungsbedingungen gegen vorherige Einzahlung von 80 Heller franko. 9755

Intelligentes Fräulein sucht Stelle zu einem älteren Herrn oder Dame; geht auch zu einem höheren Geistlichen, den Haushalt zu führen. Zsigmond-gasse 7, III. 28. 1558

Dampfmaschine, stabil, 16 Pferdekräft, sammt Fundamentsteinen, „Schulz“, Fabrikat, verkauft billigt Hámos, Budapest, Angyal-föld, Szt.-László-utca 104. 1550

Gebildete Engländerin aus London mit guten Referenzen hat einige Stunden frei. Unter „English“ an Josef Schwarz, Annoncen-Exp., Andrássystr. 9. 9708

Zu verkaufen fast neuer Brauntweinsteffel, circa 5 Hekt. groß, 1 Bettich, circa 120 Hekt. groß, ferner eine größere Partie Transportfähiger, Alles sehr billig bei Géza Baneth, Kőbánya. Telephon 57-90. 39763

Gyermektelen házaspár ajánkozik kis birtokra gazdának, felesége majorosnének. Czim: N. N., Bajnok-utca 2 b, I. em. 4. 39762

Butorok, könyvek, szőnyegek elutazás miatt eladók. Megtekinthető délután 4-6-ig Váci-körút 60, III. 14. 1569

Uj szőrmeáru üzlet Keeskenéti-utca 6. Nagy raktár szücs és szőrmeáruból, elvállal mindennemű szücsmunkát, ugyszintén speciális munkákat, javításukat, átalakításukat legjutányosabb árakon eszközöltnek. Mendel, szücsmester, Károly-körút 22. 1567

Une demoiselle française est cherchée pour enseigner l'après-midi, 2 heures trois fois par semaine. X., Román-u. 8. 39765

Ügyes szabónő készít a legelegánsabb ruhákat 6-8 frtig. Essetleg házakhoz is megy. Weisz, Szondy-utca 18, I. 13. 39778

Egy magyar és németül beszélő jobb szobaleány ajánkozik egy intelligensbb házba. Leveleket „Ügyes 706“ jelíge alatt a kiadóba kérek. 39766

Acceptiven zum baldigen Eintritt einen intelligenten Kommiss der Kurzwaaren-Engrosbranche. Solche, die Sachkenntniße auch aus der Spezialebranche besitzen, werden bevorzugt. Reflektirt wird nur auf prima Kraft. Recht és Widder, Lugos. 9771

Ein Fräulein, das perfekt deutsch und ungarisch korrespondieren kann, wird in einem Detailgeschäft sofort aufgenommen. Offerte unter „P. N. 823“ an die Expedition. 39823

Segédkönyvelőnél állásra komoly kis-asszonyt keresek beszerzebányai iparvállalatomban állandó alkalmazásra. Magyar és német nyelv tökéletes tudása megkívánatik. Gép- és gyorsírónők előnyben részesülnek. Ajánlatok alant címzetre küldendők: Wünsch Robert, Beszerzebánya. 9596

Gyermektelen házaspár házmesteri állást keres. Szereló H. M., Bajnok-utca 13, I. 21. 39788

Bronzesillárók gáz- és villanyvilágításra legjobb minőségben és izléses kivitelben olcsón kaphatók Kovács testvéreknél, Budapest, VI., Gyár-utca 15. 39790

Insitutrice française diplômée, munie d'excellents certificats, donne des leçons. Ecire sous „Diplomée 791“ à l'exp. 39791

Praktikant mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird mit Anfangsgehalt acceptirt. Offerte unter „N. 789“ an die Exp. 39789

Patentanwalt, im Weinhühbau erfahren, wird um Angabe seiner Adresse ersucht. Frdl. Zuschriften unter „N. N.“ Hauptpost restante. 39793

Gegen Kaniten übernimmt erfahrener Kaufmann Leitung einer Filiale oder Posten als Agent und Inkassant. Anträge unter „Prima Referenzen 802“ an die Expedition. 39802

Steindruckerei mit Motorbetrieb und kleiner Buchdruckerei ist unheilbarer Krankheit halber günstig zu verkaufen od. verpachten. Krömer, Ujpest, Temető-u. 39801

Zimmerkollegen sucht Keilender für schönes Zimmer mit separatem Eingang. Zu besichtigen täglich bis 2 Uhr Nachmittags. VI., Király-utca 30, II. em. 19. 39799

Konzert- u. Oper-sängerin (Sopratur-Sängerin), Schülerin des berühmten Gesangsmeisters Wallerstein in Prag, mit sehr schöner Stimme, welche nach Budapest überföhelt, übernimmt die Ertheilung von gründlichem u. künstlerischem Gesangsunterricht. Jede Schülerin wird streng individuell und einzeln unterrichtet. Wiederherstellung verbildeter Stimmen. Anfragen an Frau Käthe Estevan, Hotel Continental, Budapest, erbeten. 39797

Fleischhau, vorzüglicher Posten, gut gehend, ist sammt neuer Einrichtung um 800 fl. zu verkaufen. Zu erfragen Bispogrädigasse 17, I. St. Th. 7. 39798

Elegantes Coupé, vierfüßig, in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen. Näheres Spitz L., Andrássy-ut 77. 1573

Gas- und Benzinmotore und Benzinlokomobile mit Ventilsteuerung, einfache Konstruktion, eigenes Fabrikat, ebenso gebrauchte, tadelloste reparierte Motore unter Garantie empfehlen billigt Peshat & Roth, Budapest, VIII., Rök Szilárd-u. 40. 9752

Kapitalist mit 500,000 Kronen, der auf sichere Antubulation auf 15-20% sein Geld anlegen will, wende sich an die Exp. unter Chiffre „Nr. 51“. 9721

Française. Distinguée, munie de bons certificats parlant aussi l'anglais, donne leçons de grammaire, littérature, conversation. S'adresser Izabella-utca 94, 7. 1574

Gepüfste Kindergärtnerin mit lang-jährigen Zeugnissen, tüchtig in der Kinderpflege, im Unterrichte und Handarbeiten, sucht Stelle in katholischen Haus. Kupfa, Pechring 16, Troppau. 39833

Bonne française wird aufgenommen zu zwei Kindern, 6-9 Jahre, für den ganzen Tag. Wertheimer, Népszínház-u. 28, I. em. 21. 39834

Deutsche Bonne zu 2 Knaben sucht Dr. Zala, Lipót-körút 12. 39835

The Singer School of Languages Teréz-körút 2. Zweigschule: Ujpest. Modernes Sprachen-Institut für Privat- u. Gan-delszwecke. 9728

Schneiderin, die jahrelang in Wien selbstständig arbeitete, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Braunsteiner Mariska, Bajza-utca 42, I. 9. 39759

Bei der Dampffäße in Budapest wird ein gebrauchter Tittenhöbel mit 32 C., 40 C. Breite, noch in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Ij. Eberhardt Vilmos. 39839

Házmesternek ajánkozik nov. 1-ére, beszél magyarul, németül és tótul, 30 éves, nős, elsöranu iparos. Közvetítők díjazva. Masznik Gy., Bulyovszky-utca 37. 39795

Platzvertreter werden überall gesucht für Christbaumschmuckneheiten. Offerte an Max Dufek, Bind-saden-Lager, Budapest, Alt-gasse 8. 39804

Klaviere und Piano, neue und überpielte, nur vorzügliche Instrumente, auch mit engl. Repetitionsmechanik, in großer Auswahl billigst zu verkaufen und zu vermieten. Überpielte Instrumente werden eingetauscht bei Szvignulsky, Budapest, Szervita-tér 5. 9767

Weinfässer, neue und gebrauchte, Bottiche und Weinpumpen sind zu haben bei der Weingroßhandlung Kálnoki Gyula és Társa, Kőbánya, Kápolna-tér. 9770

Englisch sprechen und schreiben schnell zu erlernen b. bewährter Lehrerin, auch mit Franz. und Deutsch. II., Lövház-u. 16, II. 28. 39846

Parisiennes diplomeés avec et sans piano cherchent de leçon par: Madame Anna Gerson-Nietsch, Budapest. Elisabethring 52. English Lady gives lessons in grammar, conversation, literature, french. Apply: M. Anna Gerson-Nietsch, Budapest. Elisabethring 52. Deutsche Erziehertinnen, sowie vorzügliche Musiklehrerinnen, Konservatorien empfehlen für Stunden Anna Gerson-Nietsch, Budapest. Elisabethring 52. 9688

Französisches oder englisches Fräulein wird zu einem 7-jährigen Knaben gesucht. Dr. Palóc, Kerespest-ut 10. 9707

Empfehle mich den hochgeachteten Herrschaften ins Haus. Bin perfekte Schneiderin, im Zuschneiden und Kleidermachen, so auch in Konfektion geübt. Szondy-51, I. 30. 39787

Geschäftsgut, von Szatmár eine Stunde entfernt, 1650 Joch großes flachgelagertes Ackerfeld, Wiese, Weide in Einem, mit verschiedenen Gebäuden und heurigem Produkt von 982 Joch, mit 24 Ochsen, 15 Zugvieh, 5 Wagenpumpen, 21 Schweizer Melkfüßen, 38 Hornvieh, 18 Küher, 50 Mutter-schweine, 280 Spannfertel, Dreschmaschine, aller-arten wirtschaftliche Maschinen, Dampf- und Wassermühle, wo außer der 140,000 fl. betragende Hypothekbelastung auch die 285,000 fl. nicht auf einmal bezahlt werden müssen, ist zu verkaufen. Kann sofort übernommen werden. Ernst Käufer wollen ihre mit Marken versehenen Briefe an Pál János, Szatmár, einschenden. 9162

Geichtes Fräulein mit schönem Jahreszeugniß sucht Stelle als Bonne zu 1-2 kleineren Kindern, auch am Lande, spricht deutsch u. ungarisch. Offerte unter N. N., Götvösgasse 23/b II. 17. 39842

Klaviere, kaum benützte Penderborfer, und mehrere überpielte Klaviere, Pianos, Harmoniums sehr billig, neue kurze Klaviere, Pianos sehr preiswürdig. Ehall Márton, Klavier-falon, Erzsébet-körút 31. 39845

Dame française instruite avec très bonnes références enseigne gram-maire littérature, conversation cherche leçons dans familles 3 fois par semaine de 2 1/2 à 4 1/2, de 5 à 7: donne aussi leçons chez elle. Váci-körút 26, III. 11. 39847

Française diplômée donnerait leçons de française en échange de leçons d'anglais. Szövetség-utca 35, II. 22. 39848

Komplete Wohnungseinrichtung (und Piano) ganz oder theilweise wegen Ueberföhung zu verkaufen. Zu besichtigen ab Montag täglich von 11-4 Uhr: Szende, VII., Murányi-u. 42. 9730

Tapezierer geht billig in Käufer arbeiten und übernimmt alles ins Fach Schlagende. Korrespondenzkarte genügt. Klein L., Almássy-tér 7, Thür 14. 39828

Igen esendes, levegős helyen (lahet Budán is), különbejáratu, tiszta, butorozott szobát, esetleg kitünő ebédkosztal, keres fiatalabb tisztviselő. Ajánlatok „Tölnyára“ jelíge alatt a kiadóba. 1568

Helyi ügynöknek a helyi piacon bevezetett fiatal ember közmű-divat-árunagykereskedésben felvétetik. Ajánlatok „L. K.“ jelíge alatt a kiadóba. 1566

Wer neue oder überpielte Klaviere kaufen oder verkaufen will, der wende sich vertrauensvoll an Karl Sey, Klaviermacher, II., Pó-utca 42, ajtó 2. Nur reelle Bedienung! 1548



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

### Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Batthyánystr. 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums nach in folgenden Adressen:

- I. Bezirk.**  
Festung, Polatschek Sajos, Trautl.
- II. Bezirk.**  
Santpforte 2, Goldsajos, Buchhandlung.
- III. Bezirk.**  
Zsigmond-ter 12, Szabó Str., Trautl.
- IV. Bezirk.**  
Johannstr. 14.  
Gömbösi Str., Trautl; Reckle-mergasse 14, Szabó Str., Trautl; Bányavárosi Str. 7, Trautl; Gömbösi Str., Trautl; Bányavárosi Str. 3, Trautl; Bányavárosi Str. 8, Trautl; Bányavárosi Str. 5, Trautl; Bányavárosi Str. 5, Trautl; Bányavárosi Str. 5, Trautl.
- V. Bezirk.**  
Leopoldstr. 8, Szabó Str., Trautl; Bányavárosi Str. 14, Szabó Str., Trautl; Bányavárosi Str. 13, Szabó Str., Trautl; Bányavárosi Str. 1, Szabó Str., Trautl.
- VI. Bezirk.**  
Theresienring 2, Szabó Str., Trautl; Theresienring 38, Szabó Str., Trautl; Theresienring 54, Bauer Str., Trautl; Theresienring 55, Bauer Str., Trautl; Theresienring 56, Bauer Str., Trautl; Theresienring 57, Bauer Str., Trautl; Theresienring 58, Bauer Str., Trautl; Theresienring 59, Bauer Str., Trautl; Theresienring 60, Bauer Str., Trautl; Theresienring 61, Bauer Str., Trautl; Theresienring 62, Bauer Str., Trautl; Theresienring 63, Bauer Str., Trautl; Theresienring 64, Bauer Str., Trautl; Theresienring 65, Bauer Str., Trautl; Theresienring 66, Bauer Str., Trautl; Theresienring 67, Bauer Str., Trautl; Theresienring 68, Bauer Str., Trautl; Theresienring 69, Bauer Str., Trautl; Theresienring 70, Bauer Str., Trautl; Theresienring 71, Bauer Str., Trautl; Theresienring 72, Bauer Str., Trautl; Theresienring 73, Bauer Str., Trautl; Theresienring 74, Bauer Str., Trautl; Theresienring 75, Bauer Str., Trautl; Theresienring 76, Bauer Str., Trautl; Theresienring 77, Bauer Str., Trautl; Theresienring 78, Bauer Str., Trautl; Theresienring 79, Bauer Str., Trautl; Theresienring 80, Bauer Str., Trautl; Theresienring 81, Bauer Str., Trautl; Theresienring 82, Bauer Str., Trautl; Theresienring 83, Bauer Str., Trautl; Theresienring 84, Bauer Str., Trautl; Theresienring 85, Bauer Str., Trautl; Theresienring 86, Bauer Str., Trautl; Theresienring 87, Bauer Str., Trautl; Theresienring 88, Bauer Str., Trautl; Theresienring 89, Bauer Str., Trautl; Theresienring 90, Bauer Str., Trautl; Theresienring 91, Bauer Str., Trautl; Theresienring 92, Bauer Str., Trautl; Theresienring 93, Bauer Str., Trautl; Theresienring 94, Bauer Str., Trautl; Theresienring 95, Bauer Str., Trautl; Theresienring 96, Bauer Str., Trautl; Theresienring 97, Bauer Str., Trautl; Theresienring 98, Bauer Str., Trautl; Theresienring 99, Bauer Str., Trautl; Theresienring 100, Bauer Str., Trautl.
- VII. Bezirk.**  
Aranystr. 44, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 45, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 46, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 47, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 48, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 49, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 50, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 51, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 52, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 53, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 54, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 55, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 56, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 57, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 58, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 59, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 60, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 61, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 62, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 63, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 64, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 65, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 66, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 67, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 68, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 69, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 70, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 71, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 72, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 73, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 74, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 75, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 76, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 77, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 78, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 79, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 80, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 81, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 82, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 83, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 84, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 85, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 86, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 87, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 88, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 89, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 90, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 91, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 92, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 93, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 94, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 95, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 96, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 97, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 98, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 99, Szabó Str., Trautl; Aranystr. 100, Szabó Str., Trautl.
- VIII. Bezirk.**  
Müllerstr. 2, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 3, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 4, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 5, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 6, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 7, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 8, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 9, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 10, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 11, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 12, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 13, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 14, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 15, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 16, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 17, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 18, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 19, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 20, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 21, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 22, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 23, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 24, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 25, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 26, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 27, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 28, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 29, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 30, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 31, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 32, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 33, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 34, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 35, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 36, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 37, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 38, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 39, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 40, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 41, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 42, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 43, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 44, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 45, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 46, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 47, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 48, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 49, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 50, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 51, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 52, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 53, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 54, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 55, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 56, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 57, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 58, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 59, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 60, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 61, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 62, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 63, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 64, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 65, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 66, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 67, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 68, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 69, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 70, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 71, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 72, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 73, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 74, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 75, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 76, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 77, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 78, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 79, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 80, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 81, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 82, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 83, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 84, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 85, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 86, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 87, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 88, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 89, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 90, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 91, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 92, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 93, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 94, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 95, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 96, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 97, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 98, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 99, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 100, Szabó Str., Trautl.
- IX. Bezirk.**  
Müllerstr. 101, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 102, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 103, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 104, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 105, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 106, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 107, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 108, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 109, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 110, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 111, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 112, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 113, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 114, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 115, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 116, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 117, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 118, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 119, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 120, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 121, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 122, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 123, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 124, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 125, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 126, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 127, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 128, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 129, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 130, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 131, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 132, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 133, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 134, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 135, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 136, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 137, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 138, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 139, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 140, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 141, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 142, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 143, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 144, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 145, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 146, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 147, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 148, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 149, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 150, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 151, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 152, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 153, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 154, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 155, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 156, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 157, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 158, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 159, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 160, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 161, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 162, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 163, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 164, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 165, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 166, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 167, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 168, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 169, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 170, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 171, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 172, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 173, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 174, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 175, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 176, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 177, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 178, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 179, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 180, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 181, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 182, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 183, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 184, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 185, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 186, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 187, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 188, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 189, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 190, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 191, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 192, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 193, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 194, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 195, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 196, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 197, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 198, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 199, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 200, Szabó Str., Trautl.
- X. Bezirk.**  
Müllerstr. 201, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 202, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 203, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 204, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 205, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 206, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 207, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 208, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 209, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 210, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 211, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 212, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 213, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 214, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 215, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 216, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 217, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 218, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 219, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 220, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 221, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 222, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 223, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 224, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 225, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 226, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 227, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 228, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 229, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 230, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 231, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 232, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 233, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 234, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 235, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 236, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 237, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 238, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 239, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 240, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 241, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 242, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 243, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 244, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 245, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 246, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 247, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 248, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 249, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 250, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 251, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 252, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 253, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 254, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 255, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 256, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 257, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 258, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 259, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 260, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 261, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 262, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 263, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 264, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 265, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 266, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 267, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 268, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 269, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 270, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 271, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 272, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 273, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 274, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 275, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 276, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 277, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 278, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 279, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 280, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 281, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 282, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 283, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 284, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 285, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 286, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 287, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 288, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 289, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 290, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 291, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 292, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 293, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 294, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 295, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 296, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 297, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 298, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 299, Szabó Str., Trautl; Müllerstr. 300, Szabó Str., Trautl.

### Gebrauchte u. neue Feuer-

festen und einbruchsfähiger Raffen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest, Raffen-Niederlage, Budapest, Göttergasse 6. 39775

### Unterrichte

in englischer, deutscher, serbischer u. kroatischer Sprache, Klavier, Violin und Cello. J. S. József-körut 15, Par- terre 7. 1491

### An Intelligent

English Lady wishes to give conversation lessons kindly communicate to J. S., József-körut 15, fl. 5. 1490

### Allästkeresők

kérjenek ingyenes mutatóványzámot az „Országos Pályázati Közlönyből“, mely valamennyi állást közli. Budapest, Nap-u. 13. 9765

### Kommis, Gutbranche,

der die Manipulation auch versteht, wird für ein Gutengros-Geschäft acceptirt. Offerte an die Exp. unter Chiffre „R. N. 50.“ 1509

### Erzieherinnen

jeder Art und Qualifikation, Kinderärztinnen, Bonnen empfohlen, placiert gewissenhaft Centralbureau Herzer, Gyár-u. 5. 9357

### Hörszobaszekrények

tükrrel, mindennemű konyhabútorok (jobb minőségben). Portál, boltberendezést jutányosan. Lapidesz, VI., Hajós-utca 27, Alapítva 1885. 7495

### Möbel. Kauf u. verkauf

verschiedene gebrauchte Schlaf-, Speisezimmer-, Vorhaus- und Kücheneinrichtungen, Bücherkästen, Schreibtische, Teppiche, Uhren, Lampen. Lax, Al- mássy-ter 17. 8637

### Verkauf

Rasse-Gefl. von höchst präz. Eltern, u. z. weiße Brahma, schwarze Langshan, schwarze Bantam und weiße Pekin- Gänse, kolossale Hühner, letztere 70-80 Cm. lang. Preis per St. 6-10 Kronen. Ver- cherer Jenő, Tokod. 39186

### Frangaise

instruite cherche legons dans bonnes familles et chez elle. Ecrire E. B., Teréz-körut 50, III. 5. 39840

### 5 u. Monatsraten

Herrenkleider nach Maß und neuester Mode, feinste Stoffe und Zubehöre. Bei Provinz- aufträgen Musteranzug er- halten. Arnold Nöfel, Buda- pest, Nagymező-utca 40. 39322

### Buchdrucker,

intelligenter junger Mann, 38, wünscht zu heirathen und sich in der Hauptstadt selbstständig zu machen. Briefe unter „Zukunft 849“ an die Exp. Vermittler wird honorirt. 39849

### Állást

szerzek azonnal 50-60 forint kezdőfizetéssel komptoiristának, meg- felelő juttatással ellátva. Válaszok „M. 850“ alatt a kiadóba. 39850

### Fräulein,

französisch, englisch und deutsch unterrichtend, sucht Stunden. Szövetség-utca 26, II. 90. 1578

### Társat

keresek szabadalmazott új találmányom forgalom- ba hozatala és a külföldi államokban való szabadal- maztatása céljából. Rá- közti, Teréz-körut 25. 39843

### Heberzieher 8 Kr.

Franz Joseph-Rod 7 Kr. Raquet 4 Kr. Sacco 5 Kr. Gofe 5 Kr. Gilet 1 Kr. Natob Rothberger, Kristóf- ter 2. 9761

### Deffertrauben

wunderschöne Qualität Kr. 2.40, Paradiesäpfel Kr. 2.—, Tafelbirnen Kr. 3.—, Niesen- paprika Kr. 2.— per 5 Kilo. Postkarte, ferner bei Bahn- sendung Deffertrauben Kr. 36.—, Paradiesäpfel Kr. 18.— per 100 Kg. Nachnahme. Adr. Sagar David's Nachf., Gön- nyös. 9498

### Korfe, Kapfel,

Schwämme u. alle Reklerear- titel liefert billigst Robicek Adolf, Budapest. Fabrik: VII., Rekelejszajca 15. Stadt- geschäft: VIII., Rekeperter. 47. 9762

### Csemegeszlöt

legfinomabb chasselas fajokból 5 kilós posta- ládikákban 3 korona 60 filléret szállit bérmentve utánvéttel Lengyel Antal, takarékpénztári igazgató, Szolnok. 9052

### Möbel,

ausschließlich gute Qualität, Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer und Salon, zu tief herabgesetzten Preisen. Magyar-u. 1, Gassenlokal. 9763

### Hordók,

17 darab, jó karban, 14-15 hektoliteresek, eladók Grünfeld Simonnál, VIII., Karpfenstein-u. 12. 39496

### Weißwein-Eisenfässer,

gebrauchte, prima Qualität, größeres Quantum, von 200 bis 700 Liter, zu haben bei Hermann Wegler, Wein- agent, Kecskenémet, III., Szé- chenyi-ter 9. 39450

### Ügynökök.

Ügyes fűszerkereskedő- segédek, a kik már kávé- és tea-eladással foglalkoz- tak, felvétetnek Trayer Istvánnál, Dohány-u. 81. 39651

### Norddeutsche

diplomirte Lehrerin mit per- fectem Französisch, unterrichtet in allen Lehrgegenständen mittlerer und höherer Schul- len, sucht Vor- und Nach- mittagsstunden. Gest. Anträge erbeten an M. T., Kinizsy- utca 23, II. 13. 39148

### Young English Lady

desires afternoon lessons. Apply office of this pa- per under „English 482“ 39482

### Dokumenten-

Beschaffungsbureau Bu- dapest, VII. Kerepesi- ut 14, beschafft alle zur Heirath notwendigen Doku- mente und beschleunigt alle Wege. Für Ausland und Provinz briefliche Auskunft 38898

### Agenten,

die am Budapest Platz bei Spejerei- und Eisenhandlern, Droguisten, Cafetiers etc. gut eingeführt sind, werden gegen fixes Gehalt und hohe Provision, zum Verkauf eines neuen sensationellen Artikels, seltenes Fabrikat, aufgenommen. Offerte unter „Egypsh 100“ an die Exp. 1561

### Szabászati varró-

szakiskola. A nagy- érdemi közönségnek tud- domására adjuk, hogy tan- itózetünket megnyitot- tuk, mely egybe van köt- ve női rubadivat termük- kel. Tanítványok naponta felvétetnek. Tandij 20 ko- rona. Maison Wilheim. 9769

### Lipótvárosi

maradék-áruháza Erzsébet-ter 4. Legújabb özi és téli szövetek, selyem, damaszt, szőnye- gek olcsón kaphatók. 9751

### Weinfässer,

neue und gebrauchte, bei Révész, Ernő-utca 15 und Károly-körut 18. 9565

### Möbel,

nur gute Qualität, Schlafzimmer, Speise-, Salon- u. Herrenzimmereinrichtungen auch einzeln staunend billig. Verkauf en gros u. en dé- tail beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, nur Teréz-körut 40. 9741

### Haarentfernung

vom Gesicht u. Hände in 5 Minuten schmerzlos. Stau- nender Erfolg. Nach Provinz mit Gebrauchsanweisung. Pollak Sarolta, Király-u. 54, III. 24, im Stiegenhaufe. 9766

### Heberkiedungs halber

verlaufen wir alle am Lager befindlichen feinen Möbel zu jedem annehmbaren Preise. Bernstein és társa, Ma- gyar-utca 2. 39372

### Flüchtiger Komptoirist

oder Komptoiristin, ver- lässliche Rechner, welche bereits bei den Büchern mit- gearbeitet haben, finden so- fortige Aufnahme. Gehalt 8. 80, Beheizung, Beleuch- tung und Wohnung, per Mo- nat. Offerte, Referenzen und Zeugnisse sind an die 1. Cepiner Walmühle Cepin b. Cseggy zu richten. 9652

### Magyar és német

okl. óvónő, intelligens család nagyobb gyerme- kekhez ajánlközik dél- utánra. G. M., Andrassy-ut 8, II. 6. 39559

### Sport-,

Wirthschafts-, Bureau-, Magazin-, Loden-, Stra- paz-Saffo fl. 3.50 nur bei Gebirger Koch, Buda- pest. Größtes Herren-Anaben- u. Kinderkleider-Waarenhaus, Károly-körut 26. 9754

### Abbazia.

Eine sehr gut gehende Pen- sion ist Familienrücksichten wegen sofort zu verlaufen. Näheres unter